Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1.40 RM. Rabatt nach Staffel D. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Für Einhaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 1

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1.00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Postadresse: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 138 — Sonntag, 16. Juni 1935 — 43. Jahrgang

Höhepunkt der Marine-Volkswoche

Chinesischer Schritt bei den Westmächten – Englands neues Flottenbauprogramm

Die Heimkehr der „Karlsruhe"

Jubelnde Begrüßung in Kiel

Telegramm unsres nach Kiel entsandten Redaktionsmitglieds

Kiel, 15. Juni

Als gestern mittag bei der Ersten Internationalen Marine-Segelwettfahrt um den Hindenburgpokal das deutsche Boot, laut umjubelt, vor den Schweden den Sieg errang, lag noch schönster Sonnenschein über der Kieler Förde. Dann aber zog mit drohenden schwarzen und gelben Wolken ein Gewitter herauf und entlud sich mit Blitz und Donner, Regengüssen und Hagelschlag. Es hat am Nachmittag bis gegen abend noch ein paarmal in Strömen geregnet, trotzdem aber ließen die Kieler und ihre Gäste, die das letzte Hotelzimmer besetzt haben, sich die Freude an der Marine-Volkswoche nicht verderben. Wieder, wie schon die vorhergehenden Tage,

zogen sich zu Tausenden zum Hindenburgufer und zur Kasernenstadt Wik.

Dort liegen die Kriegsschiffe, das Flottenflaggschiff „Schleswig-Holstein", die beiden Panzerschiffe, Kreuzer, Torpedoboote, Minensuchboote, Schnellboote, Räumboote, sie sind alle bereit, die Besucher zu empfangen und ihnen zu zeigen, was der Seemann alles kann. Ununterbrochen fahren die Motorboote und Pinassen zwischen den Schiffen und Landungsbrücken hin und her, aber immer noch bleiben genug Marinebegeisterte am Ufer übrig, die klagen, weil sie heute nicht „an Bord gehen" konnten. Aber auch sie gingen nicht leer aus. Beispielsweise der von mehreren Fliegerketten in tollen Sturzflügen schneidig ausgeführte Angriff auf die „Leipzig" — ihre Flakgeschütze donnerten gewaltig dem „Feind" entgegen — konnten von weiterher beobachtet werden. Und auch der Zapfenstreich am Abend auf der „Königsberg" hat vielen Tausenden ihr Marineerlebnis gebracht. Aehnlich ist es auch in den Tagen zuvor schon gewesen. Heute aber gibt es ein besonderes Ereignis: dem

Empfang der von ihrer Weltreise zurückgekehrten „Karlsruhe".

Sieben Monate ist der Kreuzer draußen gewesen, ist über den Atlantik nach Brasilien, um Südamerika herum, an die süd- und nordamerikanische Westküste bis nach Kanada hinauf und dann durch den Panamakanal zurück nach der Heimat gefahren. — Ein Weg von 67 000 Kilometern. Auf Schillingsreede vor Wilhelmshaven lag gestern die „Karlsruhe" zusammen mit dem gleichfalls von großer Fahrt zurückgekehrten Schulkreuzer „Emden". 8.45 Uhr soll sie vor der Holtenauer Schleuse erscheinen. Programmäßig hört eine Stunde vorher der Regen auf. Sogar die Sonne bricht durch. Die Menschen stürmen die Straßenbahnen, die zum Kanal fahren. Draußen an der Schleuse sind die Ehrenabteilungen der Marine angetreten. Viele Gäste finden sich ein. Zusammen mit dem Gauleiter von Schleswig-Holstein auch Sachsens Reichsstatthalter Mutschmann, Offiziere der Marine, des Heeres — darunter ein Vertreter des Wehrkreiskommandos Dresden —, der Luftwaffe, Angehörige der Marinevereine, die ausländischen Marineattachés.

8.40 Uhr passiert die „Karlsruhe" die große Kanalbrücke und fünf Minuten später legt sie an.

Die ganze Besatzung ist in Paradeaufstellung angetreten. Der lange Heimatwimpel flattert im Morgenwind. Musik klingt auf. Vizeadmiral Albrecht, der Chef der Marinestation der Ostsee, begrüßt an Bord die Besatzung. Seine Ansprache bringt die stolze Feststellung: die Besatzung der „Karlsruhe" hat auf ihrer Weltreise fremden Nationen durch Haltung, Auftreten, Manneszucht und kameradschaftliche Verbundenheit aller Dienstgrade höchste Anerkennung abgezwungen.

Sie war so ein lebendiges, überzeugendes Sinnbild unsres nationalsozialistischen Dritten Reiches.

Unsern Volksgenossen im Auslande brachte sie ein Stück Heimat. Sie bewies ihnen, daß deutsches Soldatentum und echte Volksgemeinschaft heute Gemeingut unsres Volkes geworden sind. Ein Hurra auf den Führer, das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied, und dann fährt das Schiff hinein in den Hafen, dem schönsten Augenblick für die Besatzung, dem ersten Zusammentreffen mit den Verwandten. Laut braust der Begrüßungsjubel der Menschenmassen auf, die dichtgedrängt den Hafen säumen:

Willkommen in der Heimat! H. Zg.

Will China sich wehren?

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 15. Juni

Die jüngsten Maßnahmen Japans in Nordchina haben die chinesische Regierung jetzt zu diplomatischen Schritten bei den Unterzeichnermächten des in Washington abgeschlossenen Neunmächtevertrages veranlaßt. Der chinesische Botschafter ist gestern nachmittag im Auswärtigen Amt vorstellig geworden und hat nach Informationen des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph" erklärt, daß China jetzt in seinen Zugeständnissen an Japan die äußerste Grenze erreicht habe und nicht mehr darüber hinausgehen könne. Der chinesische Botschafter hat die englische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß seine Regierung die jüngsten Maßnahmen Japans als einen glatten Vertragsbruch ansehe. Weiterhin sei Chinas Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Unversehrtheit nicht nur durch den Neunmächtevertrag, sondern ebenso durch den Artikel 12 der Völkerbundssatzung garantiert. Ob eine Anrufung des Völkerbundsrats in Aussicht genommen ist, kann nicht gesagt werden. Der englische Außenminister hat dem chinesischen Gesandten versichert, daß die gegenwärtige Lage Nordchinas von der englischen Regierung aufs stärkste beachtet würde.

Dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Herald" zufolge, hat der chinesische Botschafter im Verlauf seines Besuches beim englischen Außenminister Sir Samuel Hoare auf die schwere Gefahr hingewiesen, daß Japan jetzt militärische Maßnahmen gegen China ergreifen könne, und er habe ferner erklärt, daß japanische Truppen bereits auf chinesischem Gebiet zusammengezogen würden.

Erklärung des Kardinals Schulte

× Köln, 14. Juni. (Durch Funkspruch)

Das erzbischöfliche Generalvikariat veröffentlicht folgende Mitteilung:

„Seine Eminenz, der Herr Kardinal Schulte, Erzbischof von Köln, hat der Staatsregierung gegenüber bezüglich der Devisenvergehen von Ordenspersonen aus der Erzdiözese Köln folgende Erklärung abgegeben:

Die bei den Augustinerinnen in der Severinstraße und bei den Vinzentinerinnen in Köln-Nippes vorgekommenen Vergehen gegen die Devisengesetze sowie jedes Devisenvergehen verurteile ich vollkommen und beklage sie schmerzlich. Es gehört zu den schlimmsten Ueberraschungen und Enttäuschungen in meinem Leben, daß bei den genannten Schwestern zwei leitende Persönlichkeiten jenen Einflüssen nachgegeben haben, vor denen ich bereits in einem Erlaß vom 18. Dezember 1931 gewarnt habe.

Köln, den 11. Juni 1935.

(Gez.) C. J. Kardinal Schulte,
Erzbischof von Köln."

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah – Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Der ostasiatische Vulkan

Der große ostasiatische Vulkan ist wieder tätig. Die Seismographen in den Auswärtigen Aemtern der ganzen Welt registrieren weitverbreitete Erschütterungen. Aus mehreren Nebenkratern fließt feurige Lava hervor, und ein dumpfes unterirdisches Rollen und Donnern scheint neue Eruptionen zu melden. Ist der gefürchtete große Ausbruch nahe? Wie die Leute von Catania, wenn die Erde zu zittern beginnt, ängstlich auf die Feuersäule des Aetna blicken, oder die Leute von Neapel auf die Rauchwolken des Vesuvs, so schaut die ganze Welt nach dem alten ostasiatischen Erschütterungsgebiet und wartet, ob die große Katastrophe, auf die man sich innerlich schon so lange vorbereitet hat, diesmal wirklich kommen wird, oder ob der Vulkan sich wieder, wie schon so oft, beruhigt und abermals in einen seiner kurzen Schlafzustände versinkt. Ist die große „Krise" da, wie man in Tokio zu sagen pflegt — denn nirgends in der Welt ist das alte, böse, eindeutige Wort „Krieg" beliebt.

Japanisches Expansionsgebiet

Rückwirkungen auf das Angelsachsentum

Vor wenigen Jahren noch wäre die ganze angelsächsische Welt aufgestanden, hätte Japan so kühn und so offen nach der Festlandherrschaft im Fernen Osten gegriffen wie heute. Diesmal blieb es bisher still, fast verdächtig still in London und Washington. Amtliche Stimmen fehlten überhaupt. Man hielt sich bewußt zurück im Foreign Office und im Weißen Hause. Man hörte nicht wie sonst von der Entsendung von Kriegsschiffen in die chinesischen Häfen. Die Presse beschränkte sich im allgemeinen auf Tatsachenberichte. Aber selbst die erschienen nur ab und zu an der Spitze der Blätter, und mit Leitartikeln war man noch sparsamer, und die in ihnen geäußerte Kritik an Japan war zurückhaltend. Was nicht hinderte, daß sie an geeigneter Stelle scharf war. So haben die „Times" in dieser Woche einen bitterbösen Artikel veröffentlicht, in dem sie vor allem den japanischen Außenminister Hirota und seine sogenannte Friedenspolitik ironisierten. Die „Times" wissen, was für England auf dem Spiele steht. Sie stellten selbst vor einiger Zeit mit Betonung fest, daß in China mehr britisches Kapital angelegt sei, als in jedem andern fremden Lande. In einigen Kreisen tauchte wieder der Gedanke einer internationalen Konferenz auf, die Chinas Währungsnöten abhelfen sollte. Aber sobald Tokio mit aller Deutlichkeit wissen ließ, daß es an keiner solchen Konferenz teilnehmen werde, da es an eine internationale Hilfe für China nicht glaube, wurde es sehr rasch still um diese Konferenz. Niemand wollte den Vorschlag gemacht haben, und in London beschränkte man sich darauf, die demnächstige Abreise des Finanzsachverständigen Leith Ross nach Nanking anzukündigen.

Trotzdem verfolgt man selbstverständlich in London jede Bewegung der Japaner mit gespanntester Aufmerksamkeit. Wie sehr die asiatischen Dinge in London im Vordergrunde stehen, beweist ja die Ernennung Sir Hoares, eines besonderen asiatischen Spezialisten, zum Außenminister. Hoare hat als Indienminister die Rückwirkung jeder Störung im Fernen Osten auf das stoßempfindliche Indische Reich Englands erkannt. Die Entwicklung in Ostasien wird — darauf kann nicht genug hingewiesen werden — Englands Europapolitik auf das stärkste beeinflussen — auch die deutsch-englischen Flottenverhandlungen. Denn England weiß, daß alles, was jetzt von japanischer Seite auf dem asiatischen Festland geschieht, letzten Endes nur Vorbereitung ist, Vorbereitung für größere Dinge, Schaffung einer Rohstoffquelle, eines Riesenabsatzgebiets und einer militärischen Rückendeckung. Japan bleibt aber Seemacht — bleibt Inselreich. Sein Blick bleibt nach Süden gerichtet — nach den warmen Ländern des Pazifischen Meeres, und seine Politik ist sich des „ozeanischen Zusammengehörigkeitsgefühls" bewußt mit den Menschen der malaiischen Inselwelt. Die Engländer wissen das! Deshalb wurde Singapore gebaut!

Was geht in Fernost wirklich vor?

Am ruhigsten aber verhielt sich bisher Nanking. Kein Appell an das Weltgewissen, kein Anruf des Völkerbundes erfolgte. Man versuchte sogar, zunächst alle Forderungen der Japaner zu erfüllen. Und erst heute kommt die Nachricht von einem Schritt der Nankingregierung bei den Mächten, die seinerzeit in Washington den Neunmächtevertrag unterzeichneten und die „Souveränität" und „Unversehrtheit" Chinas garantierten.

Was geht im Fernen Osten wirklich vor? Die Berichte sind verwirrend. Sie immer widersprechen sie sich, je nachdem sie aus japanischer oder chinesischer Quelle kommen. Aber oft schlagen chinesische Auslagen chinesischen, japanische japanischen direkt ins Gesicht. Und kommt dann noch journalistische Kombinationsgabe, bewußte offiziöse Verdrehung und die Sensationslust einiger Amerikaner hinzu, so entsteht ein völlig verzerrtes Bild. Aber auch ohne diese verwirrenden Nachrichten erscheint das Antlitz Ostasiens rätselhafter denn je.

Lassen wir zunächst die Tatsachen, soweit sie überhaupt feststellbar sind, für sich sprechen: Am 31. Mai 1933 machte der Waffenstillstand von Tangku dem Vormarsch der japanischen Truppen über die Große Mauer, der sich an die Eroberung von Jehol angeschlossen hatte, ein Ende. Oestlich der Linie Peking—Tientsin (vergleiche die Karte) wurde eine sogenannte neutrale und entmilitarisierte Zone geschaffen, die als Puffer zwischen japanischer und chinesischer Machtzone dienen sollte. Diese neutrale Zone entwickelte sich — wie nicht anders zu erwarten war — sehr bald zu einem großen Unruheherd. Alle unruhigen, durch die große Agrarkrise verelendeten Elemente aus Mandschukuo, verbanden sich mit irregulären chinesischen Truppen, und ein Banditenwesen blühte auf, das scharf antijapanischen Charakter hatte und sich durch diese politische Zuspitzung von dem reinen Räuberunwesen, wie es in China traditionell ist, unterschied.

Neue Forderungen der Japaner

Infolge der Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrags war Nanking nicht in der Lage, diesem „Banditenunwesen" energisch genug entgegenzutreten und die japanische Kwantungarmee nahm schließlich diese Zwischenfälle zum Anlaß, um eine Generalbereinigung aller japanisch-chinesischen Fragen in Nordchina herbeizuführen. Eine Reihe von Forderungen wurden an die nordchinesischen Militär- und Zivilbehörden in Peiping gestellt, deren wichtigste folgende waren: Die Reste der einstigen Nordostarmee Marschall Tschang Hsue-liangs (des Sohnes Tschang Tso-lins und einstigen Herrschers der Mandschurei) sollten die Provinz Hopeh (ehemals Tschili) räumen. Darüber hinaus sollten aber auch die Truppen der Nankinger Zentralregierung nach Süden zurückgezogen werden. Die Organisation der nationalen junghinesischen Verbände, der sogenannten „Blauhemden", alle Parteistellen der chinesischen Nationalpartei, der Kuomintang, wie

überhaupt alle antijapanischen Vereine und Gesellschaften sollten sofort aufgelöst werden. Nanking hat diese Forderungen angenommen und ihre Durchführung auch begonnen.

Daraufhin stellten infolge angeblicher neuer Zwischenfälle die Japaner eine Reihe neuer Forderungen, die bedeutend weitergingen. Nach einem Havasbericht wurde folgendes verlangt:

1. Einstellung der antijapanischen Tätigkeit in ganz China.
2. Konsolidierung der alten japanischen Anleihen, und Verpflichtung, den Zolltarif nicht abzuändern bzw. zu erhöhen.
3. Aufgabe jeden Gedankens, bei andern Mächten Unterstützung zu finden.
4. China muß dem japanischen Widerstand gegen internationale Anleihepläne Rechnung tragen.
5. China muß sich zu wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit Japan auch auf dem Gebiete von Mandschukuo verstehen.
6. In Nordchina ist eine japanfreundliche Verwaltung unter der Leitung Huang-fus einzusetzen.
7. Die Provinzialregierung von Hopeh muß unbedingt aus japanfreundlichen Persönlichkeiten bestehen.
8. Auflösung der Organisation der Blauhemden in ganz China.

Werden diese Forderungen erfüllt, so ist der wichtigste Teil von Nordchina dem Einflusse Nankings völlig entzogen, wenn Japan auch formal die Oberhoheit der chinesischen Zentralregierung über diese Gebiete anerkennt. Der weitere Verlauf der Dinge verliert sich zur Zeit noch im Nebel. Angeblich haben die nordchinesischen Behörden in Peiping eine Annahme dieser Forderungen, die über ihren Befugniskreis hinausgingen, abgelehnt und die Japaner an die Zentralregierung von Nanking verwiesen, wo man sich zunächst nicht entscheiden konnte. So standen die Dinge am gestrigen Freitag, als sich die chinesische Regierung zu ihrem Schritt bei den Westmächten entschloß.

Die Lage in der Mongolei

Unterdessen hatte sich die Lage noch weiter dadurch kompliziert, daß die Japaner die vorübergehende Festnahme einiger japanischer Nachrichtenoffiziere in der Provinz Tschachar als Anlaß benutzten, auch für diese Provinz Forderungen zu stellen. Wieweit diese Forderungen gehen, ist im Augenblick nicht zu sagen. Jedenfalls gehört Tschachar zur engeren Interessenzone der Japaner. Tschachar ist die mittlere der drei großen innermongolischen Provinzen. Die östlichste, Jehol, befindet sich bereits fest in japanischen Händen. In Tschachar setzt sich Japan allmählich durch. Es verhandelt mit den mongolischen Fürsten, denen China vor einigen Jahren unter dem Zwange der Not eine weitgehende Autonomie zugestanden hatte. Es war bekanntlich eine der ersten Taten der Regierung von Mandschukuo, eine besondere mongolische Provinz Hsiang einzurichten, die als Anziehungspunkt für die Mongolen dienen sollte. Man muß dabei auch in Rechnung stellen, daß Kaiser Kang-te von Mandschukuo der Erbe der alten Mandschuansprüche auf die Oberherrschaft über die mongolischen Fürsten ist, die im 17. Jahrhundert von seinen Vorvätern unterworfen wurden. Wieweit diese Spekulationen sich als richtig erweisen werden, ist schwer zu sagen. Es besteht in der inneren Mongolei unter der jüngeren Generation eine starke Selbständigkeitsbewegung, die zwar die chinesische Vorherrschaft ablehnt, von der aber noch nicht zu sagen ist, ob sie eine Oberhoheit der Mandschu wieder anzuerkennen gewillt ist. (Vgl. hierzu den sehr aufschlußreichen Artikel Siegfried Warnecks „Die Mongolei und ihre gegenwärtige Ausgestaltung" im Juniheft der „Zeitschrift für Geopolitik".) Gleichzeitig setzen sich die Russen im äußeren Teil der Mongolei immer fester. Die japanisch-russische Gefahrenzone verlängert sich also.

Zwei Gesichter Japans?

Der neue Vorstoß Japans kam für abendländische Begriffe überraschend, da gerade in der letzten Zeit viel von freundschaftlichen Verhandlungen zwischen Tokio und Nanking die Rede war, die angeblich bereits ziemlich weit gediehen sein sollten. Der japanische Außenminister Hirota hatte mehr als einmal dem Wunsch, mit Japan zu einer friedlichen Zusammenarbeit mit China zu kommen, Ausdruck gegeben. Am 18. Mai wurde die japanische Gesandtschaft zum Range einer Botschaft erhoben, wie übrigens auch die deutsche, die englische und die amerikanische Gesandtschaft. Dies bedeutet eine formale Anerkennung Chinas als Großmacht. Wenige Tage später aber begann die Aktion der japanischen Armee, die aller Welt zeigte, wie es mit dieser Großmacht China bestellt war.

In der westeuropäischen Presse ist viel die Rede gewesen von einem Gegensatz zwischen dem Auswärtigen Amt und der Armee. Zweifellos liegt sowohl die zivile wie die militärische Verwaltung des japanischen Okkupationsgebiets auf dem Festland rein in militärischen Händen. Das Kabinett mit Ausnahme des Finanzministers ist ohne großen Einfluß. Zweifellos verfolgt auch die Armee eine ganz bestimmte, scharf umrissene politische Linie, und zweifellos ist Japan nicht völlig einheitlich, sondern es besteht ein großer Gegensatz zwischen dem strengen staatssozialistischen Gesicht der Armee und den privatkapitalistischen Interessen der großen Industrie- und Finanzkonzerne. Verwaltungsmäßig haben auf dem Festland zunächst einmal die Militärs gesiegt. Ueber diese rein innenpolitischen Nuancenunterschiede hinaus aber von einem wirklichen außenpolitischen Gegensatz zwischen Auswärtigem Amt und Armee zu sprechen, wäre verfehlt. Beide wollen das gleiche, verschieden sind nur die Methoden. Beide wollen die Einbeziehung Chinas in die japanische Machtsphäre auf der Grundlage einer chinesisch-japanischen Zusammenarbeit unter allmählichem Ausschluß der Westmächte. Tokio arbeitet diplomatisch, sanft, schmeichelnd, während gleichzeitig an geeigneter Stelle die Militärs rauh und direkt die Verhandlungsposition ihrer Diplomaten zu stärken versuchen. Nur so ist die für abendländische Begriffe zunächst fast grotesk wirkende heutige Meldung zu verstehen, daß gerade in diesem Augenblick, da ganz Nordchina von den Japanern abgetrennt zu werden scheint, der japanische Botschafter Ariyoshi beim chinesischen Staatspräsidenten in Nanking unter großem Pomp vorfuhr, sein Beglaubigungsschreiben überreichte und seiner Hoffnung auf angenehme, freundschaftliche Beziehungen zwischen Tokio und Nanking Ausdruck gab.

Das ewige China

Was wird China nun tun? Man hat in jungchinesischen Kreisen in den letzten Jahren viel deklamiert und viel geredet. Aber man hat sehr wenig getan. China ist heute ebenso unfähig, aus eigener Kraft den Japanern zu widerstehen wie vor einigen Jahren. Die Hoffnungen auf die Westmächte sind im Falle Mandschukuo schmerzlich enttäuscht worden. Der Völkerbund hat versagt. Und jener Neunmächtevertrag von Washington, der den Status quo im Fernen Osten garantieren sollte, ist ein längst überholtes Stück Papier. Infolgedessen machten sich in Nanking in der letzten Zeit vor allem in der Umgebung Tschang Kai-scheks Einflüsse geltend, die auf eine Einigung mit Japan ausgingen. Diesen Einflüssen steht natürlich viel Widerstand in radikal-chinesischen Kreisen entgegen. (Schon geht in bezug auf Tschang Kai-schek das Wort „Verrat" um.) Aber Tschang Kai-schek hat bisher an dieser Politik festgehalten. Sein Ziel ist, eine Neuordnung Chinas durch Schaffung eines neuen Menschen und eines neuen Lebensstils als Voraussetzung für eine politische und wirtschaftliche Genesung des Volkes. Diese Aufgabe war bisher — davon sind wachsende chinesische Kreise überzeugt — nicht mit Hilfe der untereinander uneinigen, stets nur auf ihren Privatvorteil bedachten Westmächte zu erfüllen. Warum sollte man es nicht durch Zusammenarbeit mit Japan erreichen? Selbst, wenn man dafür viele Eigenrechte aufgeben und weite Landesteile an den Grenzen vorübergehend praktisch aus der Verwaltungskontrolle entlassen müßte? Wie wird sich der chinesische Generalissimus entscheiden?

Hinter diesen Gedankengängen steht die auf 4000 Jahre alter geschichtlicher Erfahrung begründete Hoffnung, daß China doch eines Tages bevölkerungspolitisch aller seiner Feinde Herr werden müsse. Karl Haushofer zitiert im neuesten Heft der „Zeitschrift für Geopolitik" (Kurt Vowinckel, Verlag Heidelberg) das Wort eines hohen chinesischen Beamten: „China ist ein Meer, das alle Flüsse salzig macht, die sich hineingießen." Und er erzählt im Anschluß daran folgende Anekdote: Ein chinesischer Gelehrter habe kürzlich während eines Vortrages vor Amerikanern gesagt: „Wenn die Japaner in China eindringen, würde es ihr Ende bedeuten." Als er verwundert gefragt wurde, warum, antwortete er: „Wir würden sie aufsaugen, wie wir das mit jedem Eindringling machen. Es würde nicht lange dauern." „Wie lange?", meinten die Amerikaner. „Oh, nicht mehr als 300 bis 400 Jahre", war die Antwort. Aber die Amerikaner waren damit nicht zufrieden. Sie wollten die Sache noch bei ihren Lebzeiten getan haben. Man denkt im Osten in ganz andern Zeiträumen als im kurzlebigen Westen. Daran muß man bei jeder Betrachtung fernöstlicher Dinge denken. China glaubt warten zu können. Aber worauf warten? Darauf kommt es an. Auf den Völkerbund? Auf das Angelsachsentum? Bedeutet das nicht im günstigen Fall, daß es Kriegsschauplatz wird? Wird nicht eines Tages ein wirklicher Entschluß Chinas notwendig werden? Und deutet Tschang Kai-schek taktisch durch seine Politik bereits die Richtung eines solchen Entschlusses an? Alles Fragen, auf die das Rätselantlitz Ostasiens heute noch keine Antwort gibt.

Th. Sch.

Reichsfachausstellung des Malerhandwerks

× Köln, 15. Juni

Als Auftakt zur Reichstagung des deutschen Malerhandwerks in Köln vom 17. bis 19. Juni wurde am Donnerstag die Reichsfachausstellung des deutschen Malerhandwerks mit einem Festakt eröffnet. Unter den Anwesenden bemerkte man zahlreiche Vertreter der Partei, der Behörden, des Handwerks und des öffentlichen Lebens.

Reichsinnungsmeister von der Heide führte in seiner Ansprache u. a. aus, daß die Reichsfachausstellung zum ersten Male den großzügigen Versuch darstelle, die Arbeitsleistung der Maler durch Arbeitsproben, vom einfachen Nutzanstrich bis zur kunsthandwerklichen Spitzenleistung, unter Beweis zu stellen. Es sei Hauptaufgabe des Malers, aus seinem Werkstoff „Farbe" alles herauszuholen, was der Erhaltung der Sachwerte oder dem Schmuck und der Schönheit diene. Der Kern der Ausstellung soll zu einer Wanderschau zusammengestellt werden. Im Anschluß an die Ansprache des Reichsinnungsmeisters eröffnete der Kölner Regierungspräsident Diels die Ausstellung.

70 Millionen Mark für Siedlung

× Berlin, 15. Juni

Der Reichs- und preußische Arbeitsminister hat einen Betrag von 70 Millionen Mark für die Weiterführung der Kleinsiedlung bestimmt und auf die Länder und Verwaltungsbezirke verteilt.

Die Finanzierung der neuen Siedlungsvorhaben soll grundsätzlich in der Weise erfolgen, daß die Aufwendungen für Grund und Boden und den Ausbau der Siedlerstellen durch private erste und soweit wie möglich zweite Hypotheken (diese nötigenfalls unter Reichsbürgschaft) aufgebracht werden. Daneben sollen die Siedler mindestens 20 v. H. des Bau- und Bodenwerts, kinderreiche Familien mindestens 15 v. H. des Bau- und Bodenwerts selbst beisteuern. Zur Restfinanzierung der Baukosten sowie zur Deckung der Kosten für die Einrichtung der Siedlerstellen können dann Reichsdarlehen bis zum Höchstbetrag von 1000 M. je Siedlerstelle, außerdem für kinderreiche Familien, Schwerkriegsbeschädigte usw. Zusatzdarlehen bis zu 200 und bis zu 400 M. bewilligt werden. Nimmt man an, daß etwa auf jede zweite Siedlerstelle ein Zusatzdarlehen von 200 M. entfällt, so könnten mit den neuen Reichsmitteln rund 65 000 neue Kleinsiedlerstellen gefördert werden.

Militärische Vorbereitungen in der Tschechoslowakei

Aus Prag wird uns geschrieben:

Entlang der tschechoslowakisch-deutschen sowie der tschechoslowakisch-ungarischen Grenze sind beachtenswerte militärische Dinge im Gange, die an Deutlichkeit nichts mehr zu wünschen übrig lassen. Zur Zeit wird ein Umbau aller kleineren Flußübergänge entlang der tschechoslowakisch-deutschen Grenze, vor allem im Böhmerwald, auf schweres Tankgewicht vorgenommen. Gleichzeitig wird die Aufstellung von drei motorisierten Divisionen durchgeführt, die bei den vorjährigen tschechoslowakischen großen Manövern in Südböhmen bzw. den darauf folgenden Besprechungen des tschechoslowakischen Generalstabes in Anwesenheit des französischen Generalstabschefs Gamelin beschlossen worden ist. Die Ausrüstung dieser drei Divisionen, die unter einem unabhängigen eigenen Kommando stehen, wird von dem Rüstungskonzern Schneider-Creuzot und Skoda besorgt, die den hierzu notwendigen Rüstungskredit bewilligten, dessen erste Teilrate bei der Aufstellung des neuen tschechoslowakischen Heeresbudgets von der neuen tschechoslowakischen Regierung bereits Berücksichtigung finden soll. Die Kommandostellen der ersten beiden Divisionen liegen in Nordböhmen (Reichenberg) und Nordwestböhmen (Komotau), während die dritte Division in der Slowakei (Preßburg oder Kaschau) stationiert werden soll.

In Karpathenrußland wird in der Gegend zwischen Uschorod und Munkacevo die Anlage eines großen Kriegsflughafens durchgeführt, wo im Kriegsfalle auch sowjetrussische Militärflugzeuge stationiert werden sollen. Zugleich wird bekannt, daß die unmittelbare tschechoslowakische Luftangriffsfront gegen Deutschland, eventuell auch gegen Polen und Ungarn, sich in Mittelmähren, auf der Linie Brünn—Olmütz—Znaim, befindet.

Das große Werk, es muß gelingen,
die Arbeitslosigkeit zu zwingen —
kauft Lose der Arbeitsbeschaffungslotterie!

Reichskriegertag in Kassel

+ Berlin, 15. Juni

Vom 6. bis 8. Juli werden, dem Rufe des Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" folgend, mehr als 100 000 alte Soldaten in der schönen Residenz- und Garnisonstadt Kassel zum Zeugnis „für die Geschlossenheit des deutschen Frontsoldaten" zusammenkommen. Die Veranstaltungen nehmen ihren Anfang am Freitag, dem 5. Juli, 17 Uhr, mit dem Empfang des Bundesführers vor dem Hauptbahnhof durch eine Ehrenkompanie der Kreisverbände. Am Sonnabend um 19 Uhr empfängt Oberbürgermeister Lahmeyer den Bundesführer und die Ehrengäste im Rathaus. Anschließend findet ein Fackelzug statt, den der Bundesführer von der großen Freitreppe des Rathauses abnehmen wird.

Der Festsonntag beginnt mit der Paradeaufstellung auf der Karlswiese um 10 Uhr. Der Bundesführer hält hier die Ansprache. 11.30 Uhr erfolgt der Vorbeimarsch am Bundesführer auf dem Friedrichsplatz. Hier befindet sich auch das Hauptfestzelt, das Mittelpunkt des festlichen Treibens am Nachmittag und Abend des Festsonntages sein wird. Unmittelbar nach dem Vorbeimarsch werden die Teilnehmer durch den „Hilfszug Bayern" der NSDAP. verpflegt. Nachmittags 17 Uhr beginnen die Vorführungen der Wehrmacht auf der Karlswiese. Den Festsonntag beschließen Höhenfeuerwerke und die Herkules-Höhenbeleuchtung.

Nira-Skelett bis 1. April 1936

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Washington, 15. Juni. (Durch United Preß.) Der Kampf im Kongreß um die Verlängerung des Nira-Skeletts um neun Monate endete gestern mit einem Erfolg Roosevelts. Das Repräsentantenhaus billigte die vom Senat angenommene Fassung der Vorlage und die Verlängerung des nach der Entscheidung des Obersten Bundesgerichts noch verbleibenden Restes der nationalen Wiederaufbauverwaltung bis zum 1. April 1936.

Vor Beginn des Bach-Festes

Jubiläums-Ausstellung in Leipzig

Von unserm Korrespondenten

Leipzig, 15. Juni

Nach einem großzügig angelegten Plan werden die drei großen musikalischen Jubilare dieses Jahres in allen den Städten gefeiert, in denen sie wirkten. Bachs Leben und Schaffen vollendete sich in Leipzig. So mußte die weitausgreifende Planung der Bach-Feiern durch die Reichsmusikkammer für Leipzig Außerordentliches vorsehen. Und ungewöhnlich ist tatsächlich das Programm in seiner gewaltigen Ausdehnung über zehn Tage wie in der unerschöpflichen Vielseitigkeit der Darbietungen. Nicht alltäglich ist auch das Interesse, das diese Veranstaltung in der musikalischen Welt findet, um so mehr, als sie mit dem zweiundzwanzigsten Bach-Fest der Neuen Bachgesellschaft verbunden ist.

*

Im Zusammenhang mit dem Bach-Fest veranstalten die Stadt Leipzig und die Abteilung Musik der NS.-Kulturgemeinde, Kreis Leipzig, eine Bach-Ausstellung in dem erneuerten Gohliser Schlößchen. Dem Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums zu Leipzig Dr. Friedrich Schulze ist es gelungen, hier ein Bild- und Schriftmaterial zusammenzutragen, das in jedem einzelnen Stück eine kostbare Seltenheit darstellt und besonders aufschlußreich für das Verständnis Bachs und seiner Beziehungen zu Leipzig ist. Die Gestaltung der Ausstellungsräume ist denkbar glücklich. Die gewisse, an Antiquitätenläden gemahnende Ueberladenheit wurde hier dadurch vermieden, daß man sich von vornherein auf das Wesentliche und Wertvolle beschränkte. Dabei stammt — bis auf einige Hauptstücke der Berliner Staatsbibliothek — alles aus Leipziger Besitz.

Von den Bachschen Familienbildern, die vier Generationen umspannen, findet man hier das bekannte Oelbild des Stadtmusikus Ambrosius Bach mit der Wartburg im Hintergrund, das eindrucksvolle Haußmannsche Gemälde Johann Sebastians von 1746 aus dem Besitz der Thomasschule, die oft reproduzierte Rötelzeichnung Wilhelm Friedemanns von P. Gülle und das berühmte Pastell Philipp Emanuels von Johann Philipp Bach. Von den wertvollen eigenhändigen Kantatenpartituren interessiert besonders eine, bei der der Anfang mit festen Strichen ausgetilgt und durch einen neuen Notentext ersetzt ist. In vier Fällen sind die Titelblätter zu den Kantaten von Anna Magdalena Bach geschrieben, wogegen die Noten Bachs Hand erkennen lassen. Aus der Sammlung Manfred Gorke (Eisenach), die, wie schon berichtet, die Leipziger Stadtbibliothek vor kurzem erworben hat, nimmt das Manuskript des Hochzeitsquodlibets von 1707 besondere Aufmerksamkeit in Anspruch, das als das früheste im Original erhaltene Werk Bachs anzusehen ist. Von den ausgelegten Dokumenten und Schriftstücken ist der „Kurze, jedoch höchst nöthige Entwurf einer wohlbestallten Kirchenmusik" sehr bemerkenswert, in dem Bach die ganz unzulänglichen Hilfsmittel, die ihm für seine Ausführungen zur Verfügung standen, charakterisiert.

In der Abteilung der Drucke werden — wohl zum erstenmal auf einer Ausstellung — sämtliche Erstausgaben, die zu Bachs Lebzeiten erschienen sind, gezeigt. Auch die Textbücher zu Bachschen Kompositionen, die man hier findet, sind von allerhöchstem Seltenheitswert. Interessant ist es ferner, etwa in Walthers „Musicalischem Lexikon" von 1732 die erste Bach-Biographie zu lesen, oder den „Director Music. und Cantor" Johann Sebastian Bach unter den „Kirchen-Bedienten" im — Leipziger Adreßbuch von 1728 zu finden. Das Leipzig der Bach-Zeit und seine hervorragenden Persönlichkeiten werden in zahlreichen Bildern gezeigt.

In anschaulicher und übersichtlicher Weise gibt dem Besucher die Sonderschau „Bach und die Praxis", für die Dr. Paul Rubardt und Dr. Walter Eßner zeichnen, wertvolle Anregungen zum tieferen Eindringen in die Kunst Bachs. Die nicht mehr gebräuchlichen, aber zu stilechten Aufführungen unerläßlichen Tasten-, Blas- und Streichinstrumente der Bach-Zeit werden gezeigt, neben der Bach-Gesamtausgabe stehen dem Besucher eine Auswahl des Bach-Schrifttums und zahlreiche praktische Neuausgaben seiner Werke zur Einsicht zur Verfügung. In der Abteilung „Wege zu Bach" werden auch dem Pädagogen wertvolle Hinweise gegeben. Besonders interessant aber ist die kleine Sammlung „Bach und die Romantik", in der heute geradezu unbegreifliche Aeußerungen mehr oder weniger berühmter Musiker aus dem Anfang des neunzehnten Jahrhunderts — zum Teil in Originalbriefen — zeigen, wie arg das Genie des Meisters zu jener Zeit noch verkannt wurde.

wr.

Ehrung von Professor Straube

Auf Vorschlag des Senats der deutschen Akademie wurde, wie das DNB. meldet, der Thomaskantor Professor d. Theol. Dr. phil. h. c. Karl Straube in Leipzig vom Präsidenten in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um die Geltung der deutschen Musik im Ausland zum ordentlichen Senator der deutschen Akademie ernannt.

Kleines Feuilleton

= **Blunck beim portugiesischen Ministerpräsidenten.** Der portugiesische Ministerpräsident, Oliveira Salazar, empfing, wie aus Lissabon gemeldet wird, den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Blunck. Der Ministerpräsident ließ sich ausführlich über das Schrifttum des neuen Deutschlands berichten und zeigte großes Interesse für die kulturellen Belange des Dritten Reiches.

= **Neues Mitglied im Präsidialrat der Reichskunstkammer.** Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, hat den Kunstmaler Pg. Will Keller (Duisburg-Meiderich) zum Mitglied des Präsidialrats der Reichskammer der bildenden Künste ernannt.

= **Würdige Herrichtung von Kleists Grab.** Zur Zeit wird das Grab Heinrich v. Kleists, das am Kleinen Wannsee liegt, um- und neugestaltet. Die letzte Ruhestätte des großen Dichters war bisher in wenig würdigem Zustand, vor allem waren die gärtnerischen Anlagen in der Umgebung verwahrlost. Jetzt werden die Wege neu aufgeschüttet; vermoderte Kränze und Sträuße werden weggeräumt. So wird das Grab des Dichters und der kleine Park, in dem es liegt, das Aussehen erhalten, das der Verehrung des deutschen Volkes für Heinrich v. Kleist entspricht.

= **Das erste deutsche Institut für Handwerkswirtschaft.** Seit einem Jahr werden an der Universität Göttingen durch den früheren Generalsekretär des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages, Dr. Mensch, Vorlesungen über Handwerkswirtschaft gehalten. Jetzt ist von der Universität gemeinsam mit dem Hochschulkreis Niedersachsen ein Institut für Handwerkswirtschaft, das erste seiner Art in Deutschland, errichtet und Dr. Mensch zu seinem Leiter ernannt worden.

= **Römerstatue in Eger gefunden.** In Eger in Böhmen wurde bei Grabungen eine kostbare Marmorstatue gefunden, die die Fruchtbarkeit darstellt und aus der Römerzeit stammt. Die geschichtliche Auffassung, daß die Römer nicht bis Eger vordrangen, ist damit erschüttert.

= **Ehrung Adolf Sterns.** Das städtische Nachrichtenamt teilt mit: Am 100. Geburtstage Adolf Sterns wurde am Grabe des bedeutenden Literarhistorikers, der lange Jahre als Professor an der Technischen Hochschule, als Kritiker und Dichter in Dresden gewirkt hat und von dem viel Anregung für das Dresdner Geistesleben ausging, im Auftrage des Oberbürgermeisters ein Kranz niedergelegt.

— **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Montag „Die Bohème" mit Pattiera, Angela Kolniak, Hilde Clairfried, Schellenberg (zum ersten Male Marcell), Ermold, Bader. Musikalische Leitung: Striegler, Spielleitung: Staegemann. (Außer Anrecht.) — Dienstag „Der Waffenschmied" mit Bader in der Titelpartie, Angela Kolniak, Schellenberg, Teßmer, Jessyka Koettrik, Ermold, Eybisch. Musikalische Leitung: Schroeder, Spielleitung: Eybisch. (Anrecht B.) — Die nächste Wiederholung von Händels „Xerxes" findet mit Arno Schellenberg in der Titelpartie am Donnerstag statt. (Anrecht B.) — Schauspielhaus. Die Operette „Herz über Bord" wird in der kommenden Woche gegeben, am Mittwoch, Freitag und Sonnabend mit Alice Verden, Pattiera, Fee von Reichlin (als Gast) und Hoffmann in den Hauptrollen. Spielleitung: Schröder, musikalische Leitung: Eichhorn, Tänze: Stammer. In Hebbels „Nibelungen I. und II." am Montag spielt Heinz Woester zum letzten Male die Rolle des Siegfried und Felix Steinböck am Donnerstag dem 27. Juni in „Prinz Friedrich von Homburg" zum letzten Male die Titelrolle.

= Im Lingnerschloß findet Sonntag 16 Uhr eine Wilhelm-v.-Scholz-Stunde statt. Die Sprecherin Johanna Bartels liest aus den Wanderungen und Erzählungen des Dichters. Paul Waldi spielt Werke von Josef Rheinberger.

= **Musik in der Hofkirche** Sonntag vormittags 11 Uhr: Messe e-Moll von Bruckner; Graduale: Vogl von Kreitschmer; Offertorium: Ave Maria von Bruckner. Solo: Gloria Wolfgang-Rothermel.

Sir Samuel Hoare

Englands neuer Außenminister

Von unserm Korrespondenten

London, im Juni

I.

Seine Person

Während des letzten Winters war die Eisbahn eines der vornehmsten Londoner Hotels zeitweise für die Vorführungen eines Amateur-Eiskunstläufers reserviert. Die vornehmsten Mitglieder der Londoner Society, ein paar Kabinettsminister, junge Damen und alte, ergraute Lords waren das auserlesene Publikum dieser Veranstaltungen. Die Musik setzt ein und während die ersten Takte der „Lustigen Witwe" erklingen, gleitet ein Herr, etwa Mitte der Fünfzig, in einem eng anliegenden schwarzen Anzug über das Eis. Zum Rhythmus der Musik werden tänzelnd die Kurven und Kreise gezogen. Immer schwieriger wird die Musik und immer komplizierter werden die Figuren, bis endlich die Zuschauerschar in einen echten, nicht von Höflichkeit diktierten Beifall ausbricht und der graumelierte Eiskunstläufer den letzten Kreis zieht und mit hochgerötetem Gesicht die Glückwünsche seiner Zuschauer entgegennimmt. Der Eiskunstläufer ist seiner Zuschauerschaft völlig ebenbürtig: er ist Englands Indienminister Sir Samuel Hoare, heute im umgebildeten Kabinett Baldwin als Nachfolger Sir John Simons der Außenminister des vereinigten Königreichs.

Sir Samuel Hoare ist auch in andern Sportarten zu Hause. Er ist ein sehr bekannter Tennisspieler, und den Vorsitz in der Lawn Tennis Association hat er weit mehr seinen sportlichen Leistungen als seinem Titel und seinem Rang zu verdanken.

Sir Samuel Hoare ist auch begeisterter Flieger und hat 1927 das Großkreuz des Ordens vom britischen Empire für den ersten Sportflug nach Britisch-Indien erhalten. Es sei noch hinzugefügt, daß Sir Samuel Hoare die Möglichkeit seines ministeriellen Verkehrspasses reichlich ausnutzt und am Steuer seines Wagens die 30-Meilen-Schnelligkeitsgrenze seines Ministerkollegen Hoare-Belisha weit überschreitend durch die Straßen Londons rast.

Sir Samuel Hoare ist aber nicht ein Mann, der in diesen Sportarten aufgeht, in ihnen seinen einzigen Lebensinhalt sieht. Schon der Oxforder Student hat viele seiner Kameraden an Fleiß weit übertroffen. Er hat seine beiden Examina mit Auszeichnung bestanden und sich außerdem in Geschichte noch besondere „honours" errungen.

Für einen jungen Engländer, der sich als Student sportlich und wissenschaftlich ausgezeichnet hat und obendrein „noch aus guter Familie stammt, ist von vornherein der Weg in die Politik und bis zu den höchsten Staatsämtern geebnet. Gleich nach Beendigung seiner Studien, noch nicht fünfundzwanzigjährig, ist Hoare Privatsekretär des damaligen Kolonialministers Lyttleton. Mit dreißig Jahren ist er konservatives Unterhausmitglied. In den Jahren 1922 bis 1924 ist er unter Bonar Law und später unter Baldwin Luftfahrtminister, und nachdem das kurze Zwischenspiel der ersten sozialistischen Regierung Englands vorüber ist, übernimmt Baldwin ihn wiederum in sein Kabinett als Minister für Luftfahrt. Wieder kommt es zu einer Labourregierung. Sir Samuel Hoare widmet sich in der Zwischenzeit völlig Parteigeschäften, und als Baldwin gemeinsam mit Macdonald das Kabinett der Nationalregierung bildet, tritt Hoare in ihm als Minister für Indien ein. Im jetzigen Kabinett ist Sir Samuel Hoare als Nachfolger des von seinen Parteifreunden heftig umkämpften Sir John Simon in das Foreign Office hinübergewechselt.

II.

Umrißlinien seiner Politik

Erst als Indienminister ist Hoare einer breiteren Oeffentlichkeit bekannt geworden. Er war bereits Mitglied der ersten, während des Krieges gebildeten, Round-Table-Konferenz zur Ausarbeitung einer neuen indischen Verfassung, und das jetzt nach langen heftigen Kämpfen im Unterhaus angenommene Gesetz über Indiens künftige staatliche Neuordnung ist zu einem erheblichen Teil Hoares Werk. Von den Zeiten der Montagu-Chelmsford-Reform bis auf den heutigen Tag ist Hoare einer der ganz wenigen englischen Politiker, die sich ununterbrochen mit der großen Indienfrage beschäftigt haben, und als er im vergangenen Jahr vor der parlamentarischen Indienkommission Zeugnis ablegen mußte und Stunden um Stunden, Tage um Tage, dem heftigsten Fragentrommelfeuer seiner Gegner von rechts und links ausgesetzt war, hat er eine solche ins einzelne gehende Sachkenntnis offenbart, daß dies selbst seinen heftigsten Widersachern aufrichtige Achtung abgenötigt hat. Seine Tätigkeit als Indienminister ist von denselben Qualitäten wie bereits seine Studienzeit ausgezeichnet: immenser Fleiß, völlige Beherrschung des Stoffes und persönlicher Mut in der Vertretung eigener Anschauungen.

Was aber besagen Hoares bisherige Laufbahn und seine bisherigen Leistungen für seine künftige Tätigkeit als Außenminister? Eigentlich nicht viel. Außenpolitisch ist Hoare noch ein ziemlich unbeschriebenes Blatt, und einzig die Gründe seiner Berufung in sein neues Amt, seine politischen Freundschaften und Verbindungen, lassen vorsichtige Schlüsse auf seine künftige Außenpolitik zu.

Jung konservative Kreise und ebenso liberale und selbst arbeiterparteiliche Politiker hatten bis zum letzten Augenblick gehofft, daß der Lordsiegelbewahrer Eden an die Stelle Sir John Simons treten würde. Noch acht Tage vor der Kabinettsumbildung schienen die Aussichten von Hoare und Eden mindestens gleich zu sein. Dann aber hatte sich die ältere konservative Richtung durchgesetzt, und Hoare machte das Rennen.

Es ist nicht so, daß Eden nur seiner Jugend wegen nicht Außenminister geworden ist. Seine Erfolge der letzten Monate waren Pyrrhussiege. Sein glanzvoller Empfang in Moskau und die Verhandlungen mit den sowjetrussischen Machthabern haben Eden im Grunde weit mehr geschadet, als er sich selbst eingestehen will. Und wenn auch eine ihm nahestehende Presse sein jüngstes Auftreten in Genf, die angebliche Beilegung des italienisch-abessinischen Konfliktes als persönlichen Triumph Edens gefeiert hat, so haben einsichtigere Kreise doch von Anfang an die Problematik dieses „Erfolges" erkannt. Aber nicht nur das. Man war in entscheidenden konservativen Kreisen auch mit den tatsächlichen Ergebnissen der Edenschen Politik nicht einverstanden. Es darf daran erinnert werden, wie es Mitte April, in der Zeit, als Macdonald und Simon in Stresa weilten, unter Führung des Schatzkanzlers Neville Chamberlain zu einer offenen Toryrevolte kam und damals die Grundsätze einer gemäßigten englischen Isolationspolitik verkündet wurden. Und wenn Eden auch damals krank in London lag, so war die Erklärung nicht in der Form, aber doch in der Sache auch gegen ihn gerichtet.

Sir Samuel Hoare steht politisch den Kreisen der damaligen Toryrevolte nahe, d. h. man wird erwarten können, daß, nachdem Baldwin durch den damaligen Vorstoß gleichsam zur Ordnung gerufen worden war, jetzt zwischen Ministerpräsident und Außenminister eine nicht zu unterschätzende Uebereinstimmung in entscheidenden politischen Fragen besteht. Praktisch gesprochen heißt dies: Keine weiteren Verpflichtungen Englands auf dem Kontinent. Keine zu starke Aktivität im Völkerbund. Weder Anlehnung an Frankreich noch an Deutschland. Englische Aufrüstung, aber doch nicht den Rahmen einer bewaffneten Neutralität überschreitend. Englands Stellungnahme bleibt in der Frage des Luftpaktes weiterhin positiv. In der Frage der Sicherheitspakte wird sich England auf eine moralische Unterstützung beschränken und allen Bindungen auf dem Kontinent möglichst aus dem Wege gehen.

Die englische Politik hat, wenngleich man das in London nicht gern offen zugibt, von der Tatsache der deutschen Rüstung erheblich profitiert. Neben einem starken Deutschland muß schon aus Gründen des Gleichgewichts die Bedeutung der Stärke Frankreichs eine Minderung erfahren, und wenn England durch Deutschlands Aufrüstung nichts andres erreicht hat, so doch wenigstens, daß es seine Forderungen an Frankreich jetzt billiger erhalten kann.

Es ist anzunehmen, daß man in Zukunft sicherlich auch aus dem Munde Sir Samuel Hoares viel von der notwendigen Zusammenarbeit der englisch sprechenden Völker hören wird. Baldwin hat unlängst das Thema einer englisch-amerikanischen Freundschaft anklingen lassen, Hoare wird dieses Motiv aufgreifen und darüber hinausgehend in allen Formen angelsächsischer Zusammenarbeit widerklingen lassen. Die Besprechungen, die während des Königsjubiläums mit den Dominionministern stattfanden, haben dieser künftigen allbritischen Politik einen guten Start gegeben.

Es ist aber sehr wohl möglich, daß vieles, was künftig über eine neue angelsächsische Blockbildung gesagt werden wird, nur Vorwand ist, nur ein Schirm, hinter dem man seine wirkliche Politik: die Abkehr vom Kontinent, zu verschleiern sucht. Symptomatisch ist in dieser Hinsicht die Kaltstellung des bisherigen Kriegsministers Lord Hailsham, der als Hauptexponent der frankophilen Richtung galt. Nicht nur das: Lord Hailsham hat sich selbst unlängst für ein engeres englisch-amerikanisches Zusammengehen eingesetzt.

So oft dieses Thema auch angeschlagen ist und so gewiß es auch noch weiter berührt wird, so klar ist man sich doch auch in einsichtigen englischen Kreisen, daß dies kein reales Ziel mehr ist, daß die 1921 in Washington versuchte Bildung eines angelsächsischen Blockes nicht einmal damals zum Leben erweckt werden konnte, und heute an ihre Verwirklichung überhaupt nicht mehr gedacht werden kann. An platonischen Erklärungen wird es künftig nicht fehlen. Real wird an ihnen aber nur die ausgeprägtere allbritische Zusammenarbeit sein. Hoare, der vom Kolonialministerium, über die empireverbindende Luftfahrt, zum verantwortlichen Mitgestalter des neuen Indien vorgestoßen ist, ist durchaus der für eine solche Politik geeignete Mann.

Wilhelm Arntz

Beisetzung Ernst Poehners in München

× **München,** 15. Juni

Im Waldfriedhof fand am Freitagvormittag die endgültige Beisetzung Ernst Poehners, dessen sterbliche Ueberreste von Ipsheim nach München übergeführt worden waren, statt. Nachdem Kirchenrat Kadner das unerschrockene und vorbildliche nationale Wirken Poehners gewürdigt und das Grab geweiht hatte, betonte Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner, daß nun Ernst Poehner, einer der ganz Großen des werdenden jungen Deutschlands, in München die Ruhestätte gefunden habe, die das alte System in der ihm zugedachten Art ihm nicht geben wollte. Das Dritte Reich habe das wieder gutgemacht, und er stehe hier im Auftrage Adolf Hitlers im Namen der nationalsozialistischen Bewegung des ganzen Reiches und unseres großen deutschen Vaterlandes, um Dank zu sagen dem Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Gauleiter Staatsminister Wagner legte dann einen mächtigen Lorbeerkranz mit Pfingstrosen und Maiglöckchen am Grabe nieder.

Die Londoner Flottenbesprechungen

Optimistische Stimmung der englischen Presse

Telegramm unsres Korrespondenten

A. **London,** 15. Juni

Die deutsch-englischen Flottenbesprechungen sind nach der Unterbrechung durch die Pfingstfeiertage gestern wiederaufgenommen worden. In den Morgenstunden wurde Herr v. Ribbentrop durch den neuen englischen Außenminister Sir Samuel Hoare im Foreign Office empfangen. Später hatte Herr v. Ribbentrop mit dem Flottensachverständigen des englischen Auswärtigen Amtes, Mr. Craigie, eine längere Unterredung. Die auf 17 Uhr angesetzte Konferenz der deutschen und englischen Flottendelegierten wurde zugunsten von privaten Besprechungen unter den Flottensachverständigen vertagt. Im allgemeinen ist die englische Presse optimistisch und rechnet mit einem günstigen Ergebnis der Verhandlungen auf der Grundlage einer Anerkennung der deutschen Forderung auf gleichmäßige Verteilung der 35 Proz. auf die verschiedenen Schiffstypen.

Wie der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph" mitzuteilen weiß, wird Anfang des kommenden Jahres England das erste über einen längeren Zeitraum sich erstreckende Flottenbauprogramm seit dem Marinegesetz von 1889 vornehmen. Der Hauptzweck dieses mehrteiligen Bauprogramms geht dahin, systematisch alle überalterten Schiffe durch Neubauten zu ersetzen wie auch den Maschinenmannschaften eine neue Ausbildung zu geben. Das neue Bauprogramm wird sich zunächst auf vier Jahre erstrecken. Für das Finanzjahr 1936/37 werden die ersten Ausgaben für die Kiellegung von fünf Kampfschiffen angefordert werden. Zwei weitere Kampfschiffe dürften im Jahre 1938 folgen und ein letztes im darauffolgenden Jahre, so daß bis dahin alle Schiffe der Queen-Elisabeth-Klasse, von denen einige über 20 Jahre Dienst tun, durch neue ersetzt sein würden.

Die englische Regierung ist sich über die Durchführung des derartig umfangreichen Bauprogramms — u. a. sollen allein 22 Kreuzer und große Blocks von Zerstörern auf Kiel gelegt werden — grundsätzlich einig. Die genauen Einzelheiten sollen jedoch erst noch festgelegt werden, wenn das Ergebnis der wahrscheinlich im Herbst stattfindenden allgemeinen Flottenkonferenz bekannt ist.

Neugliederung der Dienststellen der HJ.

× **Berlin,** 15. Juni

Mit Wirkung vom 15. Juni treten in der Gliederung der Reichsjugendführung, der Gebiets- und Obergaustäbe, sowie der Banne, Jungbanne, Untergaue und Jungmädeluntergaue eine Reihe von Aenderungen ein.

In der Reichsjugendführung fällt die Bezeichnung „Abteilung" fort, sie wird durch die Bezeichnung „Amt" ersetzt. Die Aemter der Reichsjugendführung gliedern sich einheitlich in Hauptreferate und Referate. Die Leiter der Aemter, die bisherigen Abteilungsleiter, erhalten die Bezeichnung „Amtsleiter".

Das bisherige Hauptreferat „BDM.-Körperertüchtigung" wird mit dem gleichen Zeitpunkt zuständigkeitshalber aus dem Organisationsamt in das Amt für körperliche Ertüchtigung überführt. Die Obergaue des BDM. richten in ihren Stäben eine eigene Abteilung für körperliche Schulung ein, deren Leitung die Obergausportwartin übernimmt.

Entsprechend der Neugliederung in der Reichsjugendführung werden mit Wirkung vom 15. Juni die Gebietsstäbe der HJ. und die Obergaustäbe des BDM. ebenfalls umgebildet. Die Bezeichnung Abteilung bleibt hier bestehen.

Die Banne der HJ., die Jungbanne des Deutschen Jungvolks, die Untergaue des BDM. und die Jungmädeluntergaue der Jungmädel in der HJ. werden gleichfalls umgegliedert. Den Aemtern der Reichsjugendführung und den Abteilungen der Gebiete entsprechend werden hier „Stellen" eingesetzt. Eine Unterteilung der Stellen wird nicht vorgenommen. Den Stellenleitern (Stellenleiterinnen) stehen Mitarbeiter (Mitarbeiterinnen) zur Seite.

Seekadett Papenbiel

Im Rahmen der Marine-Volkswoche in Kiel erscheint soeben ein für alle Marinefreunde, besonders auch für die deutsche Jugend aktuelles Büchlein „Seekadett Papenbiel" von Kurt Döhner (Verlag Volkstum, Wehr und Wirtschaft, Berlin). Dieser Seekadett Papenbiel ist eine auf die unterhaltsamste Weise geschilderte junge, hoffnungsvolle und liebenswürdige Gestalt! Sie gehört bei der Marine-Volkswoche unbedingt mit dazu, denn sie verkörpert den Lebensgang und Entwicklungslauf eines frischen deutschen Jungen, der Seekadett wird und schließlich die silbernen Schulterstücke des Leutnants zur See trägt. Dieses Einzelschicksal ist lebendig, lustig und erlebnisvoll — aus eigenen Erinnerungen des Verfassers und seiner Kameraden, wie man wohl annehmen darf — erzählt. Jeder deutsche Junge kann an diesem Beispiel nachlesen, wie man es machen muß, wenn man Seeoffizier werden will. Die Laufbahnen der Ingenieuroffiziere, Verwaltungsoffiziere (früher Zahlmeister), Waffenoffiziere und Aerzte der Kriegsmarine sind in geschickter Einflechtung aufschlußreich mitbehandelt worden, und, weil jeder tüchtige Mann auch bei der Marine den „Marschallstab im Tornister" (oder vielmehr im Seesack) trägt, hört man auch alles Nähere über den Entwicklungsgang jener ausgesuchten Unteroffiziere und Feldwebel, die besonders tüchtig sind und deshalb zu aktiven Seeoffizieren weitergebildet werden. Das alles ist in den Rahmen einer spannend geschriebenen Handlung, die jung und alt fesselt, gefaßt, und viele nützliche Winke und außerdem neue Marineanekdoten sind eingefügt. F.

Römische Schriftsteller verkaufen ihre Werke

Von unserm Korrespondenten

Rom, im Juni

Alljährlich wird in Rom eine Buchausstellung abgehalten, auf der sämtliche italienischen Verlage die Bücher ausstellen, die sie im letzten Jahr herausgebracht haben. Die Ausstellung wird in den Ruinen des alten Rom untergebracht: in der Maxentiusbasilika oder im Trajansforum, und es gewährt immer wieder einen eigenartigen Reiz, unter den hohen Bogenhallen der antiken Kaiserbauten in Büchern und Broschüren zu blättern. Der König, der Duce, Minister und Staatssekretäre, bekannte Künstler und Gelehrte finden sich ein, und so wird alles getan, um ein möglichst großes Publikum zum Besuch der Ausstellung anzulocken.

Der Besucher soll aber nicht nur betrachten, er soll auch kaufen. Man will nicht nur den Verlegern, sondern auch den Schriftstellern helfen. Zu diesem Zweck hat man sich etwas sehr Hübsches ausgedacht: die Autoren verkaufen nämlich ihre Bücher selbst. Und nicht nur das, sie schreiben auch ihren Namenszug in das Buch, das man von ihnen kauft. Eine Uebertragung des amerikanischen Begriffs „Kundendienst" auf geistige Gebiete, die manche Vorzüge hat. Denn sicher vermittelt die persönliche Beziehung zwischen Schriftsteller und Leser eines Romans oder einer Gedichtsammlung auch eine bessere Kenntnis und leichteres Verständnis der Dichtung. Zweitens aber kommt der Käufer auf diese Weise leicht in den Besitz von Autogrammen, die später vielleicht einen außerordentlichen Wert erhalten. Wer kann wissen, ob so ein junger Dichter nicht einmal ein ganz großer und berühmter Mann wird? Dann wird es schön sein, den staunenden Enkeln zu berichten, wie man dem berühmten Mann schon im Anfang seiner Laufbahn nahegestanden, wie man mit ihm in romantischer Abenddämmerung auf dem Forum Romanum ernste und hohe Gedanken ausgetauscht hat; man wird vielleicht mit einiger Bescheidenheit darauf hinweisen, daß die gemeinsamen Gespräche nicht ohne Einfluß auf den späteren, gewaltigen Aufschwung des Dichters geblieben seien, und zum Beweise wird man das vergilbte Büchlein hervorziehen und mit leichter Rührung wird man die schwungvoll stilisierte, italienische [illegible] „Meinem lieben Freunde H. H. zur Erinnerung." Aber es ist mit den Autogrammen wie mit dem Lotteriespiel. Man kann nicht wissen, ob man das Große Los zieht und ein Autogramm des zukünftigen Dante erwischt. Die heute schon berühmten Schriftsteller — das versteht sich wohl von selbst — erscheinen nicht zum Autogrammschreiben.

Der Buchverkauf durch die Autoren hat aber auch Schattenseiten. Stand da also ein junger Schriftsteller guter Dinge hinter seinen Werken, als plötzlich eine ältliche Dame erschien, und ihn mit römischer Lebhaftigkeit furchtbar beschimpfte. Der Dichter, zuerst erstaunt, raffte sich zusammen, und antwortete mit gleicher Münze. Es fielen sehr heftige Worte. Rasch sammelte sich ein begeistertes Publikum, das diese unverhoffte Programmerweiterung der Buchausstellung mit Teilnahme und Zustimmung anhörte. Was war geschehen? Der junge Dichter hat in seinem vielgelesenen Roman auch die wohlgelungene Schilderung einer römischen Pension eingeflochten, einer Pension, in der er einmal gewohnt hatte, deren Besitzerin aber eben jene aufgeregte Dame war. Die Pensionsinhaberin fühlte sich und ihr Haus durch die Darstellung beleidigt und gab ihren gekränkten Gefühlen unumwunden Ausdruck. Der Dichter versicherte, seine Wiedergabe der Zustände sei leider nur zu wahr. In einer so literarischen Umgebung konnte es nun freilich nicht ausbleiben, daß sich Leute einmischten, die gewohnt sind, psychologisch tiefer zu blicken. Sie setzten der Pensionswirtin mit klugen Worten auseinander, daß auch der Dichter das Recht habe, mit kräftigen Farben zu malen; mit andern Worten, sie führten die gute, alte Entschuldigung der dichterischen Freiheit ins Feld. Und die Dame sah ein und verstummte. Der Dichter aber fand reißenden Absatz. So hat selbst dieser anfänglich gefährlich aussehende Zwischenfall noch einen guten Ausgang gehabt. Das System ist wirklich zu loben! H. H.

Tagung der Nordischen Gesellschaft

Die Hauptsitzungen der zweiten Reichstagung der Nordischen Gesellschaft, die in Lübeck vom 23. bis 29. Juni stattfindet, sind jeweils unter ein bestimmtes Thema gesetzt. Der erste Tag bringt mit der Eröffnung der Reichstagung durch den Leiter der Nordischen Gesellschaft, Oberpräsident Gauleiter Hinrich Lohse, den Vortrag von Reichssportführer von Tschammer und Osten. Der erste Tag der zweiten Reichstagung steht unter dem Zeichen „Jugend und Sport". In der Eröffnungssitzung werden dänische und schwedische Gymnastikgruppen Vorführungen geben. Am Nachmittag wird eine Gemeinschaftsausstellung der Lübecker Schulen „Lübeck und der nordische Kulturkreis" eröffnet. Der zweite Tag der Reichstagung steht unter dem Thema: „Brauch und Kunst". Die Vorträge werden gehalten von Thilo v. Trotha, Leiter der Nordabteilung des Außenpolitischen Amtes und von Professor Lutz Mackensen vom Herder-Institut in Riga. Am Nachmittag werden nordische Volkstanzgruppen auf der Freilichtbühne nordische Volkstänze zeigen. Der Tag schließt mit einem Nordischen Fest im Haus der Deutschen Arbeitsfront. Der folgende Sitzungstag trägt das Thema „Nordischer Gedanke — Nordisches Land" mit Vorträgen von Dr. Walter Groß, Leiter vom Rassepolitischen Amt der NSDAP., und Dr. Ernst Timm, Reichsgeschäftsführer der Nordischen Gesellschaft. Zum Vortrag gelangt dabei Lurenmusik auf Originalinstrumenten. Als Höhepunkt und Abschluß findet eine große Nordische Kundgebung auf dem Marktplatz in Lübeck statt, auf der u. a. Reichsleiter Alfred Rosenberg die Ansprache halten wird.

Das Programm der Reichstheaterwoche

× **Berlin,** 15. Juni

Mit Rücksicht auf die schwere Explosionskatastrophe in Reinsdorf, bei der viele deutsche Arbeiter ihr Leben lassen mußten oder schwer an ihrer Gesundheit geschädigt wurden, erfährt das Programm der vom Sonntag den 16. bis Sonntag den 23. Juni in Hamburg stattfindenden Reichstheaterwoche einige Aenderungen. An Stelle der Eröffnungsansprache, die Reichsminister Dr. Goebbels am Sonntag, dem 16. Juni, vor der „Lohengrin"-Aufführung halten wollte, wird das Hamburger Opernorchester den Trauermarsch aus der Eroica spielen. Die Teilnehmer werden zu Ehren der Opfer der Katastrophe diese Musik stehend anhören. Reichsminister Dr. Goebbels hält seine angekündigte Rede vor der Reichstheaterkammer am Montag, dem 17. Juni, um 16 Uhr, in der Hamburger Musikhalle. Der für Montagabend vorgesehene festliche Empfang des Hamburger Senats wird im Hinblick auf das Reinsdorfer Unglück abgesagt.

= **Kunsthandlung Friedrich Axt.** Handzeichnungen und Gemälde von Meistern des 19. Jahrhunderts: [illegible] Carus, [illegible], Gille, [illegible], Th. Große, L. Gurlitt, Th. Hagen, [illegible], Kuehl, Kummer, Ad. Leonhardi, [illegible], Preller, [illegible]

Das neue Buch

Leben und Werk deutscher Dichter

Vor sieben Jahren gab Alfred Rosenberg im Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München, sein Buch „Dietrich Eckart — Ein Vermächtnis" heraus, in dem er einer Auswahl aus den Gedichten und Sprüchen, aus den Dramen „Heinrich VI." und „Lorenzaccio", der ausgezeichneten Einführung in Peer Gynt, der umfassenden Auseinandersetzung „Das Judentum in und außer uns", sowie einigen Aufsätzen und Kernworten Dietrich Eckarts eine aus persönlichem Verkehr mit dem Dichter geborene deutende biographische Einleitung voranstellte, die der Anerkennung des lange Zeit geflissentlich übersehenen Dichters und Kämpfers den Weg ebnete. Das Buch, das ein wesentliches Dokument der Kampfzeit ist, erscheint jetzt in einer zweiten, gut ausgestatteten und bebilderten Auflage. — Ein anderes Werk über „Dietrich Eckart" hat Richard Euringer (Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg) zum Verfasser. Es beginnt mit einer Anklage, daß auch heute noch der Dichter und sein Werk „in weiten Kreisen des deutschen Volkes nur etwa sagenhaft bekannt sind, ganz zu schweigen von den Zirkeln, die sonst die Literaturgeschichte irgendwie gepachtet haben." Euringer geht auch aus vom Leben dieses deutschen Dichters, aber er zeigt, wie seine schriftstellerische Arbeit daraus herauswächst. „Seine Dichtung ist Politik, nein, sie ist Geschichte geworden!" schreibt er an einer Stelle treffend. Beide Biographien sind nicht nur geeignet, die Kenntnis von Dietrich Eckart zu vertiefen, sondern auch das Wesen nationalsozialistischer Dichtung überhaupt zu kennzeichnen. — Christian Jenssen nennt sein Buch über „Hans Friedrich Blunck — Leben und Werk" (Buch- und Tiefdruck G.m.b.H. Berlin SW 19) ein Bekenntnis zu dem Dichter und einen Dank an sein Werk, einen Ausdruck der Freude, die die Bestätigung eines alten Glaubens an die Dichtung Hans Friedrich Bluncks gewährt, und einen Versuch, neben den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer ein eindringliches Bild des Dichters zu stellen. Er umreißt zunächst den Begriff des deutschen Glaubens als der völkisch-seelischen Daseinsgrundlage des „Reichs" als den Kernpunkt von Bluncks dichterischem Schaffen. Die weitere Darstellung basiert ganz auf den Werken Bluncks, die seinen Entwicklungsgang, organisch wachsend, begleiten. Der persönliche Grundton gibt dem Buch seinen besonderen Reiz.

Dr. Hs. St.

Aus Stadt und Land

32 Neugroschen bis Löbau

Eine Eisenbahnfahrkarte bedeutet Erleben. Von morgen. Von einst. Aus alter, langvergangener Zeit liegt eine Fahrkarte vor uns — oder richtiger, ein Fahrschein, um ein Geringes größer als die der Straßenbahn. „Von Dresden nach Löbau", ist auf das bräunliche, vergilbte Papier, von Stockflecken durchsetzt, aufgedruckt. „10,5 Meilen, bezahlt mit 32 Ngr." Zwei Stempel trägt das „Billett": der eine „S. E. E.", Sächsische Staatseisenbahn, ist unschwer zu deuten. Der andre aber — was hat er zu besagen? Eine 904, von den Worten „Postzug — Donnerstag — Vormittags — um 10 Uhr" umrahmt. Des Rätsels Lösung enthält Ziffer 1 der 20 Punkte „Zur Beachtung", die den Rest der Vorderseite und die gesamte Rückseite des Fahrscheins in kleinem Druck bedecken: „Das Billett ist nur für die darauf gestempelte Fahrt gültig."

Nicht mit einem beliebigen Zuge durfte damals der Reisende fahren. Sondern, um Ueberfüllung zu vermeiden, wurden die Fahrkarten zugsweise abgegeben. Ein wenig umständlich, dieses Verfahren, und eine stete Quelle von Mißhelligkeiten zwischen Reisenden und Bahnbeamten. Die Beschwerdebücher, die auf allen Stationen auslagen, enthalten so manche bewegliche Klage darüber.

Die Linie Dresden—Görlitz ist nach dreijähriger Bauzeit am 1. September 1847 eröffnet worden, nachdem ab 6. November des voraufgegangenen Jahres die Strecke Dresden—Radeberg in Betrieb genommen worden war. Es hat lange gedauert, elf Jahre, ehe der Plan einer solchen Eisenbahnlinie verwirklicht worden war. Aber dafür waren die Betriebsverhältnisse von Anfang an recht gut. Es verkehrten zunächst vier Züge in jeder Richtung — ab Dresden zum Beispiel um 6.10, 12.30 und 17 Uhr, später noch ein Abendzug, der Dresden um 22 Uhr verließ. Die Reisegeschwindigkeit war größer, als man es sich vorstellt: nach einem Fahrplan von 1855 erreichte der um 10 Uhr in Dresden abfahrende Zug Löbau 12.05, Görlitz um 13 Uhr. Heute braucht der Personenzug 1¾ Stunde, der Schnellzug 1 Stunde und 8 Minuten. Dafür — ist die Fahrt heute auch nicht mehr so billig wie Anno dazumal, als die einfache Fahrt 32, die Rückfahrt 48 Neugroschen kostete!

W.

Der Mann mit den zwei Frauen

Der 31 Jahre alte Friedrich Erich Leuschke ist im Verlauf seines Lebens mit den Gesetzen schon mehrfach in Konflikt gekommen. L. schloß mit 21 Jahren, also in noch sehr jugendlichem Alter, die erste Ehe mit einer Frau, die älter war als er, und mit der er nur wenige Jahre zusammenlebte. Im Jahre 1928 verließ er seine Frau endgültig und unterhielt seit dieser Zeit Liebesverhältnisse. Zwei Mädchen, denen er Eheversprechungen gemacht hatte, obwohl er verheiratet war, schenkten einem Kind das Leben. L. aber dachte nicht daran, seine Versprechungen einzulösen, sondern erleichterte die Mädchen um ihre Ersparnisse, und ließ sie im Stich. Die früheren Strafakten geben Aufschluß, mit welcher Unverfrorenheit L. vorging, um die Frauen zu täuschen. Er bestellte für mehrere tausend Mark Möbel, die er nicht abnehmen konnte, nur um in den Besitz der Rechnungen zu kommen, mit denen er jenen Frauen weismachen wollte, daß er über eine Wohnungseinrichtung verfüge. Auch eine angebliche Erbschaft führte er ins Treffen, und er sagte sogar seinen Vater tot, als er wegen des Zeitpunktes der Erbschaft in die Klemme geriet. Sein Vater las in der Zeitung seine eigene Todesanzeige (!), die der Sohn aufgab, um mit ihr seinen Betrug zu vollenden, und die dem Vater infolge des ausgestandenen Schreckens ernstlich aufs Krankenlager warf. Wegen dieser Betrügereien wurde L. bestraft. Er hatte eben eine der Strafen verbüßt, als er zum zweitenmal heiratete, eine Witwe mit drei Kindern, die als viertes ein Kind von ihm erwartete. Er schloß die neue Ehe, ohne von dem Bestehen der ersten etwas zu sagen, gab sich sogar auf die Fragen des Standesbeamten ausdrücklich als ledig aus und legte Papiere vor, die seine Angaben bestätigten. Nur durch einen Zufall kam sein Verhalten zur Kenntnis der Behörden.

Die Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte L. wegen Doppelehe zu einem Jahr Zuchthaus. Das Gericht hat L. mit Rücksicht auf all das, was über sein Vorleben bekannt war, mildernde Umstände versagt.

Steuersteckbrief

Gegen den nachstehend aufgeführten Steuerpflichtigen ist ein Steuersteckbrief erlassen worden: Kaufmann Hans Zeimann, zuletzt wohnhaft in Dresden, Johann-Georgen-Allee 18, zur Zeit in Massagno (Schweiz), vom Finanzamt Dresden, Marschnerstraße, wegen Reichsfluchtsteuer von 55 511 Mark.

Es ergeht hiermit die Aufforderung, den oben genannten Steuerpflichtigen, falls er im Inland betroffen wird, vorläufig festzunehmen und ihn gemäß § 11 Abs. 2 der Reichsfluchtsteuerverordnung unverzüglich dem Amtsrichter des Bezirkes vorzuführen, in dem die Festnahme erfolgt.

— **Der Unterbann Rudolf Schröter der HJ.** unternimmt eine Lausitzfahrt. Es war ein besonders glücklicher Gedanke dieser Jungen, neben der Vorführung von Modellflugzeugen für die Schulkinder ein Kasperltheater mitzunehmen. Am Abend fanden sich in allen Orten, die die Hitlerjungen berührten, die Bewohner zu lustigen Vorführungen zusammen. In Panschwitz wurde eine größere Ausstellung aufgebaut, die mit vielen Zeichnungen, Lichtbildern und Spruchbändern einen Einblick in die Arbeit der Hitlerjugend gab. In Nebelschütz legte eine der drei Gefolgschaften einen Kranz mit der HJ.-Schleife am Gefallenenehrenmal nieder.

— **Keine Rabattgewährung mehr beim Verkauf von Brot.** Nach der am 15. Juni in Kraft tretenden Brotmarktordnung ist es, von bestimmten Ausnahmen abgesehen, nicht mehr zulässig, Preisnachlässe oder Sondervorteile bei der Abgabe von Brot zu gewähren. Insbesondere darf der in Sachsen vielfach übliche Kundenrabatt von 8 Prozent beim Verkauf von Brot nicht mehr eingeräumt werden. Die Preise für Brot dürfen mit Rücksicht auf den etwaigen Fortfall der Rabattgewährung nicht ermäßigt werden.

Jungmädel-Führerinnen treffen sich

Aus ganz Sachsen kommen am Sonnabend und Sonntag alle Jungmädelführerinnen bis zur Führerin der kleinsten Einheit in Dresden zu einer Arbeitstagung zusammen, die die Sommerarbeit der sächsischen Jungmädelschaft richtunggebend bestimmen soll.

Im Mittelpunkt dieses Treffens steht ein Werbeabend im Zirkus. Er wird von Dresdner Jungmädeln gestaltet und soll besonders der Führerin vom Land ein Beispiel geben, wie ein Werbeabend in jeder Hinsicht vorbildlich durchgeführt wird. Er ist allerdings nicht für die Oeffentlichkeit gedacht, sondern wird in den Rahmen eines Schulungsabends gestellt. Besondere Bedeutung erhält er dadurch, daß die Jungmädel-Sachbearbeiterin der Reichsjugendführung zu den Führerinnen sprechen wird, um das Wollen und die Arbeitsziele der Jüngsten der nationalsozialistischen Mädelorganisation herauszustellen. Unter andern geladenen Ehrengästen hat der Reichsstatthalter sein Kommen zugesagt.

Nach dieser Veranstaltung, die gegen 18.30 Uhr beendet sein wird, ist im Zwinger eine Abendfeierstunde vorgesehen, in der die Führerin des Obergaues Sachsen des BDM., Rosemarie Brüß, sprechen wird. Anschließend gehen die Mädel in ihre in Dresdner Schulen bereitgestellten Nachtlager.

Der Sonntag wird von Dresdner Jungmädeln mit einem Wecken durch Lied und Spiel eingeleitet. Nach dem allgemeinen Kaffeetrinken auf dem Günzplatz ist ein Appell auf dem Adolf-Hitler-Platz angesetzt, der um 8 Uhr beginnt. Darauf verteilen sich die Jungmädel auf mehrere öffentliche Plätze, um dort mit Singen, bunten Spielwiesen und Siegreifspielen der Oeffentlichkeit einen Einblick in die praktische Arbeit am Staatsjugendtag und in den Heimnachmittagen zu geben. Um 9 Uhr findet auf dem Albertplatz, Bischofsplatz, Wiener Platz und auf dem Altmarkt ein öffentliches Marktsingen statt, das 9.45 Uhr auf dem Neustädter Markt und am Bismarckdenkmal fortgesetzt wird. Zur gleichen Zeit werden auf den Wiesen zu beiden Seiten der Elbe lustige Fang-, Kreis- und Rennspiele gezeigt, um Ausschnitte aus der Sportarbeit der Jungmädel zu geben. Gegen 9.30 Uhr wird ferner im Naturtheater in der Dresdner Heide ein Siegreifspiel aufgeführt. Alle Eltern und alle, die daran Freude haben, sind herzlich eingeladen.

Durch eine Arbeitstagung in beiden Sälen des Dresdner Vereinshauses findet das Treffen der sächsischen Jungmädelführerinnen seinen Abschluß.

— **Dem Gedächtnis Adolf Sterns.** Aus Anlaß seines 100. Geburtstages wurde heute am Grabe Adolf Sterns, der lange Jahre als Professor an der Technischen Hochschule, als Kritiker und Dichter in Dresden gewirkt hat und von dem viel Anregung für das Dresdner Geistesleben ausging, im Auftrage des Oberbürgermeisters ein Kranz niedergelegt.

Jungvolk singt, spricht, spielt im Zirkus

Sonntag

15 Uhr für die Pimpfe des Standorts Dresden. Es spricht der Gebietsjungvolkführer. 19 Uhr für Eltern und Freunde. Es spricht Gebietsführer Busch.

Montag

8.30 Uhr erste Vorstellung für die Schulen. 11 Uhr zweite Vorstellung für die Schulen. 20 Uhr Wiederholung für die Eltern und Freunde. Es sprechen Gebietsführer Busch und Pg. Göpfert. An den Darbietungen wirken 3000 Pimpfe mit. Sie zeigen Teile aus dem Leben in den Sommerlagern. Fanfaren werden schmettern, Lieder und Sprechchöre werden erklingen, Pimpfe werden turnen und einen fabelhaften Lagerzirkus aufführen.

— **Auf der Fahrt nach Frankfurt.** Endlos war der Sonderzug, der am Sonnabendvorgen die Dresdner Teilnehmer ans Reichshandwerkertag in Frankfurt a. M. erwartete. Einige Innungen kamen geschlossen an. Fahnen ragten aus der vielköpfigen Menge. Manch einer trug von zarter Hand ein Sträußchen am Rock. Es war wirklich der Dreiklang Meister, Geselle, Lehrling, der sich hier darstellte. Und manch einer war in Begleitung der Lebensgefährtin, der getreuen — in Begleitung derjenigen, die mit dem Namen Arbeit und Streben teilt und nun auch teilhaben soll an dem bevorstehenden großen Erleben.

Alter sächsischer Soldaten-Humor

Von Generalmajor a. D. Bock v. Wülfingen

Auch in der spartanischen Einfachheit der Kasernenstube, auf dem harten oder sandigen Boden des Exerzierplatzes erwuchs die goldene Blume des Humors. Wie aber der sächsische Humor sich unterscheidet z. B. vom Berliner, Kölner oder bayrischen, so hatte auch der sächsische Soldatenhumor eine besondere, meist harmlosere Note. Das zeigten schon die Spitznamen, die einige Truppenteile besaßen.

So hieß die stolze Grenadierbrigade die „Klötzerbrigade", nachdem die beiden Regimenter zur 200-Jahr-Feier am 30. April 1870 im damaligen Kasernenviertel zwischen Haupt- und heutiger König-Albert-Straße als Festschmaus Schweinefleisch mit Klößen verzehrt hatten. Sonst hießen die Grenadiere wegen ihrer langen Beine, mit denen sie den Heiterfand durchmaßen, die „Sandhasen", die Leibgrenadiere auch die „Leichhasen", bis sie im Jahre 1813 nach Verleihung der silbernen Knöpfe die „Weck-Knebschen"-Grenadiere wurden . . . Die „Wendische Brigade" bestand aus den „Ziackern" (Infanterieregiment 102) — vom Lausitzer „Sieh ack": „Sieh auch" — und den „Woiackern" (103) — vom wendischen „Wojack", das „Soldat" bedeutet. Da 100 Dreier aber einen Taler ergaben, waren die 106er auch das „Taler-Regiment".

In Leipzig hießen die 106er, die den Namenszug ihres Chefs, des Prinzen Georg, in Form zweier verschlungener G auf den Achselklappen trugen, die „Leipziger Brezelnungen" oder auch „Golosale Gerle". Das Regiment 107 nannte sich mit besonderem Stolz das „Eiserne Regiment". Es hat sich 1870 und im Weltkriege dieses Namens würdig gezeigt. Der Name stammte aber nicht aus dem Feldzuge 1870, das Regiment bekam ihn vielmehr, als es, kurz nach seiner Formierung im Jahre 1897, als erstes sächsisches Regiment nach preußischem Muster angefertigte „Kugelbecher" (Stiefel) mit eisernen Zwecken zur Probe tragen mußte . . . Die gesamte Infanterie aber mit dem einfachen roten Kragen war für Grenadiere und die „Schwarzen" (Schützen und Jäger) die „Ziegeldecker". Von den „Ziegeldeckern" mit den „höchsten Hausnummern" hatten meines Wissens nur die 177er einen Spitznamen. Sie waren wegen der Form der 7 auf den Achselklappen die „Feuerhaken".

Die stolzen Gardereiter hatten verschiedene Beinamen. Wegen ihres Ersatzes, der vorwiegend aus Ostsachsen stammte, waren sie die „Wendische Garde", wegen ihrer Metallhelme die „Klemptner" und schließlich wegen ihrer weißen Reithosen, ebenso wie die Karabiniers, die „Mehlhosen". Die gesamte Artillerie waren die Pumper, der Train aber hatte die sonderbare Bezeichnung „Gurk", den einzelnen Vertreter nannten die Angehörigen der andern Waffen „Gustav". Der Name ist alt, er soll daher stammen, daß die primitiven Fahrzeuge, mit denen das „Fuhrwesen" in früheren Zeiten ausgerüstet war, beim Fahren einen Lärm machten, der an den Transport von Gußeisen erinnerte. Außerdem gab es für das Trainbataillon in Dresden auch noch den netten Namen „Neustädter Husaren". Schließlich hießen die Mannschaften des Bekleidungsamtes wegen der römischen XII auf den Achselklappen die „Römer".

•

Einen Beinamen hatte in der sächsischen Armee auch fast jeder Offizier, den er entweder den lieben Kameraden oder seinen Leuten verdankte, und dieser Beiname folgte in der kleinen Armee Sachsens seinem Träger als getreuer Schatten überallhin, während man ihm in den weit größeren Verhältnissen der preußischen Armee durch Versetzung entrinnen konnte. Allerdings auch nicht immer. So sollen einmal die Leutnants in einer kleinen ostpreußischen Garnison gehört haben, wie ihr neu aus dem Westen angekommener Bataillonskommandeur von dem ebenfalls aus dem Westen stammenden Brigadekommandeur mit „alter Kalkagno" begrüßt wurde. Ein klassisch gebildeter Leutnant rief auf Fiesko, blätterte nach und fand im Personenverzeichnis: „Kalkagno, Verschwörer. Hagrer Wollüstling."

Spitznamen, mit denen ein Witz verbunden war — vielfach war das nicht der Fall —, waren z. B. „Kolorado-Käfer" (Kartoffelschädling) für einen General Hübel, der seine Kavalleriebrigade trotz warnender Strohwische in der Attacke durch den riesigen Kartoffelacker eines Rittergutes geführt hatte. Ein andrer Kavalleriegeneral, v. d. Planitz, hieß seit seinem Dienstantritt „Moreau". Als er beim Gardereiterregiment als Avantageur, wie der Fahnenjunker damals hieß, eintrat, und auf Kammer eingekleidet wurde, bemühte sich der Kammerunteroffizier lange vergeblich, einen für Planitz' großen Kopf passenden Helm zu finden. Schließlich brachte er seine größte Nummer herbei mit den Worten: „Herr Avantaschecer, wenn der ooch nich paßt, dann müssen wir Moro'n seinen holen", womit er auf den riesigen antiken Helm anspielte, der auf den Rückwärtshöhen die Stelle bezeichnet, wo der richtige Moreau in der Schlacht bei Dresden den Tod fand.

„Frisch auf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd . . ." Alte Soldatenzeichnung

Ein Oberst Semig hieß der „Rittmeister". Er hatte als Hauptmann beim Schützenregiment seiner an einer Landstraße rastenden Kompanie beim Herannahen einer Grenadierkompanie zugerufen: „Schützen, laßt die Infanterie vorbei!", worauf der Grenadierhauptling v. Zeschau erwiderte: „Danke sehr, Herr Rittmeister!"

Dem klassischen Altertum verdankte der als General im Weltkriege an den Folgen seiner Verwundung gestorbene General Hummitzsch seinen Beinamen. Er nannte als Bataillonskommandeur im Leibregiment sein III. Bataillon immer Drei-Hundert (III/100). Das Leibregiment wollte aber ebenso wie das Schützenregiment nicht als Regiment 100 nicht als Regiment 100 bezeichnet werden. Da Major Hummitzsch aber anscheinend auf die Zahl größeren Wert legte, nannte ihn der Leutnantswitz „Leonidas" — nach dem Führer jener berühmtesten 300, der 300 Spartaner der Thermopylen . . . Bissiger waren die Beinamen für zwei höhere Offiziere: „Komtur", weil er seinem Regiment zum Halse heraushing, und „Kelch", weil jeder zur Versetzung in Frage kommende Truppenteil zum Himmel betete, daß dieser Kelch an ihm vorübergehen möge.

•

Nun einige witzige Worte aus Offizier- und Soldatenmund, die teilweise in der alten sächsischen Armee zu geflügelten Worten geworden waren.

1849 bei den Unruhen in Dresden bekam der Hauptmann v. Grünenwald Befehl, ein Haus an der Ostra-Allee, das als Stützpunkt der Insurgenten diente, mit seiner Batterie unter Feuer zu nehmen. Er gab die entsprechenden Befehle mit der Bemerkung: „Es wohnt zwar eine alte Tante von mir dort, aber die mag derweile ins Hinterhaus ziehen!"

Als 1866 nach der Niederlage bei Königgrätz die sächsische Armee auf Wien zurückging, waren beträchtliche Teile gezwungen, um nicht abgeschnitten zu werden, in Gewaltmärschen bei glühender Hitze und auf schlechten Straßen über die Kleinen Karpathen und das Waagtal, also auf erheblichem Umwege, auf Preßburg zu marschieren. Gottergeben sprach damals der etwas korpulente Hauptmann v. Busch — die Kompaniechefs waren noch beritten — das berühmte Wort: „Bis Konstantinopel tippele ich noch mit, aber, das sage ich gleich, aus Europa lasse ich mich nicht hinausdrängeln." Boshafte Jungen tauften, auf diese Märsche anspielend, später die Feldzugsmedaille von 1866, die sich die Sachsen bei Königgrätz brav genug erkämpft hatten, das „Renngeechen".

Geflügeltes Wort ist die Aeußerung des damaligen Hauptmanns Teichmann geworden, der sich auf eine vom Regiment 104 zu stellende Ehrenkompanie gespitzt hatte. Der Oberst bestimmte aber statt seiner die Kompanie des jüngeren Hauptmanns v. Oppen. Als Teichmann dies erfuhr, entrangen sich seiner Brust die Worte: „Wenn's 'ne alte Tau zu balbieren gibt, heißt's Teechmanne, wenn es aber 'ne Ehrenkompanie gibt, dann heißt's vom Uppen!"

Bekannt durch seinen Witz und seine sächsische Mundart war der langjährige Kommandeur des Schützenregiments Müller v. Berneck. Als solcher nahm er mit dem Regiment im Hamburger Cholerajahr 1892 an den Manövern im Vogtlande teil. Da die Seuche näher zu kommen schien, bat ihn der Oberstabsarzt, eine Warnung vor dem Genusse roher Obstes zu erlassen. Der Oberst tat dies vor versammeltem Offizierskorps und schloß mit den Worten: „Da holt sich nun eener auf dem Marsch son scheenen roten Appel vom Boome runter, und nachher sitzt uff dem Appel een Basillus wer weeß wie groß, und schon hat der Kerl die Gotera!"

Wegen seiner Kritiken, die oft in witziger Form den Nagel auf den Kopf trafen, war der spätere Kommandierende des XII. Korps, Exzellenz von Broizem, sehr bekannt. Ein Regimentskommandeur beschränkte sich bei der Beurteilung schriftlicher Arbeiten darauf, die Punkte der Vorschrift, die ihm nicht beachtet erschienen, an den Rand zu schreiben. Eine derartige Arbeit gelangte an den damaligen Divisionskommandeur v. Broizem. Sie enthielt von der Hand des Obersten nur Buchstaben und Zahlen und als Schlußkritik die Worte: „Zum Schluß möchte ich noch auf F. O. 116 (Felddienstordnung) hinweisen." An diesem Punkt der FDO. war deutliche Handschrift verlangt. Als der Kommandeur die Arbeit zurückerhielt, soll er etwas überrascht gewesen sein, von Broizems Hand die Worte zu finden: „Und ich möchte noch auf 2. Kor. 3,6 hinweisen!" („Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.")

•

Auch aus der Front heraus ertönten manchmal treffende Bemerkungen. Als noch das geschlossene Exerzieren im Bataillon eine wichtige Rolle spielte, exerzierte ausgangs der 80er Jahre der Major Schreiber sein Bataillon 188er auf dem Zwickauer Exerzierplatz. Es war ein sehr heißer Tag, und der Kommandeur fand, daß seine Leute nicht mehr mit voller Begeisterung bei der Sache waren. Er machte eine Pause und sagte: „Leute, ihr wißt gar nicht, wie gut ihr es habt. Ueber euch leuchtet die goldene Sonne, lacht der blaue Himmel, singen die Lerchen ihr Lied. Nun denkt an die armen Bergleute. 1000 Meter unter euch arbeiten sie im finsteren Schacht. Die sehen weder Sonne noch Himmel, denen grünt keine Birke, denen singt keine Lerche." Am nächsten Tage exerziert er bei strömendem Regen. Da ertönt beim Rühren plötzlich eine Stimme aus dem Bataillon: „Herr Major, heute haben es aber die Bergleute besser!"

Und nun zum Schluß noch eins der vielen Beispiele unbeabsichtigten Humors. Bei 107 war sogenannte ökonomische Musterung, und eine Kompanie stand „feldmarschmäßig" vor ihrem Kommandeur. Beim Abgehen der Front fragte er einen Mann: „Wo haben Sie Ihr Wäschepäckchen?", und bekam die überraschende Antwort: „Zu oberscht, Herr Unterscht!"

Auch das Trommelfeuer des Weltkrieges hat den deutschen Soldatenhumor nicht erschlagen können, und vielfach war es ein Witzwort aus dem Munde eines einfachen „Landlers", das die Lage rettete. Möge dem deutschen, dem sächsischen Soldaten auch in Zukunft sein Humor erhalten bleiben, möge er die Jahre der Dienstzeit mit ihren Anforderungen an Geist und Körper vergolden und in der Erinnerung verklären wie bisher, denn: „Humor verloren — alles verloren!"

Die Fahnen senken sich

Trauerkundgebung der DAF. — Ansprache des Reichsinnenministers Dr. Frick

Auf Halbmast sind die Fahnen um die Ilgenkampfbahn gesetzt, mit umflorten Fahnen ziehen die NSBO.-Fahnen ein: die Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront, die unter der Parole „Jeder Schaffende gehört in die Deutsche Arbeitsfront!" stehen sollte, ist zur Trauerkundgebung geworden. In Reinsdorf bei Wittenberg haben gegen 50 deutsche Volksgenossen auf dem Kampfplatz der Arbeit ihr Leben gelassen. Ganz Deutschland steht unter dem tiefen Eindruck des entsetzlichen Ereignisses. Die 35 000 Volksgenossen, die auf der Ilgenkampfbahn angetreten sind, sind Zeugen der Trauer um die Toten und des Mitgefühls für die Hinterbliebenen der Opfer von Reinsdorf geworden.

Reichsinnenminister Dr. Frick, der den Tag über an der Unglücksstätte in Reinsdorf geweilt hatte, traf am Abend in Dresden ein. Auf dem Flugplatz Heller wurde er von Ministerialrat Lahr im Auftrage des Reichsstatthalters Mutschmann begrüßt. Auch die Minister Dr. Fritsch und Lenk, Polizeipräsident Hille, Oberbürgermeister Zörner, der Gauwalter der Deutschen Arbeitsfront, Peisch, und der Gauarbeitsführer v. Alten hatten sich dort eingefunden. Als der Minister auf der Ilgenkampfbahn erschien, wurde er mit lebhaften Heilrufen begrüßt. Alsbald marschierten

die Ehrenformationen

mit klingendem Spiel ein, Polizei, Feldjäger, SS., SA., HJ., Technische Nothilfe und Arbeitsdienst, und nahmen vor der Tribüne Aufstellung. Dann folgten, unter den Klängen des Badenweiler Marsches, die Fahnen. Kreiswalter Schmid erstattete dem Reichsinnenminister Meldung, und dann ergriff zunächst

Gauwalter Peisch

das Wort. Er begrüßte unter lebhafter Zustimmung den Minister, die führenden Männer der Partei und ihrer Gliederungen, die Vertreter des Staates, der Wehrmacht und der Polizei. Dann gedachte er der Opfer der Arbeit, der fünf Mann, die vor kurzem im Sachsengau vom Tode überrascht wurden, und derer, die ihnen in Reinsdorf bei Wittenberg jetzt gefolgt sind.

„Wir gedenken dieser Soldaten der Arbeit und senken die Fahnen."

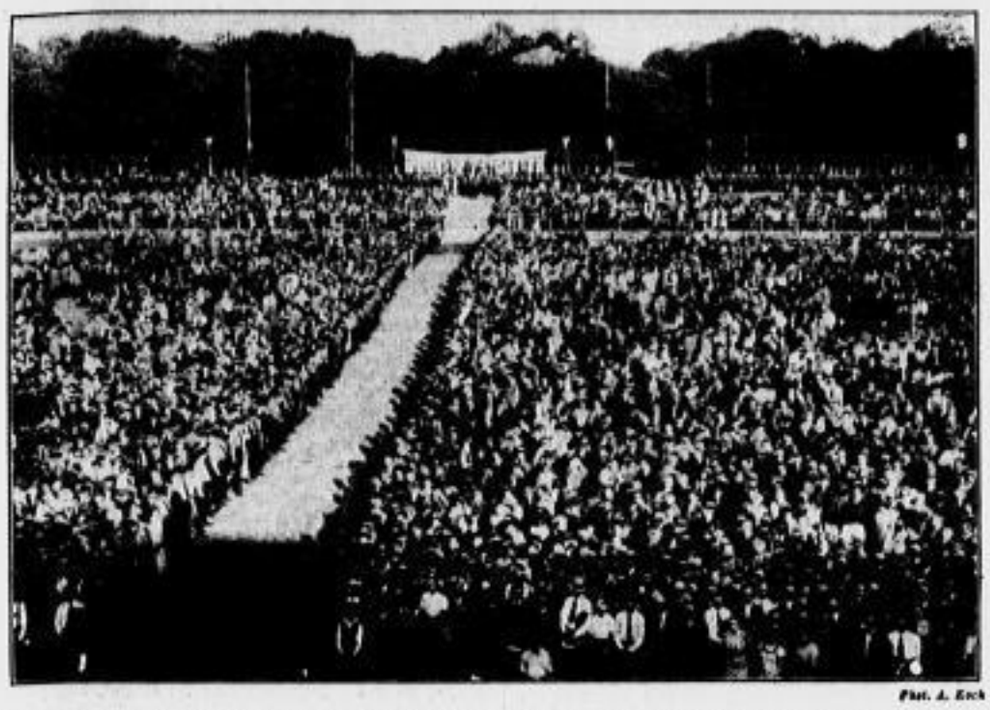
Mit erhobener Rechten verharrten die 35 000 in ernstem Schweigen, während die Kapelle leise das Lied vom guten Kameraden ertönen ließ. Dann sprach

Reichsminister Dr. Frick.

Ich komme, so führte er aus, soeben von Reinsdorf, wo sich gestern dieses gräßliche Explosionsunglück zugetragen hat. Ich stehe noch völlig unter dem erschütternden Eindruck dieser Stätte der Verwüstung und des Grauens. Ganze Gebäudekomplexe liegen in Trümmern. Kilometerweit wurden die Sprengstücke getragen. Dächer der Häuser, Fensterstöcke wurden herausgerissen, 26 Tote betrauern wir bis jetzt, 73 Schwerverwundete liegen in den Krankenhäusern, und es ist zu befürchten, daß sich noch mehr Tote unter den Trümmern befinden. Die Soldaten der Arbeit, unsre Volksgenossen, sind auf dem Felde der Ehre, der Arbeit, geblieben.

Das ganze deutsche Volk fühlt mit den Hinterbliebenen dieser Helden

den ganzen Schmerz und die ganze Trauer dieses Unglücks. Es ist ein Unglück, wie wir es, Gott sei Dank, nicht oft zu verzeichnen haben. Es hieße die ganze Größe unsrer Trauer, die Tiefe unsres Schmerzes abschwächen, wenn ich diese Kundgebung, die zu einer Trauerkundgebung geworden ist, noch mit irgendwelchen politischen Erörterungen belasten wollte. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Die Ermittlungen sind im Gang und werden mit allem Nachdruck fortgesetzt. Feststeht, daß zuerst eine Flamme gesehen wurde und daß dann die Explosion erfolgte. Wir werden unser Möglichstes tun, in der Regierung und von seiten des Betriebs und der Gefolgschaft, daß die Betriebssicherheit auf das größtmögliche Maß erhöht wird. Wir haben schon jetzt, von seiten der Regierung sowohl als auch von seiten der Arbeitsfront, die Mittel bereitgestellt, um den Opfern, und insbesondere den Hinterbliebenen, zu helfen und sie vor Not zu schützen. Auch der Betrieb hat sich bereit erklärt, den Hinterbliebenen lebenslängliche Renten auszusetzen. So wird alles geschehen, um das Unglück, soweit es menschenmöglich ist, zu lindern und die Opfer vor Not zu bewahren.



Phot. A. Eck

Wir deutschen Volksgenossen neigen uns in diesem Augenblick vor der Majestät des Todes und gedenken der toten Kameraden in ehrfürchtigem Schweigen.

Erneut senkten sich die Fahnen, und mit erhobenem Arm ehrte man die toten Kameraden. Dann fuhr der Minister fort: Aber Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen! Und so wollen wir weiter arbeiten und kämpfen, Seite an Seite, und jeder Unglücksschlag soll unsre Reihen nur noch dichter schließen und uns als ein geschlossenes Ganzes hinter unserm allverehrten Führer finden. So werden wir jedes Unglück überwinden und schließlich das Ziel erreichen, das uns der Führer gesteckt hat:

ein neues Deutschland, das Dritte Reich,

wie wir es in den Zeiten des Kampfes immer vor Augen hatten und wie wir es in den 2½ Jahren unsrer Tätigkeit jetzt schon zum Teil verwirklicht haben.

In diesem Sinne forderte der Minister auf, in ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer und Deutschland einzustimmen. Als dann das Horst-Wessel-Lied verklungen war, dankte

Kreiswalter Schmid

dem Minister für die Worte, die er zu den Dresdner Arbeitern anläßlich des schmerzlichen Unglücks gesprochen habe. Auch diese Kundgebung, auf dem Platz, der für die Deutsche Arbeitsfront schon historisch geworden sei, habe gezeigt, daß der deutsche Arbeiter in nationalsozialistischer Kampfgemeinschaft marschiere.

Damit war die Kundgebung beendet. Auf der Lennéstraße marschierten anschließend die Formationen am Reichsinnenminister vorbei, der noch am Abend mit dem Flugzeug nach Berlin zurückkehrte.

Acht Millionen deutscher Volksgenossen leben vom Handwerk. Das Handwerk bekennt sich zum Leistungswillen und zur Gütearbeit. Darum gebt dem Handwerk Aufträge. Unser Ruf lautet: Deine Hand dem Handwerk!

Parole für den Betriebsappell

am 17. Juni

Die Gefolgschaft ist gut, wenn die Führung gut ist. Das Volk ist im Grunde immer gut bis in alle Ewigkeit, oder es muß untergehen. Die Arbeitsfront und die Institutionen im neuen Staat sollen dem Volk das Empfinden beibringen, daß die Führung gut ist, daß hier Menschen vorhanden sind, die Tag um Tag für es sorgen. Dazu soll auch die Organisation des Feierabends, „Kraft durch Freude", beitragen. Dr. Ley

Die SA.-Führertagung

NSK. Im Rahmen des durch Stabschef Lutze einberufenen Gruppenführerappells in Schandau fand am Freitag eine Arbeitstagung der SA.-Gruppenführer und Amtschefs der obersten SA.-Führung statt. Die Führer der Gruppen berichteten über die Arbeit der SA. in ihrem Gruppenbereich. Pg. Dr. Leibbrandt vom Außenpolitischen Amt der NSDAP. sprach über die Grundsätze nationalsozialistischer Außenpolitik. In ausführlichen Darlegungen wurde die Stellung des nationalsozialistischen Deutschlands zu den andern Staaten der Welt, die weltanschaulichen, rassischen, geographischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge in der Außenpolitik dargetan. Nach dem Bericht des Stabsführers der obersten SA.-Führung, Gruppenführer Marxer, über die Grundprinzipien der SA.-Arbeit in den kommenden Monaten sprachen die Amtschefs der obersten SA.-Führung. In seiner Schlußansprache ging Stabschef Lutze noch einmal ausführlich auf die grundsätzlichen Fragen ein und dankte den Gruppenführern für die geleistete, nicht immer leichte Arbeit. „Wir können und dürfen", so führte der Stabschef u. a. aus, „in unsrer SA.-Arbeit immer nur eins sehen: eine Arbeit für den Führer. Wir wollen nichts andres können, als um den deutschen Menschen zu kämpfen, zu werben und zu arbeiten für die Idee Adolf Hitlers."

Phot. Hertel

Stabsführer Lutze (rechts) im Gespräch mit Gruppenführer Schepmann

Der Treuhänder über soziale Pflichten

× **Bautzen.** Im Justizgebäude tagte das Soziale Ehrengericht. Die Anklage richtete sich gegen die Geschäftsführer eines Bautzner Großfuhrunternehmens, die mit hohen Beiträgen zur Krankenkasse, Invaliden- und Angestelltenversicherung im Rückstande geblieben waren, obwohl sie die Sozialabgaben abgezogen hatten. Außerdem hatten die Angeklagten erhebliche Ueberstunden nicht vergütet und waren hohe Summen an Löhnen und Gehältern schuldig geblieben. Auch war die Entlohnung in keinem Falle nach der Tarifordnung erfolgt. Auch wurden seit vielen Jahren keinem der Kraftwagenführer usw. die zustehenden Ferien gewährt. So hatte z. B. ein seit 1897 im Arbeitsverhältnis stehender Kutscher seinen letzten Urlaub kurz nach dem Kriege (!) erhalten. Der Treuhänder der Arbeit, Pg. Stiebler, hob in seiner Anklagerede hervor, daß das Verhalten der angeklagten Betriebsführer eine höchst unsoziale Gesinnung gezeigt hätte. Mehrfache Ermahnungen der Deutschen Arbeitsfront und des Treuhänders hätten zu keiner Besserung geführt. Anstatt sich auf Grund der wirtschaftlichen Lage ihres Betriebes durch den Treuhänder der Arbeit von der Tarifordnung in gerechtem Maße entbinden zu lassen und sich mit ihrer Gefolgschaft in kameradschaftlicher Weise zu verständigen, hätten die Angeklagten das innere Zusammenleben des Betriebes gestört. Nicht durch äußere Dinge, wie gemeinsame Feiern oder Spenden von Bier und Zigarren, beweise ein Betriebsführer den Gemeinschaftsgedanken, wie es die Angeklagten meinten, sondern der Geist wahrer Arbeitskameradschaft sei dann erst zu erkennen, wenn jede Handlung die Achtung des Betriebsführers vor seiner Gefolgschaft erkennen lasse. Der Treuhänder beantragte wegen Verfehlungen gegen das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit Bestrafung. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe.

Klingenthals Nachwuchs musiziert

Kann es einen schöneren Beweis enger Verbundenheit mit Heimat und Scholle geben, als die Werbetätigkeit der Klingenthaler Jungen und Mädel für die Arbeit ihrer Väter! Die Schüler der Gewerbeschule für Musikinstrumentenbau aus dem „Klingenden Tal", wie sie mit Stolz ihren Heimatort nennen, sind im schmucken Reiseomnibus in Mittel- und Ostsachsen unterwegs. Ueberall fanden die 150 Musikanten unter Führung von Direktor Willi Koch, dem Leiter der Schule, begeisterte Aufnahme.

So auch in Dresden, wo sie im Linckeschen Bad zwei Konzerte gaben. Zuerst ließ sich ein Harmonika-Orchester hören und führte den erstaunten Dresdnern vor, wie abwechslungsreich und wirkungsvoll die Harmonikas zu verwenden sind. Mit klanglichem Reiz wurden Volkslieder, Tanz- und Marschweisen unter Ernst Uebels Stabführung geboten. Schmissig spielten dazwischen Akkordeon-Solisten bekannte Märsche. Im Blasorchester, das man schon beim Vorbeimarsch der HJ. zum Gauparteitag bewundern konnte, fehlte kein Instrument des großen Orchesters. Erstaunlich war dabei vor allem, wie die jugendlichen Spieler — die Schule erfaßt die Knaben vom 9. Lebensjahre an — die schweren Baßtuben und ebenso die hohen Trompeten meisterten. Vor den Leistungen der Klingenthaler könnte sich manches andre Blasorchester verstecken! Märsche, mit präzisem Paradeschritt des Spielmannszuges, Ouvertüren und Charakterstücke unter Fähnleinführer Hans Stierhofs Leitung wechselten ab, bis endlich der große Zapfenstreich die reichhaltige Darbietungsfolge beschloß.

Salat mundet besser mit Essig aus Ell's
Ell's Essig-Essenz
Seit 1875 bewährte Marke für alle Feinschmecker
3 Sorten: „Weiß", „mit Kräuter-Geschmack", und „mit Wein"

Kaiser-Reste

Der gewaltige Stoffumsatz bringt gewaltige Mengen Reste.

In der Etage I liegen Berge von Resten für Sie bereit:

KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE — LEINEN UND BAUMWOLLWAREN
WASCHSTOFFE, FUTTERSTOFFE — GARDINEN, DEKORATIONSTOFFE

kauft die praktische Hausfrau, denn sie weiß, was für große Ersparnisse die Kaiser-Restpreise bieten.

KAISER & CO. Die großen Textil-Etagen · Dresden-A. Wilsdruffer-Str. 7

Versammlungskalender

16. Juni

NSDAP. Og. Striesen-Süd: 11 Uhr Film[illegible]; Tharandt: [illegible] Film; Reisendorf: Reisendorfer Mühle NSV.-Walter. [illegible]

Berufserziehung. Steine und Erde: Keramische und Glasindustrie: Berufskundliche Führung durch die Porzellan- und [illegible] im Johanneum [illegible] Uhr [illegible] [illegible] Pf. — Landwirtschaft: [illegible] Führung durch [illegible] (13.30 Uhr [illegible] Bautzner Straße). [illegible] im Restaurant [illegible], Wilsdruffer Straße, Vortrag.

17. Juni

NSDAP. Stadtkreis: Antonstadt, Volkshaus [illegible]; Friedrichstadt, Geschäftsstelle [illegible]; Gorbitz, Gasth. Schäfer, [illegible] (Dr. Dietrich); Leuben, [illegible]; Neust. Markt, Kästnerkeller [illegible]; Süd, [illegible] Arbeitsabend; Striesen-Nord, [illegible]; [illegible]; Weixdorf, Gasthof [illegible]; [illegible]; Striesen-Nord, [illegible]; Johannstadt, [illegible].

NSDAP. Landkreis. Og. Dölzschen, [illegible]; Tharandt, [illegible]; [illegible]; Moritzburg, [illegible]; Radeberg, [illegible]; Tharandt, [illegible] Hubertus [illegible]; Radebeul-Ost, [illegible]; Radebeul-Niederl., [illegible]; Freital, [illegible] (Autoren).

DAF. 16 Uhr Süd, [illegible]; [illegible]; Mockritz, [illegible]; [illegible]; 17 Uhr Wilder Mann, Deutsches Haus [illegible]; 17 Uhr Radebeul, [illegible]; Lößnitz, [illegible]; 19.30 Uhr Radebeul, [illegible]; 20 Uhr [illegible]; 20 Uhr Neust. Markt, [illegible]; 20 Uhr [illegible]; 20 Uhr Reinsdorf, [illegible]; 20 Uhr Löbtau, [illegible]; 20 Uhr [illegible], Thüringer Hof [illegible].

NSKOV. [illegible]: [illegible], Ratskeller [illegible]; [illegible]; [illegible]; [illegible] Markt, [illegible]; Löbtau, [illegible]; Pirna, [illegible] (Referent: [illegible] Kapt.-Leut. [illegible] „Die deutsche Flotte").

— **KdF.-Sonderfahrt.** Die Fahrt findet nicht mit dem Zug, sondern mit Autobussen statt. Die bereits abgeholten Fahrkarten sind heute Sonnabend wieder in der Kreisabteilung Kraft durch Freude, Maxstraße 17, abzugeben.

Wochenplan der NS.-Frauenschaft, Kreis Dresden

17. Juni: Rensdorf: Arbeitsabend im Gasthof zur guten Hoffnung; Gorbitz: Arbeitsabend im Reichsschmied; Hainsberg: Fahrt ins Blaue, Abfahrt 8 Uhr Lindengarten; Mockritz: Wanderung nach der Talschänke, Treffen 7.45 Uhr in Altleis; Moritzburg: Mitgliederversammlung in Adams Gasthof; Og. Ausflug; Pirn. Vorstadt: Arbeitsabend im Heim; Abtlg. Gesundheitsdienst: Sprechstunde in der Mütterschule, [illegible]straße Nr. 10, I., 16 Uhr.

19. Juni: Braunsdorf: Frauenschaftsabend für Braunsdorf im Gasthof Borchmann; Briesnitz: Abendwanderung nach dem Zschonergrund, Treffen 19 Uhr am Heim; Cossebaude: Arbeitsabend im Bergrestaurant; Dölzschen: Arbeitsabend in der Begerburg; Heidenau: Frauenschaftsabend in der Berufsschule; Gruna: Arbeitsabend im Restaurant Germania; Hainsberg: Gruppenleiterinnenbesprechung im Mariaheim; Kleinwalmsdorf: Arbeitsabend bei Vollmers; Laubegast: Arbeitsabend in Laubegast, Ratskeller; Loschwitz: Arbeitsabend im Körnergarten; Moritzburg: Singschar der Frauenschaft im Brüderhaus; Niederpoyritz: Stützpunkt Rochwitz, Arbeitsabend in der Kronmühle; Niedersedlitz: Frauenschaftsabend im Heim; Oppellvorstadt: Arbeitsabend im Sächsischen Hof; Rabenau: Arbeitsabend König-Albert-Höhe; Klotzsche: Arbeitsabend im Gasthaus Stuber; Süd: Arbeitsabend im Gemeindesaal der Lukaskirche; Tharandt: Heimabend, Frauenschaftsabend in der Klippermühle; Waldersee: Arbeitsabend bei Steingräber, Tittmannstraße; Weißig: Arbeitsabend bei Schreiber.

20. Juni: Am Zwinger: Arbeitsabend im Unterkunftshaus, Herzogin Garten; Friedrichstadt: Arbeitsabend im Keilhallpalast; Großerkmannsdorf: Arbeitsabend bei Müllers; Hellerau: Arbeitsabend 20 Uhr Zimmer Stiftung; Leuben: Arbeitsabend Restaurant Erholung; Liegau: Frauenschaftsabend in der Pechhütte; Mitte: Mitgliederversammlung im Tucher, Webergasse; Moltke: Arbeitsabend im Frauenschaftsheim; Plauen: Frauenschaftsabend im Westend; Radeberg: Arbeitsabend mit Lichtbildern; Klotzsche: Arbeitsabend Gaststätte Breuhler; Wilder Mann: Frauenschaftsabend im Wilden Mann, kleiner Saal.

21. Juni: Mickten: Frauenschaftsabend im Restaurant Moselschlößchen; Striesen-Nord: Arbeitsabend im Restaurant Union.

22. Juni: Oberwartha: Teilnahme an der Sonnwendfeier der Ortsgruppe.

— **Kreisabteilung der Frauenschaft.** Am 21. Juni 17 Uhr Kultur des Hauses in Stadt und Land. Kassenwalterinnen Quittungen abholen.

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten vom 16. Juni abends bis 18. Juni abends: Nach Durchzug einer gewitterartigen Störung heute abend oder in den Nachtstunden morgen zunächst noch wechselnd bewölkt und kühler, dabei geringe Schauerneigung, dann wieder abnehmende Bewölkung und erneute Erwärmung.

Wetterlage: Bereits seit gestern hält ein Zustrom subtropischer Heißluft über Mitteldeutschland an, der zwar an und für sich verhältnismäßig feuchte Luft mit sich führt, aber durch böiges Absteigen stark ausgetrocknet wird. Mit dem Aufsteigen der dann vom Boden erhitzten Luft ist allgemeiner Luftdruckfall verbunden, so daß die in einem Tiefdruckausläufer über Norddeutschland vorstoßende maritime Kaltluft herangesogen wird. Da die bei uns vorhandene außerordentlich trockene Luft die ausgelöste hohe Feuchtigkeit sehr schnell zum Verdampfen bringt, ist die erste Gewitterfront, die gestern abend bis Warnemünde—Magdeburg vorgedrungen war, zur völligen Auflösung verurteilt gewesen und ist heute früh nur durch einen vorübergehenden Luftdruckanstieg erkennlich. Eine weitere Front scheint ein ähnliches Geschick zu erfahren. Sie wird wohl in der Hauptsache nur über Nordwestdeutschland zur Auswirkung gelangen. In Sachsen aber nur vereinzelt Gewitterstörungen aufkommen lassen. Denn ein neuer Vorstoß des Azorenhochs kündigt sich bereits wieder an, den die über Deutschland liegende Tiefdruckfurche schnell nordostwärts nach Skandinavien abdrängen dürfte. Eine vorübergehende Abkühlung und Bewölkungszunahme wird allerdings damit verbunden sein, jedoch wird die allgemeine Wetterlage gerade für Mitteldeutschland dann wieder gefestigt werden.

Stationen 1–6 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morgens	Temperaturen: Höchste des vorh. Tag.	Temperaturen: Tiefste der vorh. Nacht	Wind: Richtung aus	Wind: Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden	Schneedecke in cm
Dresden	+[illegible]	+31	+19	SSO	4	1	—	—
Leipzig	+[illegible]	+[illegible]	+17	W	[illegible]	[illegible]	—	—
Riesa	+[illegible]	+[illegible]	+16	SSW	[illegible]	[illegible]	—	—
Zittau-Hirschf.	+[illegible]	+[illegible]	+[illegible]	S	[illegible]	0	—	—
Zwickau	+[illegible]	+[illegible]	+[illegible]	SW	[illegible]	[illegible]	—	—
Chemnitz	+21	+[illegible]	+17	NE	[illegible]	[illegible]	—	—
Plauen	+[illegible]	+[illegible]	+17	SW	[illegible]	[illegible]	—	—
Annaberg	+21	+[illegible]	+17	SO	[illegible]	[illegible]	—	—
Altenberg (Raupennest)	+17	+19	+7	SW	[illegible]	0	—	—
Fichtelberg	+18	+22	+13	WSW	[illegible]	[illegible]	—	—
Warnemünde	+17	—	—	O	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Hamburg	+18	+26	+15	NW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Aachen	+13	+24	+18	WSW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	+1[illegible]	—	—	O	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Königsberg	+[illegible]	+[illegible]	+18	SO	[illegible]	[illegible]	—	—
Berlin	+[illegible]	+[illegible]	+17	S	[illegible]	[illegible]	—	—
Breslau	+[illegible]	+[illegible]	+17	SO	[illegible]	[illegible]	—	—
Frankfurt	+18	+31	+16	SSW	[illegible]	[illegible]	1	—
München	+[illegible]	+[illegible]	+16	W	[illegible]	[illegible]	—	—

Erläuterungen bez. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 14. Juni 14 Uhr: 746.0 — 39 Proz.; 14. Juni 21 Uhr: 744.6 — 47 Proz.; 15. Juni 7 Uhr: 741.0 — 60 Proz.

Witterungsverlauf am Freitag: Heiter.

Sonnenscheindauer: 15.2 Stunden.

Die Wetterlage in Europa

Zeichenerklärung: Windstill, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, NW 9; wolkenlos, fast wolkenlos, ½ bedeckt · heiter, ¾ bedeckt · wolkig, fast bedeckt, bedeckt; Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Gewitter, Nebel, Dunst.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse:

Datum	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
14. Juni	+ 30	— 46	— 38	— 40	— 82	+ 41	+ 84	— 18	— 188
15. Juni	+ 27	— 46	— 34	— 22	— 86	+ 42	+ 82	+ 19	— 188

Wasserwärme in Dresden am 15. Juni früh: 22 Grad C.

— **Der Verkauf von Erdbeeren im Kleinhandel** darf nach der Ratsbekanntmachung vom 30. April 1909 nur dann in Schächteln erfolgen, wenn der Verkäufer das Bruttogewicht unter ausdrücklicher Kennzeichnung als solches augenfällig auf den Schächteln angegeben hat. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- bzw. Haftstrafe geahndet.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Tödlicher Unfall beim Rettungswerk

× **Leisnig.** Am 11. Juni verunglückte der Schütze Weber, 17. J.-R. Leipzig, im Freibad in der Mulde bei dem Versuch, einen SS.-Mann vor dem Ertrinken zu retten. Weber hat sich beim Sprung ins Wasser eine Kopfwunde zugezogen; er ist dieser Verletzung am nächsten Tage erlegen.

Beisetzung der Opfer des Grubenunglücks

× **Zwickau.** Unter dem Geläut sämtlicher Kirchenglocken der Stadt wurden die drei Zwickauer Opfer des Grubenunglücks auf dem Brückenbergschacht zur letzten Ruhe geleitet. Sämtliche Gliederungen der Partei, die Bergknappen und die Verbände mit ihren Fahnen bildeten von der Totenhalle bis zum Krematorium Spalier. In seiner Ansprache würdigte Pfarrer Friedrich die Tätigkeit des Bergmanns, die immer den Einsatz des Lebens verlange. Bergdirektor Bretschneider widmete den toten Arbeitskameraden im Namen der Gewerkschaft Morgenstern einen letzten Nachruf. Es sprachen die Vertreter der Partei, der DAF., des Arbeitsdienstes, der Stadt u. a.

Zwei Tote bei einem Motorradunglück

sd. **Chemnitz.** Unweit der Station Markersdorf-Taura fuhr ein mit einem Manne und einer Frau besetztes Motorrad mit voller Gewalt gegen einen Straßenbaum. Der Führer wurde bei dem Unglück sofort getötet. Die Mitfahrerin, die schwer verletzt wurde, starb bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Tödlicher Unfall

Rochlitz. Infolge Reißens der Kette seines Fahrrades stürzte der 27 Jahre alte Scherer Hengst aus dem nahen Seitenhain so unglücklich, daß er schwerverletzt in das Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er kurz nach der Einlieferung starb.

Vierjähriger Knabe tödlich verunglückt

f. **Leipzig.** In Magewitz verunglückte ein vierjähriger Knabe, Roland Oschwitzen, tödlich. Der Führer eines Personenkraftwagens, der seine Aufmerksamkeit auf Schulkinder gelenkt hatte, fuhr scharf rechts heran, wobei er den einzelnen Knaben erst zu spät bemerkte. Um ein Ueberfahren zu vermeiden, riß er das Steuer scharf nach links, wodurch das Auto ins Schleudern geriet, umstürzte und den Knaben so schwer traf, daß er kurz darauf starb.

Zusammenstoß

os. **Bautzen.** Im Ortsteil Schwarzadler an der Kreuzung stießen ein Lastkraftwagen und ein Personenauto zusammen. Die drei Insassen des Personenkraftwagens erlitten Schnittverletzungen. Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes war Ursache. — Auf der gleichen Straße stürzte auf einem Berge dicht hinter Cölln ein junges Mädchen beim Freihändigfahren mit seinem Fahrrade. Sie blieb mit schweren Kopfverletzungen besinnungslos liegen.

Mann ohne Beine wird überfahren

ps. **Schluckenau i. B.** Ein tragisches Geschick ereilte den Invaliden Paul Neugebauer, dem vor einigen Jahren beide Beine erfroren, so daß sie ihm bis zum Knie abgenommen werden mußten. Jetzt wurde Neugebauer, der sich mit zwei Krücken fortbewegt, auf der Straße von einem Motorradfahrer umgefahren und mit gebrochenem Oberschenkel liegen gelassen. Es gelang jedoch, den rücksichtslosen Fahrer festzustellen.

s. **Meißen.** In der Bahnunterführung an der Auffahrt zum Plossenberg kam ein Lastwagenzug der Firma Günther, Markranstädt, ins Schleudern, weil der Führer die Wagen nicht mehr halten konnte. In der Kurve wurde die Verkehrstafel weggerissen, der Anhänger stürzte um, die Ladung auf die Straße werfend. Auch der Kasten samt Ladung des Motorwagens wurde durch den Seitendruck auf die Straße geworfen.

7. **Röderau.** Am 13. Juni ertrank der 18 Jahre alte landwirtschaftliche Gehilfe Rudolf Hahn beim Baden in der Elbe bei Riesa. Der Tote konnte noch nicht gefunden werden.

× **Pirna.** Am Freitag wurde beim Holzausladeplatz der Firma Hösch eine weibliche Leiche aus der Elbe geborgen. Die unbekannte Tote war etwa 35 bis 40 Jahre alt. Sie dürfte schon längere Zeit im Wasser gelegen haben.

ff. **Strehla.** Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde ein Einwohner, der beim Baden im Bade unterging.

Haus der Jugend in Freiberg

l. **Freiberg.** Durch die Verlegung des städtischen Kinderheimes ist es jetzt gelungen, den Raum für ein „Haus der Jugend" zu schaffen, dessen die Stadt schon längst bedarf. Denn weder besaß Freiberg bisher eine einigermaßen zweckentsprechende Jugendherberge, noch genügten die für die HJ. zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten auch nur annähernd den dringendsten Anforderungen. Das neue Jugendheim liegt an einer schönen Stelle des Grünringes, der die Innenstadt umschließt. Umgeben von hohen alten Bäumen, mit einem geräumigen Garten ausgestattet, ist das große Gebäude vor dem Meißner Tor in hervorragendem Maße geeignet. Allerdings sind noch wesentliche Ausbauten nötig, für die die Werbetage des Jugendherbergswerks einen Teil der Mittel einbringen sollen.

Ehrung der Stadt Rabenau

× **Rabenau.** Im Rahmen der Festlichkeiten anläßlich des 700jährigen Bestehens der Stadt Rabenau wurde dieser in einer feierlichen Sitzung der Stadtverordneten die Steinplakette des Deutschen Gemeindetages überreicht.

Ein neuer Stadtteil in Pirna

u. **Pirna.** In diesen Tagen geht das große Wohnungsbauprogramm, das mit der Gründung der „Sozialen Gesellschaft für Wohnungsbau" im Februar in Angriff genommen wurde, seiner Vollendung entgegen. In der kurzen Bauzeit von noch nicht vier Monaten ist es gelungen, an der Rottwerndorfer Straße ein vollkommen neues Wohnviertel mit 216 neuen Wohnungen zu errichten. 900 Volksgenossen hatten hierbei auf vier Monate Arbeit. Die herrliche landschaftliche, vom Stadtlärm unberührte Lage der neuen Siedlung, die moderne, aufgelockerte Bauweise, aber trotzdem verbunden mit allen Bequemlichkeiten unserer Zeit (Hygiene, Omnibusverkehr usw.) stempeln den neuen Stadtteil zu einem Beispiel modernen Städtebaues.

l. **Freiberg.** An der Kreuzung der Frauensteiner Straße und der Dürren Schlange stießen ein Kraftwagen und ein Motorrad zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt, der Motorradfahrer erlitt Verletzungen am Kopf. — Professoren, Assistenten und Studierende des Hüttenfaches an der Bergakademie Krakau, die sich auf einer Studienreise durch Deutschland befinden, werden am 21. Juni eintreffen, um die hüttenmännischen Institute der Bergakademie zu besichtigen.

mm. **Frankwitz.** Am 14. Juni konnten der Guitsauszügler Hermann Gändler und seine Frau Pauline geb. Häusch das Jubiläum ihrer 50jährigen Eheverbundenheit begehen.

Zehn Jahre NSDAP. Bautzen

× **Bautzen.** Die Ortsgruppe Bautzen der NSDAP. kann am 18. Juni auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Mit einem kleinen Häuflein Volksgenossen wurde am 18. Juni 1925 im Hotel Rachlitz die Gründungsversammlung abgehalten. Die Ortsgruppe wird die Zehnjahrfeier im August begehen.

*

× **Sebnitz.** Das Kreistreffen der NSDAP. Kreis Pirna findet hier am 23. Juni statt.

Große Hagelschäden im Elbtal

ca. **Aussig.** Die nach den Pfingstfeiertagen entstandenen schweren Gewitter waren im Elbtal in Böhmen von verheerenden Hagelschlägen begleitet, so daß mindestens die Hälfte der heurigen Obsternte in dieser ausgiebigen Obstkammer Böhmens vernichtet worden ist.

Falschmünzer festgenommen

× **Burgstädt.** Wegen Falschmünzerei wurde ein Markersdorfer und ein Wittgensdorfer Einwohner festgenommen. Die Werkstatt zur Herstellung des Falschgeldes war im Keller verborgen.

× **Rabenau.** Die Werbeschau für den deutschen Geldenbau ist nur noch bis 17. Juni 18 Uhr geöffnet.

× **Olbernhau.** Dank den Bemühungen der Behörden ist es möglich, in diesem Jahre eine größere Reihe von Häusern zu errichten. So werden allein in dem neuerschlossenen Schäferbergelände 7 Privathäuser gebaut. Ein Wohnhaus kommt in der Nähe des Kraftwerks zur Erstellung. Auf Beschluß des Bauvereins wird am Werkgraben ein 10-Familien-Wohnhaus erbaut.

vo. **Cosel (O.-S.).** Bei einem schweren Gewitter wurde auf dem Dominium Ellguth großer Schaden angerichtet. Der Blitz schlug in den Zaun der Koppel ein. Fünf Kühe, die in der Nähe weideten, wurden erschlagen.

es. **Zittau.** Das Ehepaar Ernst Gärtner und Justiane geb. Porsche feierten in Markersdorf die diamantene Hochzeit. Beide Ehegatten stehen im 83. Lebensjahre.

ff. **Neustadt.** Der Pflegling im Altenheim in Bonnewitz, August Richter, feierte seinen 88. Geburtstag. Wohl ist Richter etwas wackelig geworden, aber immer noch voll Lebensmut und Humor.

s. **Oberfrauendorf.** In bester Rüstigkeit und voller Gesundheit konnte am 14. Juni das Ehepaar Heber goldene Hochzeit feiern.

Das Rundfunkprogramm findet sich auf Seite 8

Weitere lokale Mitteilungen Seite 14

Nutzt Waschmittel und Seife besser aus!

Hartes Wasser vermindert Schaumkraft und Waschwirkung! Verrühren Sie jedesmal 15 Minuten vor Bereitung der Waschlauge 3—4 Handvoll Henko Bleich-Soda im Wasser; dann ist alle störende Härte beseitigt, und Sie haben das schönste weiche Waschwasser! Nur in weichem Wasser wäscht man vorteilhaft und billig, nur in weichem Wasser werden Waschmittel und Seife voll ausgenutzt.

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda auch zum Einweichen der Wäsche und für Scheuerzwecke vorzüglich bewährt.

068

Den Feuerwehren zum Gruß!

Den zum ersten großen Landestreffen in Dresden weilenden Angehörigen der sächsischen Freiwilligen Feuerwehren entbiete ich namens der Landeshauptstadt und ihrer Einwohnerschaft herzlichen Willkommensgruß.

Möge der festliche Empfang, den Dresden seinen wackeren sächsischen Feuerwehrleuten bereitet, ihnen zeigen, daß ihre treue Pflichterfüllung dankbar gewürdigt wird.

Von diesem freiwilligen Dienst an der Volksgemeinschaft, von dem stillen Kampf der sächsischen Freiwilligen Feuerwehren für Volksgut und Gemeinwohl kündet eine Sonderhalle des Roten Hahns. Sie ist nicht nur eine interessante Schau für den Ausstellungsbesucher, sondern auch ein ehrenvolles Zeugnis von der schweren und verantwortungsvollen Arbeit unsrer sächsischen Freiwilligen Feuerwehr!

Zörner, Oberbürgermeister.

•

Am Sonnabend und Sonntag tagen die sächsischen Freiwilligen Feuerwehren in Dresden.

Am Sonntagvormittag marschieren rund 17 000 uniformierte Wehrleute vom Alaunplatz zu den Güntzwiesen. Gegen 11 Uhr erfolgt der Vorbeimarsch am Neuen Rathaus.

Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Verbundenheit mit der allezeit hilfsbereiten und selbstlosen Freiwilligen Feuerwehr durch Beflaggen der Häuser Ausdruck zu verleihen.

„Folterkammer wird renoviert"

Die Schloßruine Stolpen, der bedeutende und große Zeuge geologischer, bautechnischer und geschichtlicher Entwicklung der sächsischen Heimat, war nun schon mehrere Jahrzehnte in einen Dornröschenschlaf versunken, der ihre sichere vollständige Zerstörung und Vergessenheit bringen mußte. Endlich nun, nach einem Jahr oft harter Kämpfe, nachdem die Betreuung dieses Kulturdenkmals dem Volksbildungsministerium übergeben worden ist, ist auch durch das tatkräftige Eingreifen des kommissarischen Leiters, Pg. Göpfert, der lang ersehnte und dringend nötige Wandel eingetreten. Fast in letzter Stunde noch. Wie groß nun die gestellten Aufgaben sind und welches Ziel zu erreichen ist, soll ein kurzer Ueberblick über die zunächst gestellten Aufgaben geben.

Wer vor einem Jahre die herrliche Schloßruine besuchte, fand sich oft kaum noch zurecht, so stark waren Mauern, Wege usw. überwuchert. Diese Ueberwucherung sprengte die Mauern, selbst den Naturstein. Die Beseitigung dieser Ueberwucherungen war deshalb das dringendste Gebot der Stunde. Ein ganz andres Bild erstand nach diesen Bereinigungen. Bisher versteckte und verdeckte Schönheiten traten zutage, aber es zeigte sich auch, wie weit die Zerstörung durch die Vernachlässigung und Ueberwucherung schon vorgeschritten war.

Soll nun dieses ganz einzigartige Kulturdenkmal erhalten bleiben, dann müssen größere Bauarbeiten erledigt werden. Die dringendsten sind die Ausbesserungen der Mauern vor dem Haupteingange, zwischen dem großen Kornhause und dem ehemaligen Schösserturme. Dieser Turm wird ein Dach erhalten, Fenster und Türe, und so ein Raum geschaffen, der eine besondere Ausgestaltung erfährt. Eine gewaltige Aufgabe ist das Hochziehen der vor Jahren abgestürzten Außenmauer des ehemaligen Herrschaftshauses, das Ausbessern des Siebenspitzenturmes, jenes gewaltigen Steinkolosses, das weit hinaus in das Land sichtbar ist. Ueberall wird die Ausbesserung der Mauern und Türme einsetzen. Verschiedene Räume wie Marstall, Gerichtssaal, Treppenturm des Coselturmes werden vorgerichtet. Die alten jetzt zum Teil oder ganz verschütteten Wallgräben werden ausgeschachtet und mit Holzbrücken versehen werden. Neue, dem Alter der Burg entsprechende Tore und Türen werden die Zugänge schließen, Riesenmengen von Schutt aus den Höfen und an den Außenmauern der Burg werden beseitigt und dadurch der Anlage ein klares übersichtliches Bild geben.

Neben diesen dringenden Bau- und Erdarbeiten wird dann eine, der drei großen geschichtlichen Epochen entsprechende Ausgestaltung und Inventarisierung der Räume und Türme folgen. Gerichtssaal wird Gerichtssaal, Folterkammer eine solche, die große Wache so, daß jederzeit die Landsknechte wieder einziehen können. Kanonen und Waffen werden geschichtlich ein getreues Bild geben und diese bald vergessene, einstige Residenz der Meißner Bischöfe und sächsischen Kurfürsten wird eine Sehenswürdigkeit ganz großen Stils und eine Fundstätte für die Jugend werden, getreu dem Wunsche des Führers und Reichskanzlers, die große Vergangenheit des Volkes wieder auferstehen zu lassen.

Jugendherbergen und Volkswerdung

Das heutige Deutsche Jugendherbergswerk ist eine Einrichtung, die in der ganzen Welt unerreicht dasteht. Mit dem Bestreben, die Jugend körperlich und geistig zu stählen, sie zum Gemeinschaftssinn und zur Heimatliebe zu erziehen, dient das Jugendherbergswerk in hervorragendem Maße dem Ziele der Volkwerdung. Dort draußen, wo die frische Luft der Natur weht, entsteht die echte Kameradschaft, dort bildet sich von selbst ein Stück Volksgemeinschaft, das die Jugend als kostbares Gut mit heimbringt in die Enge der Schul- und Lehrstuben.

Eindringlicher und nachhaltiger als aus Lehrbüchern oder Aufsätzen wächst die wahre Liebe zur Heimatscholle und zum Vaterlande aus dem großen Buche der Natur. Hier erlebt die Jugend die neuen Formen des Jungseins und des Deutschseins. Hier holt sie sich frische Kräfte für die kommenden harten Kämpfe des Lebens. Und wenn die alte ärztliche Weisheit „Vorbeugen ist besser und billiger als Heilen" irgendwo Geltung hat, dann auf diesem Gebiete.

Das sächsische Jugendherbergswerk kann sich mit dem bereits Geschaffenen getrost neben die andern deutschen Gaue stellen. Trotzdem gilt es noch manches wieder aufzubauen, was die marxistische Zeit eingerissen hatte. Hier mit Hand anzulegen, sollte jedem Volksgenossen Herzenssache sein. Helft der deutschen Jugend bei der Erfüllung ihrer gewaltigen Aufgaben, und ihr helft im Sinne des Führers mit am Bau des Dritten Reiches!

Martin Mutschmann

•

Das deutsche Jugendherbergswerk erfüllt im Rahmen seiner Aufgaben eine wichtige Mission im Aufbau des Dritten Reiches. Dadurch, daß die deutschen Jugendherbergen an landschaftlich hervorragenden Stellen errichtet wurden, erschließen sie dem ärmsten Jungen und dem ärmsten Mädel die deutsche Heimat, die sie sonst in ihrer Schönheit, in ihrem Reichtum an kulturellen und geschichtlichen Gütern niemals kennenlernen würden. Und so wird hier das Werk der Jugend zu einem Träger reinster nationalsozialistischer Erziehung.

Daher müssen die deutschen Jugendherbergen mit allen Mitteln gefördert werden, denn nur eine bewußt nationalsozialistische Jugend ist Bürge für das Dritte Reich. Wer für diese Jugend das Beste will, kann dies kaum wirksamer tun als durch sein Opfer für das Jugendherbergswerk.

Zörner, Oberbürgermeister

•

Seit gestern steht Dresden im Zeichen der Kirschblüte ... Deutsche Jugend ist am Werk, mit der Sammelbüchse und mit einem Riesenstrauß von Kirschblüten.

Es sind die Opfertage für das Jugendherbergswerk. Jeder, der ein solches zartes Ansteckblümchen kauft, hilft der deutschen Jugend, bei der Erfüllung ihrer gewaltigen Aufgaben.

Und noch eine soziale Tat ist mit dem Kauf einer Ansteck-Kirschblüte verbunden. Diese Blumen sind nämlich — wie sollte es auch anders sein — aus unsrer Blumen- und Grenzstadt Sebnitz. Weit über 15 Millionen Stück solcher Kirschblüten sind in den Fabrik- und Heimbetrieben von Sebnitz hergestellt und über das ganze Reich verteilt worden. Durch diesen Riesenauftrag für das Jugendherbergswerk haben auch zahlreiche deutsche Volksgenossen im Sebnitzer Notstandsgebiet wieder Lohn und Brot gefunden.

Phot. A. Koch (2)

Oben rechts: Wer gibt da nicht gern sein Scherflein?

Rechts: Ein schwimmender Gast: die Jugendherberge

Links: Im „Hauptquartier"

Phot. RF, J. Kill

„Oberwachtmeister Schwenke"

Ufa-Palast

Der Verfasser des Romans, nach dem der Tonfilm „Oberwachtmeister Schwenke" gedreht ist, H. J. v. Reitzenstein, ist vor wenigen Tagen aus dem Leben geschieden. Der Film, der jetzt in einer Neuaufführung im Ufa-Palast läuft, entspricht nicht ganz seinem literarischen Vorbild, er ist künstlerisch nicht so geschlossen wie der Roman, das liegt vor allem wohl an dem happy end, das die Einführung des Schwerverbrechers als nicht unbedingt notwendig erscheinen läßt. Trotzdem zieht neben der sympathischen Figur des Schwenke gerade die Kriminalgeschichte die Zuschauer in den Bann des Werkes.

Darstellerisch ist der Film ausgezeichnet, angefangen von Gustav Fröhlich, dem weltmännischen Oberwachtmeister, dem Muster eines pflichtgetreuen Schupobeamten, bis zu Claire Fuchs, der charakteristisch im Milieu eines Bierkellers stehenden Fanny Mehlmann. Neben ihr drei andre Frauen: Emmy Sonnemann, die im Ausdruck ihrer seelischen Not packende Bankiersgattin, Marianne Hoppe, das tapfere und gütige Blumenmädel, und Sybille Schmitz, die qualvoll in die Atmosphäre des Verbrechens gezogene Dienstmagd Zuwade.

Straßenunfall

Am Freitagnachmittag gegen 16 Uhr verunglückte an der Friedrichstraße ein Motorradfahrer beim Ueberholen eines Personenwagens. Ein auf dem Soziussitz mitfahrender junger Mann wurde erheblich verletzt.

Lohngelddiebstahl aufgeklärt

Am 1. März wurden in einem Orte der Umgebung Neustadts über 1400 M. Lohngelder gestohlen. Von der Kriminalpolizei wurde ein 34 Jahre alter Mann aus Dresden ermittelt und des Diebstahls überführt. Er war auf einer Bettelfahrt mit zwei Komplicen an die offenen Kontorräume gekommen, hatte sich eingeschlichen und die zur Lohnzahlung bestimmten Gelder entwendet. Das Geld hat er später mit den andern geteilt. Ein Teil Bargeld und ein Kraftwagen, der von der Diebesbeute beschafft worden war, wurden sichergestellt. Die Komplicen befinden sich bereits wegen andrer Straftaten in Haft.

— **Hohes Alter.** Otto Rascher, Waisenhausstraße 7, feiert am 16. Juni in körperlicher und geistiger Frische seinen 84. Geburtstag.

— **Hohes Alter.** Am 17. Juni wird das Mitglied des Kameradschaftsbundes deutscher Ruhestandsbeamter Oberschaffner i. R. Moritz Pabig, Pieschstraße 7, 85 Jahre alt.

— **Platzkonzert des Reichsheeres.** Am 16. Juni von 11.30 bis 12.30 Uhr im Zwinger vom Musikkorps Reiter-Regiment Dresden (Leitung: Obermusikmeister Gröber): Parademarsch der ehem. 21er; Vorspiel zu „Stradella"; Wolgalied aus „Der Zarewitsch"; Marsch aus „Die Zigeunerin"; Fantasie aus „Der Waffenschmied"; Alte Recken.

— **NS.-Kulturgemeinde.** Eintrittskarten Geschäftsstelle, Amalienstraße 18, 2. — 22. Juni 20.30 Uhr 1. Zwinger-Serenade.

— **Dresdner Photographische Gesellschaft.** 17. Juni 20 Uhr im Photohaus Wünsche Nachf., Waisenhausstraße 31, Vortragsabend Hans Ludewig: „Photographische Winke für die Sommerzeit!" (Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.)

— **Lehmann-Osten-Chor.** 17. Juni 19.45 Uhr Versammlung Ehrlichs Musikschule, Räcknitzstraße 1.

— **Kriegerkameradschaft ehem. 139er und Kriegsteilnehmer.** 16. Juni Nachmittagswanderung durch den Rabenauer Grund. Treffen: 14 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 22 Hainsberg (Coßmannsdorf). Nachzügler bis 16 Uhr Rabenauer Mühle oder bis 18 Uhr Albertshöhe in Rabenau.

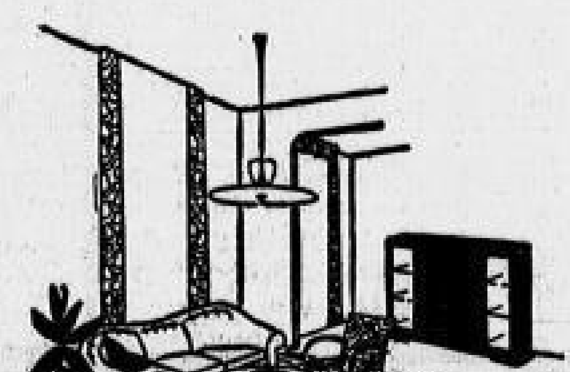
— **CVJM.-Haus, Ammonstr. 6, Hauptabteilung.** 20 Uhr Fritz Borrmann: Meine Amerikafahrt mit dem Kreuzer.

— **7. schwere Munitionskolonne 138.** 16. Juni Wiedersehensfeier. Röderau, Lamms Gasthaus.

Geschäftliches

Ein Magen, der „Kieselsteine verdaut"

Die Laboratorien, in denen Biserierte Magnesia hergestellt wird, sind viel zu sehr auf ihren Ruf bedacht, als daß sie Magenleidenden raten würden, alles zu essen, ganz gleich, was und wann. Nur ein Arzt kann diese Erlaubnis geben. Aber durch einen zwanzigjährigen Erfolg und den Verkauf von unzähligen Flaschen in der ganzen Welt ist jedoch eins erwiesen, und zwar, daß Biserierte Magnesia innerhalb einiger Minuten schmerzhafte und hartnäckige Magenbeschwerden lindern kann. Zwei oder drei Tabletten oder ein halber Kaffeelöffel Biserierte Magnesia nach dem Essen oder bei auftretenden Beschwerden in etwas Wasser eingenommen, hilft bei den häufigsten Magenleiden, wie Säureüberschuß, Blähungen, Aufstoßen oder Schweregefühl. Biserierte Magnesia, das Erleichterung bringende Säure-Gegenmittel, ist in allen Apotheken in Tabletten- und Pulverform zum Preise von M. 1,30, und in fast dreifacher Größe zum Preise von M. 2,70 erhältlich.



Meine Wohnung ist gediegen

Dies bedeutet aber nicht, große Beträge dafür auszugeben; auch mit kleinen Mitteln braucht man nicht auf Schönheit im Heim verzichten. Sie fühlen sich erst wohl, wenn Ihr Heim alles bietet, was Sie von einem „Zu Hause" erwarten. Unser Haus zeigt Ihnen in einer sehenswerten Möbelschau von weit über hundert Zimmern gute Möbel in jeder Preislage, sodaß auch Ihre Wünsche alle Erfüllung finden.

Rother & Kuntze A.-G., Möbelfabrik und Einrichtungshaus
Dresden-A., Grunaerstr. 26 u. 33

68787

Kirchennachrichten

für Sonntag den 16. Juni und die folgenden Wochentage

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Dom (Frauen-K.). ½7 Morgengang im Dom. Schulrecht. ½10 Pr. u. Am. [illegible]

[illegible]

Landeskirchliche Gemeinschaft, Mückenstraße 7. 8 Evangelisation. [illegible]

[illegible]

Reformierte. ½10 G., Zitzmann.

Missionsgemeinde. Niedergraben 1b. So. ½10 Weihest. 11 Kinderstunde. 8 Evangelisation. Mi. 8 Bibelstunde. Fr. 8 Gebetsstunde.

Evangelische Freikirchen

Evang. Gemeinschaft. [illegible]

Ev.-luth. Freikirche. St.-Trinitatis-Gemeinde. [illegible]

Methodisten-Kirche. [illegible]

Freie Evangelische Gemeinde. [illegible]

Baptistengemeinde. [illegible]

Die Christengemeinschaft. [illegible]

Römisch-katholische Kirchen

Hof. So. u. Feiert.: Hl. Messen 6, 7, 8, ½9 Schulg., 11 Hochamt, Pr. [illegible]

[illegible]

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Christl.-wissensch. Vereinig. [illegible]

[illegible]

Science Society, in Dresden, [illegible]

American Church, Reichsplatz. The Rev. Edward M. Bryce, Pastor. On Sundays Holy Communion at 8 a. m. and on first Sunday of month at 11 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Church of England Services, Reichsplatz. Holy Communion at 8 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Russische Orthodoxe Kirche, Reichsstr. 19. So. (Pfingsten) 11 Liturgie. Mo. (Pfingsten) ½11 Liturgie.

Rundfunkprogramm

Sonntag, 16. Juni

Dresden und Leipzig

6.00 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.00 Morgenfeier. Redner: Kirchenrat Leutheußer (Eisenach). Chor: Die Kantorei des Kirchenmusikalischen Instituts Leipzig.
8.30 Zum Bach-Fest 1935. Orgelchoral und Choral: „Herr Gott, nun sei gepreiset“, gesungen von der Leipziger Universitätskantorei und dem Madrigalkreis.
8.55 Aus Wurzen: Orgelmusik aus dem Dom, gespielt von Paul Drost.
9.00 Das ewige Reich der Deutschen. Eine Feierstunde.
10.00 Aus Berlin: Reichssendung. Deutsche Morgenfeier der Hitlerjugend.
10.35 Der Zeitfunk sendet: Auf zum Reichshandwerkertag nach Frankfurt. Funkbericht von der Abfahrt der Leipziger Handwerker.
11.00 Aus Frankfurt: Reichssendung. **Tag des deutschen Handwerks. Feierstunde aus der Paulskirche in Frankfurt a. M. Freisprechung und Ehrung der Meister durch Reichshandwerksmeister W. G. Schmidt.**
11.45 Aus Frankfurt: Militärkonzert. Dazwischen: Hörberichte vom Nürburgrennen: Start der Sportwagen.
14.00 Deutsches Bauerntum: Die Thüringer Mundarten in Vergangenheit und Gegenwart. Walter Träge.
14.20 Stunde für das Landmädel: Das Bauernhaus — unser Heim. Irmgard Bilber.
14.40 Herzlich tut mich erfreuen die schöne Sommerzeit. Fröhliche Hausmusik für drinnen und draußen.
15.30 Gauparteitag der NSDAP. Gau Halle-Merseburg in Halle. Eröffnung des Gauappells und Ansprache des Gauleiters Staatsrat Rudolf Jordan.
16.00 Nachmittagskonzert der Dresdner Philharmonie.
17.00 Aus Frankfurt: Reichssendung. **Tag des deutschen Handwerks. Eine Kundgebung auf dem Sportfelde in Frankfurt a. M. Eröffnung der Kundgebung durch den Reichshandwerksmeister. Niederländisches Dankgebet (6000 Handwerkersänger). Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Wo gen Himmel Eichen ragen (gesungen von 6000 Handwerkersängern). Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley. Horst-Wessel-Lied.**
18.00 Aus Hamburg: Reichssendung. **Eröffnung der Reichstheaterwoche. Es spricht Reichsminister Dr. Goebbels. Anschließend Festaufführung: „Lohengrin“.**
19.40 Vom Deutschlandsender: Funkbericht vom Länderkampf um den Davispokal Deutschland gegen Australien.
20.00 Das 1. Mitteldeutsche Gaufest in Dessau. Gaubeauftragter Hauptmann a. D. W. Renovans. Anschließend: Sonderzeitfunk.
20.15 „Der Zigeunerbaron“, Operette von Johann Strauß.
22.45 Nachrichten.
23.00 Aus Frankfurt: Hörberichte und Schlußberichte vom Rennen der großen Wagen auf dem Nürburgring. (Aufnahme.)
23.35—24.00 Aus München: Tanzfunk.

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig.
8.00 1. Wir ernten Frühgemüse. Funkbericht. 2. Weniger, aber gute Sorten! 3. Michael Gaißmair. Ein Bauernführer, den die Geschichte vergessen hat.
9.00 Deutsche Feierstunde. Wer eines recht tut, hat viel getan —!
9.45 Deutsches Volk — Deutsche Ostfahrt. 10.00 wie Leipzig.
10.35 Aus der „Kamera“: Phantasien auf der Marliger Orgel.
11.00 und 12.00 wie Leipzig. 12.55 Zeitzeichen. 13.00 wie Leipzig.
14.00 Kinderfunkspiele: „Ich bin schon hier!“, der Wettlauf zwischen Hasen und Igel. (Aufnahme.)
14.30 Aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert. Als Einlage: Hörberichte vom Nürburgrennen.
15.15 Ihr seid auch zu den Tieren. Ratschläge für die Ferienzeit. Paul Eipper.
15.30 Stunde des Landes. Abends auf der Dorfstraße. (Aufn.)
16.00 Auf Fahrt und Walz mit der Kapelle Carl Woitschach und Carl de Vogt mit Wanderliedern.
17.00 und 18.00 wie Leipzig.
20.00 Melodie und Rhythmus. Zwei bunte Stunden.
22.00 Aus Frankfurt: Nachrichten.
22.30 Aus Frankfurt: Hörberichte und Schlußberichte vom Rennen der großen Wagen auf dem Nürburgring.
23.00—0.55 Tanzmusik.

Interessantes von andern Sendern

18.25 Wien: Aus der Staatsoper: „Tristan und Isolde“. Oper von R. Wagner.
20.00 Breslau: Waldkonzert.
20.00 Stuttgart: Großes Unterhaltungskonzert.
21.00 München: Einmal hin, einmal her! Alte und neue Tänze.
21.00 Rom: Aus dem Augusteum: Konzert.
21.30 Mailand: Schumann-Konzert.
21.30 Budapest: Nationalkonzert.

Montag, 17. Juni

Dresden und Leipzig

5.50 Mitteilungen für den Bauer. 6.00 Funkgymnastik.
6.15 Aus Frankfurt: Frühkonzert.
8.00 Funkgymnastik.
8.30 Zum Bach-Fest 1935. Orgelchoral und Choral: „Es ist das Heil uns kommen her“, gesungen von der Leipziger Universitätskantorei und dem Madrigalkreis.
8.55 Fröhliche Musik am Morgen.
9.30 Was wir bringen.
10.15 Aus Weimar: Thüringer Volkslieder.
12.00 Aus Hannover: Schloßkonzert.
14.15 Sendepause.
14.30 Gauparteitag der NSDAP. Gau Halle-Merseburg in Halle. Rückblick.
15.00 Musik für Violoncell und Klavier, gespielt von Fritz Rupprecht (Violoncell), Gerhard Burgert (Klavier).
16.00 Aus Hamburg: Reichssendung. **Kundgebung aus der Musikhalle anläßlich der Reichstheaterwoche. Es spricht Reichsminister Dr. Goebbels.**
17.30 Nachmittagskonzert. Solistin: Elisabeth Greiner-Lindner (Mezzosopran), Friedbert Sammler (Klavierbegleitung). Das Leipziger Sinfonieorchester. Dazwischen in der Pause: Die Kreuzotter Aga von Otto Ebhart-Dachau.
18.30 Sächsische Zeitzeichen. Dr. Theodor Arnold.
18.50 Vom Deutschlandsender: Rundfunkfachhandel als volklicher Helfer. Zwiegespräch zwischen Dr. Otte von der Reichsrundfunkkammer und Dr. Grawinkel, Geschäftsführer des Reichsverbandes Deutscher Funkhändler.
19.00 Volksmusik.
19.30 Aus Chemnitz: Chorkonzert.
20.00 Nachrichten.
20.10 Aus Karlsruhe: Vorhang auf! Eine bunte Bühnenfunkfolge.
21.35 Vom Bach-Fest 1935. Orchesterkonzert. Mitwirkende: Prof. Günther Ramin, Prof. Friedrich Högner (Cembalo); Konzertmeister Kurt Stiehler (Violine); Kammervirtuos Carl Bartuzat, Kammervirtuos Maximilian Ullrich (Flöte); Kammervirtuos Heinrich Teubig (Trompete). Das Konservatoriumsorchester. Leitung: Prof. Walther Davisson.
22.15 Nachrichten.
22.45 Mitteldeutsche Dichterstunde. Bauernland: Wilhelm Heinle (geb. zu Langenwiesen i. Thür.). Eine Hörfolge.
23.15—24.00 Aus Breslau: Musik zur „Guten Nacht“.

Deutschlandsender

6.00 Funkgymnastik. 6.15 Fröhliche Morgenmusik.
10.15 Vom Werden des Preußentums. Hörszenen. (Aufnahme.)
11.30 Hausfrau und Handwerker. Herta Kreusle.
11.40 Vom Landarbeiter zum Neubauer. Bruno Groß.
12.00 Mittagskonzert. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.15 Werkstunde für die Jugend. Kniffe auf Fahrt!
15.30 Das Jungvolk baut Zelte! 16.00 wie Leipzig.
17.30 Klingendes Kunterbunt mit der Kapelle Herbert Fröhlich. Dazwischen: „Eine ganz gewöhnliche Pflege von mittlerer Größe“ von Knut Hamsun.
18.30 Emil Strichlein wird befragt —. Joachim Schulze.
18.40 Wer ist wer? — Was ist was? 18.50 wie Leipzig.
19.00 Und jetzt ist Feierabend! Brausende Kaskaden mit der Kapelle Zilly Finchstoff.
20.00 Kernspruch. Anschließend: Nachrichten.
20.10 Sehet und tanzet und fröhlich sein ... Ein Frühlingsspiel in Volksliedern.
21.10 „Die ehrlichen Häute“, ein Hörspiel.
22.00 Nachrichten.
23.00—24.00 Aus Breslau: Musik zur Guten Nacht.

Interessantes von andern Sendern

19.30 Budapest: Aus dem Opernhaus: „Hunyadi László“. Oper von Erkel.
19.30 Prag: Aus dem Nationaltheater: „Die Teufelskäthe“. Oper von Dvorak.
20.10 Berlin: Die bunte Schüssel. Ein lustiges musikalisches Allerlei.
20.10 Breslau: Blauer Montag. Der musikalische Guckkasten.
20.10 Hamburg: Operetten-Stelldichein Wien-Berlin.
20.10 Köln: Fräulein Violine und Herr Brummbaß empfehlen sich.
20.10 München: „Frau Sorge“. Schauspiel.
20.10 Warschau: Aus dem Großen Theater: „Die Lilien“. Oper von Szopski.
20.15 Frankfurt: „Waterloo“, ein Funkspiel anläßlich des 120. Jahrestages der Schlacht.
22.10 Wien: Alte Wiener Hausmusik.

Dresdner Transport- u. Lagerhaus Aktiengesellschaft vorm. G. Thamm
Kl. Packhofstraße 3 — Bahnspediteure — Ruf Nummer 25311
— Internationale Spedition — Versicherung — Elbumschlag — Mineralöllagerhof — Verzollung —

Amtliches

Bekanntmachung.

I. Auf Grund der Verordnung des Ministeriums des Innern — Nr. 7. 1. 61 II a/34 — vom 27. Oktober 1934 (abgedruckt im Sächs. Verwaltungsblatt 1934 Teil I Nr. 85 Seite 391) ordne ich zur Vorbereitung des Luftschutzes der Zivilbevölkerung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden hiermit folgendes an:

Die Eigentümer von Wohnhäusern bzw. ihre bevollmächtigten Vertreter sind verpflichtet:

1. für jedes ihrer Wohnhäuser die zum Hausluftschutz erforderlichen Personen (Selbstschutzkräfte) aus dem Kreise der Hausbewohner auszuwählen. Ausnahmsweise sind, falls nicht genügend Personen vorhanden sind, mehrere zusammenliegende Wohnhäuser zu einer Luftschutzgemeinschaft zusammenzufassen. Für die Luftschutzgemeinschaft sind ebenfalls ein Luftschutzhauswart, genügend Personal für die Hausfeuerwehren und Laienhelfer bzw. Laienhelferinnen zu bestimmen.
2. in jedem dieser Wohnhäuser eine Einrichtung zur Alarmierung der Hausbewohner bei Fliegeralarm zu schaffen und in der Haustür des Erdgeschosses des Wohnhauses des Luftschutzhauswartes an leicht sichtbarer Stelle eine Luftschutzhaustafel (große Ausführung) anzubringen. In den anderen zu dieser Luftschutzgemeinschaft gehörenden Wohnhäusern genügt die Anbringung einer kleinen Luftschutzhaustafel.

Die Durchführung der unter 1 und 2 bezeichneten Maßnahmen hat, soweit sie bis jetzt noch nicht erfolgt ist, auf Anforderung und nach näherer Anweisung der Beauftragten des Reichsluftschutzbundes zu erfolgen.

Diese Verordnung gilt nicht für bauliche Wohnhäuser, für die besondere Bestimmungen bereits erlassen sind.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

II. Der Herr Reichsminister der Luftfahrt hat im Jahre 1933 dem Reichsluftschutzbund die Durchführung des Selbstschutzes im zivilen Luftschutz übertragen. Der einfachste Trieb der Selbsterhaltung gebietet, die Luftschutzmaßnahmen gerade unserer im Grenzland liegenden Heimat so tatkräftig und gut wie möglich durchzuführen. Dies kann nur geschehen, wenn die gesamte Bevölkerung tätig mitarbeitet und dem Reichsluftschutzbund als Mitglied beitritt. Der monatliche Mindestbeitrag ist niedrig gehalten, er beträgt nur 10 Rpf., der Mindestbeitrag im Jahre nur 1 RM.

Dresden, am 11. Juni 1935. — 10 I L. 5/35 —
Der Amtshauptmann zu Dresden.

Der von dem Vorsteher des Finanzamts Dresden-Neustadt am 26. Oktober 1932 für den [illegible] ausgestellte [illegible] Nr. 78 ist verlorengegangen und wird deshalb hiermit für ungültig erklärt.

Dresden, am 1. Juni 1935.
Der Präsident des Landesfinanzamts Dresden.
Im Auftrage: gez. Berlina.

Ausschreibung.

der teilweisen Beschleusung der Straße 40 im Stadtteile [illegible] und der Neubecker Straße. Bedingungen und Vordrucke im Stadtamt für Tiefbau und Betriebe, Rathaus Ringstraße 19, 3. Oberg., Zimmer 303, erhältlich. Einreichung der Angebote (verschlossen) mit Aufschrift „Verdingung der Beschleusung Straße 40 und Neubecker Straße“ ebenda bis Sonnabend, den 22. Juni 1935, 10 Uhr (Öffnung der Angebote).

Dresden, am 14. Juni 1935.
Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden. Stadtamt für Tiefbau und Betriebe.

In dem Vierenstande im Grundstücke Dresden-Niedergorbitz, Fliederberg 9, ist die Tollwut ausgebrochen.

Dresden, den 14. Juni 1935.
Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden. Stadtpolizeiamt.

Abschaltung von Stromleitungen in Oberpoyritz und Pillnitz.

Wegen Arbeiten im Leitungsnetz muß die Stromlieferung in Oberpoyritz und der Umgebung des Kammergutes Pillnitz am

Sonntag, dem 16. Juni 1935, von 2.30 bis etwa 6 Uhr vorm.

unterbrochen werden.

Auskunft: Schloßstraße 4, Fernsprecher 56 186.

Dresden, am 13. Juni 1935.
Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke A.-G.

Die Kirschennutzungen an den Staatsstraßen des Pirnaer Bezirkes sollen unter den vor der Versteigerung bekanntzugebenden Bedingungen versteigert werden:

1. am 21. Juni 1935 vormittags 9 Uhr in der Stadtschenke in Pirna die Nutzungen der Amtsstraßenmeisterbezirke Pirna-Süd, Heß und Königstein;
2. am 26. Juni 1935 vormittags 11 Uhr im Gasthof zum Löwen in Stolpen die Nutzungen der Amtsstraßenmeisterbezirke Schandau und Lohmen.

Straßen- und Wasser-Bauamt Pirna.

Die Versteigerung der diesjährigen Kirschennutzung an den Amtsstraßenmeisterbezirken Dresden II und Tharandt wird am

20. Juni 1935, 9.30 Uhr,

in Gasthof Hirschhufen in Dresden-N., Schießgasse, im Amtsstraßenmeisterbezirk Dippoldiswalde am

21. Juni 1935, 10 Uhr

im Bahnhofshotel in Dippoldiswalde

abgehalten.

Straßen- und Wasser-Bauamt Dresden.
am 14. Juni 1935.

Amtliche Versteigerungen

Dienstag, den 18. Juni 1935, von vormittags 10 Uhr an, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraume, Eingang Ziegelstraße, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

Wohnungs-, Büro- und Ladenmöbel, 1 Piano, Ölgemälde, Teppiche, Musterstoffe, Herren- und Damenfahrräder, 1 Radioapparat, 1 Schreibmaschine, Ölbilder, 1 Mantelkreisel, 1 Handmotormaschine zum Nähen, 1 Wechselstrommotor, 7½ PS, 1 gebr. Staubsauger „AEG.“ u. a. m.

Dresden, den 14. Juni 1935.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Montag, den 17. Juni 1935, vorm. 10 Uhr, sollen in Dresden-[illegible] [illegible] meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Dresden, den 14. Juni 1935.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Versteigerung. Leihanstalt der Stadt Dresden
Hauptstraße 3, 1., Eingang Rathausdurchfahrt.
am 17. Juni von 10 Uhr an: Uhren, Schmucksachen, goldene und silberne Gegenstände. Besichtigung von 9 Uhr an.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kommandit-Gesellschaft Velamarco- und Pelzwaren-Fabrik Kirchner & Co., Kommanditgesellschaft in Dresden, Pirnaische Straße 16, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin

auf den 12. Juli 1935, vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte, Lothringer Straße 1, 1., Saal 118, bestimmt.

Amtsgericht Dresden, den 13. Juni 1935.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutznießung
a) des Kaufmanns Ferdinand Drechsler in Dresden, [illegible] 26, an dem Vermögen seiner Ehefrau Frieda Emma geb. Rehn durch Ehevertrag vom 7. Juni 1935;
b) des Zahnarztes Dr. med. dent. Elmar Karl Oskar Schröder in Dresden, [illegible] Straße 28, an dem Vermögen seiner Ehefrau Annemarie geb. Vogel durch Ehevertrag vom 5. Juni 1935
ausgeschlossen worden ist.

Amtsgericht Dresden, den 13. Juni 1935.

Weiteres Amtliches Seiten 9 und 14.

Büro- und Ladenmöbel
neu und gebraucht,
in unvergleichlich großer Auswahl
Schreibtische, Rollpulte, Bürotische, Rollschränke, Schreibmaschinentische, Verkaufstische, Vertikalregistraturen, Kartothekkästen, Ladentafeln, Geldschränke, Warenschränke, Warenregale aller Arten, Kastenregale, Schreibkassen, Kleider- u. Personalschränke, Telefonzellen, Auszugtische, Waagen, Leitern u. v. a. m. Meist gebraucht, aber auf neu vergerichtet. Besonders ausgewählt: Eisschränke, auf neu vergerichtet, in Glas u. in Zink, Weinschränke, 1 großer Posten sehr schöne Warenschränke, Regale u. Ladentafeln in Eiche und Kristallglas, für verschiedene Branchen geeignet, Schreibmaschinen, Continental, AEG., Ideal, ab 55.—. Alles spottbillig.
Kämpfe, Pillnitzer Str. 46, Ruf 21702
Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen.

Schlank Sie werden auch ohne Diät u. ohne Ihrer Gesundheit zu schaden durch Anwendung von
DO-MIN
Gewichtsabnahmen bis zu 16 Pfund monatl. nachweisbar! Kein Abführmittel! Originalpackung RM. 3.80.
Zu haben in Apotheken und Drogerien! Verkaufs-Depots in Dresden: Drogerie Hermann Roch, Altmarkt 5, Drogerie Lehmann-Mennicke, Wilsdruffer Str. 36, Drog. Martin Schommer, Amalienstr. 4, Drog. Spallekeitzky, Pillnitzer Str. 20, Drogerie Richard Görtz, Nürnberger Pl. 5, Drogerie Artur Pietzsch, Schnorrstr. 24, Drogerie Curt Kohl, Reitbahnstr. 17, Drogerie Bienstadt, Hauptstr. 40, Drogerie Frankenbusch, Ritterstr. 6.
Dresden-Cotta: Drogerie Erich Neumann, Warthaer Straße 13.
Dresden-Löbtau: Drogerie K. Jungnickel, Nostiz-Wallwitz-Platz 23.

Im Auftrage verkaufen wir Montag den 17. 6. vormitt. 9—12
Reichsstr. 18, 3. Et.
ein prima Eiche-Speisezimmer, Büfett, Krd., Ausz.-Tisch u. 6 Stühle, — ferner stehen in unl. Geschäftsräumen
Marschallstr. 27
8 Speise-, 1 Herren-, 6 Schlafzimmer, 2 Küchen u. Einzelmöbel aller Art in groß. Auswahl zu fabelhaft. billig. Preis. zum Verkauf.
Gebrüder u. Co.

Goliath sucht Lohnfuhren
Ruf 24864.

Handels- und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 138 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 16. Juni 1935

Außen und innen

Der amerikanische Staatssekretär Hull hat in diesen Tagen abermals davon gesprochen, daß es nun Zeit zu einer Stabilisierung sei. Und gleich darauf wurde Frankreichs neuer Finanzminister Régnier noch deutlicher. In einem im „Oeuvre" erschienenen, zwei Tage vor der Ernennung geschriebenen Artikel betont er nicht nur, daß man jetzt schleunigst zu einer Stabilisierung kommen müsse, sondern verweist direkt darauf, daß man solche Stabilisierung auf den Franken abstellen müsse. Der goldgebundene und stark gedeckte Franken sei, erklärte er, die gesunde Währung, auf die England und Amerika ihre Währungen einstellen müßten.

Solche Erklärungen haben natürlich nur platonischen Wert, solange man in Frankreich selbst den Franken nicht nur für gesund deklariert, sondern auch danach handelt. Davon ist man aber noch immer ein gutes Stück entfernt, wie aus folgendem Bericht unsres Pariser H.-Korrespondenten hervorgeht:

„Der neue Ausweis der Bank von Frankreich beweist, daß die Spekulationen gegen den Franken noch nicht aufgehört haben, wenn sie auch immerhin nachließen. Der Goldabfluß belief sich in der letzten Woche auf 1 058 000 000 Franken, im Gegensatz zu 4,8 Milliarden Franken in der Vorwoche. Aber die Bank verbrauchte fast völlig ihre Disponibilitäten im Ausland, die von 975 Mill. Franken auf 72 Mill. Franken zurückgingen. Dem Goldabfluß steht aber nur eine

Vertrauen zum Handwerk
hat die Reichsregierung bewiesen, als sie ihm die Aufbaugesetze und den Großen Befähigungsnachweis gab. Volksgenossen, schenkt auch ihr dem Handwerk Vertrauen und gebt ihm Arbeit.

Deine Hand dem Handwerk!

Verringerung des Notenumlaufes um 632 Mill. entgegen. Daraus zeigt sich, daß die Aufkäufe aus dem Kapital bezahlt wurden. Die Notwendigkeit der Diskont- und Lombarderhöhung ist somit wieder erneut bewiesen. Anderseits hindert der 6proz. Diskontsatz sehr stark den Handel und die Wirtschaft, und die Forderungen auf Herabsetzung erheben sich immer lauter. Man erwartet von der Regierung entscheidende Schritte und fordert sie auf, ihre Vollmachten nunmehr auch auszunutzen."

Da liegt der Hase nämlich im Pfeffer. Frankreich hat seine Krise zwar formal durch die Bildung einer neuen Regierung beendet, aber sachlich ist noch so gut wie nichts geschehen, um die Ursachen zu beseitigen, die zu jener Krise führten. Bisher hat lediglich die Bank von Frankreich den Goldlombard aufgehoben, das heißt, sie bevorschußt kein Gold mehr. Sonst aber hört man über das Programm der Regierung nur Vermutungen. Die französische Presse ist voll von Orakeleien, auf die einzugehen sich kaum lohnt.

Solange aber nicht wenigstens der Weg bezeichnet ist, auf dem man in Frankreich die Sanierung glaubt erreichen zu können, dürfte England kaum sein kühl abwartendes Schweigen brechen.

Wie labil die ganze Lage noch immer ist, lehrt schon ein Blick auf die Devisenmärkte. Trotz aller Interventionen der Noteninstitute liegt das Pfund fest und der Franken schwach. Ein noch stärkeres Symptom aber ist das zweijährige Moratorium, das die Basler Handelsbank nachgesucht und erhalten hat.

In der Schweiz ist man nicht müde geworden, darauf zu verweisen, daß solch Moratorium auf Grund der Artikel 25 bis 28 des neuen, erst am 1. März 1935 in Kraft getretenen Bankgesetzes nichts Diskreditierendes an sich habe, da es ja gerade nur dann Schutz gewähre, wenn die betroffene Bank an sich gesund, nur lediglich augenblicklichem Druck ausgesetzt sei. Man führt ferner ins Feld, daß bei den Schweizer Banken — und die Basler Handelsbank hatte ihr Schwergewicht im Auslandgeschäft — die ausländischen Anlagen eingefroren seien.

Das ist sicherlich alles richtig. Dennoch bleibt bestehen, daß ohne den Druck der starken Auszahlungsverlangen von innen her es kaum zu der Notwendigkeit des Moratoriumsverlangens gekommen wäre. Dieser Druck aber ist nichts andres als der Ausdruck dafür, wie unsicher man sich fühlt. Die Schweiz, lange Zeit lediglich Nutznießerin der Kapitalflucht, hat geglaubt, sie sei so eine Art ruhiger Insel. Der Bankenapparat stellte sich auf Summen ein, die alles andre als seßhaft waren. Und nun das Gebäude des Goldblocks in seinen Pariser Grundfesten zitterte, spürte man das Beben auch daheim.

Die Schweizer sind an sich ruhige und besonnene Leute. Sie haben sicherlich schon aus den ersten Symptomen ihre Lehren gezogen und werden sie weiter ziehen. Es ist zu erwarten — und im Interesse aller zu hoffen — daß man drüben die notwendigen Korrekturen in aller Stille vornimmt, und daß weitere Erschütterungen nicht eintreten.

Aber all solche lokalen, zum mindesten lokalisierbaren Ereignisse zeigen doch immer wieder, daß die große Entscheidung noch aussteht. Es hilft eben nichts, daß man nach Währungsstabilisierungen ruft, wenn man nicht zu Taten bereit ist, die eine Stabilität wahren Wiederaufbaus gewährleisten. Solange Frankreich nicht gesprochen hat, bleibt draußen alles im Zwielicht.

Um so klarer ist der Kurs bei uns im Innern. Ruhig und stetig wird das ausgebaut, was zur Sicherung unsrer Position als notwendig erkannt worden ist. Zu dieser Ausbauarbeit gehören nicht zum mindesten die Besprechungen, die Reichsstatthalter Mutschmann jetzt in Begleitung sächsischer Industrieller mit den Exponenten der Hansestädte führte. Diese Besprechungen sind nicht ein zufällig unternommener Versuch, sie sind ein Glied einer sorgsam durchdachten, sorgsam geknüpften Kette. Hier reift eine Zusammenarbeit, die für beide Teile sich fruchtbar auswirken wird.

Für solchen Willen und Fortschritt stiller, aber dafür wahrhaft verantwortungsbewußter Zusammenarbeit waren auch die Marktordnungsgrundsätze Zeugnis, von denen die Reichsgruppe Industrie soeben Kenntnis gab. Wirtschaft ist Wettbewerb und wird es, soll sie gesund wachsen, auch bleiben müssen. Doch auch der Wettbewerb muß sich dabei gesunder Methoden bedienen. Daher schalten die Grundsätze nach Möglichkeit alles Krankhafte und Krampfhafte aus, ohne Einengung des Lebendigen. Ganz in derselben Linie liegt für das Teilgebiet des Bekleidungsgewerbes das vom Reichskommissar für Preisüberwachung erlassene Verbot von Mindestankündigungspreisen.

Auch das alles nur, im Rahmen des Ganzen gesehen, Symptome. Aber Anzeichen dafür, daß man nicht mehr mit großgebärdigen Forderungen aufwartet, die auf Kosten des Ganzen zugunsten eines kleinen Teils propagandistischen Charakter trugen, sondern daß das Bestreben, über alle in der Funktion des einzelnen Teils liegenden Gegensätzlichkeiten hinweg das Sachliche sicherzustellen, überall wirksam geworden ist.

P. L.

Dr. Schacht in Danzig

Reichsbankpräsident Dr. Schacht weilte am Freitag in Danzig. Am Abend hielt er im Artushof vor der Danziger Kaufmannschaft eine längere Rede.

Dr. Schacht

führte darin u. a. aus: Danzig dürfe überzeugt sein, daß das Reich, soweit es in seinen Kräften stehe, an der wirtschaftlichen Entwicklung Danzigs auch weiterhin mitzuhelfen gewillt sei. Außerdem werde das Deutschland Adolf Hitlers seine volle moralische Unterstützung in die Waagschale werfen, wenn es gelte, das Vertrauen der Danziger Bevölkerung zu befestigen. Er

mahnte dann die Danziger zum Zusammenstehen

und erörterte dann die Gründe, die für die Danziger Währungspolitik von entscheidender Bedeutung waren bzw. noch sind. Er verwies darauf, daß in einer Welt, die Währungsentwertungen und Währungsspekulationen zu einem Mittel der Politik erniedrigt hat, es für ein so kleines und eingeengtes Währungsgebiet wie Danzig ganz besonders schwer ist, seine Währung gegen internationale willkürliche Ausnutzung zu schützen. Jetzt nach den Maßnahmen der Bank von Danzig sehe er

den Gulden als in seinen Grundlagen gesund

an, wenn die Bank von Danzig entschlossen sei, eine energische Politik durchzuführen. Wenn die Bank von Danzig ihre Außenstände auch nur zu einem Teil eintreibe und nur einige neue Kredite gebe, so werde sie ihren Notenumlauf so verringern können, daß der Gulden bald seinen Seltenheitswert gewinne, der sich in einem Aufgeld ausprägen könnte. Als man im Jahre 1924 versucht habe, die Rentenmark kaputtzuschlagen, habe er sich dieses Mittels bedient und binnen acht Wochen erreicht, daß so viel Devisen zuflossen, daß alle Devisen voll zugeteilt werden konnten. Dr. Schacht betonte dann, daß die Energie, mit der die Danziger Regierung und Notenbank dem Wahnsinn der Diskreditierung der Danziger Währung entgegengetreten seien, seine volle Anerkennung habe und schloß: In seiner Volkstagsrede hat der Präsident Ihrer Regierung eine Reihe von Maßnahmen erwähnt, mit denen auch

die Reichsregierung die dem Freistaat Danzig obliegenden finanziellen Lasten erleichtern

kann. Ich glaube, es darf von Ihnen allen mit Genugtuung entgegengenommen werden, daß in so schwieriger Zeit Ihnen die Reichsregierung auch praktisch denjenigen Beistand leistet, den sie in ihrer eigenen nicht leichten Situation zu gewähren in der Lage ist. Ich weiß sehr wohl, daß Selbstbehauptung in schwieriger Zeit Opfer fordert. Diese Opfer so gleichmäßig und gerecht wie möglich auf alle zu verteilen, ist notwendig; aber

die Opfer selbst können nicht erspart bleiben.

Uns Deutschen hat eine über tausendjährige Geschichte das Leben niemals leicht gemacht. Im Herzen Europas verankert, haben wir uns jederzeit nach allen Seiten kräftig wehren müssen und haben nur dadurch unser Volkstum und unsern Boden behauptet. Danzigs Volkstum und Boden wird nicht vergehen und nicht vermindert werden, weil uns zufällig im Augenblick ein paar Devisen fehlen, und

niemand soll glauben, daß derartige vorübergehende Schwierigkeiten an dem Bestand des deutschen Danzig und an seinem Willen zur Selbstbehauptung nur das Geringste ändern können.

Nach dem Empfang im Artushof begab sich Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der auf der Straße von einem Spalier freudig begeisterter Menschen begrüßt wurde, in Begleitung des Senatspräsidenten in die Danziger Sporthalle, wo Gauleiter Forster eine Massenversammlung einberufen hatte.

Gauleiter Forster

schilderte zunächst den Kampf der nationalsozialistischen Bewegung um die Macht in Danzig sowie den Kampf um die Aufbauarbeit, die die NSDAP. seit der Regierungsübernahme in Danzig geleistet habe. Ausdrücklich hob er hervor, daß die nationalsozialistische Regierung in Danzig

die Devisenbeschränkungen nicht eher aufheben werde, bis die Währungslage in Danzig wieder klar sei.

Die NSDAP. gehe in diesem Kampfe, den sie seit Jahren geführt habe, auch in der Zukunft mutig und entschlossen voran. Die Danziger Bevölkerung werde dieser Führung folgen, um Danzig als deutsche Stadt zu erhalten.

Dr. Schacht

der auch hier noch einmal das Wort nahm, hob mit starkem Nachdruck hervor, daß die Bank von Danzig nunmehr durchaus imstande sei, den Gulden zu halten. Niemand brauche mehr Sorge zu haben, daß der Danziger Gulden nicht stabil bleiben würde. Allerdings sei in der Lage Danzigs äußerste Sparsamkeit notwendig, auch wenn sie von dem einzelnen Opfer fordere. Wir wollen, so schloß Reichsbankpräsident Dr. Schacht unter erneuter stürmischer Begeisterung der Versammlung,

diese schwere Zeit durchhalten mit unserm großen Führer Adolf Hitler,

dem wir innerhalb und außerhalb der Grenzen immer zurufen werden: Sieg Heil! Mit der Führerehrung und dem Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes schloß diese für Danzig so eindrucksvolle Veranstaltung.

Das Abkommen mit Holland

Das am 12. d. M. im Haag abgeschlossene deutsch-niederländische Transferabkommen regelt die Behandlung von Zins- und Ertragnisforderungen niederländischer Gläubiger, die unter das deutsche Transfermoratorium fallen, für die Zeit vom 1. Juli 1935 bis zum 30. Juni 1936. — Es sieht, wie das Ende Juni 1935 ablaufende vorangegangene Abkommen, eine teilweise Transferierung dieser Forderungen aus dem Erlös gewisser zusätzlicher deutscher Ausfuhren nach den Niederlanden, insbesondere von Lieferungen an die niederländische öffentliche Hand, vor. Während nach dem bisherigen Abkommen die niederländischen Gläubiger 4,5 Proz. Zinsen in Gulden ausgezahlt bekommen und der darüber hinausgehende Zinsbetrag unter Anrechnung auf das Kapital ebenfalls transferiert werden sollte, sieht das neue Abkommen eine Barauszahlung von 3,5 Proz. Zinsen vor. Darüber hinaus kann der niederländische Gläubiger für weitere 2 Proz. seines Zinsanspruchs gegen Verzicht auf einen etwaigen Mehrbetrag nach seiner Wahl 4prozentige Fundingbonds der Konversionskasse für deutsche Auslandschulden oder eine Auszahlung in Mark erhalten, die er in Deutschland zu gewissen Zahlungen für eigene Rechnung (z. B. Reisen, Steuern, Verwaltungskosten des deutschen Vermögens und dergleichen) verwenden kann. Für Ansprüche aus Mieten und aus Kapitalbeteiligungen gilt eine entsprechende Regelung. Auch die niederländischen Inhaber von Dawes- und Young-Anleihe-Stücken erhalten künftig nur 3,5 Proz. transferiert und für den Rest die sogenannte Dawes- und Young-Mark.

Die durch die Neuregelung eingetretene Transferentlastung kommt dem deutsch-niederländischen Verrechnungsverkehr zugute. Eine weitere Entlastung des Verrechnungskontos ist auf dem Gebiete der Stillhaltezinsen in Aussicht genommen, die bisher in völligem Umfang zu Lasten des Verrechnungskontos an die niederländischen Stillhaltebanken ausgezahlt wurden. Außerdem wird die niederländische Regierung durch besondere im Einvernehmen mit der deutschen Regierung getroffene Maßnahmen dem Verrechnungskonto neue Mittel zuführen.

Exportförderung

Abschluß der Hamburger Besprechungen

Die Besprechungen zwischen industriellen und hanseatischen Exportkaufleuten, die unter dem Vorsitz des Reichsstatthalters Kaufmann im Hamburger Rathaus am 13. Juni d. J. begonnen worden waren, wurden nachmittags in der Industrie- und Handelskammer unter Vorsitz des Präses H. B. Huebbe fortgesetzt. Es waren auch hier anwesend: der Reichsstatthalter Kaufmann, der Reichsstatthalter von Sachsen, Mutschmann, der sächsische Wirtschaftsminister Lenk, regierender Bürgermeister Krogmann, Gesandter Daitz und Senator Bernhard (Bremen).

In der Nachmittagssitzung kam der Wille zum gemeinsamen Ausbau des deutschen Exports zum Ausdruck, insbesondere stand im Mittelpunkt der Besprechungen über einzelne Fragen immer wieder der Gedanke, daß die Zusammenarbeit zwischen Exporthandel, Exportindustrie und Schiffahrt eine notwendige Voraussetzung für die Förderung des deutschen Exports ist. Im einzelnen gingen die Besprechungen dahin, auf welche Weise es möglich ist, die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft zu verbessern und die allgemeinen Exportunkosten der deutschen Industrie und des deutschen Exporthandels zu senken.

Sitzung des Verkehrsrates

Unter dem Vorsitz des Reichs- und Preußischen Verkehrsministers, Frhr. v. Eltz-Rübenach, fand am 12. Juni in Rüdesheim (Rhein) die 6. Sitzung des Reichsverkehrsrats statt. Nach kurzen Berichten der Staatssekretäre des Reichs- und Preußischen Verkehrsministeriums und des Reichspostministeriums über die Arbeiten der Ministerien seit der letzten Tagung und über die Entwicklung des Verkehrs in den letzten Monaten beriet der Reichsverkehrsrat abschließend den Entwurf des Güterfernverkehrsgesetzes, dessen Grundzüge wir bereits in der Mittwochausgabe schilderten. Das Gesetz hat den Reichsverkehrsrat bereits mehrfach beschäftigt. Ziele des Gesetzes sind: Förderung des Güterfernverkehrs mit Kraftwagen auf der Straße im Rahmen des Motorisierungsprogramms und Ausgleich der Interessen zwischen Eisenbahn und Kraftwagen.

Bei der großen Bedeutung, die das Gesetz für die beteiligten Verkehrstreibenden hat, entwickelte sich auch diesmal wieder eine lebhafte Erörterung zwischen den Mitgliedern des Reichsverkehrsrats über die grundsätzlichen Fragen des Entwurfs. Der Minister schloß die Beratung über das Gesetz mit der Bemerkung, daß er die vorgebrachten Wünsche gern nochmals prüfen wolle, daß ihre Erfüllung aber eine Grenze habe: die Unterbietung der für den Kraftwagen-Fernguterverkehr festzusetzenden Gütertarife müsse unter allen Umständen verhindert werden. Der dem Reichsverkehrsrat zugeleitete Entwurf einer Verordnung über den organischen Aufbau des Verkehrs wurde auf Anregung mehrerer Mitglieder des Reichsverkehrsrats an einen Ausschuß verwiesen, in dem außer den Spitzenvertretungen des Verkehrs und den großen staatlichen Verkehrsanstalten die Wirtschaft und die Deutsche Arbeitsfront vertreten sein werden.

Die Verhandlungen wandten sich dann Binnenschiffahrtsfragen zu. Die nächste Sitzung des Reichsverkehrsrates wird am 10. Dezember d. J. stattfinden.

Verbandstag der sächsischen Kreditgenossenschaften

Der Revisionsverband Sächsischer Kreditgenossenschaften hielt seinen ordentlichen Verbandstag in Dresden ab. Aus den Ausführungen der Redner gewann man einen Ueberblick über die Wege, die im nationalsozialistischen Geist in der Förderung der Kreditwirtschaft eingeschlagen werden können. Der Vorsitzende des Verbandes, Geheimrat Dr. v. Loeben, Verbandsdirektor Steinbach und besonders Stadtkämmerer Dr. Köhler (Leipzig) in seinem von großer Sachkunde getragenen Vortrag über „Die wirtschaftlichen Aufgaben der Kreditgenossenschaften" gaben wertvolle Aufklärungen über das System der Zusammenarbeit von öffentlichen Gemeindegirokassen mit privaten Kreditgenossenschaften der örtlichen Wirtschaft.

Nach Erläuterung des Geschäftsberichtes durch Verbandsdirektor Steinbach wurde die Jahresrechnung genehmigt. Der neugegründete Hilfsfond sei zum ersten Male mit erfreulichem Erfolge tätig gewesen. Auf Antrag des Bürgermeisters Leßmann (Königsbrück) wurde die Jahresrechnung einschließlich Hilfsfond für richtig befunden und genehmigt. Die Verbandsbeiträge, ebenso die Beiträge zum Hilfsfond wurden in der bisherigen Höhe festgesetzt. In den Verbandsausschuß wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder einstimmig wiedergewählt: Gemeindeältester Schaarschmidt (Bad Elster), Stadtbaumeister Böhme (Freiberg) und Kaufmann Niederlein (Reichenau).

Aus dem umfangreichen Jahresbericht entnehmen wir folgende Angaben:

Das Kreditgeschäft: Ende 1934 waren 8147 Kontokorrent-Kredite in Höhe von 30,506 Mill. M. bewilligt worden. Im Durchschnitt entfiel auf einen in Anspruch genommenen Genossenschaftsbarkredit 3371 M.

Die Mitgliederzahl ist von 75 auf 81 gestiegen. Unter den sechs neuen Mitgliedern befinden sich die Kreditgenossenschaften Chemnitz, Großrückerswalde, Markkleeberg, Liebertwolkwitz, Lindenthal und Pößnitz-Ehrenberg. Die 81 Kreditinstitute des Verbandes führten Ende 1934 zusammen 12 158 Mitglieder mit 3 098 000 M. Geschäftsguthaben bzw. Kapital und 1 672 000 M. Reserven.

Der weiteren Entwicklung der Kreditorganisation des Verbandes darf man um so hoff-

Kontokorrent- Bau-Zwischen- Diskont- **Kredite** durch die **Stadtbank** Dresden, Gewandhausstraße 2 und 15 Kassenstellen 68802

Amtliches

Handelsregister

Auf Blatt 29407 des Handelsregisters ist heute die Gesellschaft Diabetiker-Whisky-Vertrieb Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Dresden und weiter folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Mai 1935 errichtet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Diabetiker-Whisky, insbesondere die Ausnutzung des zum Deutschen Reichspatent angemeldeten Verfahrens zur Herstellung des Diabetiker-Whiskys Marke Klaus. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten, sich an gleichartigen Unternehmen zu beteiligen oder solche zu erwerben. [illegible] Diabetiker-Whisky zu vertreiben. Das Stammkapital beträgt zwanzigtausend Reichsmark. [illegible] Amtsgericht Dresden, Abt. IV, am 12. Juni 1935.

Grundstücksversteigerung

Das im Grundbuche für [illegible] Blatt 807 eingetragene Grundstück [illegible] soll am [illegible] August 1935, vormittags [illegible] Uhr, an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I., Saal [illegible], zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden. [illegible]

[illegible] weisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 114).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 78 K. 14/35.

Amtsgericht Dresden, den 6. Juni 1935.

Verschiedenes

Aussenstände aller Art zieht u. günst. Bedingungen ein **Emil Bruno Müller**, vorm. Louis Heydrich, Gegr. 1884. Salzgasse 6, I.

Arbeitsbeschaffung! Hauswirte und Mieter! Ich führe Ihnen [illegible] eine elektr. Licht- u. Kraftanlage auf 6 bis 24 Monatsraten aus. Erste Refer. **Elektro-Größ** [illegible] Tel. 51855

nungsvoller entgegensehen, als sich die Stimmen mehren, die für eine Zusammenarbeit zwischen Girokassen und Kreditgenossenschaften eintreten. Es werden bereits 38 Proz. der gesamten Kredite der sächsischen Girovorganisation in Höhe von 77 Mill. M. in der Form der Kreditbürgschaft, welche die Haftungsgenossenschaften oder ähnlich arbeitenden angeschlossenen Aktiengesellschaften übernehmen, abgewickelt.

Die Zusammenarbeit mit dem Handwerk, dem Einzelhandel, der Landwirtschaft und den mittelständischen Unternehmungen haben die Haftungsgenossenschaften durch engste Fühlungnahme und Geschäftsverbindung gepflegt. Diese Berufsgruppen sind auch in den Organen der Genossenschaften vertreten und arbeiten dort höchst uneigennützig im Interesse des Mittelstandes mit.

Handwerkskammerbeiträge

Infolge der Umbildung der bisherigen Gewerbekammern in Sachsen zu reinen Handwerkskammern, wie sie in fast allen Teilen des Reiches schon früher bestanden, mußte für die Beitragserhebung zu den sächsischen Handwerkskammern eine den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung entsprechende Regelung getroffen werden. Sie ist jetzt durch eine Verordnung des Wirtschaftsministers erfolgt, die im „Sächsischen Gesetzblatt" Nr. 16 vom 15. Juni 1935 erscheint. Die sächsische Verordnung behält den bisherigen Beitragsmaßstab im wesentlichen bei, paßt ihn aber dem neuen Einkommensteuergesetz dadurch an, daß künftig der Beitrag vom Einkommenbetrag selbst ausgerechnet wird.

Freundlicher Wochenschluß

Berliner Börse

Berlin, 15. Juni

Bei Börsenbeginn lagen heute aus Publikumskreisen wieder einige Kauforders vor, so daß die Tendenz überwiegend etwas fester war. Auch die Kulisse nahm vereinzelt Käufe vor, doch hielt sich das Geschäft in kleinem Rahmen.

Die gestern auftretende Nachfrage für Renten setzte sich heute nicht fort. Im allgemeinen waren die Rentenkurse wenig verändert. Altbesitz gingen um ¼ Proz. zurück, lagen also 1 Proz. unter der gestrigen Höchstnotiz. Für Reichsbahnvorzugsaktien (+ ⅛) hielt das Interesse an.

Am Aktienmarkt gingen die Veränderungen im allgemeinen kaum über 1 Proz. hinaus. Farben befestigten sich um 1¼ und Goldschmidt um 1⅛ Proz. Auch Tarifwerte lagen fester. Nur Thüringer Gas gegen die Notiz vom 13. Juni — 2¾. Berlin-Karlsruher Industriewerke gewannen 1¾ Proz. Lebhafte Umsätze entwickelten sich in Westdeutsche Kaufhof, die mit 38¾ zu 39⅛ nach 37½ gehandelt wurden. Anscheinend regen Abschlußhoffnungen an. Eisenbahnverkehrsmittel eröffneten 1½ Proz. höher.

Im Verlauf handelte man etwas über den ersten Kursen.

Tagesgeld war trotz des Medio unverändert leicht und stellte sich auf unverändert 3⅛ bis 3⅜ Proz. und vereinzelt auch darunter.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Ausl.-R.	113,5	Daimler	93,87	Maxhütte	—
Braubank	—	Dtsch. Atlanten	[illegible]	Montecatini	—
Reichsbankant.	181,00	Dessauer	[illegible]	Niederl. Kohle	—
Hapag	33,00	Deutsche Erdöl	112,5	Orenst. & Kopp.	89,25
Hamburg-Süd	—	Dtsch. Kabel	—	Polyphonw.	107,00
Nordd. Lloyd	34,2?	Dtsch. Linol.	163,75	Rhein. Braunk.	232,00
Accumulatoren	[illegible]	Dortm. Union	[illegible]	Rhein. Elektr.	—
Aku	67,2?	Elektr.-Liefer.	[illegible]	Rhein. Stahl	114,12
Allg. Elektr.-G.	46,37?	El. Licht u. Kr.	[illegible]	Rütgerswerke	124,75
Bayr. Motor.-W.	124,0?	I. G. Farben	153,75	Salzdetf. Kali	175,00
J. P. Bemberg	126,?	Feldmühle	—	Schub. & Salzer	146,12
J. Berg. Tiefbau	—	Ges. f. el. Untern.	127,87	Schuckert	120,75
Berl.-Karlsruh.	124,62	Harpen. Bergb.	113,0	Schultheiß	112,0?
Bekula	139,0?	Hoesch	[illegible]	Siem. & Halske	[illegible]
Berl. Masch.-B.	—	Phil. Holzmann	9?,00	Stöhr	[illegible]
Hubing	188,?	Ilse Bergbau	—	Stolberger Z.	16,75?
Buderus	[illegible]	Ilse Genußsch.	—	Thür. Gas	128,15
Charlottb. Wass.	[illegible]	Kali Chemie	132,0	Tietz	—
Chem. v. Heyd.	[illegible]	Kali Aschersleben	124,5	Ver. Stahlwke.	84,125
Chade A-C	[illegible]	Klöckner	[illegible]	Vogel	12?,00
Conti Caoutch.	156,?	Kokswerke	[illegible]	Wester. Alkali	[illegible]
Conti-Linol.	—	Lahmeyer	[illegible]	Zellst. Waldh.	[illegible]
		Mannesmann	87,5	Otavi	17,375
		Mansfeld	118,75		

Berlin, 14. Juni. Ausl. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung. Ausgabe 1: 1935 100,625 G., 101,375 B., 1937 101,875 G., 102,625 B., 1938 99,50 G., 1940 97,875 G., [illegible] B., 1942 97,125 G., 97,875 B., 1943—44 96,625 G., 97,375 B., 1945—48 96,50 G., 97,25 B. Ausgabe 2: 1938 99,25 G., 1942 96,875 G., 97,625 B., 1943 96,50 G., 97,25 B., 1945—48 96,375 G., 97,25 B. — Wiederaufbau: 1944/45 u. 1946/48 68,625 G., 69,50 B. — Ausl. Umschuldungsanleihe: 89—89,75.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 15. Juni

Die Sonnabendbörse brachte bei stillem Geschäft eine verstärkte Widerstandskraft, die zwar in den Kursen selbst noch nicht zum Ausdruck kam, aber die Aufnahmewilligkeit war schon größer. Vereinzelt waren bereits wieder größere Kurssteigerungen festzustellen.

So sprangen Berliner Kindl um 7 Proz. in die Höhe. Seidel u. Naumann gewannen 2¼ und Franz Braun 2 Proz. Im übrigen überwogen aber die leichten Kursabschwächungen, die nur vereinzelt ein etwas größeres Ausmaß erreichten.

Zum erstenmal wurden IG. Farben notiert. Bei Umsätzen von etwa 10 000 M. stellte sich der Kurs auf 153½ Proz. Auf dem Textilaktienmarkt überwog das Angebot. Dresdner Gardinen verloren 1½, Köthner 3½ Proz. Keramische Werke und Brauereien lagen unter Druck. Meißner Ofen kamen mit 78 wieder zur Notiz. Chemieaktien uneinheitlich.

Auf dem Pfandbriefmarkt war das Geschäft still. Stadtanleihen leicht gehaltene Kurse. Ebenso Altbesitz. Nur Leipziger Altbesitz eine Kleinigkeit höher.

Die ersten Kurse

Färberei Münchberg 73,75. Altenburger Landkraft 135,5. Aschaffenburger Brauerei 118. Augsburger Haase 35. Bachmann u. Ladewig 80. Bankbank 187. Bergbrau Riesa 93. Berl. Kindl 268. Bautzen 125. Franz Braun 56. Carl. Loschwitz 18. Chem. Helfenberg 102,75. Chem. Heyden 108,25. Chromo Naila 73,5. Deutsche Ton 101. Dortm. Ritter 88,5. Albumin Genuß 335. Dr. Banind 83,75. Dr. Chromo 112,5. Dr. Gard. 82,5. Dr. Schnellpr. 96,5. Elbe-Haelbig 114. Elektra 108. Erste Kulm 103. Eßlinger 104. Europahof 39. Expedit 100. Falkenstein 98. Färb. Glauchau 85,5. Felsenkeller 87,25.

IG. Farben 153,50. Gefag 85. Gebierwerke 100. Gehe 78. Glauziger Zucker 138. Görlitzer Waggon 98,25. Gorkauer 107,50. Großenhainer 107,75. Grünerbräu 300. Hamel 94,50. Harpener 113. Heidenauer Papier 57,50. Gebr. Hörmann 183. Industriewerk Plauen 97,50. Isenbeck 88,50. Kahla Porzellan 38. Keramag 113. Kirchner 86. Köthner Lederfab. 103¼. Kulmbacher Rizzi 113. Kunz Treibriemen 78,25. Langbein-Pfannhauser 100,50. Laura 24⅞. Leipziger Riebeck 91,50. Leipziger Kammgarn 108,50. Leipziger Trikotagen 104. Liebermann 92. Limmritz-Steine 58.

Die Freiverkehrskurse

Leipzig, 14. Juni

Baumwollspinn. Zwickau, junge 46. Draht u. Kraben 96. Dresdner Malz 81. Düngerhandelsgesellschaft 54. Escher, Bernhard 88,5. Germania Maschinen 38. Gersdorfer Steinkohlen 77,5. Gnüchtel 18. Görlitzer Waren 16,75. Hallische Röhren 78. Hartmann Maschinen 35,5. Heine 58. Hillmann u. Lorenz 88. Hutschenreuther 78. Kammgarn Schedewitz, junge 170. Köllmann 110,5. Lindner, Gottfried 106,5. Oberlausitzer Anker 101. Paradiesbetten 78,25. Peniger Maschinen 35,5. Phänomen Werke 102,5. Richter, David 45,75. Sächs. Tüll 91. Schwarzenberger Preßspan 18. Stumpf, Otto 98. Thiele u. Steinert 100. Windschild u. Langelott 70. Zeiher Masch. 114. Zwickauer Kammgarn 131. Zwickauer Maschinen 101,5. Bank für Handel und Verkehr 89. Bank für Mittelsachsen 89. Hallischer Bankverein 74.

Fast unverändert

Am Valutenmarkt vom 15. Juni ergaben sich nur unerhebliche Kursveränderungen. Der Dollar wurde wie gestern notiert. Auch das Pfund war nur um Bruchteile höher. Der Schweizer Franken gab wieder etwas nach, der französische Franken blieb unverändert. Der Gulden konnte sich etwas erholen. Die Pfundnotiz lautete in Amsterdam 7,31 (7,30¾), in Zürich 15,16¼ (15,14¾). Paris notierte in London 74,84 (74,80).

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	14. 6. Geld	14. 6. Brief	13. 6. Geld
—	Aegypten	1 ägypt. Pfd.	20,75	12,555	12,585	12,545
6	Argentinien	1 Pap.-Peso	1,782	0,658	0,662	0,658
2	Belgien	100 Belga	58,37	41,96	42,06	41,98
—	Brasilien	1 Milreis	0,502	0,149	0,151	0,149
7	Bulgarien	100 Lewa	3,033	3,047	3,053	3,047
—	Canada	1 canad. Doll.	4,198	2,472	2,480	2,473
2½	Dänemark	100 Kronen	112,50	54,7	54,88	54,68
6	Danzig	100 Gulden	47,00	46,78	46,88	46,72
2	England	1 Pfund	20,43	12,255	12,285	12,245
5	Estland	100 estn. Kr.	112,50	68,43	68,57	68,43
4	Finnland	100 finnl. M.	10,573	5,400	5,410	5,390
5	Frankreich	100 Frcs.	16,46	16,38	16,42	16,38
7	Griechenland	100 Drachm.	5,448	2,353	2,357	2,353
6	Holland	100 Gulden	168,74	167,80	168,20	167,67
7½	Island	100 isl. Kr.	112,50	55,46	55,57	55,41
3½	Italien	100 Lire	22,094	20,51	20,55	20,51
3.65	Japan	1 Yen	2,092	0,720	0,722	0,721
6½	Jugoslawien	100 Dinar	7,39	5,649	5,661	5,649
5	Lettland	100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
7	Litauen	100 Litas	41,98	41,82	41,90	41,81
3½	Norwegen	100 Kronen	112,50	61,58	61,71	61,53
4	Oesterreich	100 Schilling	59,07	48,95	49,05	48,95
4½	Polen	100 Zloty	47,09	46,78	46,88	46,78
5	Portugal	100 Escudo	18,57	11,12	11,14	11,13
4½	Rumänien	100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488
2½	Schweden	100 Kronen	112,50	63,19	63,31	63,11
2	Schweiz	100 Franken	81,00	80,92	81,08	80,82
5	Spanien	100 Peseten	81,00	33,9	33,96	33,88
3½	Tschechoslowakei	100 Kronen	12,44	10,33	10,37	10,335
9	Türkei	1 türk. Pfd.	18,455	1,967	1,971	1,966
4½	Ungarn	100 Pengö	73,421	—	—	—
—	Uruguay	1 Gold-Peso	4,34	0,989	0,991	0,989
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4,198	2,490	2,494	2,479

Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%
Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%

Abschluß der Deutschen Erdöl AG.

Die Wirtschaftsbelebung im letzten Jahr macht sich auch bei der Deutschen Erdöl AG. geltend. Es sind verschiedene Erweiterungen und Umstellungen der Kohlen- und Mineralöl-Interessen zu verzeichnen. Im Frühjahr 1934 wurde die überwiegende Mehrheit der Braunkohlengewerkschaft Viktoria in Lobstädt erworben. Das Kapital der Magdeburger Bergwerks AG. wurde durch Zusammenlegung den Werten angepaßt. Die Mineralölraffinerie Rositz wurde käuflich auf die Deutsche Petroleum AG. übertragen, in der nunmehr die wichtigsten Mineralöl-Gewinnungs- und Verarbeitungsbetriebe des Konzerns zusammengefaßt sind. Auf der Zeche Graf Bismarck hielt sich der weitere Ausbau in den durch eine normale Entwicklung bedingten Grenzen. Die Förderung stieg von 1,61 auf 1,87 Mill. Tonnen. Der Lagerbestand an Kohle ging von 64 000 auf 25 000 Tonnen am Ende des Jahres zurück; dagegen stieg der Koksbestand von 183 000 auf 130 000 Tonnen. Auf den Braunkohlenwerken wurde eine Vereinfachung der Verwaltung durchgeführt. Die Rohkohlenförderung betrug 5,32 Mill. Tonnen, die Brikettherzeugung 1,08 Mill. Tonnen. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres lauten 5,12 und 1,86. Im Jahre 1934 tritt zu den Förderungszahlen noch die Erzeugung der Gewerkschaft Viktoria, deren Betrieb mit Wirkung vom 1. April 1934 übernommen wurde, mit 0,48 Mill. Tonnen Rohkohle, 0,17 Mill. Tonnen Briketts für neun Monate.

Der Ueberschuß in der Gewinn- und Verlustrechnung ist auf 48,25 (48,28) Mill. M. gestiegen. Die Erträge aus Beteiligungen belaufen sich auf 0,85 (0,88), Zinsen und sonstige Kapitalerträge auf 0,03 (0,62) und außerordentliche Erträge auf 6,04 (1,03) Mill. M. Die außerordentlichen Erträge enthalten die Buchgewinne aus der Veräußerung der Mineralölraffinerie Rositz sowie des Hauptteils der Reichsschuldbuchforderungen und die Auflösung freigewordener Rückstellungen. Löhne und Gehälter sind dagegen auf 25,82 (25,40) Mill. M. gestiegen. Soziale Abgaben betragen 3,78 (3,47), Abschreibungen auf Anlagen 4,54 (4,25), Abschreibungen auf kurzlebige Wirtschaftsgüter 3,90 (—) und andre Abschreibungen 2,27 (0,04) Mill. M. Der Posten „andre Abschreibungen" enthält die Abschreibung auf die Aktien der Magdeburger Bergwerks AG., die im Zusammenhang mit der Kapitalzusammenlegung bei dieser Gesellschaft vorzunehmen war. Die Verminderung des Postens „andre Steuern" auf 1,24 (1,49) Mill. M. hat ihren Grund darin, daß die Betriebssteuern der Mineralölraffinerie Rositz im Berichtsjahr bei der Deutschen Petroleum AG. verrechnet worden sind. Besitzsteuern erforderten 3,60 (2,97) und sonstige Aufwendungen 6,32 (6,05) Mill. M. Einschließlich 606 834 (606 607) M. Gewinnvortrag wird ein Gesamtgewinn von 4 661 016 (4 582 008) M. ausgewiesen, aus dem, wie im Vorjahr, eine Dividende von 4 Proz. auf 97,83 Mill. M. in Umlauf befindliche Inhaberaktien verteilt wird.

*

Sächsische Industriebahnengesellschaft (Dresden). Der Vorstand schlägt vor, den Reingewinn von 9001,11 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld-Gebr. Zimmermann, Leipzig. Nach Abschreibungen von insgesamt 608 240 (144 292) M. sowie Deckung eines Verlustes bei Verkauf von Anlagewerten in Höhe von 120 295 M. sowie Rückstellung von Pensionsverpflichtungen von 81 973 M. ergibt sich zuzüglich Vortrag ein Verlust von 1 172 297 M., der durch den aus der Sanierung im Vorjahr ergebenden Buchgewinn und ferner durch einen weiteren Forderungsnachlaß der Banken von 748 417 M. gedeckt werden soll. Aus diesem Sanierungsgewinn werden über die Verlustdeckung hinaus noch Rückstellungen für künftige Verluste von 81 100 M. vorgenommen, während der gesetzliche Reservefonds mit 30 000 M. neu errichtet wird.

Die Berlin-Karlsruher Industrie-Werke AG., Berlin, berichtet über eine steigende Beschäftigung in allen Betriebszweigen. Die Ergänzung und Erneuerung der Betriebsanlagen konnte durch die in früheren Jahren gebildeten Reserven aus eigenen Mitteln ermöglicht werden. Im Kampf um die Absatzmärkte, insbesondere des Auslandes, waren die Preise häufig unzureichend. Die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr wird als zufriedenstellend bezeichnet. Die Abschreibungen wurden wesentlich erhöht, und zwar von 0,88 auf 1,58 Mill. M., außerdem erfolgten sonstige Abschreibungen von 1,80 Mill. M. Es verbleibt ein Gewinn von 0,689 (0,784) oder einschließlich Vortrag von 1,228 gegen 1,410 Mill. M. im Vorjahr. Hieraus werden wieder 5 Proz. Dividende verteilt und 0,34 Mill. M. vorgetragen.

Die Minimax AG. Berlin, konnte 1934 eine weitere Ausdehnung ihrer Umsätze erzielen, so daß eine erneute Senkung der Verkaufs- und Herstellungspreise möglich wurde. Auch 1935 ist das Geschäft weiter befriedigend verlaufen. Der Rohertrag ist (alles in Mill. M.) von 1 auf 3,19 gestiegen. Löhne und Gehälter erforderten 1,02 gegen 0,8. Nach Absetzung der übrigen Aufwendungen bleibt ein Gewinn von 0,175. Aus dem Reingewinn werden 10 Proz. Dividende verteilt und nach Zuweisung von 70 000 M. an Reserven und Rücklagen 7458 M. vorgetragen. Hauptversammlung 24. Juni.

Philipp Holzmann, AG., Frankfurt a. M. Die ordentliche Hauptversammlung setzte die Dividende auf 4 (0) Proz. für 1934 fest und wählte neu in den Aufsichtsrat Direktor Walter Graemer von der Deutsch-Ueberseeischen Bank in Berlin. Aus dem Aufsichtsrat ist ausgeschieden Generaldirektor Dr. Paul Reusch (Oberhausen). Die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr bewegt sich, wie mitgeteilt wurde, mehr oder weniger im Rahmen des Vorjahres. Der Auftragseingang bis Mitte Juni zeigt gegenüber dem sehr guten Bestand in der gleichen Vorjahrszeit einen mäßigen Rückgang. Die Bemühungen, Auslandaufträge hereinzubringen, werden fortgesetzt, jedoch haben bisher lediglich einige ausländische Tochtergesellschaften einige Neuaufträge hereinnehmen können.

Die Warennotierungen

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 14. Juni

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühlenhandelspreis 210, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet W VIII 204. Preisgebiet W IX 206. **Roggen,** sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/73 Kg.), Mühlenhandelspreis 172, Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet R VIII 165. Preisgebiet R IX 166. Preisgebiet R XI 168. **Wintergerste und Sommergerste** geschäftslos. **Futtergerste** (Basis Naturalgew. 59/60 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis G VII 164, ohne Angebot. G IX 169, ohne Angebot. **Hafer** (Basis Naturalgew. 48/49 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis H VII 160, ohne Angebot. H XI 164, ohne Angebot. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich für gute, gesunde, trockene Ware in Reichsmark für je 1000 Kg. netto und Mengen von 15 000 Kg. Parität waggonfrei Dresden. Der Mühlenhandelspreis versteht sich einschl. des Handelsaufschlags von 4 M. je Tonne. Zu- bzw. Abschläge sind für Weizen, Roggen, Hafer und Futtergerste nach der Anordnung Nr. 8 des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen (Freistaat) vom 28. Oktober 1934 zu berechnen.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IX 27,70, Tendenz ruhig. Preisgebiet W VIII 27,45, Tendenz ruhig. Preisgebiet W III 27,20, Tendenz ruhig. **Roggenmehl,** Type 997, Preisgebiet R XI 23, Tendenz ruhig. Preisgebiet R IX 22,75, Tendenz ruhig. Preisgebiet R VIII 22,65, Tendenz ruhig. **Weizenkleie** mit Sack Preisgebiet W VIII 11,75, Tendenz gefragt. W IX 11,85, Tendenz gefragt. **Roggenkleie** mit Sack Preisgebiet R VIII 10,41, Tendenz gefragt. R IX 10,46, Tendenz gefragt. R XI 10,50, Tendenz gefragt. Die Preise zuzüglich 50 Pf. für 100 Kg. Frachtenausgleich. Ab Mühlenweise für je 100 Kg. bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation laut Anordnungen der W. V. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Proz. Auslandsweizen Aufschlag 3 M. per 100 Kg., mit einer Beimischung von 10 Proz. Aufschlag 1,50 M. per 100 Kg.

Erdnußkuchenmehl, Erdnußmehlkuchen, Sojabohnenschrot ohne Angebot. **Malzkeime,** hell, ohne Sack 13,60—14, ruhig. **Trockenschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 9,42, ohne Angebot. **Zuckerschnitzel** ohne Sack ab Fabrik 11,82, ohne Angebot. **Kartoffelflocken** ohne Sack 19,60—19,70, ruhig. **Weizenfuttermehl** zu Futterzwecken, mit Sack 17,50, ruhig. **Weizenfuttermehl** mit Sack 16, ruhig. **Weizenvollmehl** mit Sack 14,80, ruhig. **Roggenfuttermehl** mit Sack 15, ruhig. **Roggenfuttermehl** mit Sack 16, ruhig. **Erbsen** zur Saat 38—44, ruhig. **Wicken** zur Saat 29,50—31,50, ruhig. **Lupinen** geschäftslos. Die Preise verstehen sich bei Mühlennachprodukten für je 100 Kg. ab Mühle einschl. der Kosten des Verladens, bei andern Futtermitteln für je 100 Kg. Parität waggonfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg. und bei Saaten für je 100 Kg. ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Weizen-, Roggen-Drahtpreßstroh 5,30, stetig. **Gerste-Hafer-Drahtpreßstroh** 5,30, stetig. **Roggen- und Weizen-Bindfadenpreßstroh** 5,30, stetig. **Gerste-, Hafer-Bindfadenpreßstroh** 5,30, stetig. **Heu,** gesund, trocken 9—9,60, geschäftslos. Heu, gut gesund, trocken 9,60—10,40, ruhig. Die Preise sind Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden. Rauhfutter zur Verwendung in landwirtschaftlichen Betrieben, sonst 40 Pf. je 100 Kg. höher.

Liverpool, 15. Juni. (Schluß.) Weizen (100 lb.): Juli 5/2⅞. Okt. 5/3⅜. Dez. 5/3⅞. März 5/4⅛. stetig. Mais (100 lb.): Mai 16/4⅞. Juni 16/4⅞. Juli 16/6. Aug. 16/7⅞. stetig. Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 21½. London Weizenmehl 17¼ bis 27¼. — Preise in Schilling und Pence.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 14. Juni

Auftrieb: 384 Ochsen, 447 Bullen, 1170 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt — vom Ausland —). 1802 Kälber (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —). 7115 Schafe (zum Schlachthof direkt — vom Ausland —). 11878 Schweine (zum Schlachthof direkt —. Auslandschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: **Ochsen:** a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41—; b) sonstige vollfleisch. 40—41; c) fleischige 38—39; d) gering genährte ——. **Bullen:** a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 41——; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 40—41; c) fleischige 36—39; d) gering genährte 31—35. **Kühe:** a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 39—41; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 33—38; c) fleischige 26—32; d) gering genährte 16—24. **Färsen:** a) Vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 41——; b) vollfleischige 40—41; c) fleischige 35—39; d) gering genährte 30—34. **Fresser:** Mäßig genährtes Jungvieh 26—35. **Kälber:** Doppellender bester Mast 50—90; a) beste Mast- und Saugkälber 58—63; b) mittlere Mast- und Saugkälber 50—56; c) geringere Saugkälber 40—48; d) geringe Kälber 30—38. **Schafe:** a) Beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 46—47; Weidemastlämmer ——; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 44—45; Weidemasthammel ——; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 40—43; d) geringere Lämmer u. Hammel 35—39; e) beste Schafe 36—38; f) mittlere Schafe 34—35; g) geringe Schafe 24—33. **Schweine:** a) über 300 Pfd. Lebendgewicht; Speckschweine 50——, Fettschweine 49——; b) vollfleisch. Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 48—49; c) vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 48—48; d) vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 43—45; e) fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfd. Lebendgewicht 40—43; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht ——; g) Sauen: fette Specksauen 47——; andere Sauen 44—46.

Marktverlauf: Alles glatt, beste Ware über Notiz.

Vorwiegend ruhig und schwach

Hamburger Warenmarkt vom 15. Juni

Zucker: Im Einklang mit den schwächeren Meldungen gestaltete sich das Geschäft für effektive Ware etwas ruhiger. Am Terminmarkt war die Grundstimmung still. Tschechische Kristalle Heinkorn per Juni 6. British fine Granulated Juni-Juli 5/9⅞ Schilling per Zentner. — **Kaffee:** Am Lokomarkt hielt sich das Abzugsgeschäft für Brasil- und gewaschene Sorten zum Wochenschluß in engen Grenzen. Die Offerten aus Uebersee lauteten unverändert. — **Kakao:** Für greifbare Ware machte sich rege Nachfrage der Verbraucherschaft geltend. Abladungsmarkt stetig. — **Kakao-Halbfabrikate:** Kakaobutter bei unveränderten Forderungen ruhig. Kakaopulver neigte unter dem Eindruck der geringeren Nachfrage etwas zur Schwäche.

Reis: Das Abzugsgeschäft bewegte sich in ruhigen Bahnen. Die östlichen Märkte melden fester Tendenz. Preise überwiegend unverändert. — **Hülsenfrüchte:** Chilelinsen auf Abladung weiter fest. Abschlüsse wurden jedoch kaum getätigt, da die Käufer sich abwartend verhielten. Am Lokomarkt nahm das Geschäft bei unveränderten Preisen ebenfalls kein größeres Ausmaß an. — **Gewürze** ziemlich unverändert. — **Oele** weiter ruhig. Holländisches Leinöl und Kokosöl Ceylon neigten etwas zur Schwäche. Sonst bewegten sich die Preise auf Vortagsbasis.

Kautschuk ruhig. Sheets loko 6,125, Juli-August 6,1875, August-September 6,3125 Pence per lb.

In der vergangenen Woche gelangten insgesamt 30 47? Sack Kaffee zur Einfuhr gegen 34 645 Sack in der Vorwoche. Hiervon entfielen auf: Santos 1428 (2223), Rio 1453 (2336), Bahia, Viktoria, Parana, Pernambuco und andre Brasilsorten 1877 (1068).

Kaffee. New York, 14. Juni. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 8,25, Rio Nr. 7 loko 6,875. Juli 4,88. Sept. 5,00 nom., Dez. 5,00, 1936 März 5,12, Mai 5,17 nom. Tagesumsätze 13 000. Tendenz willig.

Zucker, Magdeburg, 15. Juni. Gemahlener Melis: Juni 32,30—32,40. Tendenz ruhig.

Zuckerterminbörse. Magdeburg, 15. Juni. Juni 1935 3,50 B., 3,40 G., Juli 3,60 B., 3,50 G., August 3,60 B., 3,50 G., Sept. 3,65 B., 3,55 G., Okt. 3,70 B., 3,60 G., Nov. 3,70 B., 3,60 G., Dez. 3,75 B., 3,70 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle freundlich

Bremen, 15. Juni. Middling universal standard loko 13,86 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 15. Juni. (Schluß.) Juli alt 13,01 B., 12,98 G., neu 13,01 B., 12,99 G., Oktober 12,83 B., 12,81 G., 12,82 bez., Dezember 12,90 B., 12,89 G., Januar 1936 12,94 B., 12,92 G. Tendenz stetig.

Liverpool, 15. Juni. Die Baumwollbörse bleibt geschlossen.

Kupfer, Berlin, 15. Juni. Elektrolyt (wirebars) prompt 47¾ cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam in Mark je 100 Kilogramm.

Edelmetalle. London, 15. Juni. Silber: Barren 32,875, fein 35,5. Lieferung Barren 33,125. Lieferung fein 35,75. Gold: 140/9.

Für den Exporteur

Wie aus Batavia gemeldet wird, ist die am 14. Juni ablaufende Kontingentierung der Einfuhr von buntgewebten Stoffen in Niederländisch-Indien für einen sechsmonatlichen Zeitraum verlängert worden.

Durch eine Verordnung (Innenverordnung hier 1935) vom 11. April 1935 (Staatsblatt Nr. 190 vom 12. April 1935) ist die Kontingentierung der Biereinfuhr nach Holland um weitere neun Monate, bis zum 13. Januar 1936 verlängert worden.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-B.	14. 6.	13. 6.
6 Reichsanl. 27	100,00	100,10
4 do. 34	97,25	97,25
5 Reichsch. G.	99,50	99,50
5½ Young-Anl.	102,50	
4½ Sächs. Anl. 27	97,00	96,50
6 do. Schätze	102,75	102,62
4½ do. 34	100,12	101,25
4½ Landkultur R. 1	99,75	98,0
4½ do. 4	98,00	98,0
4½ do. 2	—	—
6 do. Anlw. 3	—	—
4 do. Rtsch. I, II	[illegible]	[illegible]
5 Reichsb. Sch.	[illegible]	100,60
5 Reichp.-Sch. 33	100,60	[illegible]
4½ do. 34	100,00	100,35
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Altb.	114,[illegible]	112,87
Schutzgeb. A.	10,125	10,30
do. Zertifik. 08	10,50	10,50
Stadtanleihen m. Zinsberechn.		
4½ Dresdner 26	90,00	89,875
4½ do. 29	90,50	90,50
4 do. 26	98,00	[illegible]
4 Leipziger 26	98,10	98,00
4 do. 29	98,75	98,75
4½ Plauener 27	[illegible]	[illegible]
4½ Riesaer 26	98,00	98,00

	14. 6.	13. 6.
4½ Zittauer 29	91,5	—
4½ Zwickauer 26	92,00	92,00
4 do. 26	91,00	—
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Abl.-Anl. m.	[illegible]	107,75
do. ohne	20,00	20,10
K. Samml. mit 30	115,50	115,50
do. mit 20	131,0	131,00
do. ohne	53,00	53,00
Pfandbriefe		
4½ Erbländer 2	98,60	98,60
4½ do. 6	98,50	98,50
6 do. Aufwert.	102,50	102,50
Grundrenten u. Hypoth.		
6 Grdr. u. Hyp. 1	100,00	100,00
4½ do. 6	98,875	98,875
4½(7) do. 4	98,875	98,875
4½ do. 2	98,875	98,875
6 do. Anlw.	102,00	102,00
do. Gutsch. 6a	8,10	8,00
5 do. Rinte. 1	99,50	98,50
4½ do. [illegible]	[illegible]	[illegible]
6 do. Anlw. [illegible]	101,50	101,50
do. Gutsch. [illegible]	[illegible]	[illegible]
4½ Creditv. Pf. 2	99,75	99,75
4½ do. 5	99,75	99,75
4½ do. [illegible]	99,75	99,75
4½ Creditbr. 7	98,00	98,00
4½ do. 6—10	98,00	98,00
4½ do. 1931	98,00	98,00
4½ do. 9	98,00	98,00
4½ do. [illegible]	98,00	98,00

	14. 6.	13. 6.
6 Crlthr. Sch. 4	101,[illegible]	101,80
5 Lpz. Pfdb.	101,00	101,00
4½ do. 9	99,25	99,25
4½ do. 13	99,25	99,25
4½ do. 14	99,25	99,25
4½ do. 10	99,25	99,25
6 do. Afw. 12	102,00	102,00
do. Gutsch. 12a	[illegible]	18,00
4½ L. Crdthr. 11	[illegible]	98,50
4½ S. Landespf. 2	[illegible]	[illegible]
4½ do. 5	99,50	99,50
4½ do. 6	[illegible]	99,50
4½ do. 7	98,75	98,75
4½ do. 8	98,50	98,50
4½ Landkrdtv.	99,00	99,00
4½ do.	99,50	99,50
4½ do.	[illegible]	98,875
4½ do.	98,50	98,50
4½ do.	98,75	98,75
6 do. Afw. 1a 26	101,75	101,50
4½ do. Crdtbr.	94,75	95,00
4½ do. do.	94,75	94,75
Pfandbriefe ohne Zinsberechn.		
Crdtv. Afw. 5	118,50	118,50
do. Landw. Crdtbr. 24	119,00	119,00
do. Anl. [illegible]	7,60	7,75
Lau. Afw. Crdtbr.	—	118,00
do. Gutsch. 35	1,60	1,60
Pfandbr. u. Hypoth.-Banken		
4½ Komm. Bank f. Sachsen 14	91,00	91,00
4½ Lpz. Hyp. Pf.	100,50	100,50
5 Lpz. Liqu.	101,37	101,12
[illegible]	94,00	94,00

	14. 6.	13. 6.
4½(6) Mitteldtsch. Pfandbr. 1 10	98,00	98,00
4½ do. 11	98,25	98,25
4½(7) do. 1—4	[illegible]	98,00
4½ do. 1	98,00	98,00
5 do. Liqu.	101,25	101,25
4½ Kom. Obl. 1 2	[illegible]	[illegible]
4½ Sächs. Pfd. 3—4	98,75	98,75
4½ do. 16—19	98,75	98,75
4½ do. 10	98,75	98,75
4½ do. 15	98,50	98,50
4½ do. 23	97,00	97,00
4½ do. 11	98,75	98,75
5½ do. 9—9a	101,50	100,50
5 do. 1 u. 2	101,00	101,50
4½ Schuldverschr. 1—3	94,00	94,00
4½ do. 2	94,50	94,00
5 Ldw. Fg. Pfd. 1	[illegible]	[illegible]
5 do. Kred. 1	8,76	8,76
Industrie-Aktien		
Acc. Farb. M. 5	73,75	74,00
Altenbg. Lder. 6	[illegible]	[illegible]
Ammend. Pap. 6	98,00	[illegible]
Aschaffbg. Br. 6	117,00	117,00
Augsb. Haase	36,00	[illegible]
Bank f. Bauw. 5	—	—
Bankbank 10	187,00	170,00
Baumw. Zwick. 0	—	—
Bautzen Brau 10	—	—
Bergbr. Riesa 4	99,00	99,00
Berlin. Kindl 10	261,00	261,00
Bibl. Inst. Lpz. 0	48,00	48,00
Bohrisch 7	125,00	[illegible]
Cart. Loschw. 0	18,50	18,875
Chem. Helfb. 5	103,00	103,00

	14. 6.	13. 6.
Chem. v. Heyd. 4	108,12	109,50
Chrom. Naila 6	73,00	73,00
Deutsche Ton 8	101,00	100,00
Döhrerol. Filz 10	—	—
Dortm. Ritter 6	88,00	88,00
Dr. Alba-A. 6	187,00	187,00
do. Genuß	[illegible]	[illegible]
Dresd. Bau Ind. 6	67,[illegible]	68,00
do. Chromo 4	112,50	110,50
do. Fahrw. 0	—	—
do. Gardinen 5	94,00	95,50
do. Schnpr. 6	96,00	97,00
Elbe Haelbig 8	114,00	114,00
Elektra 6	108,00	108,0
Elektr. B. A. G. 7	—	—
Engelhardt Br. 4	102,00	102,00
Erste Kulm 4	[illegible]	[illegible]
Esslinger 7	[illegible]	[illegible]
Europahof 0	39,00	39,00
Expedit St. 6	100,00	100,00
do. Vorzüge 6	—	—
Fbr. Dr. Kurz 10	180,00	180,00
Falkenstein 6	98,00	98,00
Färb. Glauch. 5	87,00	87,00
Felsenkeller 4	86,00	86,00
Gevaers Ost. 4	—	—
Gebierwerke 6	100,00	[illegible]
Gehe 5	77,75	77,50
Germaniafabrik 6	[illegible]	[illegible]
Glauch. Zuck. 6	[illegible]	[illegible]
Görlitz. Wagg. 5	97,50	98,00
Göhlert 7	118,00	118,00
Gorkauer 7	107,50	[illegible]
Großenhainer 5	108,00	[illegible]
Grünerbräu 10	300,00	300,00

	14. 6.	13. 6.
Hamel 6	94,50	94,5
Hansa 6	98,5	98,50
Heiden. Pap. 6	60,50	60,50
Gb. Hörmann 18	183,75	183,75
Hohbg. Quarz 6	81,00	81,00
Hot. Bellevue 6	84,0	84,0
Industrw. Plau. 6	17,625	[illegible]
Irnka Kulmb. 6	90,00	90,00
Isenbeck 6	85,00	84,00
Kahla Porzell. 6	38,00	38,00
Kamg. Schedew.	—	—
Kassel. Jute 4	119,00	119,00
Keramag 4	[illegible]	114,00
Kirchner & Co. 0	87,0	87,00
Knoch Nähm. 4	[illegible]	83,75
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Köthner Led. 4	107,00	108,50
Kraftw. Thür. 4	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunz Treibr. 6	75,00	78,50
Lafamo	—	—
Lpz. Baumw. 6	113,00	113,00
Lpz. [illegible]	[illegible]	[illegible]
Lpz. Kammg. 6	106,50	106,50
Lpz. Landkr. 6	107,50	108,50
Lpz. M. Sohk. 6	67,00	67,00
Lpz. Spinnen	—	—
Lpz. Trikot. 6	104,00	105,00
Lpz. Wollk. 6	180,00	180,00
[illegible]	—	—
Limmr. St. P. 6	88,00	88,0
Lingner 7	—	—
Lößnitz A. Bad	—	—

	14. 6.	13. 6.
Mansfeld Bgb. 4	118,50	117,0
Marienh. Mos. 6	77,00	77,00
Masch. Pasch	48,00	48,0
Masch. Web. Z. 6	42,00	44,00
Meißn. Felsk. 4	104,00	104,00
Meißn. Ofen 0	—	[illegible]
Mimosa	161,00	[illegible]
Mitteldt. Stahlw.	113,00	[illegible]
do. [illegible]	—	—
[illegible]	—	95,25
[illegible]	90,00	91,0
Nat. Jürgens 4	89,00	89,00
[illegible]	91,00	91,00
Pap. Penig 6	43,50	43,75
[illegible]	118,00	118,00
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	34,00	34,00
[illegible]	11,00	11,00
Porz. Veilsd.	[illegible]	[illegible]
Pra. Waldmann	[illegible]	[illegible]
Prehl. Brauuk	146,00	146,00
Reichs. Exp.	163,5	163,50
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenthal	[illegible]	[illegible]
Roßla. Zuck.	91,00	91,00
Rotelsb. Zem.	—	—
Sachsenwk.	—	—
do. o. Div. G.	[illegible]	[illegible]
Sächs. Malz	[illegible]	104,0
Sächs. Webst.	91,00	[illegible]

	14. 6.	13. 6.
Sächs. Chem.	121,[illegible]	121,0
Schönherr	177,[illegible]	177,0
H. Seiffert?	[illegible]	[illegible]
Schub. & Salz.	117,5	[illegible]
Seidel & N.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sächs. Waldsch.	[illegible]	[illegible]
Sonag	77,0	77,5
Speich. Riesa	87,75	87,0
Stahlt	[illegible]	[illegible]
Steingut Colditz	77,[illegible]	[illegible]
do. Sörnew.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stickm. Plauen	48,2	49,2
Stöhr Kamm.	[illegible]	[illegible]
Thale Leder	—	78,1
Thale Papier	74,00	75,00
do. [illegible]	3,70	3,80
Thür. [illegible]	143,00	143,00
Thür. Gas	127,5	128,75
Thür. Wolle	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Triptis	61,50	61,00
Tüll. Flöha	112,[illegible]	112,50
Uhlmann	81,60	81,60
Gebr. Unger	59,75	[illegible]
Unionwerke	47,50	47,5
Valenciennes	42,5	42,5
Velag	[illegible]	[illegible]
Ver. Bau. Pap.	26,5	26,5
do. Photo Akt.	142,00	142,00
do. do. Gen.	[illegible]	[illegible]

	14. 6.	13. 6.
Ver. Holzst. 6	97,00	97,00
do. Met. Hall. 6	33,0	33,00
do. Strohst. 3	90,0	[illegible]
do. Zündr. 3	158,0	156,00
Ver. Br. [illegible] 0	[illegible]	[illegible]
Vogtl. Spitzen 0	65,00	[illegible]
do. Tüll 6	98,00	98,00
Wanderer 6	133,50	[illegible]
Wollenborn 0	84,00	85,50
Wem. u. Naum. 0	14,00	14,00
Wunderlich 0	87,00	88,00
Zeiß Ikon 0	80,75	80,50
Zitt. Maschin. 5	[illegible]	[illegible]
Zuckerf. Halle 4	[illegible]	[illegible]
Zwck. Kammg. 10	133,50	130,50
Banken		
Adca 5	83,75	84,00
Braubank 6	122,00	122,50
Commerzbk. 0	92,00	92,00
Disch. Disc. 0	94,00	94,50
Dresdn. Bank 0	94,00	94,50
Dr. Handelsbk. 7	[illegible]	[illegible]
Reichsbank 12	177,00	177,50
Sächs. Bank 8	117,[illegible]	117,50
do. Bodencr. 6	98,75	98,875
Verkehr		
Reichsb. Vz. 7	120,37	120,37
D. Eisenb. [illegible]	[illegible]	[illegible]
Sächs. Elektr. 4	85,00	85,00
Versicherungen		
Lpz. Feuer I	[illegible]	[illegible]
do. II	[illegible]	[illegible]
do. III	[illegible]	[illegible]

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte · Banken · Verkehr · Industrie · Fortlaufende Notierungen

	14. 6.	13. 6.
Baltim.-Ohio	14,125	15,50
Ammend. P.	88,50	88,75
Anh. Kohlen	93,50	93,00
Augsb.-Nürb.	94,75	91,75
Wanderer	140,00	140,12
Zeiß-Ikon	91,00	91,00
Tack, C.	—	119,00
Taur. El. G.	—	142,00

[illegible]

Grundstücksmarkt

Verkäufe

6 Morgen großes Grundstück
die Hälfte Wasserfläche, am Bahnhof Hohenbocka zu verkaufen.
Leippe-Hohenbockaer Glassandwerke, G.m.b.H., Hohenbocka-Hosena, O.-L.

Eigenheime
2- u. 3-Fam.-Häuser, werden neben Tolkewitzer Straßenbahn, errichtet. 4000—6000 RM. nötig. In 16 Jahren schuldenfrei. Details unter „R Z 4558" an die Expedition dieses Blatt.

113 Fleischerei-Grundstücke von 6600 M. an.
137 Fleischereien v. 1500 M. an, m. all. Masch., in Stadt u. Land, leist sehr günst. z. ef.
Paul Mickel
Ältest. u. erfahr. Spezialgeschäft für Fleischerei-An- u. Verkauf. Tauscherstr. 8. Tel. 32800 u. 34808.

Zinsvilla in Klotzsche-Königswald, 6 schöne Wohn. [illegible] Verk. nur 20 500 M. b. 12 000 Anz.
Hermann Schrapel
Pillnitzer Straße 1. Ruf 15608

Grundstücksangebote
2-Familienlandhaus mit großen Nebengebäuden [illegible] m. ca. 10 000 qm Garten [illegible] Dorfe bei Pirna gelegen, für 28 000 M. zu verkaufen. Brandkasse ca. 27 000 M.

1-Familienlandhaus mit Nebengebäude, ca. 1200 qm schönem Obst- u. Gemüsegarten, 6-Zimmerwohnung [illegible] Dresden [illegible] für 11 000 M. verkäuflich.

[illegible] Landhaus [illegible] für 18 500 M. zu verkauf. 1400 M. [illegible] 18 500 M. [illegible]

Näh. kostenfrei an auswärtsstüb. Int.
Bruno Schmidt
Zirkusstraße 28 Ruf 22940

Villengrundstück
mit anschl. Gärtnerei i. Vorort Dr. [illegible] zu verk. Ca. 15 000 qm. [illegible] Ang. u. „O R 5187" Exp. d. Bl.

2-Familienlandhaus mit Scheune u. Garten b. Dresden wegen Todesf. zu verk. Pr. 8000 M. Anz. 4000 M. Näher. Ebereſtraße 9, Erd. 1.

In herrl. Wald-Kolonie der Dresdner Heide
2-Fam.-Landhaus
f. 15 000 M. bei ½ Anzahl. Anfang Juli beziehb., zu verkaufen.
Verkehrsbüro Ernst Türke
Klotzsche-Königswald.
Tel. Klotzsche 100, werktags benutz nach Dresden 85 609.

Kleines Zinshaus
bei 12 000 M. Anz. zu verk. [illegible] Exped. dieses Blattes.

Einfamilienhaus
im Ortl. Anzeig., schöne Höhenlage, [illegible] Angeb. u. „D X 1665" Exp. d. Bl.

Günstige Kapitalanlage Zinshaus
mit Einfahrt [illegible] bei 25 000 Mark Anzahl. zu verkauf. durch
Helfer & Co.,
Georgplatz Nr. 8, 9. Telef. 17078.

Schönes Hausgrundstück
mit gewerblichem Betrieb (Schmiede), 8 Wohnungen, Garten, Feld, Wald, erbschaftshalber sofort preiswert zu verkaufen. Off. „lagernd" Mühlbach - Klausch [illegible]

16-Scheffel-Wirtschaft
[illegible]

Höhensiedlung Neu-Pennrich
nächst der Stadtgrenze empfiehlt preiswerte
Siedlerstellen sowie Bau- und Gärtnereiland.
Günstige Zahlungsbedingungen. Zwanglose Besichtigung tägl. möglich. — Näheres durch
Georg Osw. Hofmann G. m. b. H.
Dresden-A., Zwickauer Str. 44, Ruf 43907, u.
Immobilienhandelsgesellschaft m.b.H.
Dresden-A., Ostra-Allee 11 (Ruf 24641)
Sonntag 11—6 Uhr auf dem Gelände.

Baustellen Plauen und Räcknitz
[illegible] Höhenlage, nahe Hauptbahnhof und Stadtkern, gute Straßenbahnverbindung
Baugesellschaft Dresden Süd-West m. b. H.
Nöthnitzer Straße 40 — Ruf 40924, 41024

Bau- und Wochenendparzellen
mit herrlichem gemischten Wald und am Wasser, sowie
Gartenparzellen qm v. 30 Pf. an in Medingen
zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Baugemeinschaft, welche durch Selbsthilfe und wöchentliche Zahlungen von RM. 5.— in Medingen **Eigenheime** baut, sucht noch einige in Arbeit stehende und solide Reflektanten. Kostenlose Besichtigungsfahrten Sonntags 10 u. 14 Uhr ab Bayrische Krone, Neumarkt.

als Rückzahlungsrate (einschließl. Zinsen) auf Ihnen Eigenheim. 5 Zimmer, Küche, Bad, W.-C., Balkon, Keller, Garage. Auskunft über Bau- u. Finanzierung in der
Eigenheimschau Waisenhaus-Str. 5
schrägüber vom Central-Theater
40.- im Monat

Gelegenheitskauf!
Nur 7. J. alt. 4-Fam.-Haus in Heidenberg [illegible] 15 000 M. bei 5—8000 M. Anz. verk. [illegible]
Rich. Schäfer, Glacisstr. 2.

Stabiler Ein- bis Zwei-Familien-**Neubau** [illegible] 6 Räume u. Nebengel., [illegible] nur 14 000 Mark bei 6000 M. Anzahl. verk. Anfr. unt. „B X 5445" Exp. d. Bl.

Verkaufe 2000 qm Garten, [illegible]

Verkauf für Handwerker
Zinshaus im Plauenschen Grund
6 Wohng., 1 Tischlerei u. 1 Schlosserei, Einfahrt, Garten, alterhalber für nur 18 500 M. zu verkaufen.

Rentables Zinshaus
nahe Postplatz, 5 mittl. u. 11 Wohn., 2 Läd. u. 1 Werkstatt [illegible] für nur 38 000 M. zu verk. Mieteinnah. ca. 6000 M. Näheres bei
Oskar Hartmann Albrechtstr. 9 b Tel. 18000.

Baustellen in Pillnitz u. Oberwartha bei Dresden
qm 1.— bis 5.— RM. [illegible]
Dr. Stanne & Co., Dresden-A. 1
Räcknitzstraße 20, 1.

Bauen ein Vergnügen
wenn solid gebaut wird, der Bau finanziert (1. u. 2. Hypotheken gesichert), die Grundstückslage bewährt u. die Lage des Grundstückes einwandfrei. Diese Vorteile werden Ihnen geboten, wenn Sie auf dem Gelände Bederbacher Str., Haltestelle Neubederbacher Straße, Linie 15, bauen. Auskunft u. Prospekte durch Eigenheimbau u. Finanzierung Henry Becker, Gerokstraße 4, Ruf 2 8 5 1 6.

Baustelle in Niedersedlitz
ca. 1100 qm, 3 Min. vom Bahnh. [illegible]

Baustellen [illegible]

Erich Freudenberg
Albrechtstr. 37, Tel. 14 806.

Kl. Bauernhs. [illegible]

Pensionshaus [illegible]

2-Fam.-Landhaus [illegible]

2-Fam.-Haus [illegible]

Bauland [illegible]

2-Fam.-Haus [illegible]

Hausgrundstück [illegible]

Hausgrundstück [illegible]

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

Suche gutes Zinshaus
mit mittleren Wohnungen in guter Lage, auch in Vorort, zu kaufen. Anzahl. nach Wunsch. Erbitte Angebote u. „J W 5488" Exp. dies. Bl.

Suche kleines
Landhaus [illegible]

Haus [illegible]

Grdst. m. Garten [illegible]

Ein- od. Zwei-Familienhs. [illegible]

Kl. Zinshaus [illegible]

Bauland [illegible]

Schönes, sonnig, sehr solides **2-Fam.-Haus** [illegible]

Altershalb. verk. **Zinshaus** bei mindest. 20 000 M. Anz. [illegible] an d. Exp. d. Bl.

Kl. Wohnhaus [illegible]

Suche z. Selbstbez. [illegible]

Baustelle [illegible]

Geldverkehr

Darlehen
von RM. 100.— bis RM. 10 000, Monatsrate von RM. —,80 bis RM. 4.85 pro RM. 100.— Antragsannahme durch
Zwecksparvertrag B. N. Z. - Hamburg.
[illegible]

Darlehen für alle Zwecke
Baukr. auszuzahl. Finanzierungen, Um- u. Entschuldung, Hypothekenablösung, Existenzgründung
durch Zwecksparvertrag von 200 bis 50000 RM.
Rheinische Mobilien-Zwecksparsgesellschaft m. b. H., Mainz
Landes-Hauptagentur Dresden-A., Webergasse 29 neben der Sergeschke [illegible]
Bei Anfragen Rückporto!

Baugelder Hypotheken
Bruno [illegible], Dresden, Werderstr. [illegible] Telephon [illegible]

Seit 1889
Sächsisches Leihhaus
Eugen Bärndt
Pirnaische Str. 34, 2. Tel. 10473

Leihhaus Centrum
Anna Marie Novak, Telefon 1847[illegible]
Dresden-A., Trompeterstraße 8, 1.

Darlehen an jedermann!
[illegible] „Kremo" G. m. b. H. [illegible]

Leihhaus Baldauf & Co.
Höchste Beleihung
[illegible] Ruf 23000
Ankauf von Gold- u. Silberwaren

Wer leiht
[illegible]
3—5000 Mark
Genaue Ang. unter „W E 48824" an die Expedition dieses Blattes.

10—15000 Mark
als 1. od. 2. Hypothek auszuleihen. Ernst Wilhelm, Breite Str. 4, 1.

Darlehen—Hypotheken an jedermann
f. alle Zwecke [illegible] Paul. Dresden-A. 1, Wallstraße 8, 1, 9—12 und 2—6 Uhr. Rückporto erbeten.

4000, 5000, 7000, 10 000 M.
und verschiedene andere Beträge gegen 1. Hypothek sofort auszuleihen. [illegible] Zirkusstr. 28. Ruf 22 949.

Ich habe mehrere 100 000 RM. an der Hand
zur Ausleihung gegen erststellige Hypotheken
auf Dresdner Mietwohnungsgrundstücke, gute Altbauten od. fertige Neubauten
[illegible] Zinsen, 96⅓% Auszahlung, keine Verm.-Geb.
Fritz Klemm, Bankier, Wurzen i. S.

Gesicherte Zukunft
können auch Sie haben durch neuzeitliche Existenzschaffung. Beratung u. spesenlose Auskunft durch [illegible]
General-Agentur E. Püttig.
Dresden-A. 20, [illegible] 16, 1.
des Westdeutschen Mobiliar-Sparverbandes, e. G. m. b. H., Köln.

5000 Mark als 1. Hypothek gef. [illegible]

Wer leiht Geld für Neubau?
[illegible]

6—10000 RM.
II. Hypothek mit stiller Beteiligung
[illegible]

9000 RM. [illegible]

500—1000 [illegible]

6500 M. 1. Hypothek [illegible]

3—4000 M. [illegible]

RM. 5000.- [illegible]

Beteiligungen

Gutgeh. Unternehmen
sucht sofort
stillen Teilhaber oder Teilhaberin
mit 5000.— RM. bar, der im Lager u. Versand mit tätig ist. Offerten unt. „L O 5350" an d. Exped. d. Bl.

Dame oder Herrn
[illegible]

Tätiger Teilhaber
mit 1500.— Mark gesucht. Offerten unter „R J 5461" a. d. Exp. d. Bl.

Tätiger Teilhaber,
mögl. Kaufmann, mit 10—15 000 M. für reelle Sache gesucht. Offerten unter „R S 5466" a. d. Exp. d. Bl.

Mit 3000 Mark [illegible]

Junger Dame oder Herrn [illegible]

Es soll eine [illegible]

Teilhaber [illegible]

Trinkbecher-Fachmann [illegible]

Mitarbeiter [illegible]

Mitarbeiter(in) [illegible]

Geschäfte
Verkäufe

Komplette
Auto-Reparatur-Einrichtung
sof. zu verk., bezieh. aus fast neuen Maschinen und Werkzeugen sowie Lager in Auto-, Motorrad- u. Fahrradteilen. Anfragen unter „P Z 1659" an die Expedition d. Blattes.

Gutgehendes Kaffee
u. alkoholfr. Ausschank, großer Garten u. Veranda, in Vorort Dresdens gelegen, wegen Krankheit zu verkaufen. Offerten unter „D A 4969" an die Expedition dieses Blattes.

[illegible] m. Wohn., gr. Warenl., altersh. f. 4200 zu vf. Off. u. „c 375" Bl. Wettinerpl. 29.

Schuh-Reparatur
mit modernen Maschinen, sofort billig zu verkauf. Leipziger Str. 40.

Seifen-Geschäft
in best. Verkehrslage, 2 gr. Schaufenst., an schnellentschl. Interessent., mögl. Fachm., m. Bethes.-Nachweis [illegible] Angeb. „H O 5233" Exp. d. Bl.

Zentrums-Restaurant
zu verkaufen. Gutes Angebot für Interessenten mit 10 000 M. Offert. unter „L H 5396" Exped. d. Blattes.

In Dresden schönes
Eckrestaurant
erford. 1200 M., sof. zu verk. durch „Soll und Haben" Waisenhausstr. 9. Sprechs. 15-17.

Gut eingerichtete Tischlerei
[illegible]

Gutgehende Lohn-Wäscherei
[illegible]

Milchgeschäft
[illegible]

Milch- u. Buttergeschäft
[illegible]

Achtung
Wegen plötzlicher Übersee-Ausreise
[illegible]

[illegible]

Weitere Geschäftsverkäufe Seite 14

Im feinen Koffer, wundervoll leicht im Anschlag, seit Jahrzehnten die schnelle, zuverlässige Helferin für alles Schreibwerk, das nett aussehen soll! Probieren Sie bitte ganz unverbindlich! Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Winkler-Läden

KLEINE ANZEIGEN

in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

In allen Dresdner Stadtteilen sind Annahmestellen der D. N. N.

GROSS-DRESDNER ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Hauptgeschäftsstelle: D. N. N. - Haus, Ferdinandstraße 4

Altstadt: Blasewitzer Str. 24, Bönischplatz 16, Borsbergstr. 21, Falkenstr. 16, Freiberger Platz (Ecke Stiftsstr. 1a), Fürstenstr. 69 (Ecke Dürerstr.), König-Johann-Str. 15, Marienstr. 16, Münchner Str. 3, Pfotenhauerstr. 54, Pillnitzer Str. 43, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterplatz (Ecke Ringstr.), Sachsenplatz 4 (Ecke Sachsenallee), Schäferstraße 1 (Ecke Löbtauer Str.), Schandauer Str. 33 (Ecke Bärensteiner Str.), Uhlandstr. 18, Wartburgstr. 39

Neustadt: Bautzner Str. 2 (Ecke Alaunstraße), Bautzner Str. 45 (Ecke Martin-Luther-Str.), Görlitzer Str. 46, Hauptstraße 1 (Rathaus), Königsbrücker Straße 54, Leipziger Str. 68 (nahe Moritzburger Str.), Oppelstr. 33

Blasewitz: Schillerplatz 4, Tauscherstr. 38

Bühlau: Bautzner Landstr. 58

Coschütz: Karlsruher Str. 11

Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 31 (Ecke Kronprinzenstr.), Weißtropper Str. 8

Dobritz: Pirnaer Landstr. 39

Gruna: Schillerstr. 24, Zwinglistr. 34

Kleinpestitz: Eigenheimstr. 6

Laubegast: Hermann-Seidel-Str. 11, Leubener Str. 2 (Ecke Oesterreicher Str.)

Leuben: Pirnaer Landstraße 163

Löbtau: Kesselsdorfer Straße 10

Lockwitz: Dohnaer Straße 306

Loschwitz: Körnerplatz

Mickten: Leipziger Str. 216

Mockritz: Goetzinger Str. 60

Niedergorbitz: Pfaffenberg 18

Pieschen: Torgauer Str. 43

Plauen: Chemnitzer Str. 118

Reick: Reicker Straße 113

Striesen: Lockwitzer Str. 3 (Wasaplatz)

Trachau: Großenhainer Str. (Ecke Burgsdorffstr. 2)

Uebigau: Scharfenberger Str. 7

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 6 (Kurhaus)

Wölfnitz: Kesselsdorfer Str. 67 (nahe Straßenbahnhof)

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen der D.N.N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen
finden und suchen

Vertreter gesucht für Photo-Taschen u. Etuis, zahle Wochenspes. u. Prov., f. d. Bez. Dresden, Chemnitz, Leipzig. Off. „kk 1574" A.-St. Pillnitzer Str. 49.

Eingeführte Firma sucht
tüchtigen Vertreter
der in der metallverarbeitend. Industrie bestens eingeführt ist, für den Bezirk Sachsen. Angeb. mit einem Bericht über die bisherige Tätigkeit in der Industrie unter „O F 4663" an die Expedition dieses Blattes erb.

Leistungsfähige Fabrik für **Wäsche-, Metall-Hosen-, Kragen-, Manschettenknöpfe** sucht b. Kurz-, Galanteriew.-Grossisten, Konzernen, Waren-, Kaufh. bestens einzef.
Vertreter
für Platz **Dresden u. evtl. Ostsachsen**, auch Lagerunterhaltg. Nur langjähr. Eingef. mit la Ref. meld. sich unter „O A 2533" Annoncen-Ollendorff, Breslau 1. (8511

Führend. Fabrikations-Unternehmen, Nähe Chemnitz, sucht für Dresden und Ostsachsen allererste Kraft (Arier) als
Vertreter
f. d. Verkauf von **Stoffhandschuhen, kunstseidener und baumwollener Unterkleidung und Wirkstoffen.** Reflektant muß mit der Branche durchaus vertraut sein und bedeutende Verkaufserfolge nachweisen können. Auto erwünscht. Ausführl. Angebote mit Angabe zuverlässiger Referenzen erbet. unt. „W B 63852" an die Expedition dieses Blattes.

Zigarrenvertreter
arbeitsfreudigen Kraft, für Dresden, Sächs. Schweiz und elbabwärts bis Riesa, von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die in bess. Gastwirtschaften und Hotels gut eingeführt und Umsätze nachweisen können. Offerten unter „W F 63856" an d. Exp. d. Bl.

Jedermann
hat bei uns haupt- oder nebenberuflich die Möglichkeit, sich tägl. guten und existenzfäh. Verdienst zu schaffen. Ausf. unt. „O Z 5253" Exp. d. Bl.

Vertreter zur Mitnahme von **Kalendern / Reklameartikeln** gesucht. Ang. u. „O R 5176" an die Expedition d. Blattes erbeten.

Tüchtige Vertreter
u. Werbedamen für Waschautomaten gesucht. Gutes Einkommen. Vorst. Exped. Waschautomaten, Laubestr. Nr. 6, 2. 4–6 Uhr.

Neu! Weltschlager! Neu!
Waschbare Reinigungs-Hautcreme Vertret., Händler, Hausierer f. Stadt u. Land. Guter Verdienst. Zu meld. Sonntag u. Montag von 9–12 Uhr Lindenaustraße, Hotel Lindenauhof.

Tüchtige Vertreter
für Grabsteingeschäft gesucht. Guter Verdienst. Offerten unter „pp 311" an A.-Stelle Sachsenplatz 4.

Bezirksvertretung
patentierte Konsumartikel zu vergeb. Erstklass. Existenz. Iveag Generalvertretung, Berlin W 30, Tauentzienstraße 9. (920

Werbedruck-Vertreter
für Ostsachsen
von führender Offsetdruckerei gesucht. Nur eingeführte allererste Fachkräfte mit nachweislichen Verkaufserfolgen werden um Bewerbung mit Photo, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften gebeten unt. „V G 4251" an Ala, Anzeigen-Akt.-Ges., Leipzig. (C101

Fliegenfänger
Engros-Lager (kk
C. A. Albert, Neue Gasse 11.

Röstkaffee, in Qualitäten erhalten reelle Verteiler bei **höchstem Verdienst** in Komm. Werbeunterstützung. Großrösterei „Kadelbach" Bremen, gegr. 1863. Postfach 475

Führende norddeutsche **Batteriefabrik** sucht für hiesigen Platz **Vertreter** der in Radio- u. Fahrrad-Geschäft. best. eingeführt ist. Bewerbungen unt. „D 732" Hamburg 4, Altonaer Str. 17.

Obervertreter
z. Kolonne organisieren. f. eingef. Artikel. Art. f. Ldgs. Dresden u. Umgeb. gesucht. Off. „O A 4854" an d. Exp. d. Bl.

Tücht. Vertreter
f. Genußmittel u. Strat. Wallstr. 21.

AUTO-ARTIKEL
ges. **Weltschlager!** gesch.
Verblüff. wirkend. Jeder Autofahrer ist Käufer. Nachweisbar größte Verkaufserfolge im In- u. Ausland. Verkaufspreis ca. 2 RM. **Vertreter auf Prov. od. eigene Rechng. gesucht.** Eiloffert. an: G. Zech & Co., Frankfurt a. M., Hans-Handwerk-Straße 13. (6

Reisender
Vertreter oder **Verkaufsagenturen** (ev. m. Kleinpos.) z. Verk. Atr. Prop. od. Beteil. f. la Buchh.-Neuh. gel. Off. „11604" N.St. Pillnitzer Str. 49.

Für D.-Pf.-Massenartikel f. jedermann werd. Vertreter, **Händler, Hausierer gesucht.** Meldend. Vormittags ab 9 Uhr. 1.W. 2.1. Schlageterplatz 6, 2.

Stellen finden
Männliche

Gesucht,
firm in Werbung und Vertreterorganisation, **Generalagent oder Bezirksbeamter,** in unmittelbarer Verbindung mit Direktion, von bestberufener, altbewährter u. bekannter Lebensversicherungsgesellschaft. Entfaltungsmöglichkeit groß. Unterstütz. weitgehd. Ausführl. Bewerbungen, die vertraulich behandelt werden, mit Erfolgsnachweisen einzureichen unt. „W N 24" an die Exped. dies. Bl. Persönliche Besprechung demnächst.

Für die sächs. Amtshauptmannschaften wird je ein
tatkräftiger Mitarbeiter
z. d. Uebernahme d. Alleinvertriebes [illegible] eines zugkräftig. Metallwaren-Neuheit, sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. 200 M. für Lagerhaltung erforderl. Ang. unt. „J J 5407" Exp. d. Bl.

Einige Herren und Damen
f. Privatbes. gel. Leicht. Arbeit, hohe Provis., freie Autofahrt. Vorstell. Montag von 17–19 Uhr. Hotel 3 Brücken, Gerichtstraße 21.

Glasformenfabrik Nähe Dresd. sucht
jüngeren Techniker
zur Unterstütz. des Meisters. Bewerber mit guter Erfahrung in Maschinenformen u. gut. Zeichn., i. Vergasformer bevorzugt. Ang. m. Bild, Lebenslauf u. Gehaltsanspr. erbet. unt. „K C 5256" Exp. d. Bl.

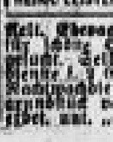
Wer
sich einen guten Verdienst schaffen **will,**
dem errichtet erstes Bremer Import-Haus mit Großrösterei eine **Vertriebsstelle** für Kaffee, Tee, Kakao. Keinerlei Risiko. Bremen, Postfach F 739. (A

Enormer Verdienst
bietet sich Ihnen d. ruhige, vornehme Tätigkeit v. d. Wohn. aus. Auch für Nebenverdienst geeignet. Keine Vorkenntn. erforderlich. Angebote unt. „K L 682" bef. Westdeutsche Anzeigen-G. m. b. H., Köln a. Rh., Hohe Straße 52. (K120

Selbständige Existenz
mit steigendem, hoh. Einkomm. bietet durch Uebernahme von Alleinverwertungen solides, gutorganisiert. Unternehmen arbeitsfreudigen Herren, die nachweisl. 2000–4000 RM. Barkapital (keine Kaution) besitzen. Ausf. Angeb. unter „F N 467" an „Wefra", Frankfurt a. M., Kaiserstr. 5. (K

Neuheiten-Händler
für kleinen Haushaltsartikel gesucht. Caspar, Kamenzer Straße 45.

Gutseingeführte führende Versicherungsgesellschaft sucht für den Platz Dresden einen kautionsfähigen
Inkasso- und Lebensfachmann
der sich auch in den anderen Branchen betätigen kann. Herren im Alter bis zu 40 J., denen an einer entwicklungsfähigen Position gelegen ist, werden gebeten, ihre Bewerbungen unter „U W 6360" bei d. Exped. d. Bl. abzugeb.



DRGM. 50000 verkauft. Im Gebr. Für hi. a. Beschäftig. Hoh. Verdienst! Kolonnenführ., Vertr. Lizenz. gesucht. HEINR. LEISTER, Ing., VDI, Frankfurt a. M. 1

Reif. Ehepaar (Handwerk. bevorz.), für schöne Hausmeister-Wohng. bald gesucht. Selbig. muß Hausmeisterstelle i. J. Grundstücke u. 1 Stunde Nachtwachdienst für ein Fabrikgrundstück versehen können. Offert. erbet. unt. „O G 5497" Exp. d. Bl.

Schamotte-Ofen-Fabrik
sucht
tüchtigen Werkmeister
vollständig firm in der Herstellung von haarrißfreiem Material, weiß und farbig, gewöhnt mit Hand anzulegen. Antritt möglichst sofort. Angebote mit ausführl. Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüchen u. beglaubigten Zeugnisabschriften unter „U U 5851" an die Expedition dieses Blattes. (A

Elektroschweißer
per bald bei gut. Lohn in Dauerstell. ges. Off. „K G 5016" Exp. d. Bl.

Maschinenfabrik sucht Kaufmann
evtl. Reife-Zug. mit technisch. Verständnis für Reise und Büro. Fleißige Herren, die Lust und Liebe zum Ausbau einer Firma haben, werden um Bewerbung gebeten. Bei Eignung handelt es sich um eine ausbaufähige Dauerstellung. Angeb. unt. „W S 63873" an die Exped. dies. Bl.

Kraftfahrer
der sich m. 3000–4000 RM. beteiligt, ges. F.-Schein Kl. 2. sich. u. zuverl. Fahrer Beding. Nur Fahrer erster Arbeitskraft wollen sich melden u. „D B 5400" durch die Exped. d. Bl.

Im Zuge unserer erweiterten Außenorganisation suchen wir an allen größ. Plätzen Sachsens
seriöse Mitarbeiter
die in der Lage sind, unser leistungsfähiges Unternehmen repr. zu vertreten. Vergeben werden Bezirks- u. Generalagenturen. Herren, die mit der Zwecksparidee vertraut u. gewillt sind, dem Idee werbend in alle Volksschichten zu tragen, woll. ihre Bewerbung richten an die
Deutsche Spar-Bank e. G. m. b. H.
Potsdam
— Zwecksparunternehmen —
Schwerinsgerstraße 2. (01

Mittlere Maschinenfabrik
Nähe Dresden, sucht für sofort oder später vielseitig erfahr., pflichtbewußten
Drehermeister
Ausführl. Bewerbungen erbeten unt. „W H 63878" an die Exped. dieses Blattes.

Kolonnenführer
mit Werbekolonne, findet Dauerbeschäftigung u. gute Existenz. Anfang. unt. „O S 5234" Exp. d. Bl.

Zugmaschinenführer
für sofort gesucht. Off. u. „N 754" an A.-Stelle Torgauer Str. 43, part.

Perfekter Brater
f. Rostbratwurst mit Zahnangabe z. Vogelwiese ges. A. Hagen, Knautdorf b. Leipzig, Adolf-Hitler-Straße.

119 Schreibmaschinen, Beginn tgl.
Rackows
Handelsschule, Altmarkt 15. Auskunft u. Prosp. fr. Tel. 17137

Herren u. Damen z. Verkauf erhält. Hauswaren bei hoh. Prov. gef. Ab Dresden u. „3 f".

Jg. Herrenfriseur z. sofort. Aushilfe ges. Liebe, Pfotenhauerstr. 18.

Kassierer
m. 1. Abs.-Gesch. fall ab. Kass. gob. f. Dresd. u. Vorort gef. Mehr. hohe Prov. gef. Vorauss. Neue Gasse 22, I. 10–5.

Friseurgehilfe
sof. od. spät. gef. Off. „ar 457" R.-St. Marienstr. 15.

Schreibmasch.-Verleih
Geidel & Co., Amalienstraße 22. Tel. 28719

Einige Maurer z. Siedl. d. Selbsthilfe los. gef. Off. u. „J N 5487" an die Exped. d. Bl.

Höchstverdienst
d. Verk. u. Kaffee, Tee, Kakao, Tafelschokol. a. Priv. Bedingungsfrei u. Vol. Kaffee-Versandhs. Bremen, Bremen, Hildesheim. Str. 38.

Arbeiter(in)
a. d. Kartonnagenbranche, auf Hutschachteln u. Klammerband eingearbeitet, an Exzenterhandpresse, Nietmaschinen gearbeitet, sucht „Teerosen", Industriegelände, Ging. D. Tel. 56 304.

Kräft. **Arbeitsbursche**
ges. Off. „1450" N.-St. Borsbergstr. 21

Ja. kräft. Marktheller m. Rad sofort ges. 2. St. gef. G. Binge, Sebnitzer Str. 44.

Stellen finden
Weibliche

Tüchtige Verkäuferin
für Lebensmittelgeschäft p. 1. 7. 35 gesucht. Off. mögl. m. Bild u. Zeugn.-Abschr. u. „F D 5981" Exped. d. Bl.

Arbeitsamt Dresden
sucht zum sofortigen Arbeitsantritt für Abtlg. Gaststättengewerbe. Maternistraße 17:
Köchinnen, Beiköchinnen, Kaltmamsells, Haus-, Herd-, Küchen- und Zimmermädchen für Saison-, in Jahresstellung:
für Abtlg. Hausangestellte, Wiener Straße 30, Königstraße 11: **Hausmädchen** mit u. ohne Kochkenntnisse, bis 30 Jahre, **Tagesmädchen, Alleinmädchen, Köchinnen, Stützen, Stubenmädchen.** (63562

Zuverlässiges, kinderliebes
Tagesmädchen
mit etw. Kochkenntn., in Haushalt mit 2 Kind. in Johannstadt gesucht. Off. unt. „A O 5851" Exp. d. Bl.

Suche für Haushalt und Geschäft (Lebensmittel) ein
sauberes, ehrliches Mädchen
aber auch Tagesaushilfe, für sofort oder 1. Juli. Angeb. erbeten unter „M 661" Ann.-St. Königsbrücker Straße 54.

Werbedamen
für vornehme Tätigk. gesucht. Durch Nachbestellungen und Kundenschutz Dauerexistenz garantiert. Näheres 18–19 Stadt Weimar.

Junge, selbst., tücht. **Stenotypistin und Kontoristin** alsbald bei freier Station gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. erbet. unter „K V 5240" Exped. d. Bl.

Kontoristin
flotte Handschrift, gute Auffassungsgabe, m. Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, sofort gesucht. Handschr. Ang. an
Zeiß Ikon A.-G., Werk Reick
Müglitzer Straße 40. (63774

Für unsere
Kurzwaren-Abteilung
suchen wir p. sofort od. spät. eine
1. Verkäuferin
die im Einkauf u. den damit verbundenen Arbeiten bewandert ist. Nur Damen aus der Branche, über 25 Jahre, wollen sich vorstell. mit Originalzeugnissen von 9-11 Uhr.

BÖHME

Suche zum 1. September
eine Verkäuferin
ca. 20 J. alt, in Lebensmittel-Geschäft, das auch etwas Hausarbeit übernimmt. Kost u. Wohng. i. Hause. Angeb. m. Gehaltsanspruch, unter „L 757" R.-St. Torgauer Str. 43.

Jüngere, perfekte
Stenotypistin
mindestens 180 Silben, in Dauerstellung für sofort gesucht. Ausführliche Bewerbung an Turbinenfabrik Brückner, Kanis & Co., Dresden-N. 15, Industriegelände. (m

Friseuse od. Damenfriseur verkaufsbegabt, z. Besuch d. Damenfriseur, f. guten Art. geg. Prov. gesucht. Offert. u. „m 664" A.-St. Königsbrücker Straße 54.

Mehrere Stanzerinnen
sofort gesucht.
Zeiss Ikon A.-G., Werk Reick, Müglitzer Straße 40. (63827
(Meldung 9—11 Uhr.)

Friseuse, 1. Kraft
Wasserwelle, Langhaar, in Dauerstellung gesucht (63835
Jungwirth, Leipziger Straße 143.

Geübte Packerinnen
branchekundige bevorzugt, z. sofortigen Antritt gesucht.
Blumenfabrik Schäfer & Co., Dresden-Dölzschen, Dresdner Str. 5.

Geübte, flotte, fachkundige **Näherinnen**
find. bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung. Kerbelt- und Leibbindenfabrik, Dresden-A., Neue Gasse 34. (ee

Junge, geschäftstücht. Bedienung
in gute Dauerstellung für Weinstube gesucht. Offerten erbeten unter „O W 5220" Exped. d. Bl.

Junge, freundliche (2
Bedienung
m. guter Garderobe in gute Dauerstellung für Bierlokal sof. nach auswärts gesucht. Offerten m. Bild u. „W W 548" Exp. d. Bl.

Säuglingsschwester per sof. ges. Gef. Angeb. m. Gehaltsanspr. unter „O F 5148" an die Exped. d. Blatt.

Damen, ←
die sich unabhängig machen wollen, schulen wir kostenlos für einen vornehmen Beruf ein, der dauernd
selten gute Verdienstmöglichkeiten ●
bietet. Tagesspesen! Bei Eignung Festanstellung! Vorstellen Montag u. Dienstag 8—10 Uhr vorm., Dresden, Prager Str. 25, II.

Propagandistin
f. Ausstellung sofort gesucht. Vorzust. Mittw. d. 19. Juni v. 10-12 U. Restaurant Ankermann, Pillnitzer Str.

Jg. Ldl. f. Telef. u. leichte Schreibarbeit, gel. Handschrift. Bewerb. an Rote Radler, Ammonstr. 28.

Suche f. sof. od. 1. Juli tüchtige
Friseuse
perfekt in Ond., Kurz- u. Langh. Wasserw. A. Kirsch. Schwedenstr. Rosenberg. V. Bautzner Str. 68.

1. Friseuse
für 1. Juli für einige Zeit gef. W. Wagenknecht, Plauenscher Pl. 3.

Absolut zuverläss. fleiß. u. ehrl.
Verkäuferin
sucht f. 1. 7. Bäckerei Thürmer, Königsbrücker Str. Nr. 48. Vorbell. Sonnt. vorm. od. Montag. (m

Friseuse
in angenehme Dauerstellung sofort gesucht. Gute Wasserwellerin. Off. „W D 5806" a. d. Exp. d. Bl.

Friseuse f. Damen sof. ges. Vorst. Nr. nur 1800. Rähle, Schloßstr. 12.

Friseuse
sof. gef., perfekt in Dauerwellen, Marke u. Wasserwelle. Off. u. W D 5418 Exp. d. Bl.

Friseuse, la
in all. Fächern bewandt, in Dauerstell. sof. ob. la. gel. Salon Steinmeier, Söbtr. Elbbad, Elbberg 5. (B

la Friseuse
perf. in Dauer-, Wasserwell. u. Ondulat. f. Alfred Lindner, Holbeinplatz 3. (ff

Schneiderin findet lohnt Arbeit. Off. „K J 4601" an d. Exp. d. Bl.

Arbeiterin
zum Wäsche legen, sofort gesucht. Gewürztee, Wäscherei.

Lehrmädchen
a. Tagesstellen für Spielwarengroßhandlg. gef. Max Michel, Palmstr. 11

Einf. Frau
gef., wohnh. Dölzschen ob. Umgebung, Mat. 9–12 u. 2–4, 20, 7. a. Vorgestellt f. alt. Sa. Arbeit. Lohn 16. Off. „K S 401" a. Exp., Mittelst. Ang.-Ges., Leipzig.

Bestempfohl. Zweitmädchen
vertretungsweise 2–3 Mon. i. kleinen Haushalt sof. gef. Alter nicht unter 18 J. Erb. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Ang. u. „O G 5159" Exp. d. Bl.

Zuverl. saub. Tagesmädchen
m. Kochkenntn., zu Ostern, m. Zeugnis gesucht. Vorzust. Montag 4–7. Stöhner, Burgsdorffstr. 20, 2.

Bestempfohl. tücht. Hausmädchen
oder Stütze, ev., mit guten Kochkenntn., und ein tücht. Hausmädchen (schulfr.) in gepflegt. Privathaushalt (nur erwachs. Personen) für 1. Juli gef. Mit Zeugnissen vorzustellen täglich 10–3 Uhr (auch Sonntags) Gerhart-Hauptmann-Str. 34, part., Telefon 41180.

Tüchtiges Hausmädchen
bewandert in allen häusl. Arbeiten, m. guten Kochkenntn., per 1. 7. gesucht. Thälmann, Albrechtstr. 5. (kk

Ehrl. besseres jg. Hausmädchen
für Büfett u. schwerste Hilfsbedien. sofort oder später gesucht Bahnhofswirtschaft Coswig.

Erfahrene Hausangestellte
mit Kochkenntnissen, für Kaufmannshaushalt mit Privatklinik zum 1. 7. 35 gesucht. Angebote unter „W R 63849" an die Exped. d. Bl.

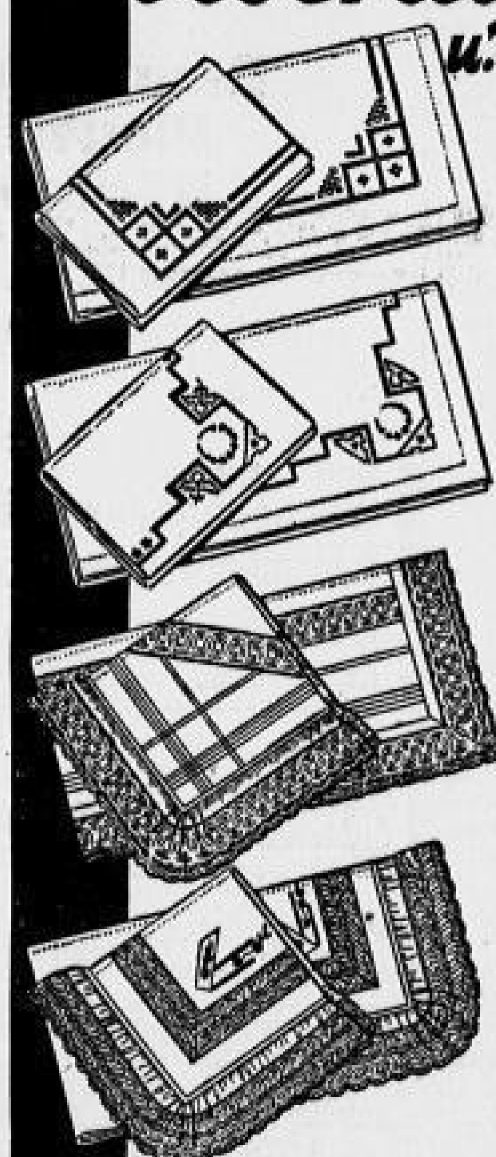
Freundliche, jg. Bedienung für selbst. Lokal sofort gesucht. Restaur. Kaffeebrauerei, Kötzschenbroda, Meißner Straße 146.

Für größeren Schlafbetrieb 1 Hausmädchen und 1 Küchenmädchen zum bald. Antritt gesucht. Off. unt. „W 28" A.-St. Pfotenhauerstr. 34.

Suche f. meinen Gasthof m. Fleischerei geeignete Kraft, die warme u. kalte Küche versteht. Offerten u. „W Z 561" Exp. d. Bl.

Flotte, sol. Bedienung
in gute Stellung sof. ges. Antons Weinstuben, An d. Frauenkirche 2.

Überlaken u. Kissen



Ueberlaken
schöne Linon-Qualitäten, mit Hohlsaum u. geschmackvoll bestickt, 150/250 **5.85**

Paradekissen
4seit. garniert, dazu passend **2.85**

Ueberlaken
aus kräftigem Linon, besonders reich bestickt, mit Hohlsaum garniert, 150/250 **6.85**

Paradekissen
4seit. garniert, dazu passend **3.85**

Ueberlaken
dichter Linon, mit Stäbchenarbeit, breitem Stickerei-Einsatz u. Volants **7.35**

Paradekissen
4seit. garniert, dazu passend **4.85**

Ueberlaken
aus feinfädigem Linon, mit prunkvoller Stickerei- und Hohlsaumverzierung, mit prächt. Einsatz- u. Volantstick. ausgestattet **10.50**

Paradekissen
4seit. garniert, dazu passend **6.75**

Stepp- u. Daunendecken

Sommer-Steppdecken
aus entzückend gemusterten Cretonne, indanthren mit Trikotrückseite, besonders angenehme, leichte Füllung 150/200 **17.50**

Leibdecken
zweiseitig Trikot mit reiner weißer Schafwoll-Füllung, in gesundheitlicher Hinsicht für Rheumatiker sehr empfehlenswert, 150/200 **22.50 18.50**

Steppdecken
Oberseite Kunstseide, Rückseite Satin mit bewährter Füllung, solide Verarbeitung, in allen zeitgemäßen Farben, 150/200
36.- 25.- 14.-

Daunendecken
Oberseite Kunstseiden-Damast m. Einschütte, Rückseite daunendichter Satin, sehr gute Verarbeitung, in neuen Farben, 150/200
80.- 62.50 55.-

Kaiser & Co.
Die großen Textil-Etagen
Dresden-A. Wilsdruffer Str. 7

Mädchen 18—20 Jahre, für Wäscherei gesucht. [illegible]

Hausmädchen mindest. 20 J., [illegible]

Tagesmädchen für Hausarbeit u. **Waschfrau** gesucht. [illegible]

Ehrl. ält. Hausmädch. [illegible]

Küchenmädchen [illegible]

Bedienung [illegible]

Hausmädchen [illegible]

Hausmädch. [illegible]

Bedienung [illegible]

Hausmädchen [illegible]

kräft. Mädchen [illegible]

Hausmädchen [illegible]

Jg. Hausmädchen [illegible]

Bedienung [illegible]

Jung. Mädchen [illegible]

Hausmädchen [illegible]

Stbw. Aufwartg. [illegible]

Alleinmädchen [illegible]

Hausmädchen [illegible]

1 Zimmermädch. [illegible]

Servierfräul. [illegible]

Solides fleißiges Mädchen 18—20 J., für sof. in Geschäftshaushalt ges. [illegible] Tel. 18500.

Mädchen für Hausarbeit u. [illegible]

Jng. Bedienung [illegible]

Stellen suchen
Männliche

Wir bitten bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Zeugnisse, Lichtbilder usw., den Bewerbern so bald wie möglich zurückzusenden. Jeder Bewerber erwartet dies!
Dresdner Neueste Nachrichten

Kaufmann, Anf. 30, ledig, aus der Marken-Industrie, sucht Stellung als

Korrespondent

Bewerber versteht, überzeugende und moderne Briefe zu schreiben. Angebote erster Firmen unter „O M 4951" an die Exped. d. Blatt. erb.

Ingenieur
m. 6j. Praxis, sucht Stell. als Vertreter od. im Beruf, auch als Bauschlosser. Ang. „E U 5010" Exp. d. Bl.

Herzliche Bitte!
[illegible]

50j. Mann sucht Beschäftig. [illegible]

Bücherrevisor
20jährige Praxis aufzuweisen, an selbständig. Arbeiten gewöhnt, sucht Anstellung in Buchhaltungskontor (auch Durchschreibebuchführung) oder ähnlichem, auch Vertrauensstellung zum Chef. Reiche Erfahrung im Mahn- u. Klagewes. Anspr. mäßig. Dresden od. Umgeb. bevorz. Off. „F K 1618" Exp. d. Bl.

Konstrukteur [illegible]

Arbeitsfreudiger Kaufmann [illegible]

Junger Mann
4 Jahre Speditionspraktikant [illegible]

Vertretung f. lohn. Artikel gesucht. Motorrad, Schreibm., Lager vorhand. Offerten u. „B E 5555" Exped. d. Bl.

Suche als D.- u. H.-Friseur Stellung
Perf. in Dauerw., „Wella", Wasserw., Lens- u. Kurzhaarfrisur sowie guter Herrenfriseur u. Tischarbeiter. Angebote erbeten an Walter Schurig, Großröhrsdorf i. Sa., Karlsplatz 37 I.

Konzert- und Tanzorchester
4—7 Herren (evtl. Trio), **nur erste Kräfte, m. Nebeninstr.**, sucht Engagem. ab 15. 6. od. 1. 7. Offerten u. „G W 5488" Exp. d. Bl.

Jg. Mann, angen. Ausß., gute Umgangsformen, sucht für sofort od. 1. September Stell. als
Fischverkäufer
od. and. Art in bess. Geschäft. Off. bitte u. „B M 4957" Exped. d. Bl.

38jähriger, strebsamer **Kellner** sucht bald. Stellung in gut. Hause. Off. unt. „O P 557" Exp. d. Bl.

Strebs. Kellner
sucht per sofort Stellung. Offerten unter „R K 6344" an die Exp. d. Bl.

Hausmannsposten
in Villa od. and. bess. Hause sucht arbeitsw., gewissenh., jung., kinderlos. Ehepaar, erf. in all. vork. Arb. Off. „Ha 555" A.-St. Bautzner Str. 45.

Mit 500.- [illegible]

Maschinenbau-Absolvent [illegible]

Fleischergeselle sucht Stellung [illegible]

Suche Arbeit [illegible]

Bautechniker [illegible]

15j. Schüler [illegible]

Herrenfriseur [illegible]

Chauffeur [illegible]

Gärtner [illegible]

Chauffeur [illegible]

Stellen suchen
Weibliche

Ehemalige Postbeamtin [illegible]

Perf. Stenotypistin sucht Beschäftig. stundenw. nachm. od. abends bei billigster Berechnung. Offerten u. „X B 5034" Exp. d. Bl.

Reisebegleiterin [illegible]

Perfekte Verkäuferin [illegible]

Jüngere Stenotypistin [illegible]

Tüchtige Kontoristin, 22 J., mit allen vork. Arbeiten vertraut, perf. in Stenographie u. Maschine, sucht zum 1. August Stellung. Zuschrift. an E. Barthel, Dresden-A. 16, Stephensonstraße 40.

Ganz perf. Stenotypistin
21 J., m. höh. Schulbildg., firm in allen Büroarb., an selbständ. Korrespond. wie überh. selbständ. Arb. durchaus gewöhnt, mit sehr gut. Erfahr., wünscht sich kurzarbeitshalber per sofort in Dauerstellung zu verändern. Gef. Angebote unter „R A 18" an d. A.-St. d. D. N. N., Dresden-A. 16, Mutschmannstr. 14.

Perfekte Beiköchin [illegible]

16jähriges Mädchen v. Lande a. baldige Stellung in Privathaush. Off. u. „L H" an d. A.-St. d. D. N. N., Kreischa, Ad.-Hitler-Str. 107.

25jähr. Mädchen
v. Lande, in all. häusl. Arbeiten bewand., m. etw. Kochkenntn., sucht Stellung z. 1. 7. in Privat- od. Geschäfts-Haushalt. Offert. u. „J H" Radeburg, postlagernd.

Servierfräulein
[illegible]

Anst., nette, 36jähr. Frau [illegible]

Fräulein [illegible]

Solides Servierfräulein [illegible]

Schlesierin [illegible]

Hausschneiderin [illegible]

Ausbesserung [illegible]

Hausschneiderin [illegible]

Weißnäherin [illegible]

Haus-mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Wirtschafterin [illegible]

Junge Frau [illegible]

21j. Mädchen [illegible]

Flotte Bedienung [illegible]

Junges Mädchen [illegible]

Bedienung [illegible]

Servierfräul. [illegible]

15j. Mädch. [illegible]

Mädchen [illegible]

Aufwartung [illegible]

Schlesierin [illegible]

Hausmädchen [illegible]

Aufwartung [illegible]

Mädchen [illegible]

Sol. Bedienung [illegible]

Ja, das ist was, für Leute die verstehen jeden Sommertag zu einem Freudentag zu machen und dabei zu sparen. Tracht zu tragen ist gesund, erst recht für Ihren Geldbeutel — sagt „Freund Böhme"

TRACHTEN-JACKE	TRACHTEN-JACKE	LEINEN-JANKER
aus porösen Fresco und Noppenstoffen, reine Wolle, Original-Bayrische Formen	mit einfarbigen Tuchkragen, ein- oder zweireihig gearbeitet, gute Paßform u. Verarbeitung	weiß und hellfarbiges Leinen, ein- und zweireihige Formen oder fesche kurze Westen
25.– 19.50 16.50	13.50 9.50 6.90	13.50 11.50 8.50
KNICKERBOCKER	**LEDER-HOSEN**	**WANDER-HOSEN**
praktische, strapazierfähige Cheviots in sportlichen Mustern richtig lang u. weit gearbeitet	kurze Trachtenhose, grau oder braun, ausgesuchte Stücke Hirschleder / Chromspaltleder	kniefreie Form, als Gürtelhose gearbeitet, besonders leicht aus Baumw.-Gab. / aus Leinen
13.50 7.90	38.– / 16.50	9.50 / 6.90

IHR FREUND
BÖHME
DRESDEN GEORGPLATZ

Heiraten

Bei mitbeschränkter Raumverwendung der Kleinanzeigen werden für die unseres Zeitung bei Chiffreanzeigen abgelehnt.
Verlag der Dresdner Neueste Nachrichten.

Mädchen [illegible]

Witwe [illegible]

Witwer [illegible]

Kaufmann [illegible]

Intelligent. 26j. Mädchen [illegible]

46j. Witwe. [illegible]

30jähr. selbständ. Handwerker [illegible]

2 Freundinnen [illegible]

Selbstinser. [illegible]

Weitere Heiraten Seite 18

Bilder ohne Worte

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pf.

Nach altem Handwerksbrauch

Heute im Deutschland der großen Volksgemeinschaft hat die Aufnahme von Lehrlingen im Handwerk eine erhöhte Bedeutung. Denn das Band zwischen Meister, Gesellen und Lehrlingen ist durch die Neuordnung des Handwerks wieder festgeknüpft wie einst in der Blütezeit, als der Handwerker eine starke, anerkannte Stellung im Volkskörper besaß. Deshalb ist es zu verstehen, daß die Innungen das alte Brauchtum des Handwerks wieder mehr pflegen als in letzter Zeit. Auch die Damenschneiderinnung zu Dresden, mit mehr als 2300 Mitgliedern eine der größten, hatte die Lehrlingsaufnahme diesmal besonders festlich gestaltet. Vor geöffneter Innungslade, bei Kerzenschein wurden im großen Saal des Gewerbehauses durch Obermeister Spohr 190 Lehrlinge in die große Gemeinschaft der Innung aufgenommen. In seiner Ansprache ermahnte der Obermeister die jungen Mädchen zur Treue gegen sich selbst, zur Treue zum Handwerk und zur Treue zu Volk, Vaterland und Führer.

— **Wehrdienst und Kinderermäßigungen.** Der Reichsfinanzminister hat eine Verfügung erlassen, in der es u. a. heißt: Nach der Lohnsteuer-Durchführungs-Verordnung wird Lohnsteuerpflichtigen für minderjährige Kinder, die sich als Arbeitsdienstwillige im Freiwilligen Arbeitsdienst aufhalten, die Kinderermäßigung gewährt. Das gleiche für die minderjährigen Kinder von Lohnsteuerpflichtigen, die sich bei der Wehrmacht zur Ausbildung befinden. Die Regelung gilt nicht nur für die Lohnsteuer, sondern auch für die veranlagte Einkommensteuer, und zwar ohne Rücksicht darauf, aus welchen Einkunftsarten der Steuerpflichtige Einkünfte bezieht. Den in der Berufsausbildung befindlichen volljährigen Kindern stehen volljährige Kinder gleich, die sich als Arbeitsdienstwillige (bis zum außerplanmäßigen Truppführer einschließlich) im Freiwilligen Arbeitsdienst oder in der Ausbildung bei der Wehrmacht befinden, solange sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

— **Dreister Ueberfall.** Am Freitagmorgen gegen 2.20 Uhr entriß ein junger Mann auf der Pirnaischen Straße einem Mädchen, das seine Begleitung abgelehnt hatte, die Handtasche und ergriff die Flucht. Die Handtasche enthielt außer einem kleineren Geldbetrag eine Bescheinigung über ein gekauftes Motorrad, ein ärztliches Attest u. a. m. Der Unhold soll nach Angaben der Ueberfallenen etwa 170 Zentimeter groß und von schlanker Gestalt sein und blasses, ovales Gesicht und dunkelblondes Haar haben.

— **Diätschule am Rudolf-Heß-Krankenhaus in Dresden.** Die mit staatlicher Genehmigung vor kurzem ins Leben gerufene Diätschule am Rudolf-Heß-Krankenhaus der Stadt Dresden nimmt für den ersten Lehrgang noch Schülerinnen an. Bewerbungen sind umgehend an die Verwaltungsdirektion des Rudolf-Heß-Krankenhauses in Dresden, Fürstenstraße 74, zu richten. Von dort kann auch das Merkblatt über die Annahme von Diätschülerinnen angefordert werden.

— **Kasseler Landsmannschaft.** 17. Juni 20 Uhr Monatsversammlung im Keglerhaus, Ostraallee 10.

— **Landsmannschaft Ostrau** (Jahnatal). 19. Juni 15 Uhr Fischhaus (Heide) Frauentreffen.

---

b. **Dohna.** Die Unterhaltungsgenossenschaft für die untere Müglitz hielt am Mittwoch hier ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende Macher erstattete einen umfassenden Jahresbericht, an dem sich eine rege Aussprache der Anlieger anschloß. Der Bericht ergab die erfreuliche Tatsache, daß die Genossenschaft für die Zukunft gut fundiert und allen Ansprüchen gewachsen ist. Alle Instandsetzungsarbeiten an der unteren Müglitz sind erledigt, größere sind nicht nötig. Gegen die Abschlämmung der Klärteiche während der Pfingstfeiertage durch die Zwitterstock AG. in Altenberg wird beschlossen, Protest einzulegen. Es sei für die Zukunft unhaltbar, daß die Teiche des Zinnwerkes bei einem derartig niedrigem Wasserstand wie zu Pfingsten abgeschlämmt werden, da große Massen von Schlamm im Bett des Flusses zurückbleiben. Eine Wiederholung müßte unbedingt vermieden werden. Auch über den Bau der Müglitztalsperre im Gebiet der Stadt Lauenstein wurde berichtet, daß trotz größter Bemühungen noch kein Erfolg zu erzielen war. Alle maßgebenden Stellen sind von der überaus großen Wichtigkeit des Baues überzeugt und erneute Eingaben lassen die Hoffnung entstehen, daß nun doch Mittel bereitgestellt werden aus dem ersten Teilbetrag von 14 Millionen, den der Reichshaushalt vorsieht zur Verbesserung der Schiffbarkeit der Elbe und Bereitstellung von Zuschußwasser in Talsperren zur Niedrigwasserregulierung.

Berufserziehung vom 17. bis 23. Juni

Am 18. Juni Metall: Schlosser: Gewerbestudienrat Kraule: „Oberflächenveredlung von Metallen". 20 Uhr Platz der SA. 16.

Am 19. Juni Büro und Behörden: „Arbeitsgemeinschaft Renu". 20 Uhr An der Kreuzkirche 3.

Am 20. Juni Metall: Dreher, Bohrer, Schleifer usw.: Gewerbestudienrat Luserke: „Neue deutsche Betriebstechnik im Gegensatz zu der internationalen Betriebstechnik von früher". 20 Uhr Platz der SA. 16.

Am 22. Juni Metall: Heizungsmonteure: Gewerbestudienrat Herrmann: „Die Gewinnung von Erzen und Herstellung bis zum Roheisen". — Bau: Techniker und Werkmeister: Berufskundliche Führung „Reichsautobahn". 16.45 Uhr Bahnhof Dresden-Reunitz. Anmeldungen bis 18. Juni an das AfB., Bankstraße 5, I. Ruf 24 271. — Verkehr: Verkehr und Nachrichtenwesen: Berufskundliche Führung „Reichsautobahn" (siehe Bau). — Büro und Behörden: Berufskundliche Führung „Reichsautobahn" (siehe Bau).

Am 23. Juni Kaufleute: Handel mit Hausbedarf, Eisenwaren: „Berufskundliche Führung durch die Neustädter Emaillierwerke, Neustadt". Ab Dresden 8.48, an Neustadt 10.06. (Sonntagskarte lösen, 2.80 M.) Anmeldungen bis zum 20. Juni an die Kreiswaltung der AfB. — Textil: Kaufleute — Industrie und Handel: „Berufskundliche Führung durch den Betrieb der Hutfabrik August Schneider, Kreischa". 8.15 am Bahnhof Niedersedlitz. Kosten einschl. gemeinsamer Straßenbahnfahrt Niedersedlitz—Kreischa und zurück 80 Pf. Anmeldungen unter Zahlung des Beitrages bis zum 18. Juni an das AfB., Bankstraße 5, I. — Holz und Möbel: „Berufskundliche Führung durch die Institute der Forstakademie und Forstgärten in Tharandt". 14.33 Uhr ab Dresden-Hauptbahnhof, an Tharandt 15 Uhr (Sonntagskarte lösen). Anmeldung bis 17. Juni an das AfB., Bankstraße 5, I. — Nahrung und Genuß: Handel mit Lebensmitteln und Getreide, Verbrauchergenossenschaften: „Berufskundliche Führung durch das Gut Schönfeld" (Fleischerei, Bäckerei, Molkerei, außerdem Schloßbesichtigung). 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 11. Kostenlose Teilnehmerkarten beim AfB. — Frauenberufe: Kindergärtnerinnen und Verkäuferinnen für Spielwaren: „Berufskundliche Führung durch das Oscar-Seyffert-Museum für sächsische Volkskunst" 11 bis 13 Uhr.

— **Hohes Alter.** Frau Emilie Heinrich, Blochmannstraße 27, 4., begeht am 16. Juni ihren 85. Geburtstag in Frische.

— **Bezirksverein Johannstadt.** 17. Juni 20.15 Uhr Heiterer Abend in der Gaststätte Elliens Ruhe, Böhnischplatz 16.

— **Dreikönigskirche.** 17. Juni 20 Uhr öffentlicher Choralabend für jedermann durch Kantor Starke im Singesaal der Kirche, Eingang Tür F.

— **Frauendienst der Friedenskirchgemeinde.** 17. Juni, Besichtigung des vormaligen Residenzschlosses. Treffen 15 Uhr im Hof. Kaffeestunde Zwingerschlößchen.

— **Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt AG.** veranstaltet vom 16. Juni an fortlaufend bis 31. August jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag Ausflugsfahrten von Dresden nach der Sächsischen Schweiz. Die Fahrkarten, die zum gleichen Preise wie die Sonntagskarten 3. Klasse der Eisenbahn zu haben sind, können zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Dampfer, außer dem Promenadendampfer, benutzt werden. Die für Mittwoch gelösten Ausflugskarten sind zur Rückfahrt bis Donnerstag 13 Uhr, die Sonnabend- und Sonntagskarten bis Montag 13 Uhr gültig. — Vom 16. Juni an finden die täglichen Konzertfahrten mit Luxusdampfer „Leipzig" nach Bad Schandau und zurück statt. Abfahrt des Dampfers 11 Uhr ab Dresden, Terrassenufer. An Bord spielt die Schiffskapelle unter Leitung von Musikzugführer Röhling, und zwar Sonntags, Montags, Dienstags und Donnerstags. An den übrigen Wochentagen spielt Heinz Putsche mit seinem Tanz- und Salonorchester.

— **Stadtbibliothek.** Die Ausleihe der Stadtbibliothek (Neues Rathaus) ist vom 17. Juni an wieder wie folgt geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags von 9.30 bis 20 Uhr; Mittwochs von 9.30 bis 15.30 Uhr; Sonnabends von 9.00 bis 14.30 Uhr.

— **Schulmuseum.** 23. Juni Vogelkundliche Wanderung nach dem Schraden. Abfahrt 6 Uhr Reitbahnstraße (Auto) Weißenstein. Anmeldung bis 19. Juni (47 410).

— **Kreis 1 Dresden, Gau 28, Deutscher Sängerbund.** 19. Juni 19.30 Uhr Probe aller Leipzigfahrer unter Professor Wohlgemuth (Leipzig) im Saale des Reichsadler, Bischofsweg (Linie 5, 7 und 14). — 22. Juni 19.30 Uhr Probe sämtlicher Leipzigfahrer des gesamten Kreises 1 Dresden im Saal des Kristallpalastes, Schäferstraße 45, unter Leitung des Kreischormeisters Erich Schneider (Linien 18, 19, 22 und 25).

— **Dresdner Lehrergesangverein.** 19. Juni 19.30 Uhr im Linckeschen Bad Sommerkonzert mit Männerchören, Frauenchören und gemischten Chören. Das Konzert leitet Paul van Kempen.

— **Vortrag.** Am 19. Juni 19.30 Uhr spricht Dozent Dr. Sudbrack im Taschenbergpalais (Silberne Kapelle, Aufgang C, 1. Stockwerk) über das Thema: „Das Wesen der heiligen Eucharistie." Eintritt für jedermann frei.

— **Kynologischer Verein** (Verein der Hundefreunde). 18. Juni 20 Uhr im Zwingerschlößchen, Am Zwingerteich 1. Vortrag Rechtsanwalt F. Jungbank „Der Hund in der Rechtsprechung". Gäste willkommen.

Keller & Richter Spezialhaus für Kleiderstoffe — Amalienstraße 5 — Damen- Herren- Futter- **Stoffe** — Große Auswahl zu billigen Preisen, Beste Qualitäten, Moderne Muster — Edeka-Marken

Geschäfte Verkäufe

Altershalber ... Textilwarengeschäft ... Bruno Schmidt, Dresden-A. 1, Zirkusstraße 38.

Bäckerei zu verkaufen oder zu verpachten ...

Existenzgründung ...

Gaststätte ...

Eck-Restaurant ... **Bäckerei** ... **Ernst Wilhelm** Breite Str. 4, I.

Lebensmittel ... **Ernst Wilhelm** Breite Str. 4, I.

Schrapel Pillnitzer Str. 1

Fleischerei ... **Kl. Sägewerk** ... **Damensalon** ... **Friseur-Geschäft** ... **Lebensmittel** ... **Bäckerei** ... **Gaststätte** ... **Zig.-Geschäft** ... **O. Schmidt** Schumannstr. 28, I.

Geschäfte Kaufgesuche — **Zigarren-Kiosk** ... **Kleineres Radio-Geschäft** ... **Bäckerei** ...

Verpachtungen — **Obstnutzung** ...

Pachtgesuche — **Haus m. Garten** ... **Klein. Restaur.** ...

Kaufgesuche Verschiedenes — **Briefmarken** ... **Gold** Silber, Platin, Münzen ... **Adolf Arendt** Landhausstr. 11 — **Brillanten, Gold, Silber** kauft Juwelier Schmidt, Schlageterplatz 1 — **Gold** Brillanten, Schmucksachen kauft **E. Waibel** Ammonstr. 2 — **Möbel, Nachlässe** kauft Lehmann, Gierkengasse 12 — **Kassenschränke sowie Werkzeugmaschinen** ...

Zahle für alte Friedens- und **Inflat.-Geldscheine** ... Nürnberg, Gabelsbergerstr. 62.

Schreibmaschine gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. „W D 63833" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Brillanten Pfandscheine über Schmuck kauft gegen Kasse **Adolf Arndt**, Landhausstr. 11

Leitspindeldrehbank ...

Für Gastwirtschaft! Likörkühler, Geweihe, Gartenmöbel, Altertümer ...

Feldstecher ... **Gold** Silber u. Münzen kauft höchstzahl. Müller, Goldschmied ...

Verschiedenes

Rat in allen Rechtssachen ... Testamente, Verträge.

IHRE SORGEN der Fabrikation übernimmt alte Maschinenbau-A.-G. durch deren Angliederung od. Lizenzübernahme usw. Moderne Maschinen und Arbeitsmethoden für Grob- als auch höchste Präzisionsleistung in Stahl-, Metall- u. Blechverarbeitung stehen zur Verfügung. Interessenten schreiben unt. „T M 63748" Exped. d. Bl.

Rechtskanzlei Amalienstraße 23, 2. Ruf 10020 **Dr. jur. W. Sober** Jede Rechtsberatung, Interessenvertretung, Inkasso usw. billigst. Ausk. 1 RM. Sprechst.: 9-1, 3-6 Uhr.

Achtung! Obst- u. Gemüsehändler! ...

Beziehen Sie sich bei Ihren Einkäufen bitte auf die Anzeigen in den D. N. N.

Berufstät. Frl. ... **Buchführung** ... **Die schönsten Anzüge** ... **Slipon** ... **Hosen- u. Knickerbocker** ... **Otto Kümmler** Landhausstr. 10. — **Malerarbeiten** ... **Deutsche feine Molkereibutter** ...

Die schönsten Herren-Anzüge 29.50 bis 75.- Herren-Mäntel Gabardine und Shetland 29.- bis 62.- Staub- und Wettermäntel 9.75 bis 29.50 Loden-Mäntel für Herren, Damen u. Kinder 9.50 bis 42.- Wasch- und Lüstersakkos von 4.50 M. an ... stets billig und gut bei **Emil Kohlfeldt** Hauptstraße ...

PHÖNIX **Kinderwagen** ... **Max Müller u. Söhne** Königsbrück. Str. 39 ...

Alle **Frauen u. Männer** kaufen preiswert stets bei **Gummi-Freisleben** Postplatz u. Wallstr. 4, 1. Spezial-Gesch.

Zinkblech ... **Ferienaufenthalt** ... **Lohnfuhren** ... **Tennisanschluß** ...

Amtliches

...abgeändert worden. (Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Die Blätter, in denen die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen, führen jetzt die Bezeichnungen „Wochenblatt der Landesbauernschaft Sachsen (Freistaat)" und „NS-Landpost").

auf Blatt 16674, betr. die ... Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Prokura des Syndikus ... Dr. ... ist erloschen. Der Kaufmann ... in Dresden ist nicht mehr Geschäftsführer. ... in Dresden:

auf Blatt ...: Die offene Handelsgesellschaft ... in Dresden: Gesellschafter sind die Kaufleute ... beide in Dresden. Sie dürfen die Gesellschaft nur gemeinsam vertreten. Die Gesellschaft hat am 26. März 1935 begonnen ...

Amtsgericht Dresden, am 13. Juni 1935.

Aufgebot.

Die am 25. Oktober 1899 in Mügeln, Amtsh. Oschatz, geborene, zuletzt in Dresden, Erlenstraße 13, wohnhaft gewesene Hausangestellte ... ist seit dem Jahre 1924 verschollen.

Auf Antrag ihrer Schwester ... in Dresden, Erlenstraße 13, wird das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung der Verschollenen eingeleitet.

Die Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine, der auf den

21. Dezember 1935, vormittags 11 Uhr,

bestimmt wird, vor dem unterzeichneten Gericht, Lothringer Straße 1, I., Zimmer ..., zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Alle, die über Leben oder Tod der Verschollenen Auskunft zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte davon Anzeige zu machen. 50 F 20/35.

Dresden, den 8. Juni 1935.
Das Amtsgericht. Abt. III.

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Gesellschaft Seibel & Lehmann Stroh- und Filzhutfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden-A., Stephanienstr. 10, ist infolge der Bestätigung des im Vergleichstermine vom 5. Juni 1935 angenommenen Vergleichs durch Beschluß vom 12. Juni 1935 aufgehoben worden. Die Schuldnerin hat sich der Überwachung durch Herrn Syndikus Dr. Artur Bleßner, Dresden-A., Wilsdruffer Straße 21, 2., unterworfen. 78 VN 4/35.
Amtsgericht Dresden, Abt. IV, den 13. Juni 1935.

Union- und Rhein-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

Bilanz für den Schluß des 62. Geschäftsjahres 1934.

A. Aktiva

	RM.
1. Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Grundkapital	3 080 000.—
2. Grundbesitz	2 328 600.—
3. Kapitalanlagen	4 048 288.54
4. Kassenbestand-, Banken- und Postscheck-Guthaben	1 322 768.24
5. Verschiedene Forderungen	1 593 931.47
6. Inventar	1.—
7. Glaslager aus Bruchstücken	1.—
Gesamtbetrag:	13 163 680.25

B. Passiva

	RM.	RM.
1. Grundkapital		4 400 000.—
2. Kapitalrücklage		440 000.—
3. Prämienüberträge und Prämienreserven		2 878 600.—
4. Schädenrücklagen		3 109 200.—
5. Sonstige Rücklagen und Passiven		1 679 311.98
6. Gewinn und dessen Verwendung:		
Dividende an die Aktionäre (RM. 19.20 bzw. RM. 24.— pro Aktie)	168 600.—	
Zuweisung auf das Konto „Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital"	280 000.—	
Unterstützungskasse der Angestellten	100 000.—	
Statutarische und vertragliche Gewinnanteile an Vorstand u. Aufsichtsrat	99 854.13	
Vortrag auf neue Rechnung	131 314.14	656 668.27
Gesamtbetrag:		13 163 680.25

Die Dividende ist ab sofort zahlbar bei der Dresdner Bank, Berlin, Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, und deren Filialen und Depositenkassen sowie bei der Gesellschaftskasse, Berlin, Saarlandstraße 48/55 ...

Annensäle für Damen große Überraschung • bzw. Lange Nacht — Sonnabend und Sonntag großer Sommernachtsball

Serenade Ruf 41198 Linie 6 — die reizende Sommer-Tanzgaststätte! Terrassa — Sonntag ab 4 Uhr, Dienstag ab 8 Uhr **Tanz** — Lagerkeller Chemnitzer Str. 58 — Kapelle Kellig im Garten und Saal — Siegel-Hans

Neu! **Feenpalast** Gasthof Leuben — Sonntag ab 5 Uhr wieder Tanz im neuen Tanzeck — Straßenbahn 18 u. 19 — Eintritt u. Tanz frei!

Bellevue Dresd.-Friedrichst., Waltherstraße 27 — Freitag: 8 Uhr, Sonnabend: 8 Uhr, Sonntag: 4 Uhr **Feiner Ball!** Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60 — Sonnabend: Lange Nacht!

Schweizerhaus Ruf: 41118 — Schweizer Str. 1 — Lin. 1, 6, 10, 16, 26 — Sonnabend u. Sonntag mit Wolf Lorey-Orchester — **Tanz** — Heute Sonnabend Lange Nacht!

Z Z bleibt — Paradiesgarten Zschertnitz — Heute Sonnabend Hans Schneider u. Hans Novak — Sonntag ab 4 Uhr im Garten **Freitanz**

Kronprinz Hosterwitz — Jeden Sonntag Tanz im Freien — Herrliche Baumblüt

Eutschützer Mühle — Jeden Sonntag **Familienball** — 3 Min. v. d. Autobushaltest. Bannewitz od. Autob. E bis Kaitz, Bannewitzer Str.

Gasthof Wölfnitz — Heute Sonntag 15,30 Uhr **Garten-Freikonzert** und Tanz im Freien

Besucht das **Erbgericht Klotzsche** mit seinem großen, staubfreien, schattigen Garten — **Kaffeekonzert mit Freitanz** — Verbandskegelbahn — Jeden Freitag: Hausschlachten

Gasthof Ullersdorf — Sonntags von 4 Uhr an: **Der vornehme Ball** — Preiswerte Speisen u. Getränke

Körnergarten Gr. Meißner Str. 19 — Sonnabend, Sonntag und Montag **Feiner Ball** — Stimmungskapelle H. Trolsch

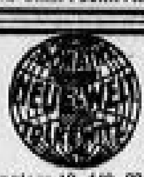
Tanzpalast Blumensäle — Heute Sonntag **der verkehrte Ball** — Kapelle Lybelle — Dazu das große Spargelessen, Portion 50 Pf. — Einlaß 4 Uhr

Amsterdam bleibt Amsterdam !!! das Venedig von Dresden — Tel. ... Laubegast — Linie 18 u. 19 — Dampferhaltestelle — Gr. Sommernachts-Ball — Dazu spielt die Künstlerkapelle ...

Außerordentlich billige
Sonderfahrt mit deutschem Dampfer nach
Kopenhagen
vom 28. Juni bis 1. Juli ab Dresden und zurück **27.50**

Prospekte und Anmeldung
Lloyd-Reisebüro, Dresden, Prager Straße 49 — Telefon 29067
Reisebüro Altmarkt, Dresden, Rehfeldhaus — Telefon 23707
Reisebüro Theile, Dresden, Moszcinskystraße 1 — Telefon 21108

Sonntag den 16. Juni 1935
5.30, 6.30 u. 8.30 Uhr Ausflugsfahrten nach d. Sächs. Schweiz
Preis der Fahrkarte gleich Sonntagskarte 3. Klasse Eisenbahn. Die Karten berechtigen zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Dampfer, ausgenommen Promenadendampfer, bis Montag mittag 12 Uhr.
11.00 Uhr Konzertfahrt mit Luxusdampfer „Leipzig" nach Bad Schandau u. zurück.
An Bord Schiffskapelle u. Fanfarentrupp Leitg. Musikzugführer Röhling
SÄCHSISCH-BÖHMISCHE DAMPFSCHIFFAHRT-AKTIENGESELLSCHAFT

Donaths  **Neue Welt**
Haltestelle: Sonntags 19, 119, 22, Wochentags 19 u. 119
Was bieten wir Ihnen am heutigen Sonntag?
16–19 Uhr **Großes Militär-Konzert** Musikkorps Inf.-Rgt. Dresden Obermusikmeister Weichselgärtner | Ab 19 Uhr **TANZ** im Garten oder Saal mit dem neuen Böhme-Orchester
Sonnabend, 22. Juni, unsere 1. Großveranstaltung: „Singen und Musizieren zur schönen Sommerszeit."

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 17. bis 24. Juni

	Montag, 17. 6.	Dienstag, 18. 6.	Mittwoch, 19. 6.	Donnerst., 20. 6.	Freitag, 21. 6.	Sonnabd., 22. 6.	Sonntag, 23. 6.	Montag, 24. 6.
Opernhaus	8 bis nach ½11 Außer Anrecht Die Bohème NSKG. Nr. 13301—13400, 18101—18200, 18801—18850 u. 20301—20350	8 bis geg. ½11 Anrecht B Der Waffenschmied NSKG. Nr. 1101—1800, 7301—7700 u. 18551—18600	½8 bis gegen ½11 Anrecht B Die lustigen Weiber v. Windsor NSKG. Nr. 101—200, 2301—2900, 3601—3700, 5101—5800 u. 16001—16050	½8 bis gegen 10 Anrecht B [illegible] NSKG. Nr. 1—100, 401—500, 601—1000, 1601—1700, 2801—2900, 3601—4200, 8601—8700 u. 15901—16000	8 bis geg. ½11 Außer Anrecht Der Waffenschmied	Geschlossen	½8 bis nach ½11 f. Montag-Anr. A vom 24. 6. Der Vogelhändler NSKG. Nr. 2901—3000 u. 16401—16450	8 Außer Anrecht Uraufführung Die schweigsame Frau
Schauspielhaus	8 bis nach ½11 Anrecht B Das Konzert NSKG. Nr. 7301—7800, 7901—7950 u. 15751—15800	8 bis ½11 Anrecht B Minna von Barnhelm NSKG. Nr. 8001—8200, 8801—9000, 16001—16500 und Nachholer	8 bis nach ½11 Anrecht B Herz über Bord NSKG. Nr. 9601—10000, 15101—15150 u. 20351—20400	8 bis ½11 f. Montag-Anr. B vom 1. 7. Minna von Barnhelm NSKG. Nr. 7101—7300, 8601—8700, 9201—9300, 18051—18100 und Nachholer	8 bis nach ½11 Außer Anrecht Herz über Bord NSKG. Nr. 4501—4700, 10901—11000, 15851—15900, 20001—20100 und Nachholer	8 bis nach ½11 Anrecht B Herz über Bord NSKG. Nr. 4001—4200 u. 15801—15850	½8 bis nach 10 f. Mittw.-Anr. B vom 3. 7. Das Konzert NSKG. Nr. 701—800, 11001—11200 u. 16201—16250	8 bis ½11 Anrecht A Nibelungen 1. u. 2. Abteilung Der gehörnte Siegfried Siegfrieds Tod NSKG. Nr. 10101—10400, 10501—10600, 10701—10800, 15701—15750, 15851—15900 und Nachholer
Albert-Theater	Gastspiel Ludwig Manfred Lommel: ½9: Robert und Bertram	½9: Robert und Bertram	½9: Robert und Bertram	½9: Robert und Bertram	½9: Robert und Bertram	½9: Robert und Bertram	11: Opernstudien-aufführung des Konservatoriums d. Dresd. m. Orchest. Don Carlos ½9: Gastsp. Ludw. Manfred Lommel Robert u. Bertram	Gastspiel Ludwig Manfred Lommel ½9: Robert und Bertram
	NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 13 von 10—2 und ½4—5 Uhr							
Komödienhaus	Gastspiel der Exl-Bühne — „Kraft durch Freude"-Ausweise haben Gültigkeit: ½9: Der Ehestreik NSKG. Nr. 7901—8000	½9: Der Ehestreik NSKG. Nr. 5501—5600	½9: Der Ehestreik NSKG. Nr. 6401—6500	½9: Der Ehestreik NSKG. Nr. 4401—4450 u. 18101—18150	½9: Der Ehestreik NSKG. Nr. 4451—4500 u. 16851—16900	½9: Der Ehestreik NSKG. Nr. 10001—10100	½9: Der Ehestreik	½9: Der Ehestreik NSKG. Nr. 6501—6600
Central-Theater	Täglich 8 (Gastspiel des Metropol-Theaters, Berlin): Lauf ins Glück. NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 13 von 10—2 und ½4—5. — „Kraft durch Freude"-Ausweise haben Gültigkeit							
Tym. Thalia-Theater	Geschlossen							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im **Verkehrsbüro Altmarkt**, Fernsprecher 23707 und **Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein)**, Fernsprecher 21001 und 21080 — Versand auch nach auswärts

VORVERKAUF für Komödienhaus und Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

Tanzpalast Gasthof Mockritz
Sonntag ab 4 Uhr Familien-Freitanz
Abends Ball · Kapelle Plietzsch-Marko · Autobus E

Trink Dich satt, iß Dich dick, in dem Gasthof Langebrück!

Konzert- und Ballhaus Westend
Inhaber Alfred Franke · Dresden-Plauen · Chemnitzer Straße 107 · Fernruf 40138 · Straßenbahn 1, 6, 16, 22
Heute Sonntag 4 Uhr Tanz im Freien Eintritt frei! Im Saal Gesellschaftstanz. Gastspiel Kapelle Hans Nowak
Tiergarten, Schaukel, Vorführungen, junge Löwen, Bären u. s. w. Kinderbelustigungen, Ponyreiten, Kasperletheater

Stammtische Neue Gasse 4 — Spezialausschank Hellenkellerbier.

Weinstuben Ammonstr. 71.

Ball-Haus Bautzner Str. 35
Heute Sonnabend **Der große Ball**
Jed. Sonntag v. 4—7 Uhr **Familien-Tanztee** bei freiem Eintritt und Tanz
Ab 7 Uhr: **Der feine Ball**

● **Wohin?**
Vereine, Wanderabende, Sommerfeste „Zur guten Clara"
● 2 vorschriftsmäßige Kegelbahnen. Schöner großer Garten.
Strehlen, Grunaer Weg 18

Sachsen-Palast Bier-Bar und Weinstuben
Heute 3 Uhr! Neumarkt 9

Nach Hause gehen wir nicht, im **Mo-Ca** ist noch Licht! **Mohren-Café** Pirnaischer Platz
Sonnabend bis 3 Uhr

Paßbilder ohne Aerger — 3 Stück 1 M. nur von Mauersberger, Potschappel, Ferdinandstr.

DRESDNER LEHRERGESANGVEREIN
Mittwoch, 19. Juni, 19.30 Uhr, im Linckeschen Bad
Sommerkonzert
Leitung: Paul von Kempen
Mitwirkung: Kaufmann-Orchester
Männerchöre, Frauenchöre, gemischte Chöre, Orchesterdarbietungen
Eintritt für Konzert und Sommernachtsball 1 M.
Karten im Verkehrsbüro Altmarkt, in der Tunnelschänke des Linckeschen Bades und an der Abendkasse

Gasthof Blasewitz Schillerpl. 11
Jed. Sonntag v. 4 b. 7 Uhr Kaffeekränzchen Eintritt u. Tanz frei
Anschließend: Künstlerkapelle **Feiner Ball** Renovierter Ballsaal. Echt japan. Leinenwunder

Wer in der Eule essen tut ißt und trinkt bestimmt sehr gut
Gasthaus zur Eule im Waldweggrund
Sonntags ab 3 Uhr Garten-Freikonzert, anschließend Feiner Ball
Beliebte Kaffeetafeln. Eigene Bäckerei. Vorzügl. Kuchen.

Sonntag Lange Nacht Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Tanz-Palast „ODEUM" Carusstraße — An der Johann-Georgen-Allee
Heute Sonnabend, den 15. Juni
Großer Tanz-Abend
wie immer für Jung und Alt. Sonntag kein Tanz
Montag der beliebte Damenball mit Hans Novak-Orchester

Neustädter Konzert-Klause Alaunstraße 80 — Heute Sonnabend Lange Nacht — Täglich Stimmung

Heute Sonnabend Lange Nacht **Schiller's Gaststätte** Ecke Ehrlich- und Stiftsstraße

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich d. altbekannte Gaststätte **Lortzingschänke, Lortzingstraße 27** übernommen habe. Sonnabend und Sonntag großer **Einzugsschmaus**. Küche u. Keller bieten das Beste! Mit Deutschem Gruß Gerda M. Eckner. Das köstliche Waldschlößchen-Bier! Wernesgrüner Pilsner! Polizeistunde 3 Uhr!

Jeden Sonnabend Lange Nacht! ● **Donauwelle** ● Ammonstraße 44 Max Zippel

Heute Sonnabend Lange Nacht **Eberl-Bräu** Grenadierstr.

Hirsch am Rauchhaus Scheffelstraße 19 Heute Sonnabend **Lange Nacht** Neue Kapelle Gaudi

Sonntag Lange Nacht **LYRA**, Palmstr. 24.

Heute Sonntag Lange Nacht **Schillerhof** Pillnitzer Straße 10

Goldene Höhe bei Bannewitz — Berühmte Fernsicht
Jeden Sonntag Kaffee-Konzert mit Freitanz im Garten und Saal. Eintritt frei
Mit Autobus E bis Kaitz, von da 40 Min. od. Autob. Hauptbhf. b. Welschhufe Gold. Höhe

PIANOS Hoffmann & Kühne FLÜGEL
Waisenhausstraße 34 — neben U. T. 61061

Lincke'sches Bad
Jeden Sonntag, 4 Uhr Tanz im Park Eintritt frei! — ab 7 Uhr: Ball
Jeden Montag, 8 Uhr Tanz
Die herrlich an der Elbe gelegene Drachenschänke ist täglich geöffnet

Heute Sonnabend Lange Nacht! Wilsdruffer Vorstadt

Georgen-Klause Joh.-Georg.-Allee 10 — Jeden Sonntag Lange Nacht — Hühnersuppe / Gulaschsuppe

Stohn's Restaur. u. Café Schumann-Ecke Striesener Str. Das schöne Lok. d. Johannst. Heute Sonntag — Lange Nacht! —

„Landsknecht" Marienstraße 16 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Sonnabend **Hotel Forsthaus** Lange Nacht Kleine Brüdergasse 3

Gasthaus Drei Palmen Palmstraße 47 Heute Sonnabend Lange Nacht

Wo kehre ich ein?

Herzlich willkommen! Freiwillige Feuerwehr!

Alt-Heidelberg Moritz-, Ecke Ringstraße
Täglich das Orig. russische Attraktions-Orchester „Ukraina"
Eine Sensation, die jeder gesehen und gehört haben muß — Täglich gut bürgerlicher Mittagstisch von 50 Pf. an —

„Erzgebirgsschänke" Marschallstraße 17 Jeden Sonnabend Lange Nacht

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 97 Heute Sonnabend Lange Nacht

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 38 Sonnabend Lange Nacht

Eldorado Steinstraße 15 an der Marschallstr.
Sonnabend u. Sonntag
mit **Zech-Eichhorn**
TANZ

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht-Seidnitzer Str. Jeden Sonntag Lange Nacht

Friesenhof Friesengasse 3 Jeden Sonnabend 3 Uhr

Fuchsbau Schößergasse 21, 2 Min. v. Altmarkt. Jeden Sonntag Lange Nacht. Behagl. eingerichtete Gaststätte. Gesellschaftsräume, Vereinsz. b. 120 Pers.

Weinrestaurant Scharzhofberger Striesener Str. 8 — Das Haus der guten Traube!

Am Sonntag den 16. Juni auf nach der herrlich am Eingang des Zschoner Grundes gelegenen
›Weltemühle‹
der beliebten Ausflugsgaststätte in Dresden-Kemnitz
Straßenbahnlinie 19 und 119
Gartenfreikonzert
Großer öffentl. Tanzbetrieb
Vorzügl. Kaffeestation
Waldmeisterbowle — Obstweinbowle — Eiergetränke — Limonaden

● **Römischer Kaiser** ● Pillnitzer Straße 31 Jeden Sonnabend Lange Nacht

WASSERFALL Heute Sonnabend LANGE NACHT!

Sonnabend Lange Nacht **Papagei-Schänke** Bischofsweg 74

Wo speist man gut und preiswert? **Braunschweiger Hof** Freiberger Platz 11

Fritz Stuhrs Gasthaus **Stadt Plauen** Kleine Plauensche Gasse 13 Jeden Sonntag Lange Nacht

Pieschner Bärenschänke Orchester Str. Nr. 30, K. Schmidt — Heute Sonnabend Lange Nacht!

Jeden Sonnabend Lange Nacht **Fritz-Reuter-Hof** Fritz-Reuter-Straße 21

Kümmelschänke Omsewitz Schönst. Ausflugort Dresd.-West. Großer schattiger Garten. Jed. Sonntag! Konzert und Tanz frei! Autobus J. Endstation u. Straßenbahn 20

SCHUSTERHAUS
Hamburger Str. 65 — Haltestelle d. Lin. 19, 119 v. Postplatz 10 Minuten
HEUTE Sonnabend 20 Uhr
Sommernachtsball
mit Fred Lukesch
Das bekannte Tanz-Orchester
Herren 0.40 Damen 0.25
Voranzeige! Sonntag 23. Juni Montag 24. Juni
Gastspiel des berühmten
Emdé-Orchester
14 Solisten vom Reichssender Leipzig

Gaststätte zur Rose Rosenstraße 15 Heute Sonnabend Lange Nacht

Biedermeierstübl Ziegelstr. 21 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Elisenhof Elisenstr. 69 Ecke Hammerstr. Heute Sonntag Lange Nacht Glas Bier ⅟₁₀ 25 J. Max Merla

Burgberg-Hotel, Loschwitz
Heute Sonntag ab ½4 Uhr
Gr. Garten Frei-Konzert m. Tanz
Persönliche Leitung Kapellmeister Kilian
ab 7 Uhr Vorn. Gesellschaftsball
Auserwählte Mittagsgedecke v. 1.— Mk.

Bürger-Kasino Diese Woche: Polizeistunde 3 Uhr

Viktoria-Keller Täglich Polizeistunde 3 Uhr

„Stadt Bremen" Dresden-N., Leipziger Str. 56 Jeden Sonnabend Lange Nacht

BOLS Jeden Sonnabend bis 3 Uhr Am Flügel: Günther Conrad

Fischhaus
(Heide) 10 Minuten von Haltestelle Saloppe, Linie 11
Resch u. Fesch
Sophie und Franzl Miesch, bestbekannt vom Reichssender Königsberg, sorgen in ihrer original bayrischen Art für beste Unterhaltung
Sonntag ab 4 Uhr früh, Mittw., Donnerst. u. Sonnab. ab 4 Uhr

Schuster's Gaststätten Elbberg 10 Heute Sonnabend ● LANGE NACHT ●

BLAUE MAUS Große Frohngasse Ecke Weiße Gasse Heute Sonnabend Lange Nacht

◆ **Löschstation** Struvestraße 30 ◆ Heute Sonnabend Lange Nacht!

Altbekanntes Ausflugslokal **Kamerun**
Die beliebte Jeden Sonntag
Ia Konzert lustige Blase
Großer schattiger Garten / Gute Bewirtung
Es ladet ergebenst ein A. Stolz

Heute Sonnabend Lange Nacht **Overmann's Gaststätte** Freiberger Straße 120 ● Erzgebirgische Bauernmusik ●

„Brüsseler Hof" Zahnsgasse 11 Jeden Sonntag Lange Nacht

„Rest. Palmhof" Palmstraße 25 Heute Sonnabend Lange Nacht

Stadt Löbau bei Tante Anna Fleischergasse Jeden Sonnabend Lange Nacht

Linden-Garten Linie 7 u. 107 — Königsbrücker Str., Weixdorf. Jeden Sonntag von 4 bis 7 Uhr Fam.-Tanztee. Eintritt u. Tanz frei — ab 7 Uhr der feine Ball. Im Garten angenehmer Aufenthalt

Hüblergarten Bergmannstraße 1 Heute Sonnabend Lange Nacht

Heute ■ Lange Nacht ■ **Schützenliesel** Röhrhofsgasse 8

Räcknitz-Hof Räcknitzstraße Jeden Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Eschenhof Königsbrücker Str., Ecke Eschenstraße Jeden Sonntag LANGE NACHT

„Prießnitz-Garten" Bischofsweg 21 — Inh. W. Kindig — Ruf 51406 Vollständig erneuert! Neu eröffnet! Sonnabend Lange Nacht!

Hammerschänke Rieseler Straße 5 Max Hasse Jeden Sonnabend Lange Nacht

Albert-Café Jeden Sonnabend Lange Nacht Täglich Künstlerkonzert

LOUISENHOF Louisenstraße 1 Sonntag Lange Nacht

Tanz-Palast Elbterrasse CONSTANTIA
Linie 19, 20, 119
Heute Sonntag ½4 Uhr
Konzert und Tanz im herrl. Park
Donnerstag ½8 Uhr
Pa. Erdbeerbowle
Mittwoch d. 19. 6. Keglersommerfest

Zum deutschen Trunk Ziegelstraße 49 Heute Sonnabend Lange Nacht

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße Heute Sonnabend Lange Nacht

Im Neustädter Konzerthaus **Colosseum** Alaunstr. 26 Täglich Konzert und Stimmung! Sonnabend Lange Nacht

Zum Zucker Webergasse 10 Scheffelstraße 9 Sonnab. Polizeistunde 3 Uhr

Zur Schmiede, Hechtstr. 15 Jeden Sonnabend Lange Nacht

Heute Sonnabend Lange Nacht **Elbflorenz**, Kasernenstr. 19

GASTHOF KADITZ
Jetzt grade an den heißen Tagen Muß ich Euch immer wieder sagen: Kehrt im Gasthof Kaditz ein, Im Garten sitzt sich's kühl und fein. Dann im Saal u. auf der Diele Erfreuen sich beim Tanz sehr viele.

Im **Hamburger Büfett** Seestr. 2, hören Sie die unerhört rassige **Damenkapelle** „Reingardt" aus Berlin
Küche und Keller von altbekannter Güte
Sonnabend Lange Nacht bis 3 Uhr

Weingaststätte „Grinzinger" am Zwinger
Jeden Sonnabend Lange Nacht. Kapelle: Hannig-Postel

Piwarz Restaurant Inh. Felix Pecker Rosenstraße 40 Heute Sonnabend Lange Nacht

Weinstube **Oppellklause** Heute Sonnabend Lange Nacht Oppellstraße 23

Jeden Sonnabend **7 Tage nach Rügen** und anschl. **1 Tag in Berlin** für RM. **75.—** ab Dresden
(wahlweise Binz, Sellin, Göhren)
Anmeldungen:
Reisebüro Altmarkt, Dresden, Rehfeldhaus
Lloyd-Reisebüro, Dresden, Prager Str. 49
Reisebüro Theile, Dresden, Moszcinskystr. 1 Ecke Prager Straße

Dresdner Theater - Spielplan

Opernhaus ½7

Sonntag, 16. Juni

22. Vorstellung für Mittwoch-Anrecht A vom 26. Juni

Die Frau ohne Schatten

Oper in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. Musik. Leitg.: Richard Strauß a. G. Spielleitung: Staegemann.

Der Kaiser: Tauscher. Die Kaiserin: Wieber, Ammé-Hammer a. G. Der Geisterbote: Böhme. Hüter der Schwelle des Tempels: Clairfried. Stimme: Burlo. Erscheinung: Schulz. Die Stimme des Falken: Clairfried. Eine Stimme von oben: Hundt. Barak: Greeven a. G. Sein Weib: Solgren-Tinkela. Der Einäugige: Schmalnauer. Der Einarmige: Kühnl. Der Bucklige: Lange. Die Wächter der Stadt: Böhme, Frerich, Eubisch, Schmalnauer. Drei Dienerinnen: Trötschel, Clairfried, Hundt.

Ende gegen ½11

NSKG. Nr. 11 401—11 600, 16 601 bis 16 650 und 17 801—17 850

Montag, 17. Juni 8

Außer Anrecht

Die Bohème

Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème" in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Giacomo Puccini. Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Staegemann.

Rudolf: Kolliera. Schaunard: Ermold. Marcell: Schellenberg. Collin: Bader. Bernard: Nüßel. Mimi: Kolniak. Musette: Clairfried. Parpignol: Roh. Alcindor: Lange. Sergeant der Hofwache: Tulschi. Ein Zollwächter: Eubisch.

Ende nach ½11

NSKG. Nr. 12 801—12 900, 16 151 — 16200, 16501—16550 u. 20201—20250

Komödienhaus ¼9

Sonntag, 16. Juni

Gastspiel der Exl-Bühne

Der Ehestreik

Ein ländliches Lustspiel in drei Aufzügen von Julius Pohl. In Szene gesetzt vom Autor. Spielleitung: Ludwig Auer. Bühnenbild: Kurt Kirchner.

Der Schmied Jochen: Burger. Veni: Exl. Beril: Auer. Annamirl: Wieriß. Der Bürgermeister: Auer. Sein Weib: Zech. Die Wurzl: Gödliner. Auer. Die Bäuerin: Gödliner. Die Zeisprin: Horst. Die Wimpfinger: Exl. Der Gäupler: Auer. Der Schuberl: Prahinger. Der Bayer: Kraher. Der Wimpflinger: Auer. Der Pfarrer: Ludwig. Ein Fuhrmann: Netter. Der Nachtwächter: Schimmer.

Ende gegen ½11

„Kraft durch Freude"-Ausweise haben Gültigkeit.

Montag, 17. Juni ¼9

Gastspiel der Exl-Bühne

Der Ehestreik

NSKG. Nr. 7601—8000

„Kraft durch Freude"-Ausweise haben Gültigkeit.

Central-Theater 8

Täglich

Gastspiel Metropol-Theater, Berlin:

Lauf ins Glück

Große Revue-Operette von Paul Beyer. Musik von Fred Raymond. Regie: Heinz Hentschke. Musikalische Leitung: Kuno Kraule.

Frank Hull: Klaproth. Mary: Kraa. Elisabeth Hausdorf: Carlsen. Hans Fiebler: Bela Kovacs. Wagner. Lona: Salvotti. Sven Larsen: Helgar. Otto: Westermeier. Vorsteherin des Mädchenpensionats: Rattner. Eine Zofe: Kuh. Der Croupier: v. Schlesnik. Der Rundfunkansager: Wilderling. Ein französischer Trainer: v. Diosy. Der Knecht auf dem Gutshof in Pommern: Ostmer. Ein kleines Bauernmädchen: Herrmann. Die Parodisters.

Ende gegen 11

NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 13 von 10—2 und ¼4—5

„Kraft durch Freude"-Ausweise haben Gültigkeit.

Schauspielhaus ½8

Sonntag, 16. Juni

21. Vorstell. f. Sonnabend-Anrecht B (für Sonnabend den 6. Juli)

Neu einstudiert

Das Konzert

Lustspiel in drei Akten von Hermann Bahr. Spielleitung: Schröder.

Gustav Heink: Rainer. Marie: Dietrich. Dr. Franz Jura: Hoffmann. Delfine: Gruner. Eva Gerndl: Frazis. Pollinger: Kleinoschegg. Frau Pollinger: Tonik. Fräulein Wehner: Meyer. Fräulein Selma Meier: Strauch. Miß Garden: Seemann. Frau Claire Floderer: Jamrath. Frau Fanny Weiß: Geerdeen. Frau Dr. Kann: Dodes. Johann: Heldenmaier. Eine Magd: Michaelis.

Ende nach 10

NSKG. Nr. 9601—9800 und 22 001 bis 22 050

Montag, 17. Juni 8

21. Vorstellung für Montag-Anrecht B

Das Konzert

Ende nach ½11.

NSKG. Nr. 7201—7300, 7801—7900 und 15 751—15 800

Albert-Theater ¼9

Täglich

Gastspiel Ludwig Manfred Lommel

Robert und Bertram oder Die lustigen Vagabunden

Große Posse mit Musik, Gesang und Tanz von Gustav Raeder. Neubearbeiter von Waldemar Frank. Spielleitung: Steinbrecher. Musikalische Leitung: Zoof. Tänze: Kaufmann-Bratsch.

1. Akt: Im Gefängnis. Robert: Steinbrecher. Bertram: Lommel. Strambach: Melcher. Michel: Hennies. Wachoffizier: Klaer. Korporal: Jähnig. Schildwache: v. Sepel.

2. Akt: Hochzeit im Dorfkrug. Robert: Steinbrecher. Bertram: Lommel. Mehlmeyer: v. Hendrichs. Lips: Wild. Rösel: Geißler. Michel: Hennies. Gendarm: Herbert. Gendarm: Jähnig.

3. Akt: Fest im Hause Mehlmeyer. Robert: Steinbrecher. Bertram: Lommel. Mehlmeyer: v. Hendrichs. Helene: Waldau. Adelgunde Weißleim: Waldau. Michel: Hennies. Dr. Corduan: Herbert. Nia: Schützendorf.

4. Akt: Volksfest. Robert: Steinbrecher. Bertram: Lommel. Mehlmeyer: v. Hendrichs. Helene: Waldau. Dr. Corduan: Herbert. Adelgunde Weißleim: Waldau. Strambach: Melcher. Rösel: Geißler. Michel: Hennies. Gemeindediener: Klaer.

Ende gegen 11

NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle Amalienstraße 13 von 10—2 und ¼4—5

Naturtheater Heidepark

(Haltestelle Saloppe)

Sonntag, 16. Juni, nachm. ¼4 Uhr: Lustspielnachmittag:

„Ich heirate meine Tochter"

und

„Mikroskändalfiss"

von Max Neumann. (8

Kaisermühle

Loschwitzgrund / Ruf 72107

Sonntag u. Mittwoch

Tanz im Freien

im freien Wiesenplan

Bahn: Bühlau-Friedewald ab Linie „11", „Weiß. Hirsch", Autoverkehr zwisch. Reichenberg u. Dippelsd.

Palast-Hotel Weber

Carlo-Bar

Sommersingt

Polizeistunde 3 Uhr

Montag nachm.

liefert Ihre Sonntagsphotos

Bohr Dresden-A.1 Ringstr.14

Einwurf vor d. Schaufenster

Klein-Tirol

Oberschlottwitz

Sommerfrische von Ruf. Ausflugsziel. Wochenend. Blaufahrziel. Beste Verpflegung. Ruf Glashütte 402

Herrliche Autofahrt

in die idyllisch gelegene

Grünmetzmühle bei Königsbrück

im Pulsnitztale — ff. Küche u. Keller

Badeteich — Paddelboote (Z

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

U.T.-Lichtspiele So. u. Wo. 4, 6.15, 8.30 . . . „Die Schatzinsel" (mit Wallace Beery, Jackie Cooper, Barrymore, Stone, Kruger)

Ufa Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Oberwachtmeister Schwenke" (mit Gustav Fröhlich, Marianne Hoppe, Emma Sonnemann)

Universum Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Ehestreik", das köstliche Ufa-Lustspiel.

Prinzeß-Theater Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Madame Dubarry" Hauptdarsteller: Dolores del Rio, Reginald Owen

Zentrum 3, 5, 7, 9 „Wer wagt — gewinnt" (P. Heidschuh, H. Rühmann)

T.H.-Lichtspiele, Bischofsplatz . . . . . . „Die Fahrt in die Jugend"

Tivoli, Trachenberger Straße 15 . . . „Charleys Tante" (Paul Kemp) Sonntag 2 Uhr Nachmittag-Kinder-Vorstellung: Wildwestfilm

Wettin-Lichtspiele „Alle Tage ist kein Sonntag" (Adele Sandrock)

TGS.-Lichtspiele „Liebe nach Noten" (R. Novarro, Jeanette Mac Donald)

Elbstrand-Lichtspiele (Augustusbrücke) „Jede Frau hat ein Geheimnis"

Faun-Palast, Leipziger Str. 76 . . . . . . „Frischer Wind aus Canada"

Film-Eck, Briesnitz „Hermine und die sieben Aufrechten" (Jugendl. erl.)

Fi-Li. 4, 6.15, 8.30 „Bengali". Ein Abenteuerfilm. Jugdl. üb. 14 J. erl.

Gloria-Palast 4, 6.15, 8.30 „Das Mädchen Johanna" (üb. 14 J. erlaubt)

Goldenes Lamm „Der Schlafwagenkontrolleur" (Georg Alexander, Th. Lingen), im Vorprogr. Borkampf Schmeling—Hamas in Hamburg

Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 18 „Rosen aus dem Süden" (Hörbiger) Sonntag nachmittags 2 u. 4 Uhr Kinder- und Familienvorstellung „Rosen aus dem Süden"

Hebbelkino Cotta . . . . „Cleopatra"

Kammer-Lichtspiele . . . . „Pat und Patachon schlagen sich durch"

Kosmos, Alaunstr., am Albertplatz „Alles um eine Frau" (Sybille, Hartm.)

Lichtspiele Freiberger Platz So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30 (Montag letzter Tag) „Frischer Wind aus Canada"

Li-Wu,-Lichtspiele . . . . „Cleopatra" (mit Claudette Colbert)

M.D.-Lichtspiele So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 „Nabonga, d. Schrecken d. Urwaldes"

National 4, 6.15, 8.30 (Jugendl. üb. 14 J. erl.) „Das Mädchen Johanna" (Angela Salloker, Gustaf Gründgens, Heinrich George, Erich Ponto)

Rathaus-Lichtspiele Cotta . . . . . . „Mein Leben für Maria Isabell"

Regina-Lichtspiele W. 6, 8.30, S. 4, 6, 8.30 „Einmal eine große Dame sein"

Schauburg „Punks kommt aus Amerika" (R. A. Roberts, L. Deyers)

Luisenhof Weißer Hirsch

Täglich nachmittags und abends Konzert

Donnerstag und Sonnabend

Tanz auf der Terrasse

mit dem unvergleichlichen Blick ins Elbtal 13

Dresdner Kulturfilmwoche

Dresdner Kaufmannschaft

Ostra-Allee 9, gr. Saal

4 Tage

ab morgen

Montag bis mit Donnerstag

d. 17. bis 20. Juni

tägl. 4, 6¹⁵ u. 8³⁰ Uhr

Erstaufführung

des im Auftrage des Sächs. Verkehrsverbandes u. der Wirtschaftskammer für den Wirtschaftsbezirk Sachsen hergestellten ersten

sächs. Heimat-Großtonfilms

auf den alle Dresdner Kulturfilmfreunde schon seit Wochen warten!

Anerkannt als: Volksb., Lehrfilm u. kulturell wertvoll

Sachsen wies wirklich ist

Hersteller: **Boehner-Film,** Dresden

Fachbearbeitung u. Text: **Dr. Fritz Schimmer, Dr. Gotth. Welcker**

Bild: **Fr. Lehmann**

Trick: **Fr. Wollangk,**

Musik: **Fr. Wennels,**

Filmische Gestaltung: **Kurt Engel**

Aus dem reichen Inhalt:

Burgen im Meißner Land

Sachsens Ostland die Oberlausitz

Die Barockstadt Dresden

In der Felsenwildnis des Elbsandsteingebirges

Sachsens grüne Grenze das Erzgebirge u. d. Vogtland

Rauchende Schlote Sachsens Großindustrie

Leipzig, das Tor zur Welt

U. V. a. m.

Eltern, zeigt Euern Kindern ihre sächs. Heimat! So schön wie hier, habt ihr sie selbst noch nicht gesehen! Ein Erlebnis für jeden!

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf! Tägl. 3 Vorstell.!

Eintrittspreise: 0.60, 0.80, 1.00, 1.20 RM. Erwerbslose, Jugendl., Kleinrentner und Uniformierte halbe Preise. Karten im Vorverkauf: Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus), Ries, Seestraße 21, Kaufmannschaft (Eing. Malergäßchen, 8-3). Tel. 14 382.

Buschschänke Lomnitz

Schönstes Ausflugsziel, idyll. im Walde gelegen. Fremdz. m. Pens., Wochenend, Ruhe, Erhol. Parkplatz. — Ruf: Ottendorf 252. — Erbaut 1521.

Radeberger Bierhallen

Hauptstraße 11

Hutschänke Boderitz — Cunnersdorf am Kaitzgrund

Herrl. Ausflugsort, gute Kaffeestation, ½ Stunde durch den Schaukegrund von Kaitz. Hans Scholz

Kennen auch Sie schon

„Die Oase in der Großstadt"

das blühende Gärtchen der histor. Gaststätte **Oberseerhof**

Oberseergasse 10, a. d. Prager Str.

Unsere reichhalt., gutbürg. Küche u. bestgepflegten Getränke bieten einem geschätzten Publikum angenehme Stund. Zum Besuch laden ergebenst ein W. Bauer u. Frau

Albert-Theater

Täglich 8¼

Lommel

in

Robert und Bertram

Gewöhnliche Preise! C30

CENTRAL THEATER

Täglich 8 Uhr — Nur kurze Zeit!

Gastspiel Metropol-Theater, Berlin

DER RIESEN-ERFOLG

Originalbesetzung / Ballett / Ausstattung

Lauf ins Glück

Große Operettenrevue in 9 Bildern

Carla Carlsen / Paul Westermeier / Elly Kraa / Vera Salvotti / Eric Helgar / Gust Matzner / Arth. Klaproth

„Kdf."-Ausweise gültig!

Komödienhaus

Der Gastspielhöhepunkt der EXL-BÜHNE

Die letzten Tage — Täglich 8,15 Uhr

„Der Ehestreik"

Schwank in 3 Akten von Julius Pohl

Unser größter Lachschlager!

Beifall auf offener Szene!

K. d. F.-Ausweise haben Gültigkeit!

Dresdner Tannhäuser e. V.

Leitung: Max Stronsky

Donnerstag, 20. Juni, abends ½8 Uhr im „Lincke'schen Bad", Bautzner Straße 72

Sommer-Konzert (Bei ungünstiger Witterung im Saal)

Mitwirkung: Frauenchor vom Dresdner Tannhäuser, Vereinigung Dresdner Musikfreunde

Leitung: Kapellmeister Bernhard Schwarz

Eintritt 50 Pfg. Karten in der Vereinsgeschäftsstelle Kreuzstr. 9 (Fa. H. Hoffmann & Co.) und an der Abendkasse

Nach dem Konzert: Sommernachtsball

Lingnerschloß Dresden

Sonntag, den 16. Juni, nachmittags 4 Uhr

Wilhelm von Scholz-Stunde

Sprecherin: J. BARTELS — Orgel: Paul WALDE

Karten zu 0,50, 1.— und 1.50 RM. an der Saalkasse

Konservatorium zu Dresden / Hochschule für Musik und Theater

Abteilung Opernschule. Leitung Opernsänger Hanns Lange

Studien-Aufführung im Albert-Theater

Sonntag, den 23. Juni 1935, vorm. 11 Uhr

„Don Carlos"

Oper in 4 Akt. v. Giuseppe Verdi — Musik. Ltg.: Staatskapellmstr. Kurt Striegler

Eintrittskarten zu —.50 bis 3.— RM. im Albert-Theater (Tel. 51112), im Konservatorium Landhausstr. 11, II (Tel. 26929) und in den Musikalienhandlungen Bautzner Straße 22, I. und Nicolaistraße 22, I.

Dresdner Philharmonie

Sonnabend, 22. Juni 1935, 20.30 Uhr

Erste Zwinger-Serenade

Leitung: **Paul van Kempen** / Mitwirkung: Mitglieder der **Tanzgruppe Mary Wigman** / Am Flügel: **Hanns Hasting**

Karten 1.50 und 1.00 M., Stehplatz 0.50 M. Vorverkauf: F. Ries, Seestr. 21, Verkehrsbüro Altmarkt u. Musikhaus H. Bock, Prager Str. 9

Dresdner Jahresschau 1935

Der Rote Hahn

Deutsche Volksschau für Feuerschutz und Rettungswesen

Täglich nachmittags und abends Konzerte erster Kapellen. Tanz in der „Mühle". Original-Oberbayern

Sonntag, 16. Juni

Treffen der Sächsischen Freiwilligen Feuerwehren

11.00 u. 16.00 Uhr Konz. d. Musikz. d. Arbeitsdienstes 15

16.00 u. 19.00 Uhr Vorführung. d. Jugendfeuerwehr

16.00 u. 18.30 Uhr Vorführungen der Berufsfeuerwehr u. der 7 läuf. Freiw. Feuerwehr. Dresden

20.00 Uhr Dresdner Philharmonie „Eine musikal. Europa-Rundreise" (60 Künstler)

21.00 Uhr Flammen u. Schaumfontänen am großen Feuerwehr-Uebungsgebäude

Montag, 17. Juni

16.00 Uhr Unterhaltungskonzert des Orig. Bayrisch. Orchesters Schorsch Leitenmayer

18.00 Uhr Vorführungen der Jugendfeuerwehr

20.00 Uhr Konzert d. Musikzug. d. 46. SS.-Standarte

Dienstag, 18. Juni

16.00 Uhr Konzert d. Dresdn. Philharmon. (60 Künstl.)

18.00 Uhr Vorführungen der Jugendfeuerwehr

20.00 Uhr Konzert d. Dresdn. Philharmon. (60 Künstl.)

Billige Dauerkarten zu 5.— und 3.— RM. [C42

Eintrittspreis bis 18.30 Uhr 60 Pf. Kinder von 4 bis 14 Jahren die Hälfte; nach 18.30 Uhr werktags 30 Pf., bei Sonderveranstaltungen und sonn- und feiertags 50 Pf.

Jetzt ist es Zeit! Jetzt müssen Sie sich erholen!

Unsere Zeitkarten geben Ihnen hierzu für wenig Geld die beste Möglichkeit

Werktagskarte (6 Tage gültig)	RM. 7.—	**Ferienkarte** (14 Tage gültig)	RM. 12.—
Anschlußkarte für Familienangehör. im gleichen Haushalt über 14 Jahre	RM. 4.50	Anschlußkarte f. Familienangehör. im gleichen Haushalt über 14 Jahre	RM. 7.50
Kinderanschlußkarte	RM. 2.25	Kinderanschlußkarte	RM. 3.75
Wochenkarte (7 Tage gültig)	RM. 9.—	Alle Karten sind auf der von uns befahrenen Elbestrecke zwischen Leitmeritz und Wittenberg gültig. Bei Lösung einer 2. oder 3. Karte 10 und 20% Preisnachlaß.	
Anschlußkarte für Familienangehör. im gleichen Haushalt	RM. 6.—		
Kinderanschlußkarte	RM. 3.—		

Ab 16. Juni 1935 Konzertfahrt mit Luxusdampfer „Leipzig" nach Bad Schandau und zurück, täglich 11 Uhr ab Dresden-Terrassenufer

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft

Große Wirtschaft

Großer Garten

Täglich Nachmittag- und Abend Konzerte

Heute Sonntag: **Früh-Konzert** ½7—½9 Uhr Kilian-Orchester

Nachm. u. Abend: **Reichswehr-Konzert** Trompeterkorps des Art.-Reg. Nr. 4 Leitung: Musikmeister WALDAU

Von Montag bis mit Freitag der kommenden Woche:

Täglich das große Konzert- und Varieté-Programm

BARBERINA

den ganzen Sommer geöffnet!

TÄGLICH nachmittags und abends

Tanz und Kabarett

Ab heute **neues Programm** angesagt von Hans Kandler

Geschwister Roth, jugendl. Tanzkünstlerinnen

Lotty u. Billy, die lustigen Exzentriker

Lilian Hills, die akrobat. Varieté-Attraktion

Hans Kandler der Weltschlager- und Dichter-Komponist

„2 Singsangs", Kabarett der Landstraße

Zum Tanz spielen Willy Manns u. sein Orchester u. Schrammelkap. Hauf

Eine Sehenswürdigkeit für Alle

das Deutsche **„WEINDORF"**

im Barberina-Erdgeschoß

Förster Pianos

75 Jahre 1859—1934

Größte Preiswürdigkeit im Verhältnis zum hohen inneren Wert. Auch Teilzahlung bei klein. Raten **nur Waisenhausstraße 10**

ZOO

Zahlreiche neue Tiere eingegangen

Kinderzoo,

Völkerschau aus dem Orient — Feuerschlucker, Zauberer (keine Sondergebühr), Pony- und Eselreiten sowie Kutschfahrten durch den Garten

Sonntag nachmittag von 15—19 Uhr [68858

Großes Gartenkonzert

der SA.-Standartenkapelle — Leitung: Walter Bell

Voranzeige! Mittwoch den 19. Juni von 15—19 Uhr

Großes Gartenkonzert

der 46. SS.-Standarte — Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer

Einladung zur **Jahres-Haupt-Versammlung** des Vereins ehem. Armenner u. Gönner für Mittwoch, d. 19. Juni 1935, nachm. 8 Uhr in den Räumen des Vereins „Heidewald", Wettinerstr. 35, 1. Stock.

Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht.
2. Mitteilungen der Jahresabrechnung 1934/35 und Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl des Rechnungsprüfers.
4. Etwaige Anträge. (W

Oberlandesgerichtsrat Dr. Schenen, Vorsitzender. Walter Stärke, stellv. Vorsitzender.

Pianos

Flügel — Harmoniums neu u. gebraucht

Stolzenberg

Johann-Georgen-Allee 13, Ruf 26811

ZOO

Heute Sonntag ab 19,30

Tanz im Freien

auf der herrlichen Zoo-Terrasse, bei schlechtem Wetter im Saale

Kapelle Pietzsch-Marko

Felsenkeller-Gaststätten

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Großes Garten-Freikonzert

im Saale Kaffeekonzert u. Freitanz

Anschließend vornehmer Ball

Meister Ernst Kilians vortreffl. Kapelle

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze. Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht. Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Herbert Zeißig, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. H. G. Glaser, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Dennis Krüger-Dobler, für Sport: i. V. Dr. Richard Abel. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willi Schubert, sämtlich in Dresden.

Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Huck.

D. A. V. 35: über 97 000.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Reise- und Bäderzeitung" 36 Seiten.

Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG, 16. JUNI 1935

Phot. Verkehrsverein Sellin

AUF RÜGEN

Phot. Landesbildstelle

Fischer vom Mönchgut

Die erste Bekanntschaft mit Rügen hat immer etwas Märchenhaftes. Der eine macht sie durch Tacitus. Er sieht die Frühlingsgöttin Nerthus in ihrem Blumenwagen über die Insel fahren, im schilfumstandenen, nach ihr benannten Herthasee ein Bad nehmen und dann die Sklaven, die ihr dabei dienten, drin ertrinken. Der andre weiß von Rügen, weil er Klaus Störtebeker kennt, der in den Kreidefelsen der Küste seine Schatzhöhle hatte. Ein dritter hörte die Sage vom Königstuhl, dessen nach dem Meer zu abfallende Steilwand jeder Königskandidat in wendischer Vorzeit erklettern mußte, wollte er die Krone gewinnen. Wieder andre kennen Rügen, weil es die Heimat Ernst Moritz Arndts gewesen. Und nur die wenigsten betreten die Insel, ohne vorher auf die eine oder die andre Art mit ihr vertraut zu sein.

Vielleicht erschließt ihnen, den Unbefangenen, sich die Schönheit der Insel am unmittelbarsten? Aber auch von den Wissenden — wer denkt noch an Tacitus, wenn er von der schönen Strandpromenade Stralsunds aus das grüne Eiland drüben schwimmen sieht oder wenn er vom Meere her dem weißen Felsgestade sich nähert? Sage und Geschichte sind vergessen. Die Verzauberung durch die Landschaft beginnt. Und wird stärker und stärker, wenn man die Insel durchstreift. Es ist die seltsame Spannung von nordischer Herbheit und lieblicher Traumbefangenheit, die so ergreift und — beruhigt. Wohltuend schon der Dreiklang der Farben: das lichte Grün der Buchenwälder, das Weiß der Kalkfelsen, das schöne Blau der See, die allenthalben tief ins Land hineingreift, es zerklüftend in Inseln und Halbinseln. Und wieviel Abwechslung bietet Rügen auf verhältnismäßig kleinem Raum! Da ist der Sandstrand von Binz vor eleganter, belebter Kurpromenade und den dunklen Waldhügeln der Granitz, die das helle fürstliche Jagdschloß tragen. Lohme, das phantastische Felsennest, und Saßnitz, in dessen Hafen die Trajektschiffe von Dänemark und Schweden anlegen und das so aus dem Inseldasein zur Weltoffenheit erwachte. Am Südostende der Granitz thront Sellin, behaglich, ohne luxuriös zu sein, auf dem Hochufer.

Wer Beschaulichkeit liebt und dörfliche Stille, der geht aufs Mönchgut, die Halbinsel der Fischer und Bauern, wo noch alte Sitte und Tracht und ein herber, aber guter Menschenschlag lebt. Göhren wartet dort auf ihn, hoch von der Landzunge Nordperd grüßend, und Baabe, aufblühender Fremdenort zwischen Heidesand und Meer. Für den Feinschmecker aber gibt es in Göhrens Nachbarschaft noch richtige unverfälschte Fischerdörfer, wie Thiessow, Reddewitz, Ficker oder Lobbe.

Nach Süden greift das Mönchgut tief in den Greifswalder Bodden, in dem, Lieblingsaufenthalt der Maler, das urwüchsige Eiland Vilm schwimmt, nicht weit vom „Festland" Rügen, das hier, hinter dem Hafen Lauterbach, die fürstliche Residenz Putbus birgt, einen weißen Traum aus Stein zwischen uralten schattenschweren Parkbäumen. Noch weiter landein und schon wieder nahe dem Jasmunder Bodden liegt Bergen, die Hauptstadt der Insel, sauber und geschäftig, wie es einer Hauptstadt geziemt, und überragt vom Rugard, einem Burgwall aus Wendenzeiten, der nun den Ernst-Moritz-Arndt-Turm trägt und mit ihm den schönsten Blick über das ganze Wunderland Rügen.

Im Norden der Insel, beschützt vom Kreidekap Arkona, schmiegt Breege-Juliusruh sich zwischen den Breeger Bodden und die Seebucht Tromper Wiek. Es hat mit seinem herrlichen Strand und seinem alten Park Jahr für Jahr mehr Gäste angezogen, bewahrt aber trotzdem eine gewisse Beschaulichkeit. Und um die ist es ja den meisten Rügen-Fahrern zu tun. Den Künstlern, die die Insel über alles lieben, wohl am meisten. Sie haben sich denn auch bis heute noch eine Art Reservatgebiet bewahrt: Hiddensee, die lange schmale Randinsel im Westen, mit Kloster am Dornbusch, dem romantischen kleinen Felsengebirge, mit Vitte in der Mitte und den einfacheren Neuendorf und Plogshagen weiter im Süden. Hiddensee könnte fast eine Nordseeinsel sein: Heide, Dünen, Wiesen, nicht Wälder sind ihr Schmuck. Lachmöwen und viele andre Vogelarten nisten hier ungestört, denn die Insel ist Vogelschutzgebiet. Vor Herbheit der Landschaft und wirkliches „Inseldasein" schützt, ist auf Hiddensee am rechten Ort.

Übrigens: Inseldasein. Nicht mehr lange, und Rügen wird gar keine Insel mehr sein: der Rügendamm, der Stralsund mit Altefähr verbinden wird, wächst und wächst. Bald werden die Züge über ihn hindrausen, die bisher sachte auf Trajektdampfern den Sund überquerten. Ein Stück Idylle geht verloren, aber größer als dieser Verlust, der die Beschaulichkeit der Insel im übrigen ja gar nicht stören wird, ist der Gewinn: der internationale Verkehr vom Festland nach Schweden, der bisher starke Verzögerungen zwischen Stralsund und Saßnitz erlitt, wird sich, zum Ruhm der deutschen Bahnen, wohltuend beschleunigen.

G. St.

Phot. Verkehrsverein Binz

Rechts: Am Strande von Binz

Kreide-Heilbad Saßnitz

Vor einigen Jahren lachte man noch über die Forschungen und Versuche, die angestellt wurden, um die Heilwerte der weißen Schreibkreide Rügens festzustellen.

Vor zwei Jahren nahm dann der Kurdirektor des alten Ostseebades Saßnitz die Angelegenheit in die Hand und gewann einen Stab wissenschaftlicher Mitarbeiter, die einmütig feststellten, daß die Kreide in vielerlei Hinsichten den bisher bekannten Heilerden überlegen sei.

Aber diese günstigen theoretischen Untersuchungen hätten der Kreide und ihrer medizinischen Auswertung wenig genützt, wenn sich nicht der Chefarzt des Rügenschen Kreiskrankenhauses in Bergen, Dr. Seiffert, entschlossen hätte, die klinischen Versuche in seiner großen Anstalt an über hundert Patienten durchzuführen. Und hier zeigte sich ein verblüffender Erfolg: 76 Prozent totale Heilungen, 22,5 Prozent weitgehend gebesserte Fälle und nur 1,5 Prozent Versager, die durch die völlige Zerstörung des Knochenknorpel-Ueberzuges bei greisen Patienten erklärlich waren.

Am besten, sagt Dr. Seiffert, eignen sich für die Kreidebäderbehandlung Fälle von Muskel- und Gelenkrheumatismus, Ischias, chronischer Gelenkentzündung, chronischer Schleimbeutelentzündung, alte Knochenbrüche, Zustände nach Gelenkoperationen, Verrenkungen usw.

Außer den Bädern, die mit einem Prozent Kreide versetzt werden, gibt es dann auch die Kataplasmen, die für besondere Fälle an einzelnen Gliedmaßen angewendet werden. Ferner unternimmt man gegenwärtig Versuche mit Inhalationskuren, da sich die Kreide leicht verdampfen läßt und die Schleimhäute heilsam beeinflußt. Außerdem hat sich erwiesen, daß kosmetische Kompressen auf die Haut regenerierend auf die Gesichtsnerven und den Teint wirken.

Man setzt neuerdings keine pulverisierte Kreide dem Badewasser zu, sondern feuchten, frischen Kreideschlamm. Meistens genügten in den behandelten Fällen durchschnittlich 12 Bäder oder Packungen, um Dauererfolge zu erzielen. Die Kreide läßt keine Rückstände übrig und macht kein Reinigungsbad nötig wie andre Schlammbäder.

O. R. G.

OSTSEE

RÜGEN
Binz
Sellin Göhren
Saßnitz Baabe
Breege-Juliusruh
Thiessow
Putbus-Lauterbach
Lohme Lietzow
Glowe
HIDDENSEE
Vitte Kloster
Neuendorf

Rügen

Haus Merkur
Binz
1 Minute vom Strande. Anerkannt gute Verpflegung. Telephon Binz 348.

Binz
Christl. Erholungsheim „Königseck"
4 Minuten vom Strande, in schöner, stiller Lage am Wald. Volle Verpflegung. Mäßige Preise.

Rügen Sommerfrische, direkt am Wasser. Zimmer mit u. ohne Verpfleg. Karl Kitzeow Gager b. Ostseebad Thiessow.

Lietzow/Insel Rügen
Das fröhliche Badedorf
Wald, Wasser, Berge, Heide, Strandleben. Dampferverk., D-Z-Station. Volle Pens. inkl. Zimm. b. gut. reichl. Verpfl. jetzt 3.50 - 4.—, Juli 4.25 - 5.—, ab 16. 8. 3.50 - 4.—, einschl. Bedien. u. allen Nebenkosten. Balkons, fließendes Wasser, W. C.
Hotel-Pension Strandeck.
Prospekt gratis.

Hotel „Strandburg"
Alt-Reddewitz
Gutbürgerlich, preiswert. Fordern Sie Prospekt.
Telephon Göhren 260.

Wo wohnt man herrlich und preiswert? Zu Häupten des Königsstuhls in 10000 Morgen großem Buchenwald unmittelbar a. d. Ostsee, 120 Meter über d. Meer, Pension v. 6.- M. an.
Hotel u. Pension Stubbenkammer Wirt Müller Fernruf: Saßnitz 260 Stubbenkammer/Rügen.

Sellin auf Rügen
das landschaftlich hervorragend gelegene Ostseebad
erwartet Sie!
Illustrierte Prospekte durch die Reisebüros und Kurdirektion

Pension „Am Meer"
Sellin
in unmittelbarer Nähe des Strandes. Erstklassige Verpflegung.
M. Subklew.

Pension Glückspitz
Sellin/Rügen
Gr. sonnige Balkonzimmer, sämtl. mit fließ. Wasser, feinbürgerl. Küche (viel Obst und Gemüse), Hauspr. auf. Frau Alma Mahnke.

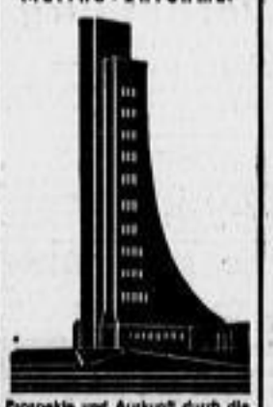
Göhren auf Rügen
Wir empfehlen unsere gutgeführten Häuser für Erholungsuchende.
Waldhotel, C. Gager sen.
Hotel Borgmeyer, C. Gager jun.

Ostsee

Ihr Ferienziel sei diesmal das von schönen Waldungen umgebene Ostseebad KÖSEROW
Kurtaxeermäßigung um etwa 20%. Prospekt durch Badeverwaltung und Reisebüros

Sulsdorf Insel Fehmarn (Ostsee)
PENSION BOLDT
Gutbürgerlich, ruh. Freibad, Pension M. 3.50. Keine Nebenkosten. (B

LABOE
das Bad an der Kieler Außenförde mit dem mächtigen Marine-Ehrenmal



Prospekte und Auskunft durch die Badeverwaltung und diese Zeitung

Urlaub in den mecklenburgischen Ostseebädern
BOLTENHAGEN
ARENDSEE
BRUNSHAUPTEN
HEILIGENDAMM
NIENHAGEN
WARNEMÜNDE
GRAAL
MÜRITZ
DIERHAGEN
WUSTROW
PROSPEKTE DURCH DIE EINZELNEN BADEVERWALTUNGEN UND DIE REISEBÜROS

Ostseebad Müritz Hotel und Pension „Erbgroßherzog"
1. Haus. Verzügl. Verpflegung. Beste Strandlage. Sämtl. Zimmer fließ. warm. u. kalt. Wasser, Doppeltüren. Zentralheiz. Vorsaison 5.- M. an, Hauptsaison 5.50 an. Ausk. u. Prospekte durch Reisebüro „D. D. N."

Ostseebad Ahrenshop
ist die stille und saubere Sommerfrische aller Erholungsuchenden
Bahnstation Ribnitz i. M.
Auskunft durch alle Reisebüros und den Badekommissar R. Droege.

Weitere Anzeigen von der Ostsee nächste Seite

Ost- und Nordsee

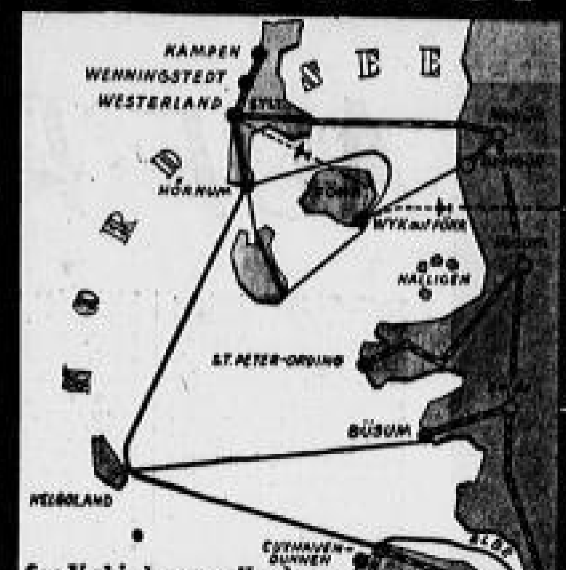
Seegang-Sonne Berg u. Wald
Kahlberg
zwischen den Meeren
das einzigartige Ostseebad!
Auskunft: Badeverwaltung Kahlberg (Frische Nehrung) u. Reisebüros

Ostseebad Horst
eins der schönsten
Prospekte d. Badeverw. u. Reisebüro

7 volle Tage Ostsee in Baabe auf Rügen M. 75.-
einschl. Autobusf. Dresden–Dresden, Gepäckbef., la Verpfl., bestes Haus in Strandnähe. **Jed. Sonnab. ab Dresden.** Verläng. mögl. Anmeld. u. Prosp. auf. durch Reisebüro **Otto Theile**, Dresd.-A., Moscinskystr. 1, Ruf 21 126. **Deutsche Heimatfahrten** (Alb. Tschöckel), Freiberg, Am Bahnhof 4, Ruf 2036.

8 Tage Sonderfahrt vom 10. bis 17. August nach Swinemünde. Näh. zu erfahren bei den Reisebüros des Nordd. Lloyd.

Nordfrieslands Seebäder



See-Verbindung von Hamburg
Hapag Seebäderdienst G. m. b. H.
BÜSUM CUXHAVEN-DUHNEN HELGOLAND
KAMPEN/SYLT ST. PETER-ORDING
WENNINGSTEDT/SYLT WESTERLAND/SYLT WYK a. FÖHR
PROSPEKTE DURCH BADEVERWALTUNG U. REISEBÜROS

Nordseebad Borkum
Das Bad der gutbürgerlichen Familien.
Der Treffpunkt des arischen Menschen.
Kur-Konzerte! Tennis, Reitsport, Gesellschaftliche Veranstaltungen.
Pauschal-Kuren! Pauschal-Aufenthalte!
Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung und alle Reisebüros.
Billige Borkum-Ferien-Reisen
14 Tage ab: 30. 6., 14. 7., 28. 7. und 25. 8.
28 Tage ab: 30. 6. und 14. 7.
Auskunft, Prospekte und Bestellungen nur durch Reisedienst LEWILBO, Leipzig S 3, Kaiser-Wilhelm-Str. 10. Ruf 35 904.
Kurhotel IRENE — Prospekte.
Strandhotel Viktoria Direkter Ausblick auf Strand und Meer, Erstklassige Verpflegung. Pension von M. 6.— an.

Nordseebad Langeoog
Niedrige Preise
Täglich fünfmalige Verbindung zum Festland
die schöne Insel

Central-Hotel Horst
Das führende Haus! Gute und reichliche Verpflegung. Vollpension ab 3.50 RM. Zimmer mit Seeaussicht.

Pens. Edelweiß, Horst
Inh. **Paul Rüchel.** Herrliche Lage im Walde und nahe am Strand und Warmbad. Neueingericht. Speiseveranda. Anerkannt gute Verpfleg. Vollpension in Vorsaison ab 3.25 M.

Haus Arkona, Horst
Bes. **J. Arndt.** Direkt an Leuchtturm und Meer. Freundl. Zimmer mit guter und reichlicher Verpflegung.

Pension Robert Haack Horst
Sonnige Zimmer. 1 Minute vom Strand. Anerkannt gute Verpfleg. Mäßige Preise.

Pension Zabel Villa Waldesstille
Horst. Direkt im Walde, 2 Min. vom Strande. Saubere Zimmer. Preiswerte Verpfleg. Bitte Hausprospekt anfordern.

Ostseebad Dahme i. Holstein
Das Bad der Ferien vom Ich!

Seeschloß Dahme
(Ostsee) Hotel und Pension erwartet die Sachsen. **Kurt Walther.**

Haus Niemann, Dahme
Vornehme Familien-Pension
1 Min. vom Strand. Sonnige Zimmer, Fließ. Wasser, W.-K. Gute reichliche Verpflegung. Solide Preise.

Pension Birkenheim
Dahme. Zimmer mit bester Verpfleg. Vorsaison von M. 3.50 an (4 Mahlz.) **Frau Fick.**

Ostseebad Swinemünde Pension Herkules
Zimmer mit Seeaussicht. Erstklassige Verpflegung. Besitzer Küchenmeister **Gerhard Hellermann**, Friedrichstr. 19.

Ahlbeck
Ostseebad auf Usedom zwischen Swinemünde und Heringsdorf.
Prospekte kostenlos durch die Kurverwaltung und alle Reisebüros.

Ostseebad Kellenhusen SEE SONNE WALD
Prospekte durch d. Badeverwaltung u. Reisebüros

Pension Vier Linden
Kellenhusen. Führendes Haus, neuzeitlich vorger. Gute, reichl. Verpfleg. Bekannt mäßige Preise. Hausprospekt.

Pension Haus Schwoon
Kellenhusen, altbek. gute Familienpension, **erstkl. Verpflegung. Prospekt.**

Ostseebad Deep Bezirk Stettin b. Treptow/Rega
Wundervoll im großen fiskalischen Walde a. d. Rega und Meer gelegen. Breiter, steinfreier Strand. Gelegenheit zu Ruder-, Segel-, Jagd-, Angelsport usw. Auskunft gibt die Badeverwaltung.

Neustadt-Pelzerhaken (Holstein)
Das Ostseebad der Ruhe und Erholung
Auskunft und Prospekte durch das Städt. Verkehrsamt

Hotel Seeblick Inhaber Friedbert Heldt
Sorenbohm
direkt am Strand gelegen. Sonnige, freundliche Zimmer, mit guter und reichlich. Verpflegung. Mäßige Preise.

Pension Strandburg
Neuschleffin b. Rewahl i. Pomm.
Idyll. gelegen, direkt am Meer und Wald. Baden vom Hause. Neu eingerichtete, sonnige Zimmer, Gute, reichl. Verpflegung (5 Mahlz.) **R. Stehlik**

Neu-Schleffin

Ostsee-Badeplatz **Neu-Schleffin**
bei Rewahl i. Pomm., Pension Renate
neues Haus, schönste Lage, direkt am Meer und im Walde gelegen. Baden vom Hause. Freundl. sonnige Zimmer, Gute Verpflegung (5 Mahlz.) Bes. E. Laabs

Pension Waldidyll
Neu-Schleffin
herrlich auf hoher Düne, direkt am Meer und im Wald, Baden vom Hause, sonnige Zimmer, gute Betten, vorzügl. Verpflegung (5 reichl. Mahlz.) Otto Gall

Rewahl

Hotel u. Pension Seestern
Rewahl
am Strand gelegen. Baden direkt vom Hause aus. Gute und reichl. Verpfleg. aus eigener Landwirtschaft. Solide Preise. Bes. B. Bartel — Tel. Schleffin 22

Pension „Am Meer", Rewahl
Direkt am Meer und Wald gelegen. Zimmer mit Seeaussicht. Neuerbaut. Liegerhalle. Vorzügl. Küche. Solide Preise. Bes. E. Will sen.

Ostseebad Heiligenhafen (Holstein)
Pension Meeresblick
Herrlich gelegen. Beste, reichl. Verpflegung. Sonn. Zimmer. Hausprospekt.

Strandschloß Henkenhagen
Hotel und Pension, direkt am Strande gelegen. Neueingerichtete Zimmer. Erstklassige Verpflegung. Telephon 23.

Überall auf der Reise sind die D.N.N. zu haben.

Sommeraufenthalt in Brunsbüttel-Brunsbüttelkoog!
An der Mündung des Kaiser-Wilhelm-Kanals und der Elbe: Gewaltiger internationaler Schiffsverkehr. Fordern Sie Prospekt!

JUIST
ZWISCHEN NORDERNEY UND BORKUM
DAS VORNEHME FAMILIENBAD DER NORDSEE
17 km langer, feinsandiger, fester, sehr breiter Strand
PROSPEKTE DURCH: REISEBÜROS UND DIE BADEVERWALTUNG. •FLUGVERBINDUNG•

Baltrum
Kleinste ostfriesische Insel
Norddeich

Kauffmanns Strandhotel • Kolberg
direkt am Meer und Badestrand. Alle Zimmer Seeaussicht, fließendes Wasser. Gute und preiswerte Pension. Solbäder im Hause

Das See-, Sol- und Moorbad
Kolberg
bringt Heilung (20 Solquellen)
bietet Erholung durch Sonne und Strand, Park und Wald sorgt für Unterhaltung durch Ausflüge, Sport, Konzert und Theater
Werbeschrift durch die Kurverwaltung

Auch auf der Reise verlange man überall die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Kurpension Schöngrün, Zinnowitz i. bevorz. ruh. Lage, Strandnähe, neuzeitl. fließ. Kalt- u. Warmwasser, Zentralheiz. Erstkl. Verpfleg. Bill. Preise. Vor- u. Nachsais. bedeut. ermäß. Günst. Pauschalaufenthalte in all. Preislag. Hausprosp. anford. Tel. 338

1 Woche Ostsee 60.- RM.
v. 23. 6.—29. 6. u. jede folg. Woche nach Sellin od. Binz a. Rügen. 2 Wochen 90.— RM. ab Dresden.
1 Woche Rhein 65.- RM.
v. 23. 6.—29. 6. u. jede folgende Woche, ab Dresden.
Verdun—Paris 98.— RM. v. 23. 6.—29. 6.
Hamburg—Helgoland—Ostsee 65.—RM. v. 21. 6.—23. 6., ab Dresd.
Alle Reisen inkl. Fahrt im Lux.-Omnib. u. la Verpfl. jede Woche. Prosp. Ausk. u. Anmeld. (K12) **Reisebüro „Süd" Ritter & Künzel**, Dresden-A. 1, Seestr. 4. Tel. 27761.

Zinnowitz auf Usedom.
Seit über 70 Jahren das deutsche Ostseebad
Ausk. u. Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Allgäu

Herrliche Alpseen · Schwimm- und Sonnenbäder · Schwefel- und Moorbäder · Kneippkuren · Bequeme Spaziergänge · Preiswerte Unterkunft · Auskunft Verkehrsamt
PROSPEKTE IN ALLEN REISE-VERKEHRSBÜROS

Hohenschwangau / Schwangau
mit Horn, Waltenhofen, Brunnen
Die bayrischen Königsschlösser
Auskunft durch Verkehrsbüro Hohenschwangau und Bürgermeisteramt Schwangau.

Weissensee, 850 m Rudern, Angeln. Freibad im See — Prosp.

Hotel „NEUE" Post Füssen
■ Die gute Küche!
■ Das moderne Zimmer!
— Prospekte in allen Reisebüros. —

Horn, Stat. Füssen.
Gasthof Pens. „Freie Welt"
Aeltestes u. führendes Haus a. Platze. Solide Preise. Prospekte d. D. N. N.-Reisebüro u. Bes. **Leo Hutter.**

Ruhe und Erholung in
Trauchgau
dem Ideal. Gebirgsdorf i. bayr. Allgäu, 800 m. Nähe Königsschlösser, Freies Schwimmbad. Vorzügl. Unterk. i. Gaststätten u. Priv. Zimmer u. Frühst. 1.20. Pension 3.- bis 3.50 M. Prospekte d. Verkehrsverein und D. N. N.

Idealen Ferienaufenthalt am lieblichen Hopfensee bietet
Gasthof Pens. Seeblick
i. Hopfen b. Füssen, Allgäu. Strandbad i. Haus, Kahnfahrt, Seeterrasse. Pension 3.50 bis 3.80 M.

Schönen Landaufenthalt bietet
Gasthof und Pension Waltenhofen
b. Füssen. Herrl. staubfr. Höhenlage, Ruhegel. Freibad. Gute Küche. Pens. 3.50 M. Prospekte durch D. N. N. u. Bes. **Jos. Heinrich.**

Gasthof Pens. Post
Schwangau, bietet schönen Sommeraufenthalt z. mäßigen Preisen. Balkonzimmer, Bad, eig. Landwirtschaft.

Gasthof Pension „Frohe Aussicht"
Schwangau. 50 Bett., teilw. Balkonzi., kl. Naturpark, Liegestühle, Schwimmbad, 5 Min. vom Hotel. Pension 3.50 bis 3.80 M. Prospekte D. N. N. und Bes. **C. Kneeteis.**

Höhenluftkurort Sulzberg i. B. Allgäu. 850 m. **Gasthof u. Pens. Engel.** 15 Min. v. St. Hellengerst. Lös. Kempten. lsgr. Wald b. Hause. Liegewiese, herrl. Geb.-Aussicht. Freibad. Pension 3.50 (4 Mahlz.). Prospekte durch Besitzer **F. Schenk** oder Reisebüro d. D. N. N.

Vorderburg
860—1030 m, in ruh. Sommerfrische, bay. Allgäu, a. Fuße d. Grünten. Waldreiche Umgeb., Bergwand, Freibad. Postauto ab Immenstadt. Gt. Unterk. i. **Gasthof Engel u. Privat.** Pens. 3.80. Prosp. Verk.-Ver. u. D. N. N.

Gasthaus Pfeiffermühle bei Wertach bayr. Allgäu, 1000 m
bietet ihn. schö. ruh. sonn. staubfr. Sommeraufenth. Wass., Wald u. Bergeb. Haus. Für Küche u. Kell. ist bestens gesorgt. Ausk. d. D. N. N. u. Bes. Hans Uhlemair.

Brauerei Gasthof „z. Ochsen"
Sonthofen. Zentr. gel. Behagl. Einkehrstätte. Zentralheiz. Garag. Schatt. Gart. Pens. 3.50—4.50. Tel. 190. **A. Dreyer.**

Alpenhaus „Dieter"
Rubi bei Oberstdorf
in herrlicher sonniger Lage am Fuß des Rubihorns. Idealer Sommer- und Winteraufenthalt. Zimmer mit fließ. Wasser und Zentralheizung 1.50 M. Von Bahnstation Langenwang 10 Min.

Jhlingshof Gaststätte - Pension 800 m, Nähe Oberstaufen
Post Simmerberg, Allgäu. Schöne, ruh. Lage, dir. a. Walde. **Eig. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad.** Liegewiese, Milchwirtsch. Pens. (4 Mahlz.) 3.50 b. 3.80 M. Fernruf öffentl. Amt Weiler. Prospekte durch den Besitzer **Eberhard Stahl** und Reisebüros.

Erholen Sie sich vorerst gründlich im Alpenvorland, auf dem
Landgut Lustberghof Stat. Denklingen bei Schongau.
Bayr. Allgäu, bevor Sie Ihre Touren im Hochgebirge unternehmen. Direkt an angeg. eig. Tannenwald 740 m. Liegeh. Pension 3.60 M. (4 Mahlzeiten). Beste Referenzen. Prospekt.

Besuchen Sie Petersthal
(872 m), die reizende Sommerfrische i. bayr. Allgäu - Voralpengeb. Waldr. Umgeb., prächt. Gebirgspan. **Natur-Moorschwimmbäder.** Beste Unterk. und Verpfleg. i. **Gasthof zum Löwen**, Pens. 3.60 M., auf Wunsch auch Priv.

Herrl. Sommeraufenth. in 1225 m Höhe inmitten Hochgebirge bietet
Sportheim Pens. S. K. Feuerbach Inh. A. Deser
Jungholz, Tirol Bahnst. Wertach, deutsch. Wirtschaftsgeb., keine Einreisebeschränkg. Moorschwimmbad. **Pension 3.70 M.** Fragen Sie bitte an.

Oberbayern

Bayrisch Gmain 100 m über Bad Reichenhall
Heilbäder, Luftkuren, Erholung. Auskunft und Prospekte d. Verkehrsverein.

Gasthof-Pension Schmied von Kochel
Kochel am See, Bayrische Alpen. Fließend w. u. k. Wasser. Volle Pension Mai u. Juni 4 M., Juli u. August 4.50—5 M. Herrliche Gebirgslage. Eigenes See- u. Sonnenbad. Illustr. Prospekt gratis d. d. Besitzer Alois Fink.

Chieming mit schönstem Chiemsee-Strandbad. Prospekt durch Verkehrsverein.

Schleching inmitten der begehrtesten Berge des Chiemgaues Strandbad Zellersee. Prospekte d. Verkehrsverein

Landhaus Otto Staudach. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise.

Niederaudorf Bahnstation Oberaudorf. Idealer Sommeraufenthalt. 850 Betten / Ausk. Verkehrsverein

LANGENARGEN BODENSEE
ERWEITERTES NATURSTRANDBAD, GASTHÖFE UND HOTELS FÜR ALLE ANSPRÜCHE • AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSAMT

Kurhaus und Gasthof Hundseck im Schwarzwald 900 m Höhenklima Schwimmbad Tennis

Auch Reisen hilft Arbeit schaffen!

Lenzkirch Hochschwarzwald (Feldberggebiet 800—1000 m) **Hotel Hirschen**
Bestempfohlenes preiswertes Familien-Hotel. Fl. W. in allen Zi. Pension von M. 5.50 bis 7.—. Liegewiese am Hause. Familien-Strandbad. Telefon 227. Prospekte durch D. N. N. und Bes. J. Kraus.

Die 1000jährige Stadt
Nordhausen
Die Brücke zwischen Harz und Kyffhäuser

Moorbad Pretzsch - Elbe
das bewährte Heilbad
Kurmittelpauschale 95.— RM.

Herrliche Reisen
Rhein-Mosel-Lahn 12 Tage, 6. bis 17. Juli . . M. 155.–
Hamburg-Helgoland 7 Tage, 8. bis 14. Juli . . M. 100.–
Dolomiten (Flammende Berge) 14 Tg., 17. b. 30. Juli M. 210.–
Ungarn (Plattensee) 14 Tage, 17. bis 30. Juli . . . . . . M. 200.–
Dalmatien (Dritte Reise) 15 Tage, 18. Juli bis 1. Aug. M. 210.–
mit d. modernen Reisewagen des
Alpen- und Südexpreß
Dresd.-A., Christianstr. 25, T. 26465
Preise einschließl. allem. Verlangen Sie bitte Auskunft und Prospekt.

Wildbad im Schwarzwald
WILDBAD WIRKT WUNDER
Altberühmtes Thermalbad (35–37° C.)
Herrlicher Luftkurort, 430–750 m / Bergbahn
Neue Trinkhalle / Kursaal / Kurkonzerte
Kurtheater / Sport / Strandbad / 20 000 Gäste
Wildbad verjüngt
Ill. Prospekt durch Badverwaltung Wildbad
GICHT RHEUMA ISCHIAS NERVEN

FREIBURG IM BREISGAU Das Tor zum Hoch-Schwarzwald
Schauinsland-Seilbahn
Prospekte: Städtisches Verkehrsamt / Neben der Hauptpost
der ideale Standort für Schwarzwaldferien.
Feldberg 1494 m Belchen 1415 m
Kandel 1243 m Blauen 1165 m
liegen im Umkreis von 25 km.
In 45 Min. führt Sie die Schwebebahn v. d. Stadtmitte auf 1284 m Höhe.

„In der Heimat ist es schön . . .“

Von Bad Schandau ins Zittauer Gebirge

Sächsische Schweiz und Lausitzer Gebirge gelten im allgemeinen als zwei getrennte Wandergebiete. Das ist besonders augenblicklich verständlich, weil sich viele Wanderer scheuen, den böhmischen Zipfel, der bis Hainspach und Schluckenau weit nach Norden vorspringt, zu berühren. Wer die Grenze nicht überschreiten mag, kann aber auch eine Wanderung durch die Sächsische Schweiz bequem mit dem Besuch des Zittauer Gebietes verbinden, ohne den böhmischen Zipfel zu berühren.

Man beginnt am besten in Bad Schandau, wo sich zwei Täler öffnen. Da ist zunächst das Kirnitzschtal, durch das man zum Lichtenhainer Wasserfall gelangt. Von hier führt der rot markierte Gebirgsvereinsweg über Lichtenhain und die Hochbuschkuppe nach Sebnitz. Der andre Weg von Schandau folgt über Porschdorf und Kohlmühle im allgemeinen dem Laufe des Sebnitzbaches nach Amtshainersdorf und Sebnitz. Wer das Tal der Kirnitzsch nicht zu Fuß durchwandern will, kann mit der Kirnitzschtalbahn bis zum Lichtenhainer Wasserfall fahren oder den größten Teil der Talwanderung umgehen, wenn

Die Hochzeitskirche in Oybin
(Zeichnung von Max Kühnel)

er von Bad Schandau den rot markierten Weg wählt, der über Ostrau und Hohe Liebe in das Kirnitzschtal, kurz vor dem Beuthenfall und Lichtenhainer Wasserfall, hinabführt. Auf allen Wegen hat der Wanderer Gelegenheit, schöne Gebiete der Sächsischen Schweiz kennenzulernen. Von Sebnitz führt der rot markierte

Phot. Landesbildstelle

Blick über die Schrammsteinkette

Weg über Finkenberg, Stillen Fritz, Unger- und Buschmühle nach Neustadt.

Von Neustadt kommt man, der grünen Wegemarke durch den Hohwald folgend, zur Hohwaldschänke. Hier lohnt sich, auf blau gekennzeichnetem Wege, ein Abstecher auf den aussichtsreichen Valtenberg, an dem die Wesenitz ihren Lauf beginnt. Beim Abstieg vom Valtenberg folgt man ostwärts den grünen Ringen meist durch Wald über Steinigtwolmsdorf nach Neu-Schirgiswalde. Von hier bringt uns der blau markierte Lausitzer Landweg, kenntlich gemacht durch zwei einander den Rücken zukehrende L, nach Schirgiswalde. Weiter folgt man dem Lausitzer Landweg, ersteigt den Bieleboh und wandert dann südwärts nach Beiersdorf und Neusalza. Wer den Bieleboh umgehen will, bleibt auf dem Lausitzer Landweg bis auf den Pickaer Berg und kommt beim Abstieg nach Picka, über Nieder-Oppach nach Neusalza und weiter über Spremberg, Ebersbach, Neugersdorf, Leutersdorf und Spitzkunnersdorf nach Großschönau. Da der Weg durch alle diese langgestreckten Lausitzer Ortschaften ohne besonderen Reiz ist, kann nur geraten werden, von Neusalza bis Großschönau die Eisenbahn zu benützen und erst hier wieder die Wanderung zu beginnen.

Die Straße von Großschönau nach Waltersdorf führt bis an den Fuß der Lausche, der Königin unter den Bergen des Lausitzer Gebirges. Eine schöne Waldstraße schlängelt sich von Waltersdorf hinauf auf den 792 Meter hohen Gipfel, von dem man weit nach Sachsen, Schlesien und Böhmen hineinschaut, bis zum Jeschken und zur Schneekoppe. Mit der Besteigung der Lausche beginnt auf gut gekennzeichneten Wegen die Wanderung durch das Zittauer Gebirge. Mancherorts fühlt man sich in die Sächsische Schweiz zurückversetzt. In erster Linie um Jonsdorf mit den zerklüfteten Nonnenfelsen und den Mühlsteinbrüchen in dem sehenswerten Sandsteingebiet des Zittauer Gebirges. Ganz an die Sächsische Schweiz erinnert auch der quaderartige Aufbau des Berges Oybin mit seiner Burg- und Kirchenruine, in der bei magischer Beleuchtung die historischen Mönchszüge veranstaltet werden. Nördlich vom Oybin liegt der 574 Meter hohe Töpfer, südlich, bei Hain, der 608 Meter hohe Johannisstein, von dem man auf dem Kammwege zum 749 Meter hohen Hochwald gelangt. Wenn man vom Hochwald den Kammweg weiter nach Osten verfolgt, erreicht man das auf dem Kammweg liegende, von bewaldeten Höhen umgebene Lückendorf. Aus der Ebene, im Norden, grüßen die Türme der Stadt Zittau herauf. Rundum aber breitet sich eine fruchtbare Ebene mit reichem Gemüsebau. In den Straßen der Stadt herrscht lebhaftes Treiben, und der an Geselligkeit Gewöhnte findet Unterhaltungen und Vergnügungen aller Art. Wer aber weiter nordwärts wandert, den nimmt hinter Hirschfelde das entzückende Neißetal auf, das aus der Lausitz hinausführt ins schlesische Land. rl.

Touristenverkehrsabkommen mit Dänemark

Die in Kopenhagen geführten Verhandlungen zwischen der deutschen und der dänischen Regierung über den Touristenverkehr aus Deutschland nach Dänemark wurden mit der Unterzeichnung eines Abkommens abgeschlossen. Die Bestimmungen des Abkommens entsprechen, was die Mitnahme von Zahlungsmitteln angeht, den mit einer Reihe andrer Länder abgeschlossenen Abkommen.

Nahe, doch wenig bekannt: die Mark

Daß die Mark kein Stiefkind der Natur ist, hat sich seit einigen Jahren doch endlich herumgesprochen. Schon ein Blick auf die Karte läßt die landschaftlichen Schönheiten dieses Gebiets ahnen. Wohl fehlen ansehnliche Gebirgszüge, der mittlere Hauptteil der Mark ist eben, aber ihr Wald- und Wasserreichtum verleiht ihr Reize eigener Art. Die Elbe ist von Havelberg bis unterhalb Wittenberge ihr Grenzfluß, und die Oder durchzieht von Sagan und Soran bis nach Schwedt den östlichen Teil der Provinz. Die Hauptflüsse Brandenburgs sind jedoch die von der Mecklenburgischen Seenplatte kommende Havel und ihr Hauptzufluß, die Spree, und den größten Reiz verleihen der Mark die zahlreichen Seen.

Aber auch die Abwechslung der Bodenformen fehlt nicht ganz. Im Süden streicht eine in Schlesien beginnende Bodenschwelle von Soran über Forst, Kottbus und Kalau nach Nordwesten und bildet schließlich den Höhenzug des Fläming, der entlang der Südwestgrenze der Mark verläuft. Die Niederung, die sich von Guben bis Luckenwalde hinzieht, hat im Spreewald ein kleines Paradies. Die Havel- und die Spreelandschaft bei Berlin wirken durch ihre Höhen außerordentlich reizvoll, und die nach der an Pasewalk und Prenzlau vorüberfließenden Uecker benannte Uckermark nimmt nicht nur den Südhang der Mecklenburger Seenplatte ein, sondern reicht fast bis zur Ostseeküste bei Ueckermünde.

Die Schönheit der Mark hat jeder schätzen gelernt, der die Umgebung der Reichshauptstadt durchstreifte. Auch die verträumte Eigenart des Spreewaldes mit den von Hunderten von Wasserstraßen durchzogenen Fluren und Wäldern ist den meisten schon bekannt und für uns Sachsen besonders leicht erreichbar.

Verhältnismäßig wenig dagegen wird der vom Fläming durchzogene Teil der Mark besucht, sehr zu Unrecht. Wenn man sich dem Fläming von den niederen Vorhöhen im Osten nähert, verraten die zahlreichen Schornsteine von Forst den Gewerbefleiß der Bewohner, und die ausgedehnten Waldungen ringsum scheinen der Stadt den Namen gegeben zu haben. Ueber den Eisenbahnknotenpunkt Kottbus, eine der Eingangspforten zum Spreewald, nähert man sich dann dem Fläming. An seinem Ostrand empfängt uns Dahme, eine hübsche kleine Stadt mit alter Stadtmauer, einem sehenswerten Schloßpark, großen Stadtwaldungen, aus denen ein See hervorleuchtet. Weiterwandernd erreicht man das Eisenmoorbad Luckau, eine ruhige, als Erholungsaufenthalt besonders geeignete Stadt, an der vorüber sich der von Dahme kommende Höhenweg weiter nach Westen zieht, wo das tausendjährige Treuenbrietzen an der forellenreichen Nieplitz, die in zwei Armen das Städtchen umfaßt, zum Besuch einladet. Westlich davon, am jenseitigen Hang des Flämings, liegt das freundliche Landstädtchen Niemegk in waldreicher Umgebung. Und schließlich folgt an der Flämingabdachung beim Abfall nach der Elbe zu das ehrwürdige Belzig mit den Resten der einst gewaltigen Burg Eisenhardt.

Wie im Westen Berlins das an historischen Erinnerungen reiche Potsdam von keinem Besucher der Stadt versäumt wird, so auch im Norden der Mark Schloß Rheinsberg mit seinen Erinnerungen an die Jugend des größten Preußenkönigs. Bei Rheinsberg, Zechlin und Zechlinerhütte beleben Grundmoränenseen die Landschaft, die zu den reizvollsten Teilen der Mark gehört, weshalb man diesem Stück Land den Namen Ruppiner Schweiz gegeben hat.

Wald und Wasser geben der Mark ihre Eigenart, sind zugleich aber auch ihre größten Schätze. Die Anreicherung der Luft mit Ozon macht die Mark im Verein mit heilkräftigen Quellen und moorreichem Gelände zum Aufenthalt für Kranke und körperlich Geschwächte geeignet. Mancher Badeort mit Eisen-, Stahl- und Moorbädern und radioaktiven Wässern zeitigt gute ruhigende Stille. vt.

Unmöglich – Ferien ohne Photoapparat
von Photo-Sasse, Prager Str. 31
Günstige Gel.-Käufe. – Beste Erledigung aller Photo-Arbeiten

die schöne Schweiz

RIGI-KALTBAD bei Luzern, 1460 m ü. M.
Grand-Hotel und Kurhaus
Für Sommerferien und Erholungsaufenthalt an einem der schönsten Plätze der Zentralschweiz. Pension von Fr. 13.– Pauschalreisen 7 Tage von Fr. 105.– an

Seelisberg – Ein Paradiesgarten üb. dem Vierwaldstättersee (800 m ü. M.)
Hotel Bellevue (125 Betten) bestbekanntes Haus mit letztem Komfort in bevorzugter Lage. Prachtvolle Aussichtsterrasse. Pensionspreise: Haupthaus (mit fließendem Wasser) Fr. 10.– bis 13.–, Dependance (ohne fl. Wass.) Fr. 8.– bis 9.–

Hotel Rigi First – Rigi (Vierwaldstättersee) 1460 m
weltberühmtes Panorama, Tennis, alpines Luft- und Schwimmbad, ausgedehnte Spazierwege
7 Tage „alles inbegriffen“ Fr. 98.–

LUZERN Hotel Schweizerhof
das vornehme Haus.
Staatstelef. i. all. Zimmern. O. Hauser, Bes.

LENK Berner Oberland. 1100 m ü. M. Das Sporthotel Wildstrubel bietet: Komfort, Ruhe, Erholung und Touristik zu mäßigen Preisen. – Gleiches Haus: Hotel Victoria und Baumgärten in Thun in großem Park.

GRINDELWALD das schöne Gletscherdorf!
im Herzen des Jungfraugebietes, Berner Oberland, 1050 m. Bergsteiger- und Wanderzentrum, Autozufahrt, Schwimmbad, Tennis, Pensionspreise ab Fr. 7.–

Grand Hotel & Kurhaus Mürren S. G., Schweiz, 1650 m ü. M. Schönste Lage gegenüb. d. Jungfraumassiv. Ideal. Familienhotel. 250 Bett. 50 Privatb. Jegl. Komf. Sport. Drei Tennispl. Minigolf. Bocciabahn. Kinderspielpl. Konzerte. Tanz i. Fr. Freiluftturnen. Spaziergänge. Wälder. Bergtour. Sehr mäß. Preise. Ausk. d. L. M. Bacher, Dir.

Mürren 1650 m (Berner Oberland) Hotel Eiger komfortables Familienhotel, schöne Lage, Pension ab Fr. 11.–, Pauschalpreis pro Woche Fr. 85.– Neues Strandbad

GRAUBÜNDEN – ENGADIN

PONTRESINA • PALACE
Heimeliges Familienhotel · Pensionspreis ab RM. 13.–

ST. MORITZ Hotel Central
Behagliches Familienhotel in bester Lage. Pensionspreis ab Fr. 9.50.

PONTRESINA Rosatsch Hotel
Das gutbürgerl. Haus in zentralster Lage. Zeitgem. Preise. Fl. Wasser. Privatbäder. Restaurant. Bündnerstube. Garage. A. Ernst, Bes.

ST. MORITZ (Campfèr) HOTEL JULIERHOF
Das ideale Familienhotel. Letzter Komfort. Gratis-Autodienst Campfèr-St. Moritz. Alle Sports. Liegekuren. Garage.

Begeistert von Lindau im Bodensee
Näheres über die Ferieninsel Lindau teilt Ihnen das Verkehrsbüro Lindau (Bodensee) mit.
Bad Schachen · Reutemann · Helvetia · Seegarten · Bahnhof-Gaststätte · Bayerischer Hof

Lassen Sie sich während der Reise die D. N. N. nachschicken.

Die Mark Brandenburg

Potsdam

Die Stadt Friedrichs des Großen
Pension Klee, Potsdam
Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Telefon 1280. Volle Pension 4.– RM.

Burg, Spreewald Ruhige, idyllisch gelegene Pension. Anerkannt gute Küche. Pensionspreis 3 RM. Deutsche Eiche, Bes. Herm. Quoos. Tel. Burg 243.

Spreewald Landhaus Fritz Arndt, Burg i. Spreewald Nr. 339, herrl. Lage. Wasser, Wald, Veranda, Liegewiese, Liegestühle. Anerk. gute, reichl. Verpflegung. Eig. Landwirtsch. Je Tag 3 Mark.

Auch Reisen hilft Arbeit schaffen!

Niemegk Luftkurort
Alte Landstadt am Fläming, herrl., waldreiche Umgebung. Ausgangspunkt für Wanderfahrten durch den Fläming. Auskunft durch den Verkehrsverein.

Bad Luckau Altehrwürdige Hauptstadt des fr. Markgrafentums Niederlausitz.
Industrielose, ruhige Stadt i. d. Mark m. mittelalterlichem Gepräge. Idyll für Natur- und Altertumsfreunde. Billiger Wochenend- u. Ferienaufenthalt. Neuzeitl. eingerichtetes Eisenmoorbad mit modern. Kuranlag. Med. Bäder. Hydrotherapie. Gehaltreichstes Eisenmoor. Glänzende Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Frauen- und Nervenleiden.
Auskunft durch das städtische Verkehrsamt.

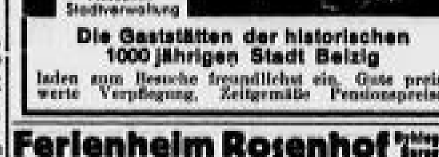
Treuenbrietzen. Die 1000jährige Stadt.
Forellenreiches Nieplitztal. An der Fernstraße Leipzig-Berlin-Ostsee. Auskunft Stadtverwaltung.

COTTBUS
der zentral gelegene Hauptort der Niederlausitz
bekannt als einer der wichtigsten Standorte der deutschen Tuchindustrie. Südliche Eingangspforte zu dem an Naturreizen reichen Spreewald. Cottbus bietet stets gute Unterkunftsmöglichkeiten. – Genußreiche Rundgänge durch ausgedehnte Promenaden u. Anlagen gewähren Einblicke in die Entwicklung der aufstrebenden Stadt, die mit den Vororten über 77 000 Bewohner zählt. Der Branitzer Park, Schöpfung des Fürsten Pückler-Muskau, ist weltbekannte Sehenswürdigkeit.
Auskunft durch das Presse- und Verkehrsamt der Stadt und Verkehrs- und Verschönerungsverein Cottbus.

Forst (Lausitz)
größte Tuchstadt Ostdeutschlands, Buckskins, Ulster-, Damen- und Roßhaarstoffe
Die Stadt des Ostdeutschen Sportes, in der alle Sportarten vertreten sind. Franz-Seldte-Kampfbahn. 27 Vereinssportplätze.
Die Stadt des Ostdeutschen Rosengartens auf der Wehrinsel, den jährlich Tausende besuchen.
Auskunft: Städtisches Verkehrsamt. Fernspr. 1340.

DAHME (Mark) Die Perle der märkischen Kleinstädte am Ostrande d. Flämings
Billiger und angenehmer Wochenend- u. Ferienaufenthalt. Herrlicher Schloßpark und Rundgang um die Stadtmauer. Frei- und Wannenbäder, Stadtwald, Waldsee.
Auskunft durch Verkehrsamt (Rathaus). Tel. 259.

Dahme (Mark) Waldrestaurant
Altbekannte Pension. Autoausflugsort, Wochenend, Badegelegenheit i. See. Solide Preise. H. Fresse. Tel. 333.


BELZIG
Auskunft: Stadtverwaltung
Die Gaststätten der historischen 1000jährigen Stadt Belzig laden zum Besuche freundlichst ein. Gute preiswerte Verpflegung. Zeitgemäße Pensionspreise.

Ferienheim Rosenhof Schlepzig-Spreewald
In sonniger, ruhiger Lage, Laub-, Nadelwald. Umgebaut, neu renoviert. Zimmer 2–4 Betten. Kahnfahrt, Angel, Badegelegenheit, sandig. Badestrand 800 Meter vom großen See. Fließ. Wasser f. Hause, Brausebäder, Liegewiese, Liegestühle. Voll-Pension, gut u. reichlich, pro Tag RM. 2.80. Bei mindest. 7 Tage Aufenth. 50 % Fahrgeldrückvergütung ab Hauptbahnhof Dresden.

Sie fragen – wir raten

E. G., Dresden, sucht einfache Sommerfrische in waldreicher Gegend mit Badegelegenheit, nicht mehr als 100 Kilometer von Dresden entfernt. — Oybin im Neißetal mit Flußschwimmbad, Olbersdorf bei Zittau mit Volksbad, Großschönau am Fuße der Lausche mit Licht-, Luft- und Schwimmbad, im Erzgebirge Gottleuba, Glashütte, im Gimmlitztal Lichtenberg mit schönen Bädern, im Friedewald Buschmühle bei Okrilla mit nicht zu fernem Badeteich, in der Königsbrücker Gegend gibt es zahlreiche Badeteiche in den ausgedehnten Wäldern. Sehr viele dieser Orte geben keine Prospekte aus. Ebenso ist es in dem Teichgebiet nördlich von Bautzen (z. B. Wartha).

K. B., Dresden, will auf der Heimreise von Königsberg dreimal die Fahrt unterbrechen und in Ostpreußen kennenlernen. — Die Rückreise von der Zielstation Königsberg dürfen Sie mit der Urlaubskarte erst am 7. Tage nach der Abfahrt von Dresden antreten. Wählen Sie für die Rückreise die Strecke Königsberg, Rastenburg, Allenstein, Osterode, Thorn, Posen, Frankfurt, Kottbus, Dresden! 1. Fahrtunterbrechung in Rastenburg (Seengebiet zwischen Rastenburg, Angerburg und Lötzen). 2. Fahrtunterbrechung in Allenstein (westliches Masurenland; auf besonders zu lösende Fahrkarte nach Ortelsburg). 3. Fahrtunterbrechung in Osterode (Besuch von Tannenberg und vielleicht noch Hohenstein). Lange werden Sie sich bei der zur Verfügung stehenden Zeit nirgends aufhalten können, doch lassen sich die Besuche durchführen, wenn Sie auf Rastenburg und Umgebung nicht mehr als zwei Tage verwenden.

V. Sch., Großenhain, will mittleres Ostseebad aufsuchen, das keine hohe Kurtaxe erhebt. — Koserow und Zempin auf Usedom, Rewahl und Horst in Ostpommern dürften Ihren Anforderungen entsprechen. In Ostpommern sind auch Bauerhufen und Mölln (sehr geringe Kurtaxe), Henkenhagen (Freibad), Bodenhagen und Sorenbohm zu empfehlen.

A. K., Dresden, will seine Ferien nahe dem Starnberger und Chiemsee in einem ruhigen, 600 bis 800 Meter hoch gelegenen Ort verleben. — Orte in dieser Höhe gibt es nicht in unmittelbarer Nähe der Seen. Nahe dem Starnberger See: Schlehdorf am Kochelsee (604 Meter), Benediktbeuern (607), Aschenau bei Urfeld (790), Nahe dem Chiemsee: Aschau, Marquartstein, Gleßdorf (über 600), Ruhpolding (655), Inzell (693), Reit im Winkl (696), Neukirchen am Teisenberg bei Traunstein (700).

A. E., Dresden, fragt nach einem nicht zu einfachen Dolomitenort, von dem auch viele Autobusfahrten durch die Dolomiten möglich sind. — Der ideale Platz dafür ist die feudale Sommerfrische Cortina d'Ampezzo (auch Autobusverbindung nach Venedig). Günstig liegt auch das billigere Canazei (im Fassatal unterhalb der großartigen Sellajochstraße. Von den leicht erreichbaren Schnellzugstationen haben Welsberg und Toblach (Dobbiaco) die günstigsten Verbindungen zu den Dolomiten.

W. R., Dresden, will acht Tage mit dem Rad durch Thüringen fahren. Anfahrt evtl. mit der Bahn auf billigstem Weg. — Wenn Sie recht viel von Thüringen sehen wollen, fahren Sie am besten mit der Bahn bis Jena (mit Urlaubskarte). Sie können dann am ersten Tag noch weiter mit dem Rad über Kahla, Rudolstadt nach Saalfeld. (Besuch der Feengrotten.) 2. Tag: Bleilochtalsperre, Lobenstein, Burg Lauenstein, Probstzella, Saalfeld. 3. Tag: Schwarza, Blankenburg, Schwarzburg, Königsee, Ilmenau, Oberhof. 4. Tag: Rennsteig, Inselsberg, Hohe Sonne, Wartburg, Eisenach. 5. Tag: Hörselberg, Gotha, Erfurt, Weimar. 6. Tag: Apolda, Bad Kösen, Besuch der Rudelsburg und Saaleck sowie Abstecher nach Naumburg und zurück nach Kösen. 7. Tag: Das Saaletal aufwärts nach Jena. 8. Tag: Mit der Bahn nach Gera. Fahrtunterbrechung. Heimfahrt über Gößnitz. Von dort eventuell noch Abstecher nach Altenburg.

H. W., Kamenz, bittet um Angabe einer geeigneten gutbürgerlichen Sommerfrische, die nicht zu komfortabel ist, aber sehr schön liegt. — Höhlenhain, wird Ihrem Geschmack besonders gut entsprechen. Wollen Sie in der Nähe des Touristenzentrums wohnen, so ist Unterschmecks sehr zu empfehlen. Etwas komfortabler sind Hochhagi (und Weszterheim) westlich und Mattarenau (und Kesmarker Tränke) östlich von Schmecks.

Deutsche Kriegsschiffe besuchen die Ostseebäder

Während des Sommerhalbjahres 1935 werden von Einheiten der Kriegsmarine folgende Orte der deutschen Ostseeküste angelaufen:

Arendsee 20./21. 7. Kreuzer „Leipzig", 10./11. 8. evtl. 1. Minensuchhalbflottille; **Binz** 28. 6./3. 7. Linienschiff „Schleswig-Holstein", 27./28. 7. Kreuzer „Köln", 1. Minensuchhalbflottille; **Boltenhagen** 20./21. 7. Torpedoboot „T 196", 1. Minensuchhalbflottille, 10./11. 8. Kreuzer „Köln"; **Brunshaupten** 20./21. 7. Panzerschiff „Admiral Scheer", 10./11. 8. Linienschiff „Schlesien"; **Cranz** 27./28. 7. Linienschiff „Schleswig-Holstein"; **Dahme** 1./2. 7. zwei Boote der 2. Minensuchhalbflottille, 20./21. 7. 1. Räumbootshalbflottille, 10./11. 8. Torpedoboot „T 196"; **Elbing** 14./16. 6. 1. Torpedobootshalbflottille; **Göhren** 13./14. 7. Kreuzer „Köln"; **Graal-Müritz** 20./21. 7. 2. Minensuchhalbflottille; **Grömitz** 1./2. 7. zwei Boote der 2. Minensuchhalbflottille, 10./11. 8. Panzerschiff „Admiral Scheer"; **Heiligendamm** 20./21. 7. Panzerschiff „Deutschland"; **Kahlberg** 5./6. 7. 2. Minensuchhalbflottille; **Kellenhusen** 1./2. 7. zwei Boote der 2. Minensuchhalbflottille, 10./11. 8. Kreuzer „Königsberg"; **Königsberg** 27./28. 7. Panzerschiff „Admiral Scheer", Panzerschiff „Deutschland"; **Kolberg** 27./31. 8. 1. Schnellbootshalbflottille; **Lauterbach** 27./28. 7. 2. Minensuchhalbflottille, 17./18. 8. Torpedoboot „T 196"; **Misdroy** 6./7. 7. 1. Torpedobootshalbflottille, 13./14. 7. Linienschiff „Schleswig-Holstein"; **Niendorf** 20./21. 7. Kreuzer „Köln", 10./11. 8. Kreuzer „Leipzig"; **Pillau** 1./7. 7. 1. Schnellbootshalbflottille, 13./16. 7. Linienschiff „Schlesien"; **Rauschen** 27./28. 7. Linienschiff „Schlesien"; **Rügenwaldermünde** 8./11. 7. 1. Schnellbootshalbflottille; **Scharbeutz** 10./11. 8. Panzerschiff „Deutschland"; **Sellin** 10. 7. Linienschiff „Schlesien", 27./28. 7. Kreuzer „Leipzig"; **Swinemünde** 18./18. 7. 1. Schnellbootshalbflottille; 27./28. 7. Kreuzer „Königsberg", 3. und 4. Torpedobootshalbflottille; **Timmendorfer Strand** 10./11. 8. Linienschiff „Schleswig-Holstein"; **Travemünde** 30. 6./1. 7. 2. Minensuchhalbflottille, 20./21. 7. 3. und 4. Torpedobootshalbflottille, 10./11. 8. 1. und 4. Torpedobootshalbflottille, 1. Schnellbootshalbflottille; **Warnemünde** 6./7. 7. Linienschiff „Schlesien", 20./21. 7. Kreuzer „Königsberg", 20./21. 7. 1. und 3. Torpedobootshalbflottille; 10./11. 8. 2. und 3. Torpedobootshalbflottille; **Wismar** 10./11. 8. evtl. 1. Minensuchhalbflottille; **Zinnowitz** 27./28. 7. Torpedoboot „T 196", 1. Räumbootshalbflottille.

Vom 5. bis 18. August werden von der Flotte noch Orte der Mecklenburger Bucht angelaufen. Die für den Aufenthalt der 1. Schnellbootshalbflottille und der 1. Räumbootshalbflottille angegebenen Orte und Zeiten sind von der Wetterlage abhängig und daher unbestimmt.

Alle Dolomitenpässe geöffnet. Seit dem 12. Juni sind alle Pässe in den Dolomiten für den Automobilverkehr geöffnet: Passo del Giovo (Jaufenpaß), Passo di Costalunga (Karerpaß), Passo di Sella (Sellajoch), Passo Pordoi (Pordoijoch), Passo Falzarego und Passo Tre Croci.

30 Jahre Bordzeitung. Die Erfindung der Funkentelegraphie ermöglichte zu Beginn des Jahrhunderts auch auf deutschen Schiffen die Veröffentlichung täglicher Pressenachrichten. Schon im Jahre 1905 gab die Hamburg-Amerika-Linie als Anhang zur Speisekarte eine Bordzeitung heraus, die Pressenachrichten, Notizen über den Verlauf der Reise und besondere Ereignisse an Bord enthielt. Aus dieser Beilage entwickelte sich zwei Jahre später die eigentliche Bordzeitung, die den Namen „Atlantisches Tageblatt" für die deutsche und „Atlantic Daily News" für die englische Ausgabe erhielt und täglich gedruckt wurde. Heute gibt die Hamburg-Amerika-Linie auf den verschiedenen Linien mehrere Bordzeitungen in deutscher und englischer Sprache und besondere Pressefunkmeldungen heraus. Auf den Nordatlantikschiffen erscheint die „Atlantic Post" und auf den Vergnügungs- und Erholungsreiseschiffen wird die „Hapag Post" gedruckt, diese wird in zwei Ausgaben herausgegeben, für die Vergnügungs- und Erholungsreisen und für die „Kraft-durch-Freude"-Fahrten. Alle Bordzeitungen veröffentlichen die täglich eingehenden drahtlosen Nachrichten und haben daneben einen Unterhaltungs- und Anzeigenteil. Die Bordzeitung des Weltreiseschiffes „Resolute" ist „Der Globetrotter", der hauptsächlich Beschreibungen von Ländern und Völkern bringt, die auf der Weltreise besucht werden, und daneben die Passagiere über die Tagesereignisse an Land und Bord auf dem laufenden hält. Auf den mittelgroßen und kleineren Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie, die keine eigene Bordzeitung haben, werden die Pressefunkmeldungen in den Vorhallen und Rauchsalons angeschlagen.

Franken und die bayerische Ostmark

Bad Neuhaus an der fränk. Saale, D-Zug-Station Bad Neustadt/Saale, 5 Minuten vom Bad. Gicht, Rheuma, Magen, Darm, Herz, Nerven, Frauenleiden, Zucker, Galle. Das zeitgemäße Sol- und Moorbad, 20 km von Bad Kissingen. 3 eisenhaltige, kohlensaure Kochsalzquellen, Trink- und Badekuren. Inhalatorium. Auskunft Kurverwaltung.

Bad Bocklet Stahl- u. Moorbäder Ps. v. RM. 3.50-5.50

Nördlingen Ehemalige fr. Reichsstadt. Vollständig erhaltene begehbare Wehrgänge umschließen die kreisrunde Stadt. Tore von prächt. Eigenart und reines Städtebild. Prospekt d. d. Verein „Alt-Nördlingen."

Treuchtlingen an d. Altmühl (Luftkurort) 7 Täler, herrliche Bergwälder, schöne Spaziergänge, ruhige staubfreie Lage, Licht-, Luft- und Schwimmbad. Gernbesuchte billi. Sommerfr. Ausk. d. Verkehr.

Rothenburg o. d. T. das Kleinod deutscher Vergangenheit erwartet Sie. Auskunft u. Prosp. durch Verkehrsverein, Rathaus.

Ansbach Verweilt in der Stadt des fränkischen Rokoko. Alte Hohenzollernresidenz im Frankenland mit prächtigen Bauten.

Eichstätt „die Perle des Altmühltales". Berühmte Kunststätten. Herrliche Lage mit abwechslungsreicher Umgebung und weitausgedehnten Hochwaldungen.

Nürnberg des Deutschen Reiches Schatzkästlein, die Stadt der Meistersinger und der Reichsparteitage.

Ist ebengleichen in der Welt als Großstadt im mittelalterlichen Gewand voll modernen Lebens. Einzigartige Stadtumwallung mit Graben und zahlreichen Türmen, überragt von der ehrwürdigen Kaiserburg. Herrliche Kirchen und monumentale Prachtbauten aus der Blütezeit der Gotik und der Renaissance. Wundervolle Brunnen, reizende Höfe, schmucke Erker und Chörlein. Gewaltige Aufmarsch-Arena im Luitpoldhain für die Reichsparteitage und das schönste Stadion der Welt. Auskunft durch alle Reisebüros und den Verkehrsverein Nürnberg-Hauptbahnhof.

Würzburg die weinfrohe Stadt in Mainfranken. Sehenswert: Die Festung, der Prachtbau der Residenz, 40 Kirchen mit allen Stilepochen, Stimmungsvolle Weinstuben, gute Hotels und bekannte Gasthäuser nehmen Sie herzlich auf. Auskünfte und Prospekte durch das Städtische Verkehrsamt, Bahnhofplatz 1.

Besucht das 1000 jährige **Dinkelsbühl**

Wunsiedel 550 ü. M., im Fichtelgeb. u. d. Luisenburg, u. d. reichsbekannten Luisenburgfestsp. 1. Juli–Aug. u. d. erst. deutsch. Naturbühne. Luftkurort, Sfrische.

Mittelalterliche Städte

Burgen u. Mittelgebirge

Berühmte Kulturstätten

Bayreuth die Stadt Richard Wagners. Alte Markgrafenstadt. Bauten und Gärten aus Barock und Rokoko. Waldreiche Umgebung, Mittelgebirgslandschaft. Bayreuther Bühnen-Festspiele 1936. Lohengrin - Parsifal - Ring.

Bamberg die alte Kaiser- u. Bischofsstadt. Hoher Dom, mit weltberühmtem Bamberger Reiter. Stadt des Barocks und der deutschen Romantik. Ausgangspunkt für Fahrten in die Fränkische Schweiz, Steigerwald und Oberes Maintal.

Alexandersbad Fichtelgebirge 590 m ü. M., Stahl- und Moorbad — Kurhaus und Nebengebäude vollst. modernisiert — Hotel u. Pension Weber, altbek. gut. Familienhotel — Hotel Lang. Das Haus der Behaglichkeit und d. guten Küche — Pension Schäfer — Pension Neubert — Villa Waldheim.

Berneck „die Perle des Fichtelgebirges" Kneippbad und Luftkurort. Mod. Kureinricht. Sehr gute Unterkünfte. Unterhaltung - Sport - Wald - Milder Klima - Sehr gute u. preisw. Unterkunft. Prosp. u. Wohnungsliste durch Städt. Kurverwaltung und alle Reisebüros.

Fichtelberg (750 Meter ü. Meere) Luftkurort. [illegible]

Hof [illegible] Fichtelgebirge, Frankenwald und Saaleland. Prospekte durch Städtisches Verkehrsamt, Rathaus, Zimmer 33 (Telefon 2041).

Warmensteinach Luftkurort u. Skiparad. d. Fichtelgeb. 700 m ü., Bad, Auskunft u. Prosp. gratis durch Fremd.-Büro, Hotel Krug u. Post.

Fränkische Schweiz Muggendorf — Streitberg — Behringersmühle — Gößweinstein: Herrliche Erholungsstätten. Das Land d. Romantik, Fels, Wald, u. Fluß. Bill. gepfl. Unterk. Vollp. 3.50–4.50 RM. Näh. Prosp.

Pegnitz (Fr. Schw.) Luftkurort, Sommerfrische und Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad.

Amberg die 900 Jahre alte Eisenstadt mit vielen Kunststätten und Baudenkmälern. Ausgang. z. romant. Vils- u. Naabtal, Bayer. Wald, sehr lohn. Spaziergänge. [illegible]

Bayerisch Eisenstein 724 m. Inmitten schönster Wälder und Berge gelegener Höhenluftkurort mit großer Schwimmanstalt, Luft-, Licht- und Sonnenbad. [illegible]

Passau Eine der schönstgelegenen Städte der Welt. 1000jähr. Geschichte. Ostmarkenmesse, mit Peste Oberhaus. Dom mit größter Kirchenorgel der Welt.

ALLE AUSKUNFT DURCH LANDESVERKEHRSVERBAND NORDBAYERN e. V. NÜRNBERG-HAUPTBAHNHOF

GRADO HOTEL ESPLANADE Am Strand. Fl. W. Bäder. Lift. Jede Dist. Garage. Pens. ab L. 30. Verl. Prosp.

Sonnige Tage in den Dolomiten
Hotel Dolomiti-Madonna, St. Ulrich (Ortisei) Grödnertal · Prov. Bozen
Vollst. renoviert
Fließ. Kalt- u. Warmw.-Zentralh.
Mäßige Preise.

Kretschmer's herrliche Autoreisen
Ostsee, Zoppot - Danzig - Masuren, Tannenberg 8.–15. Juli 115.– M. Schweiz — Italien, Dolomiten, Gardasee, Venedig 17.–27. Juli 179.– M. Zum deutschen Rhein zur deutschen Saar 17.–25. August 135.– M. Alle Fahrten inkl. voller Verpfl. Kretschmer, Zittau, Tel. 2432. Vertret. Koch, Dresden, Grunaer Straße 6, Tel. 18027.

Im Luxus-Autobus! Ihre Urlaubsreise 1935 Im Luxus-Autobus!

6 Tage: Gardasee-Venedig-Dolomiten, Jeden Sonntag	109.-	8 Tage: Gr. Schweiz-Reise Matterhorn-Rhonegletsch., am 30. Juni, 14., 21. u. 28. Juli, 11. u. 25. Aug. usw.	148.-
8 Tg.: Lugano-Mailand-Venedig-Dolom., am 24. Juni, 3., 14., 22. und 31. Juli, 11., 19. und 28. August usw.	139.-	10 Tage: Schweizer Bergwelt-Riviera Oberital. Seen am 23. Juni, 7. und 21. Juli, 4. und 18. August usw.	175.-
11 Tg.: Schweiz-Nizza-Monte Carlo-Ital., 7. Juli, 11. August, 1. und 15. September usw.	196.-	11 Tage: Badereise Gardone-Abbazia Bahn- u. Schiffsreise am 30. u. 24. Juli, 7. u. 21. Aug.	175.-

Sämtliche Preise schließen ein: Fahrt von und bis München, Unterbringung und Verpflegung in nur erstklassigen Vertrags-Hotels, Führungs- und Bedienungs-Gelder, sowie Gepäcktransport usw.
Süd-Reise-Büro G.m.b.H. München, Kaufingerstraße 3, Tel. 11293

Saal a. d. Donau
Donau-Hotel
Idealer Erholungsheim — Idealer Familienaufenthalt. Bahnlinie Hof—Regensburg—Kelheim. Bei reichlicher, vorzügl. Verpflegung u. erstkl. Unterkunft Pension v. 3.— RM. an. Herrl. Garten-, Wald- u. Parkanlagen. Wunderbare Spaziergänge in angrenz. Hochwald. Ausflüge zur Walhalla, Befreiungshalle, Altmühltal usw. Für weidgerechte Jäger Jagdgelegenheit unt. Führung auf Hühner, Hasen und Rehe. Recht zahlreichem Zuspruch sieht entgegen und weitere Auskunft erteilt
Donau-Hotel, Saal a. Donau.

Billige Urlaubsreisen
15 Tg. Rom (Neapel), Abf. 23.6. u. 14.7. alle 14 Tg. RM. 166.–
13 Tg. Schweiz-Venedig-Abbazia-Jugosl. incl. Mr. RM. 131.–
10 Tg. Schweiz-Dolomiten, Abf. alle 14 Tg. RM. 90.–
8 Tg. Schweiz-Venedig-Dolomiten, 1. So. RM. 83.–
Omnibusfahrt, sehr gute Hotelunterk., Abendessen, Frühstück usw. Reisebüro Bauernfeind, Nürnberg-S 2.

Alle schönen Reiseziele
in Deutschland werden erfaßt durch die erprobten, besonders preiswerten
MER-Gesellschaftsreisen
Verlangen Sie bitte ausführliche Werbeschriften
Sonderzüge:
Berlin, 7. Juli 1935 . . . . Fahrpreis RM. 6.—
„Mit uns in die Schweizer Bergwelt"
Stuttgart — Friedrichshafen, 22. Juli bis 2. August . . . . Fahrpreis RM. 194.—
Spreewaldfahrten 4 Tage, ab Dresden jeden Montag, 3. Kl., alles eingeschl. RM. 25.50
HAPAG-Reisebüro ROHN, Dresden-A. 1
Prager Straße 30 Rufe: 18322 . 20560 . 14980

Schlesien

Rheuma-Sanatorium Landeck, Schles. Dr. Schön. Individ. Therapie. Prospekt frei.

Schreiberhau 500–1490 m. 6 Reichsbahnhöfe, bequeme Autoauffahrt. Der Klimakurort des Riesengebirges

Hermsdorf
Kynast (Schlesisches Riesengebirge) Ihr Erholungsort und Standquartier f. Gebirgswanderungen f. idealer Lage mit besten Verkehrsverbindungen
Freischwimmbad
Auf der Burg Kynast
Volksspiele

Bad Charlottenbrunn
Schlesischer Gebirgskurort 475–644 m hoch
Pauschal- und Vergünstigungskuren
Atmungsorgane, Niere, Nerven, Herz

Seifershau im Riesengebirge 500–800 m Seehöhe. Bahnst. Altkemnitz Rsgb.
Billige, beliebte Sommerfrische für Ruhe- und Erholungsuchende. Herrl. Sommerfreibad. Auskunft und Prospekte durch das Gemeindeamt.

Stonsdorf Riesengeb.
In herrlicher Gebirgswaldlage. Idealer Erholungsort. Gute Unterkunft. Vollpension M. 3.30 bis 3.80 inkl. Nebenkosten. Auskunft d. Verkehrsverein und D. N. N.-Reisebüro.

Ludwigsdorf - Antoniwald (Riesengeb.), 500–600 m Seehöhe. Beliebte u. preiswerte Sommerfrische. Volle Pens. 3.00 M., Zimm. m. Küchenb. 4–5 M. pro Woche. Inm. prächtiger Fichtenwald, Fichtennadelb., Freibad, Autoverb., Bahn u. Post Alt-Kemnitz i. Riesengeb. Prosp. d. Verkehrsverein und Reisebüro der D. N. N.

Gerichtskretscham Querbach im Isergebirge. Schatt. Garten, schöne, sonn. Zimmer, gutbürgerlich. Mittagstisch, preiswerte Pension. Inhaber Otto Freund.

Querbach / Isergeb. 425–650 m, herrl. Gebirgswälder. Nähe Bad Flinsberg-Schreiberhau. Die Sommerfrische für Sie! Prospekte durch den Verkehrsverein.

Ober-Seidorf i. Riesengebirge n. Brückenberg **Villa Forelle** herrliche Lage am Walde, frdl. Zim., gr. Garten, Liegew., Anerk. gute Küche, 5 Mahlz. RM. 4.–

Brauerei Seidorf im Rsgb. empf. schöne sonn. Zimm. für Sommergäste, gr. schattig. Garten, gute preiswerte Pension 3.50. Prosp. auf Wunsch. Postauto-Verb. ab Bahnhf. Hirschberg.

Kesselschloßbaude 721 m ü. M. direkt am Wald. Vollpension M. 4.20 inkl. allem. Prosp. frei. Fernruf Bad Flinsberg 395, Post Giehren/Greiffenberg i. Schl. Inh. K. Zährer.

Sommerfrische Polaun-Darre (Isergebirge) Die am Waldrand gel. Gastwirtschaft, 2 Min. v. d. großen Darre-Talsperre entf., hält den geehrt. Tourist. u. Sommergäst. seine neuerb. Gasträume u. frdl. Fremdenheim bestens empf. Haltestelle d. Autobuslinie Polaun (Grüntal), Weisbach. Kahnfahrt, Badegelegenheit. Mäßige Preise. Erwin Friedrich, Bes.

Höhenluftkurort Jauernicker Berge b. Görlitz, 400 m üb. d. Meere. Idyllische Sommerfrische, Rundsicht über Riesen- und Isergebirge. Volle Pension, 4 Mahlzeiten, 4.— M. Beste Verpflegung. Sommer-ohne-Pension pro Woche v. 7.00 M. an. Tägl. Ofen. [illegible] Tel. Nikrisch 14. Max Triebe, Kreuzbergbaude.

Thüringen

Oberhof Thür. Der Jungbrunnen der Gesundheit 800–1000 m

Lauchröden (Werratal) b. Eisenach (Thür.) Priv.-Pension Frau Eisenberg. Neu. Hs., gr. Gart., herrl. Liegew., dir. a. Fluß. Baden, Angeln, Rudern. Mod. Zi., fließ. Wass., Wannenb., WC., gr. so. Liegehallen u. Veranda. Vorzügliche Pens. 3.35 M. (5 Mahlzeit.). k. Nebenkost. Tel. Herleshausen 3, eig. Auto.

Lauchröden a. d. Werra b. Eisenach Priv.-Pens. Eckhardt. Bes. Zi., fließ. warm. u. kalt. Wa., Liegewiese, Angeln, Baden, Rudern/eig. Boot u. Auto). Volle, vorzügl. Verpfleg., 5 Mahlz., M. 3.20. Keine Nebenkost. Tel. Herleshausen 22.

Bockschmiede — Post — Bahn Sitzendorf. Fernr. Schwarzburg 43. **Pensions-Haus zum Eisenhammer** Das Wald-Idyll im Sorbitztal. Garage, fließ. Wasser, teilw. Liegewiese.

Bitte ausschneiden! Ueber 700 Hotelsäle erwarb. sich d. **Führerschein** im Sporthotel Brauner Hirsch Gernrode, Harz. 12 Ausbildungstage einschließl. Pension 140.— RM.

Beachten Sie die Anzeigen in den D. N. N.

Süd - Sand - Strand a. d. Adria -Insel- Grado
Auskünfte u. Prospekte: Fremden-Verkehrs-Verein-GRADO (ITALIEN)
HOTEL METROPOLE. Vornehmes Familienhaus. Zentrale Lage. Fließendes k. u. w. Wasser. Vorzügliche Küche. Garage. Pension L. 25–28.
Pension VILLA REALE. 1. Kateg. Am Strandpark. Preiswert. Ruhig. Modernst.
„AURORA" Pension. — Gut — Billig — Prospekte.

Karpathen 15 Tage Mk. 98.50
mit Fahrt u. Verpflegung bei deutschen Familien. Wanderungen, Bergbesteigungen; Besichtigung russ. Holzkirchen, eines Salzbergwerkes und Besuch deutscher Heldenfriedhöfe. Jeden Sonnabend ab Dresden. Fordern Sie Prospekt!
Reiseunternehmen Karpathen, Dresden-A. 1, Trompeterstr. 8, Ruf 16062
Ihre Teilnahme fördert deutsche Kulturarbeit!

Solbad Dürrenberg
HEILT vor allem Hals und Rachen, Rheuma, Arterienverkalkung, Kinderkrankheiten
Kinderheim „Göhlsdorf". Auskunft durch die Badeverwaltung

Billige Ferien
Sie wohnen gut und billig ab RM. 3.20 in unseren ausgewählten Kurhäusern, Hotels und Pensionen in allen Kur- und Badeorten. Beratung, Druckschriften, Hotelliste Nr. 62 kostenfrei durch
Deutsche Feriengesellschaft
Berlin W 9, Potsdamer Platz 3 (Pschorrhaus), Telefon B. 2 9531-32-33.

Jeder mit der De-Fe-Ge ins Gebirge - an die See.

Gasthof Lehngut Mulda im herrlichen Muldental gelegen. Schönster Ausflugsort, schattiger Garten. Küche und Keller bieten das Beste. Besitzer Max Winkler.

Sachsen

Radiumbad Oberschlema

Das stärkste Radiumbad der Welt.

Das neueste Kurhotel Deutschlands ist eröffnet!
Es bietet auch anspruchsvollsten Gästen, die Erholung und Verjüngung suchen, die denkbar größte Bequemlichkeit.
Abgeschlossene Appartements, Radiumbad u. Toil. bei jedem Zimmer. Volle Pension von RM. 15.– an. Zufahrt: über Leipzig-Werdau oder Dresden-Zwickau. Heilanzeigen: Wechseljahresbeschwerden und Alterserscheinungen, Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien, Aderverkalkung und nervöse Erschöpfung.

Oberwiesenthal 900–1244 m
Der herrliche Höhenluftkurort zwischen Fichtel- u. Keilberg

Hotel-Pension Bergfrieden Oberwiesenthal
früher Schwebebahn, die billige Familienpension in der Nähe des Freibades. Herrliche Liegewiesen. Pension 3.50 M. Ruf 267.

Rathaus-Hotel, Oberwiesenthal, das anerk. gute bürgerl. Haus m. seiner vorzügl. Küche (eig. Fische, Forell.) Hältisch all. wert. Gäst. best. empfohl. Fernruf. L. Seligers

Rittersgrün. Höhenluftkurort und Sommerfrische. Ein Ort der Ruhe und Erholung.

Arnolds Gasthaus, Carlsfeld i. Erzgeb. Bekannt gutbürgerl. Haus. Zentralheiz., fl. Wasser. Bad im Hause. Gute Pension. Mäßige Preise.

Sommerfrische Hammerschänke, Breitenhof, am Wald. Bad. Garten, Liegewiese. Auch Diät. Pension 4.– M. Tel. Breitenbrunn 43.

Zöblitz. Die bekannte Sommerfrische und Höhenluftkurstätte. — Wundervolle Wald- und Bergausflüge. — Sauberes Stadtbad.

Kühnhaide. Die beliebte Sommerfrische in wunderbarem Walde. Ländlich und billig.

Sommerfrische Wildenthal 750 NN
das „Klein-Tirol", ist die Perle des sächsischen Erzgebirges. Eingebettet in wunderbaren Hochwaldungen mit herrlich gelegenem Bad und Liegewiese bietet angenehmen Aufenthalt und wirkliche Erholung.
Auskunft: Verkehrsverein. Telefon 482 Amt Eibenstock.

WALTERSDORF 742 m
Die ruhige Gebirgssommerfrische am Fusse der Lausche des höchsten Berges des Zittauer Gebirges

„Stadt Wien" Waltersdorf, Ruf Großschönau 317. Fremdenzim. Beste Verpfl. Schö. Gart. Eig. Fleisch. Eiskühl. Fam. Schneider.

Idealer Landaufenthalt (Lausitzer Gebirge)
Eig. Landwirtsch. Schwimmbad. Waldanlage. Herrl. ruh. Liegewiesen. Luftschaukel. Sandspielplatz. Gute Kost (5 Mahlz.) 2.90 M. H. Hoffmann, Steindörfel, Post Pommritz. Ruf 235.

Weifa die schöne idyll. Höhen-Sommerfrische (450 m). Ringsum von Wald umgeben, frei von Industrie. Station Neukirch-Ost.

Gasthof Erbgericht, Weifa die gute preisw. Sommerfrische. Pension M. 3.50 u. 3.75. Guter Mittagstisch, Fleischerei im H. Staubfreier Garten mit Liegewiese. — Auto im Hause. — Tel. Neukirch 5.6

Sommerfrische Meschwitz direkt am Fuße des — Czorneboh —
schön - ruhig - staubfrei - eig. Schwimmbad. Liegewiesen. Pens. 3.— (5 Mahlz.) R. Kriegel, Meschwitz, Post Pommritz. Telefon 252.

Nette Sommerfrische Nähe des Czorneboh!
Schöne Zimmer, Liegewiesen, Kochgelegenheit. Emma Micken, Pommritz.

Bad Lausick hilft dir!
Rheuma! Nerven! Frauenleiden! Eisenvitr.- u. Moorbad. Eisen - Arsen-Trinkkur!
Kurhotel Bad Lausick, eine der schönsten u. gepflegtesten sächs. Gaststätten, neuer Wintergartensaal. Täglich nachmittags und abends Künstlerkonzert.

Leupoldishain-Nikolsdorf ideale Sommerfr. bei Königstein (Sächs. Schweiz), waldr. romant. Höhenlage, abseits der Autostraße. Zimmer m. Pens. ab 3.50 M., ohne 0.80 M. Auskunft d. den Ortsverein.

Gasthof Leupoldishain das gutbürgerliche Haus. Billige Preise

Altenberg Ost-Erzg. 750–900 m
Berge und Sonne
Rauschende Wälder
Ideales Naturbad
80 000 qm Wasserfläche
Prospekte durch Fremdenamt der Stadt.

Gottleuba
Bevorzugter Erholungs- und Höhenluftkurort im Bergwaldgebiet der oberen Gottleubatales — Osterzgebirge —. Moor- und Stahlbäder.

Hotel u. Pens. Kronprinz, Gottleuba, gute Fremdenz. eig. Fleischerei u. Hausbäckerei.

Pension Jonas Berggießhübel-Zwiesel, die gute beliebte Familienpension von M. 4.25 an. Beste Verpflegung.

Sommerfrische, Sächs. Schweiz Pension 3 M. (63847 Landhaus Sonneneck Kleinhennersdorf Bad Schandau

Gasthaus bietet Sommerfrische viel Wald, ruhige Lage, gr. Garten, Pension tägl. 3 M. Fr. Kießling, Brockwitz über Großenhain.

Thusis 720 m ü. M. Graubünden / Schweiz
Der subalpine Luftkurort in unmittelbarer Waldnähe. Freiluft-Schwimmbad. Ausgangspunkt der schluchtenreichen Alpenstraßen (Viamala-Schyn). Durch die mittlere Höhenlage besonders älteren Gästen ärztlich empfohlen. Volle Pension von Fr. 7.— bis 10.—.

Dolomiten frohe Bergfahrt . . . . . für 99.-
Ostsee RM. 71.-, Bayern RM. 69.-
Rhein . . . . RM. 66.-
Reisen an die Adria und ans Mittelmeer . . . . RM. 117.-
Bitte besuchen Sie uns, der kleine Weg lohnt sich. Größte Auswahl in Prospekten — Reisekredit leih. Reiseschecks für alle erlaubten Länder preiswert. Autoreisen — Seereisen — Nordlandfahrten.
REISEBURO ILF, Rathausplatz
Individuelle Bedienung - fachmännische Beratung Tel. 31734

Die Sonne scheint für alle!
Auch Sie kommen wieder zu Frohsinn und Lebensfreude. Spannen Sie mal „richtig" aus und erholen Sie sich in dem wunderschönen
Bad Oeynhausen

Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul
Beste Kurerfolge. Mäßige Preise

Alte Heilkraft im neuen Gewande: BAD ELSTER 500 m ü. d. M.
HERZ·RHEUMA·FRAUENLEIDEN

Schön., am Wald geleg. Zimm. (im Grundst.) mit 1 od. 2 Betten für **Sommergäste** frei. Näheres zu erfahren bei Hom. Jessnitz, Dresden-Strehlen, Augsburger Str. 32, 3.

Sommerwohnung
3 Min. v. Wald, zu billig. Preisen zu vermiet. Auskunft: Theodor Fischer, Weidenau b. Neustadt (üb. Dippoldiswalde).

Billige **Sommerfrische**
walde, Schilhäuser, Tenat, Papierstraße 7, Göpfersgrün.

Talsperre Malter
Villa Walter, schönste Lage am See u. Badestrand, Zuköche M. 3.50. Post Paulsdorf - Dippoldiswalde. Tel. 376.

Sommerfrische und Waldbad Schöna / Sächs. Schweiz
Elbdampfer- u. Bahnstation Schöna-Herrnskretschen. Autobus-Verb. ab Bad Schandau. Kein Luxusort. Wald- u. bergumsäumte Höhenlage, gesund, eisenhalt. Quellwasser. Uebersch. Verpfleg. 1.– bzw. 0.80, mit Verpfl. 3.45 bzw. 3.25 RM. Ausk. Gem.-Amt.

Schöna, Sächs. Schweiz, beste Verpflegung. Pension Villa Herina, pfpreis 3.45

Krippen a. d. Elbe
Schöne Sommerfrische

Sommerfrische Sächs. Schweiz
Höhenlage, gr. Garten, Liegewiese, Balkone, Garage. Bett 1.— M. Dorf Wehlen 101.

Sommerfrische Neu-Kuppritz
Lausitzer Gebirge. Herrl. gr. Liegewiese m. eig. Schwimmbad, an Wald u. Bergen. Liegestühle, Kinderspielplatz, Federball usw., eigene Landw. Pens. M. 3.– einschl. 5 Mahlzeiten. Keine Nebenkosten. H. Mosig, Neu-Kuppritz, Station Pommritz.

Billige Sommerfrische
In ruhig. Lage, Waldgegend, Badegelegenheit in groß. Teich, b. voll. Pension einschl. Zimm. tägl. 3.— M. Postauto-Verbindg. Gaststätte Martin Kalich, Milkel, Amtsh. Bautzen. Telefon Crosta-Lomske 180. (2513

Sommerfrische „Paradies"
im Lausitzer Bergland, in Lehn, Post u. Stat. Breitendorf b. Löbau, 400 m h. auf d. Richterberg, anschl. Hochstein u. Czorneboh. Vollk. ruh., schöne Waldwege m. herrl. Fernsicht, beton. Freibad, Innenbad, Sonnenbad, Liegest., Terrasse, Waldbänke, anerk. gute u. reichl. Kost. Kein Zuschl. Auto vorh. Pens. 3.- bis 3.50. Tel. A Pommritz 220. E. Bauersachs.

Luftkurort Neukirch I (Lausitz)
Landhs. Richter, a. Fuße d. Valtenberg., prächt. am Walde gel., ruh., staubfr. bietet vorz. Sommerfr. mit Voll- und Teilpens. - Vollpens. p. Tag 3.00–3.25 M.

Sohland Mittellausitz. Bergland. Pens., Sommerfrische Barth, Oberschmiede. Eig. Fleischerei, herrlich. Gart., Volle Pens. 3.50 M. W gestellten. Liegewiese. Bad im Hause. Autogarage. W.-Kl. Ruf 282. Bes. Fr. Thomas. **Spree** 480 m Direkt am Walde

Herrl. Sommerfrische in neuem Landhaus nahe am Walde, Liegewiese mit Stühlen, sehr preisw. u. gute Verpfleg., Zimmer, auch ohne Pension, sehr preiswert bei Kurt Kirschner, Hellendorf 16 b, bei Bad Gottleuba.

Höhenluftkurort Sommerfr. Neuhausen
a. Fuße d. Schwartenberg., herrl. am Wald gel., sind schöne, sonn. Zimm. zu verm., mit auch ohne Pens. Bett pro Tag 0.90 M. Volle Pens. 3.25 M. Anfr. an Frau Elly Greßler, Neuhausen, Erzgeb., Schützenhausweg 1.

Was geht zu Haus vor?

Lassen Sie sich ins Bad oder in die Sommerfrische die Dresdner Neuesten Nachrichten nachschicken! Schnell u. genau wissen Sie dann immer, was daheim, aber auch sonst in der ganzen Welt passiert. Es werden nur die Selbstkosten berechnet. Die Vertriebs-Abteilung der D.N.N. gibt gern jede gewünschte Auskunft.

Auch Reisen hilft Arbeit schaffen.

URLAUBS-REISEN

Mit Fernreise-Omnibus:
7 Tage Jeden Sonntag **Gardasee-Venedig-Dolomiten** . . 134.-
7 Tage Jeden Sonntag **Lugano-Mailand-Venedig** 136.-
11 Tage **Nizza-Monte Carlo** 195.-
7. Juli, 4. August, 8. Sept., 6. Oktober usw.

Mit Eisenbahn u. Schiff:
16 Tage 5. Juli, 16. Sept., 8. Oktober **Rom-Neapel-Sizilien** . . . 298.-
u. mit Luxusdampfer von Palermo nach Triest
Autoreise 8 Tage jeden Samstag **Schweiz** 56.-
Autoreise 7 Tage Jeden Sonntag **Zermatt-Genfer See-Interlaken** . 146.-

Aufenthaltsreise 8 Tage einschl. Autofahrt von und bis München. Reisebeginn jed. Sonntag
Reit im Winkel Obb. . . . . RM. 49.50
Stets Preise schließen ein: Fahrt, Aufenth., gute Verpflegung u. Unterkunft in nur erstklass. Hotels, Führungen, Bedienungsgelder, Abgaben von und bis München. Ab dem Tage Rundbesichtig. d. usw. Prospekte u. Anmeldung
Reisebüro Eduard Mühlein, München 2 NW, Arnulfstraße 30
oder: Reisebüro Süd, Ritter & Kunzel, Dresden-A. 1, Seestraße 4, Tel. 23783.

Sachsen-Express-Reisen
unübertroffen in Autobahnreisewagen
Schwarzwald 17.—23. 6., 24.—30. 7., RM. 85.—; Bodensee 24.—30. 6., RM. 75.—; Saar — Mosel — Rhein 1.—10. 7., RM. 128.—; Kyffhäuser/Harz 5.—7. 7., RM. 40.—; Berchtesgaden 3.—9. 7., RM. 75.—; Bayr. Alpen 10.—16. 7., RM. 75.—; Ostpreußen 15.—22. 7., RM. 95.—; Hamburg—Helgoland 22.—26. 7., RM. 69.—; Dolomiten 22. 7.—2. 8., RM. 190.—. Mit voll. Verpfleg. Weit. herrl. Reisen monatl. in Prospekten durch Dresden: Verkehrsbüro (Rehfeldhaus), M. Werner, Mohnstr. 9, Meißen: Reisebüro V. Pohl u. Reisebüro, Waldorf i. Sa. (63448

Waldfriedenbaude Zwiesel
b. Berggießhübel, Baumfreie Terrasse mit herrlicher Aussicht, Sommerfrische, Fremdenzimmer, Mittagstisch, Parkplatz. Ruf Gottleuba Nr. 86

Fischerbaude über Altenberg i. Erzg.
Bevorzugte Sommerfrische, direkt am Walde (800 m) Fremdenzimmer, Volle Pension 3.50

Bei Ihren Anfragen beziehen Sie sich bitte auf die Anzeigen in den D.N.N.

Auf nach Schlettau der freundl. saub. Gebirgsstadt an der Zschopau mit althistorischem Schloß u. groß. Park · Schloßführungen · Rosenpark Einzig schön geleg. Schwimm- u. Strandbad · Gute Einkehrstätten

Erbgerichtsgasthof **Rechenberg - Bienenmühle i. Erzg.** Eig. Fleischerei 14 Sommerfr. Volle Pens. 3.50

Buschmühle Oppach O.L. Herrl. Sommeraufenth. a. Wald, Wasser u. Wiesen geleg. Bett mit Frühkaffee, gut. Mittagstisch 1.30 M. Rückporto erb.

Und wieder lenkt Metternich MARIE LUISE

Kleines Nachspiel zu Waterloo

Von KARL ZUCHARDT

2. Fortsetzung

Der Mann verbeugt sich. Marie Luise fordert ihn mit einer Handbewegung auf, zu sprechen. Er beginnt unsicher und erregt. Bittet um Vergebung für die angewandte List. Es wäre aber sonst für ihn unmöglich gewesen, bis zu Ihrer Majestät persönlich vorzudringen. Dann zwingt er seine Stimme zu kräftiger Entschiedenheit wie bei einem militärischen Rapport. Major Broussard von der Garde. Seine Majestät der Kaiser hat am 16. bei Ligny einen glänzenden Sieg über Blücher erfochten. Das preußische Heer vernichtend geschlagen. Nur eine Frage von Tagen, daß der Kaiser nun auch das englische Heer zerschmettern wird.

Pause. — Marie Luise blickt ratlos. Schlachten, Siege, Napoleon, was soll das jetzt? Sie wird zu spät zur Redoute kommen!

Des Boten Augen glühen düster. Sein starker Nacken rötet sich. Seine Stimme grollt, heiser: „Majestät?"

Marie Luise schrickt leicht zusammen. Eine Niederlage der verbündeten Armeen? Soll das heißen, daß man nun die Redoute absagen wird? Aber sie zwingt sich zu Haltung und fragt nachlässig: „Haben Sie sonst noch etwas zu berichten, Herr Major?"

Der Mann in Zivil macht ein paar ungeschickte Bewegungen. Offenbar einer von den Offizieren, die von der Pike auf gedient haben. Er weiß nicht wohin mit seinen Händen. Man könnte denken, er suche den Degen an seiner Seite. Dann aber bricht es aus ihm heraus: „Majestät, ich war bei ihm in allen seinen Schlachten. Ich bin ihm nach Elba gefolgt. Mich hat er umarmt, als ich ... Er hat mich zum Offizier befördert. Nie hätte ich diesen schäbigen Zivilrock angelegt, wenn es nicht für meinen Kaiser gewesen wäre. Drei Tage und drei Nächte bin ich ohne Aufenthalt gereist, um Ihnen die Siegesnachricht zu bringen. Man hat Ihnen seine Briefe unterschlagen. Sonst wären Sie längst mit seinem Sohn bei ihm. Der Kaiser kann nicht leben ohne seinen Sohn. Majestät, was soll ich dem Kaiser von seiner Gemahlin berichten?"

Marie Luise spürt ein Zittern in ihren Knien. Ihr Herz klopft heftig. Aber der Vermessene ist sich ja seines ungehörigen Tones endlich bewußt geworden. Und der Stolz der Kaisertochter hilft ihr über die Schwäche in den Knien und über das Herzklopfen hinweg. Hochmütig läßt sie ihre Kinderaugen auf dem Boten ruhen. Dann sagt sie langsam, herablassend und sehr gleichmütig: „Melden Sie sich morgen vormittag. Vielleicht, daß ich Sie dann nochmals empfangen kann." Ein kaum merkliches Kopfnicken. Und rasch geht sie ins Nebenzimmer.

III.

Unter der glänzenden Hofgesellschaft, die sich in der Dämmerung des Juniabends auf der Parkseite des Schlosses Schönbrunn versammelt hat, wird die elegante Reitergestalt des Grafen Neipperg viel bemerkt, dieses Kavaliers von echter Vollendung, den obendrein noch der Schimmer militärischen Ruhms und persönlicher Kühnheit umgibt. Romantisch und anziehend ist die schwarze Binde über seinem rechten Auge, und für den französischen Säbelhieb, der ihn einst das Auge kostete, entschädigt ihn in reichem Maße die Gunst der Frauen.

Natürlich erregt es Neid, Neugier, Bewunderung, daß die Exkaiserin der Franzosen sehr bald nach ihrem Erscheinen auf dem Fest diesen gewöhnlichen Adligen nichtfürstlichen Geblüts in ein Gespräch zu ziehen geruht. Es ist ja nicht das erstemal, daß sie ihn so auffällig auszeichnet. Aber Neipperg selbst ist nur enttäuscht über die Zerstreutheit der Kaiserlichen Hoheit und über das geringe Entgegenkommen, das an diesem Abend seine bewundernden und dringenden Bemühungen finden. Marie Luise hat heute etwas ängstlich Flatterndes in ihrem Wesen, wie ein sanftes Haustier, das die Nähe eines Raubtiers wittert. Immer wieder sieht sie sich scheu um. Neipperg weiß keine Erklärung dafür. Er wird unsicher. Natürlich ist sie eigentlich noch Napoleons Frau, aber wie die Verhältnisse nun einmal liegen ... Und welcher Mann wäre übrigens nicht empfänglich für den Reiz, in der Liebe einer Frau einen Kaiser — und welchen Kaiser! — zu verdrängen?

Da entfährt Marie Luise zu Neippergs Verwunderung ein Seufzer der Erleichterung. Ihr hoher Vater, Kaiser Franz, in Begleitung des Fürsten Metternich, begrüßt auf einem Rundgang seine Gäste, nickt seiner Tochter lächelnd zu und winkt gnädig den sich tief verneigenden Neipperg zu sich heran. „Mein lieber Neipperg", hört Marie Luise ihren Vater in sehr wohlwollendem Tone sagen, und einen Augenblick ist sie glücklich, denn sie weiß, was es zu bedeuten hat, wenn der Kaiser einen seiner Untertanen „Mein lieber" anredet. Dann wendet sie sich rasch an Metternich. Metternich wird in der jetzigen fatalen Lage den richtigen Rat zu geben wissen. Sie hat zwar ein wenig Angst vor diesem schönen Mann mit der unerschütterlich liebenswürdigen Sicherheit, der alles weiß, und dem nichts entgeht. Aber selbst der Kaiser unternimmt nichts, ohne zuvor Metternich zu fragen. Man ist wohlgeborgen, wenn man sich ihm anvertraut.

Marie Luise beginnt hastig und nicht ohne Aufregung das Gespräch: „Euer Durchlaucht, ich hätte ... es handelt sich ... es ist gewissermaßen eine hochpolitische Angelegenheit ... ich möchte um Ihren Rat bitten."

„Kaiserliche Hoheit beglücken mich ungemein durch solches Vertrauen. Ehrerbietigsten Dank!"

„Sie sehen mich erregt, Durchlaucht. Es ist ... ich ... Kaiser Napoleon hat es gewagt, mir einen Boten zu senden."

„Ah, ich verstehe! Monsieur Fleuriot, den Mann von Eurer Kaiserlichen Hoheit Kammerfrau? Unsre Polizei meldete mir davon!"

„Nicht Fleuriot, Durchlaucht! Nein, nicht Fleuriot! Das war eine List. Es ist Major Broussard von der Garde."

„Ah! Ich bin Eurer Kaiserlichen Hoheit äußerst verbunden für die Aufklärung. Ich werde unsre Polizei zu einer schärferen und gründlicheren Paßprüfung anhalten müssen!"

„So meine ich es nicht, Fürst! Der Bote berichtete von einem entscheidenden Sieg Kaiser Napoleons bei ... bei ... ach, ich kann diese Namen nicht behalten!"

„Bei Ligny, Kaiserliche Hoheit! Ganz recht. Das war am 16. dieses Monats. Bei Ligny mußten die Preußen eine kleine Schlappe einstecken. Inzwischen aber ist General Bonaparte am 18. bei Waterloo gründlichst geschlagen worden. Das war erst vorgestern. — Eure Kaiserliche Hoheit werden zugeben, daß unsre Stafetten vorzüglich arbeiten. Vor einer Stunde traf die Siegesnachricht ein."

„Mein lieber Fürst, ich fühle mich geradezu erleichtert. Ist die Nachricht unbedingt gewiß?"

„Unbedingt, Kaiserliche Hoheit. Die französische Armee ist vollkommen zersprengt. Das Abenteuer des Generals Bonaparte ist zu Ende."

„Ah, zu Ende! Es ist zu Ende mit ihm! Ich fühle mich erleichtert, Durchlaucht. — Aber wenn Sie die Güte hätten, diesen lästigen Major Broussard verhaften zu lassen? Er will sich morgen vormittag um zehn Uhr nochmals bei mir melden. — Sie möchten nicht, Durchlaucht? Sie meinen, ich soll ihn empfangen? Ja, nur müßte ich dann nicht vielleicht doch ...? Der Bote wird erwarten, daß ich ihm irgendeine Nachricht für seinen Herrn mitgebe."

„Kaiserliche Hoheit sehen Schwierigkeiten, wo keine sind! Dies dürfte sich doch sehr einfach regeln. Wenn ich recht unterrichtet bin, haben ja Eure Kaiserliche Hoheit dem General Bonaparte nichts, aber auch nichts sagen zu lassen!"

„Ich danke Ihnen, Durchlaucht. Nein, was sollte ich ihm zu sagen haben? Nun bin ich vollständig beruhigt, vollständig."

Phot. Bildarchiv DNN.

Adam Adalbert Graf v. Neipperg
(Nach einem alten Stich)

In diesem Augenblick wendet sich Kaiser Franz seiner Tochter und dem Fürsten Metternich zu. Er droht dem Fürsten lächelnd mit dem Finger: „Mein lieber Metternich, ich sehe es meiner Tochter an: Sie haben bereits geplaudert. Na ja! So was erzählt halt jeder gern zuerst." Jovial lachend, bietet er seiner Tochter den Arm und geht plaudernd mit ihr weiter.

Metternich folgt dem Paar und winkt durch einen ausdrucksvollen Blick den Grafen Neipperg an seine Seite.

„Lieber Graf, Seine Majestät hat Ihnen von unserm großen Sieg über Bonaparte erzählt? Nun, lieber Graf, jetzt ist die Reihe an Ihnen. Besiegen Sie auf Ihrem Gebiet Bonaparte ebenso gründlich, wie ihn auf dem Schlachtfeld Wellington und Blücher besiegt haben. Ebenso gründlich und endgültig!"

Neipperg, etwas überrascht, sieht den Fürsten von der Seite an. Metternich wendet ihm sein Gesicht voll zu. Ein zynisches Lächeln steht darauf, während er langsam und nachdrücklich sagt: „Wir erwarten ganze Arbeit von Ihnen, Graf."

Leichte Besorgnis trübt Neippergs unternehmende Miene. Er blickt den Fürsten prüfend an. Doch Metternich erwidert den Blick, ohne sein zynisches Lächeln im mindesten zu mildern.

(Fortsetzung folgt)

jetzt geht's los!
Badeanzug reine Wolle, gestrickt, schöne Farben 2.95
Badeanzug reine Wolle, modern. Rückenausschnitt ... 3.95
Badeanzug reine Wolle, gestrickt, Fantasie-Rücken ... 5.95
Strandhose Polostoff, lange Form, mit weiten Beinen .. 1.65
Strandanzug Panamastoff, fesche Form, abnehmb. Cape 5.90
Bademäntel in großer Auswahl, neue hübsche Stoffe, für Damen und Herren 12.50 9.50 6.50
Badetücher in unseren bekannt prachtvollen Sorten, je nach Qualität und Größe 6.90 5.90 4.50
Badeschuhe — Badehauben in großer Auswahl zu niedrigen Preisen!
Herrlich die Stunden, die den Wasserfreuden gewidmet sind! Und doch — — letzten Genuß haben Sie erst durch moderne, dabei zweckmäßige
Badesachen
Unsere Auswahl darin — — einfach fabelhaft — — die Preise sehr niedrig — — und da Sie vielleicht morgen schon schwimmen wollen, machen Sie's noch heute wahr:
HIN ZU MESSOW & WALDSCHMIDT WILSDRUFFER STRASSE
63400

PELZ -Reparaturen jetzt billig und schnell Preisangabe vorher Spezialhaus für Pelze Dresden-A., Frauenstraße 9 Zum Pfau

Steppdecken-Hänel nur → Mühlgäßchen 4, Kanalgasse 1 schrägüber der Hauptfeuerwache Annenstraße 63303

Die neue deutsche Schrift
Durch Erfindung der „Dreifachschaltung" wurde eine neue deutsche Maschinenschrift geschaffen. Sie ist so schön und leicht lesbar wie Buchdruck! Pflegen auch Sie die Kulturwerte deutscher Schrift! Verwenden Sie die neue Ideal
Die einzige der Welt mit „Dreifachschaltung"
Verlangen Sie Druckschrift 658
63563

Herde für Kohle · Gas Elektrisch · Grude Chr. Garms Inh. W. Eckardt nur Gr. Zwingerstr. 13

Kinderwagen-Schulze Freiberger Str. 21 Ueber 100 Kinderwagen und Klappwagen sowie Kinderbetten in allen Preislagen zur Auswahl Ruf 29644 Aeltestes Spezialgeschäft Dresdens

Frack- Gehrock- Smoking- Anzüge Zylinder, Klapphüte verleiht u. verkauft Kümmler nur Landhausstr. 10 Fernruf 29799.

Besonders billig u. gut sind unsere garantiert reinen Gänsefedern v. 2.00 p. Pfd. an. Kaufen Sie nicht, bevor Sie gratis Muster unserer Gänsefedern und neuestes Führers (?) haben. Ernst Weinberg, Neutrebbin 517 Aeltestes Oderbrucher Bettfedern-Wäscherei.

Stühle u. Tische jeder Art verk. billigst Schröder, Borngasse 7 Ecke Carusstr. Tel.: 28656

Beleuchtungskörper in jeder Preislage Kreinsen Prager Straße 29

Brauchen Sie Plattfußeinlagen, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Orthopädische Apparate, kommen Sie zum Fachmann Otto Jaster Striesener Straße 36 Bandagist am Fürstenplatz Krankenkassen- u. Behördenlieferant. T. 60711

Haben Sie abgelegte Wollsachen, Strümpfe? Kommen Sie zu uns! Und lassen Sie sich ein Paar Wolldecken anfertigen. Dadurch, daß jeder Posten einzeln gerissen und gekrempelt wird, erhalten Sie unter Garantie Ihre eigene Wolle in die Decken. Steppdecken-Berndt Marschallstraße 2 am Schlageter-Platz Haltest. d. Linien 1, 8, 14, 17, 18, 19, 23. Ruf 29974.

Frauen-Hygiene: Spülkannen, Spritzen, Leibbinden, hyg. Gummiwaren Damen wenden sich vertrauensvoll an Frauenpflege Wilsdruffer Str. 43, I. Fachkund. Frauenbedien.

Große Auswahl Beste Qualität Niedrige Preise MÖBEL-Barthel Große Plauensche Straße (Ecke Dippoldiswalder Gasse)

Spezial-Bettfedern-Handlung Seidel Gorbitz, Fliederberg Wir eröffnen demnächst unsere neuen, großen u. hell. Geschäftsräume

Stühle und Tische kaufen Sie am billigsten im Spezialhaus. Amalienstraße 18.

Kinderwagen Sportwagen Stubenwagen garniert und ungarniert Puppenwagen Kinderbetten Kindermöbel Bubi-Räder Roller usw. Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17 Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Kleine Anzeigen in den D.N.N. sind billig und helfen immer Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

Immer gelingt der Frau Nachbarin eine besonders weiße Wäsche! „Kein Wunder, — sie nimmt: BORIX schon zum Einweichen, sie kocht und bleicht mit BORIX, und sie spült auch mit BORIX!" Platzvertretung: Albert Jacobi Dresden-A. 1, Christianstr. 24 Tel. 29630

Wissen Sie schon wie billig heute Fußbodenbelag ist? Stragula erhält man irregulär zu ... ℳ 1.30 per □m (wird weder geklebt noch genagelt) Linoleum Druckware, zurückgelegt, zu ℳ 1.85 per □m Riesenlager von ca. 25000 □m in allen Sorten, wie Einfarbig, Granit, Inlaid, Jaspé, Teppichen u. Läufern Partieware zu Sonderpreisen! Bohnerwachs! Linoleumhaus Korb & Co. Grunaer Str. 7 Ruf 20880

Das Explosionsunglück in Reinsdorf

Trauerfeier am Dienstag

× **Berlin, 15. Juni. Wie der Sonderberichterstatter des „Völkischen Beobachters" meldet, wird am kommenden Dienstag voraussichtlich in den frühen Nachmittagsstunden für die Opfer der Reinsdorfer Katastrophe ein feierlicher Trauerakt stattfinden, bei dem Partei und Staat, Betriebsführung und Gefolgschaft ihr Zusammengehörigkeitsgefühl beweisen werden. Die Feier selbst findet vor den Toren des Werkes statt, und im Anschluß daran werden die gefallenen Kameraden in ihre Heimatsorte übergeführt werden.**

45 Todesopfer geborgen

× **Wittenberg, 15. Juni. Die Anzahl der bisher bei den Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte insgesamt geborgenen Toten beträgt nach Angabe der Betriebsleitung 45. Die Verlustliste ist jedoch noch nicht abgeschlossen.**

Bisher sind folgende 18 Volksgenossen als tödlich verunglückt festgestellt worden: Kröhl, Willi (Kotzemau), Schneider, Friedrich (Schmiedeberg), Rößler, Paul (Elsterwerda), Luther, Hermann (Dobien), Grabo, Wilhelm (Jörnigal), Bellerich, Otto (Dobien), Thomas, Karl (Belgern), Kleinschmader, Richard (Wittenberg), Heide, Fritz (Wittenberg), Horn, Otto (Trebitz), Oehme, Kurt (Piesteritz), Best, Karl (Coswig/Anh.), Guling, August (Coswig/Anh.), Linke, Arthur (Wittenberg), Tammel, Kurt (Piesteritz), Schmitt-Kling, Klara (Piesteritz), Ballmann, Rudolf (Lammsdorf), Neumann, Max (Dobien).

Hilfe von allen Seiten

100 000-M.-Spende der Partei

× Berlin, 15. Juni

Der Schatzmeister der NSDAP., Pg. Schwarz, hat, wie die NSK. aus München meldet, folgenden Brief an den Betriebsführer der Westfälisch-Anhaltinischen Sprengstoffwerke Reinsdorf bei Wittenberg gesandt:

„Die gesamte nationalsozialistische Bewegung ist tief erschüttert über das schwere Explosionsunglück, von dem die Westfälisch-Anhaltinische Sprengstoff-Fabrik betroffen wurde, und bittet Sie, den Hinterbliebenen der auf dem Felde der Arbeit gefallenen Volksgenossen das aufrichtigste Beileid der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei übermitteln zu wollen. Auch sie starben für das Vaterlandes Größe. Die Bewegung spricht den Verwundeten ihre Anteilnahme aus und gedenkt ihrer mit den allerbesten Wünschen für eine baldige Genesung.

Als Beitrag zur Linderung der Not habe ich die Ehre, Ihnen im Namen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für die Hinterbliebenen der Opfer eine Summe von 100 000 M. überweisen zu können.

Heil Hitler!

(Gez.) Schwarz."

Wie weiterhin bekannt wird, hat die „Stiftung für Opfer der Arbeit" zur Linderung der Notlage der Opfer des Unglücks bei Wittenberg einen Betrag von 50 000 M. zur Verfügung gestellt. Sie hat sich gleichzeitig mit den örtlichen Stellen in Verbindung gesetzt, um eine planmäßige Betreuung der Hinterbliebenen der Opfer herbeizuführen.

Auch die NSV. hilft

× Berlin, 15. Juni

Das Hauptamt für Volkswohlfahrt stiftete, wie die NSK. meldet, sofort nach Bekanntgeben des Unglücks in Reinsdorf den Betrag von 50 000 M.

Weitere 25 000 M. spendete der Gau Halle-Merseburg der NS.-Volkswohlfahrt.

Fortlaufend gehen Spenden für die Opfer der Reinsdorfer Katastrophe ein. So hat das anhaltische Staatsministerium mit Zustimmung des Reichsstatthalters Loeper nach einer Besichtigung der Unglücksstätte einen namhaften Betrag für die Hinterbliebenen und Verletzten, soweit sie ihren Wohnsitz in Anhalt haben, zur Verfügung gestellt. Weiter haben z. B. der Kreis Zerbst und die Stadt Coswig Geldbeträge gespendet.

•

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Es wird gebeten, Spenden, die zur Linderung der Notlage der Opfer des Unglücks bei Wittenberg bestimmt sind, an die beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda bestehende „Stiftung für Opfer der Arbeit" (Kontonummer 120) bei der Reichskreditgesellschaft, Berlin W 8, Behrenstraße 20/21, mit dem Vermerk „Für Wittenberg" einzuzahlen. Die Stiftung für Opfer der Arbeit wird für die sachgemäße Verwendung dieser Mittel Sorge tragen.

Ein Freund des neuen Deutschlands

× Bremen, 15. Juni

Ein australischer Seemannspastor in Melbourne, Alex Griffiths, hat aus Anlaß des tragischen Explosionsunglücks bei Wittenberg an den Norddeutschen Lloyd, Bremen, aus New Castle ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: „Bekunde deutscher Regierung mein Mitgefühl zur Explosionstragödie. Zahlen Sie bitte 100 M. für mich an den Unterstützungsfonds."

Der australische Geistliche hielt sich vor einiger Zeit in unserm Vaterland auf und lernte das neue Deutschland aus eigener Anschauung kennen. Wiederholt brachte er im In- und Ausland seine volle Zustimmung zur Politik des Nationalsozialismus und seine Bewunderung für den Führer zum Ausdruck.

Spende des Ministerpräsidenten Göring

× Berlin, 15. Juni. Ministerpräsident Göring hat für die Hinterbliebenen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Volksgenossen sowie für die Verletzten des Reinsdorfer Unglücks zur Linderung der ersten Not dem Hilfsfonds 20 000 M. überwiesen.

Eingedrückte Fensterkreuze in einer Wohnung in Braunsdorf bei Reinsdorf

Durch den Luftdruck zerstörte Scheune in Braunsdorf bei Reinsdorf

Aufrichtige Teilnahme des Auslandes

Telegramm des Königs von Italien

× **Berlin, 15. Juni. Anläßlich des Unglücks in Reinsdorf hat der König von Italien an den Führer und Reichskanzler das nachstehende Telegramm gerichtet: „Mit tiefem Bedauern habe ich die Nachricht von dem schweren Unglück in Reinsdorf gehört und bitte Euer Exzellenz, den Ausdruck meines lebhaften Beileids zu der Trauer, die so viele Familien schmerzlich betroffen hat, entgegennehmen zu wollen. Vittorio Emanuele."**

Der Führer hat telegraphisch wie folgt gedankt: „Eure Majestät bitte ich, für die Anteilnahme an dem schweren Unglück, das so viele Familien durch die Explosionskatastrophe in Reinsdorf betroffen hat, namens des deutschen Volkes meinen aufrichtigsten Dank entgegennehmen zu wollen."

Ueber die Katastrophe von Reinsdorf wird von der italienischen Presse in großer Aufmachung berichtet. Einige Blätter nehmen in warmen und mitfühlenden Worten an dem schweren Schicksalsschlag Anteil, der die deutsche Nation betroffen hat.

•

Weiterhin haben am gestrigen Tage der Reichsregierung teils persönlich teils schriftlich ihr Beileid zum Ausdruck gebracht: Der Apostolische Nuntius, der französische Geschäftsträger Arnal, der italienische Geschäftsträger Diana, der Botschaftsrat Lubomirski namens der polnischen Botschaft, der tschechoslowakische Gesandte Mastny, der dänische Gesandte Zahle, der österreichische Gesandte Tauschitz und der bolivianische Gesandte Anze-Soria.

Mutiger Opfersinn und echte Hilfsbereitschaft

Die Aufräumungsarbeiten in Reinsdorf

× Reinsdorf bei Wittenberg, 15. Juni

Wie der Sonderberichterstatter des DNB. von der Unglücksstätte am Freitagmittag meldet, steigen noch immer Rauchschwaden aus den schwelenden Trümmern des zerstörten Betriebsteiles. Nur Ingenieuren und Rettungsmannschaften wird das Vordringen gegen den Katastrophenherd gestattet. In wirren Knäueln ineinandergetriebene Eisenträger, geborstene Kessel, große Lachen von Säuren bezeichnen die Stelle, an der vor kurzem noch fleißige Menschen am Werk waren. Auf den Trümmern sieht man Werksangehörige, Rettungs- und Sanitätsmannschaften damit beschäftigt, ihre toten Arbeitskameraden zu bergen.

Ueberall sind die über das Gelände verteilten Hydranten mit Schläuchen versehen. Es ist erstaunlich, mit welcher Geistesgegenwart die Arbeiter im Augenblick der Katastrophe noch alles taten, um eine Ausdehnung der Explosion zu verhüten.

Einer für Alle

Todesmutiger Opfersinn und wagemutige Einsatzbereitschaft für die Arbeitskameraden zeichneten überhaupt die ganze Rettungsaktion aus. Eine besondere Gefahr bildeten im Augenblick der Katastrophe einige große Behälter mit Sprengstoffen. Unter Einsatz ihres Lebens drangen mehrere Betriebsangehörige vor, um den Arbeitskameraden, der dort Wache hielt, zu bergen. Auf mehrmaliges Rufen erschien der Arbeiter wohlbehalten und erklärte, nicht eher vom Platze zu weichen, bis die gesamte Anlage vollkommen unter Wasser gesetzt sei. Diese Pflichterfüllung bis zum Aeußersten hat es verhindert, daß das Unglück noch größer wurde.

An vielen Stellen drangen auch Arbeiter, die ihre Werkstellen noch rechtzeitig verlassen konnten, trotz der durch umherfliegende Glassplitter und Steine erlittenen Verletzungen in andre Werkstätten ein, um Arbeiter, denen durch Einsturz oder schwere Verwundungen das Entkommen unmöglich war, zu bergen.

Aus Wittenberg und den Orten der Umgebung kommen immer wieder Meldungen über Zeichen echten nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeistes. In bereitwilligster Weise wurden Wohnungen zur Unterbringung der in der ersten Panikstimmung geflüchteten Bewohner von Reinsdorf, Braunsdorf und andern Orten der Nachbarschaft des Werkes zur Verfügung gestellt. Auch die Arbeiter, die zum Teil gestern abend nicht in die mitunter weit entfernten Heimatorte zurückkehren konnten, da sie bei dem schnellen Verlassen des Werkes ihre Fahrräder zurücklassen mußten, konnten dank der Hilfsbereitschaft aller Volksgenossen behelfsmäßig untergebracht werden. Es muß weiter anerkannt werden, daß es nicht zuletzt dem besonnenen Auftreten der rasch aufgebotenen SA. zu danken war, wenn die durch ganz unbegründete Alarmgerüchte über Gasgefahr für Wittenberg am Dienstagnachmittag zunächst stark erregte Bevölkerung so schnell wieder beruhigt werden konnte.

Ueber die vielen Taten echter Hilfsbereitschaft der Bevölkerung und der Formationen der Bewegung wird ergänzend noch berichtet, daß z. B. die Arbeiter, die vielfach darauf von der Unglücksstätte geflüchtet waren, sofort mit Schuhzeug versorgt wurden. Schnell war von der Kreisleitung in Wittenberg für die notwendige Verpflegung Sorge getragen worden. Schlächtereien und Gastwirtschaften organisierten mit Unterstützung des Schlachthofs einen Eisenträgerdienst. Um die Arbeiterschaft mit den notwendigen Geldmitteln zu versorgen, wurden auf den Arbeitsämtern und teilweise auch auf freiem Felde die Löhne ausgezahlt. Aus Kreisen der Bevölkerung und auch von den Behörden laufen immer wieder Spenden ein. Sie bekunden die tiefe innere Anteilnahme und die Verbundenheit mit den Arbeitern, die der Industriestadt Wittenberg das Gepräge geben.

In der Nacht waren noch Streifen der Landes- und Schutzpolizei, des Feldjägerkorps sowie der SA. und SS. eingesetzt worden, die verängstigte Menschen, die aus Furcht vor neuen Explosionen ihre Häuser verlassen hatten und in die Wälder geflüchtet waren, nach Hause geleiteten. In den Vormittagsstunden des Freitags waren in Klein-Wittenberg, Reinsdorf, Braunsdorf, Piesteritz, Dobien, Teuchel und in den andern Orten die Trümmer, die sich in der Hauptsache auf zerstörte Fensterscheiben und Fensterkreuze beschränkten, beseitigt.

Das Werk, das nach dem Versailler Vertrag unter Aufsicht der alliierten Kommission als einziges in beschränktem Umfang bestehen geblieben war, hat diesmal das dritte Unglück über sich ergehen lassen müssen. Bereits in den Jahren 1915 und 1925 haben sich zwei schwere Explosionen ereignet, die in beiden Fällen etwa je 50 Menschenleben forderten.

Die Arbeit geht weiter

In den Werkstätten, sofern sie nicht zu dem zerstörten Betrieb gehören, wurde nach Beseitigung der Glasscherben und der kleinen andern Schäden bereits wieder gearbeitet. Ein großer Teil der Leichtverletzten ist am Freitagmorgen wieder zur Arbeit erschienen.

Geschäftliches

Schulneulinge Ostern 1936

Anmeldungen schulpflichtiger Knaben für die unterste Klasse unserer Grundschule zu anerkannt sorgfältiger und erfolgreicher Vorbereitung für die Sexta aller Dresdner höheren Schulen werden täglich von 12 bis 1 Uhr entgegengenommen. Geburts- u. Impfschein sind vorzulegen. Näh. durch Prospekt.

Mochmann-Grudesche Lehranstalt, Christianstraße 15. Fernruf 10738.

Unsere Grundschule darf Schüler aus allen Stadtbezirken aufnehmen. (J2905

Mittelalterliche Romantik
Modernes Großstadtleben
Wald und See - Kasino

Danzig jetzt 40% billiger 100.– RM. = ca. 214.– D.G. **Zoppot**

Internationaler Sport
Waldoper
Geldmitnahme aus Deutschland nach Danzig bis zu 360 RM. j Person und Monate

Auskünfte u. Werbebroschüren bereitwilligst durch Danziger Verkehrszentrale Berlin, U. d. L. 16, sowie d. sämtl. Reisebüros

Feiern will keiner, sofern er nur irgend arbeiten kann, obwohl ein Fernbleiben von der Arbeit infolge der Verletzungen keinen Verdienstausfall bedeuten würde. Mit den Fabrikarbeitern sind auch aus der ganzen Umgegend eine große Anzahl von Handwerkern eingetroffen, die die kleineren Schäden ausbessern.

Frick und Goebbels bei den Opfern von Reinsdorf

× Berlin, 15. Juni

Am Freitag früh traf (wir berichteten bereits kurz darüber — d. Schriftltg.)

Reichsminister Dr. Frick

in Begleitung von Generalleutnant Daluege und Regierungsrat Dr. Giseoius vom Reichsinnenministerium an der Unglücksstätte in Reinsdorf ein. Dr. Frick begab sich sofort an den Herd der Explosion und ließ sich dort eingehend Bericht über die Entstehung des Unglücks erstatten. Seine besondere Sorge galt

Wollen Sie sparen,
dann bedenken Sie, daß das scheinbar Billigste sich oft als das Teuerste erweist. Gute Handwerksarbeit aber ist preiswert, weil sie dauerhaft ist.
Deine Hand dem Handwerk!

dem ungehinderten Fortgang der schweren Bergungsarbeiten und der schnellen Unterbringung der Verletzten. Reichsminister Frick beschleunigte durch persönliches Eingreifen die Maßnahmen, die für die Versorgung der Hinterbliebenen und besonders für die augenblickliche Behebung der ersten wirtschaftlichen Not getroffen waren. Es fand sodann unter seiner Leitung eine besondere Besprechung sämtlicher anwesenden Behördenvertreter statt, in der das Ergebnis der Besichtigung behandelt und die weiteren Maßnahmen festgelegt wurden.

Im Laufe des Freitagnachmittag traf auch der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda,

Dr. Goebbels,

in Reinsdorf ein, der nach einer Besprechung mit den Vertretern der Behörden und den Direktoren des Werkes die Unglücksstätte in Augenschein nahm und im Anschluß daran den Verletzten im Paul-Gerhardt-Stift einen Besuch abstattete.

Die bisher geborgenen Toten — sie sind in einem zur Totenhalle umgewandelten Schuppen auf dem Werkgelände provisorisch aufgebahrt — ehrte Dr. Goebbels durch stummen Gruß.

Für die Bevölkerung der durch die Katastrophe geschädigten umliegenden Dörfer hat der Minister besonders gesorgt, indem er einen sofortigen Einsatz des Arbeitsdienstes zur Behebung der Schäden anordnete. Zur Milderung der ersten Notlage für die Hinterbliebenen und Schwerverletzten übermittelte Reichsminister Dr. Goebbels dem Kreisleiter einen vorläufigen Betrag von 10 000 M.

Eine Fülle von Beileidsbezeigungen

Telegramm des Führers

× Berlin, 14. Juni. (Durch Funkspruch)

Anläßlich der Explosionskatastrophe in Reinsdorf hat der Führer und Reichskanzler an die Leitung der Westfälisch-Anhaltinischen Sprengstoffabrik das nachstehende Beileidstelegramm gerichtet:

„Tief erschüttert durch die Nachricht von der furchtbaren Explosionskatastrophe, bei der so viele Kameraden der Arbeit ihr Leben lassen mußten, spreche ich Ihnen und der gesamten Belegschaft Ihres Werkes meine herzliche, aufrichtige Teilnahme aus. Ich bitte Sie, diese allen Hinterbliebenen und den Verletzten mit meinen besten Wünschen für gute Genesung zu übermitteln. Ich überweise zunächst den Betroffenen von mir aus den Betrag von 100 000 Mark. Adolf Hitler."

Die Anteilnahme der sächsischen Regierung

× Dresden, 15. Juni

Reichsstatthalter Gauleiter Mutschmann hat dem Gauleiter Jordan des Gaues Halle-Merseburg und dem Betriebsführer der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffabrik in Reinsdorf bei Wittenberg das aufrichtige Mitgefühl der sächsischen Regierung zu dem furchtbaren Unglück in Reinsdorf ausgesprochen.

Beileid des Stabschefs der SA.

× Bad Schandau, 15. Juni

Im Verlauf der Gruppenführertagung in Bad Schandau wurde die Nachricht von dem schweren Explosionsunglück in Reinsdorf bei Wittenberg bekannt. Stabschef Lutze unterbrach darauf die Besprechung und gedachte in ehrenden Worten der auf dem Kampffeld der Arbeit gefallenen Volksgenossen.

An die Werkleitung der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-Fabrik wurde folgendes Telegramm zur Absendung gebracht: „Mit den zum Führerappell versammelten Führern der SA.-Gruppen und Amtschefs der Obersten SA.-Führung bringe ich der Leitung und besonders den Angehörigen der Opfer die herzlichste Teilnahme zum Ausdruck. Lutze, Stabschef."

Weitere Beileidsbeweise

× Reinsdorf, 15. Juni. Zu dem Reinsdorfer Explosionsunglück gehen unausgesetzt zahllose Beileidsbezeigungen von sämtlichen Regierungsstellen und aus der Bevölkerung ein. Die Telegramme häufen sich. So liefen Beileidsbezeigungen des Reichsaußenministers, des Ministerpräsidenten General Göring, des Reichswirtschaftsministers und des Reichsarbeitsministers ein. Der Reichsarbeitsminister hat sich zudem sofort mit der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie in Verbindung gesetzt, damit durch beschleunigte Auszahlung von Vorschüssen auf die entstehenden Rentenansprüche der dringendsten Not in den Familien der Verunglückten gesteuert wird.

Ferner liegen u. a. Telegramme des Reichsstatthalters Loeper, des Reichsstatthalters und Gauleiters Kaufmann und des Senats der Freien Stadt Hamburg vor. Auch der regierende Bürgermeister von Bremen, Heider, hat ein Telegramm gesandt, das gleichzeitig namens der Bremischen Regierung und der Bevölkerung den Kameraden und den Angehörigen der Verunglückten herzlichstes Beileid zum Ausdruck bringt.

Ein neutraler Augenzeuge berichtet

× Kopenhagen, 15. Juni

Ueber das Explosionsunglück in Reinsdorf hatten die meisten Kopenhagener Blätter aus ausländischer Quelle

stark übertriebene Berichte

hinsichtlich der Zahl der Toten und des Ausmaßes der Zerstörungen veröffentlicht. In krassem Gegensatz hierzu steht ein in der Abendausgabe der „Berlinske Tidende" veröffentlichter Augenzeugenbericht des Berliner Korrespondenten des Blattes, Baron Schaffalitzkyde Muckadell, dem es gelungen ist, an den Schauplatz des Unglücks zu kommen. Nach einem Hinweis darauf, daß in der Direktorwohnung keine einzige Scheibe gesprungen sei, heißt es in dem Bericht u. a., man könne deutlich sehen,

daß die Zerstörungen nicht übermäßig groß gewesen seien.

Ein alter Fachmann könne leicht feststellen, daß eine Explosion von wirklich großem Umfang nicht stattgefunden habe. Hätte sich wirklich eine große Explosion ereignet, so wäre alles auf der umliegenden Ebene in die Luft geflogen und nicht eine einzige Scheibe in dem acht Kilometer entfernten Wittenberg wäre ganz geblieben. Weiter wird die Vermutung ausgesprochen, daß es sich um eine Explosion von Sprengstoffen bekannter Art, wie Pikrinsäure, Ekrasit oder Lyddit und nicht von geheimen Sprengstoffen gehandelt habe. Wäre dies der Fall gewesen,

dann wäre das ganze Fabrikterrain ein Haufen rauchender Ruinen.

Dann würde auch nicht mehr die Einfahrt mit zum Teil ganzen Fensterscheiben stehen. Im Anschluß berichtet der Korrespondent über eine Pressekonferenz bei dem Regierungspräsidenten in Wittenberg, der ihm bestätigt habe, daß es sich keineswegs um eine Explosion geheimer Sprengstoffe und auch nicht von Fliegerbomben gehandelt habe.

Die Fortsetzung unsrer Artikelreihe „Phantastische Abenteuer einer Frau in der Südsee" von Alma M. Karlin folgt in der nächsten Ausgabe unsres Blattes.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Suche f. m. Tochter, Anf. 30, in schöngeleg. Kleinstadt zur Erholung u. leicht. Betätigung in gebild. Familie mit nicht zu groß. Haushalt f. längere Zeit Aufenthalt. Engster Familienanschl., gute Behdlg. u. Hilfe f. grobe Arbeit, im Haush. sind Beding. Höhere Zuzahlg. wird geleistet. Ausf. Ang. u. „L V 295" bef. Midag, Mitteld. Anz.-Ges., Leipzig C 1.

Aerztliche Anzeigen

Dr. med. Gottreich Mehnert
Waterloostr. 2. Wiederaufnahme der Praxis.
Sprechz. tägl. 8-10, 15-16 Uhr außer Mittwoch u. Sonnab.

Dr. med. Willy Vieweger
homöopathischer Arzt
verzogen nach Wiener Str. 31
Neue Tel.-Nr. 48810

Zahnärztin
Dr. Else Hamecher-Stock
Struvestr. 3
wird vom 2.-24. Juli verreisen.

Dr. Dreifuss
von der Reise zurück

Dr. med. O. Förster
Spezialarzt für innere Krankheiten
Dresden-A., An der Kreuzkirche 6
zurück

Dr. med. Schulte
Facharzt für Orthopädie
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
Dr. O. Schömann
8½–10 u. 4-6 Antonstr. 19

Dr. PRINZ zurück.

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz. Große Erfolge in chron. Krankheiten. Mäßige Preise — Werbeschrift frei

Spezialbehandlung von Augen- und Sehschwächen
Asmus Diederichsen, Eisenstuckstr. 22b Ruf 45061

Gummischlüpfer v. Mk. 2.40, 5.75, 6.75 an
Hüftformer von Mk. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 an
Korseletten von Mk. 2.75, 2.90, 3.50, 4.—, 4.90 an
Busthalter von Mk. 0.70, 1.—, 1.20, 1.35, 1.60 an
Maria Lindner, Ringstr. 25
zwischen Rathausplatz u. Moritzstr.

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalienstraße 12 • Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

Radio, Musikinstrumente

Radio-Fundgrube
für Bastler und für Alle. Sie finden in unseren Fenster Apparate u. Einzelteile! Die Preise müss. Sie sich ansehen!
Radio-Barth
Rosenstraße 7
Dresdens ältestes Spezialfachgeschäft

Störungen prallen ab . . .
„Schutz-Antennen"
bauen als Spezialisten
Radio-Barth, Rosenstraße 7
Dresdens ältestes Spezialfachgeschäft
Ruf 11065
Anerkannte Rundfunkstörschutzstelle

250 Schiffer-Klaviere
in allen Größen und jeder Preislage verkauft günstigst
Musikhaus Friebel
Ziegelstr., Eckhaus Steinstr.
Prospekt gratis! Zahlungserleichterung. Versand nach auswärts prompt. Spiel-Anltg. kostenl. i. Hause

Kraftverstärker-Anlagen vermietet
Radio-Barth, Rosenstraße 7
Ruf 11065
Dresdens ältestes Spezialfachgeschäft

[illegible]

Radio-Verkauf
[illegible]

Gebrauchte Pianos
[illegible]
ab 295.- RM.
Wolfframm
Ringstraße 18, Ecke Breitestr.

Pianos
[illegible]

Kaufgesuche

Eink. u. Tausch v. **Musikinstrument.** Musik-Adam, Ziegelstraße 4.

Verkäufe Verschiedenes

Nähmaschinen [illegible]

Nähmaschinen und alle Spezial-Nähmaschinen kaufen Sie nur beim Fachmann **Dorn** Grunaer Straße 3. Reparaturwerkstatt f. alle Fabrik.

Nähmaschinen [illegible]

Kinderwagen [illegible]

Gelegenheitskäufe in **Werkzeugmaschinen für Metall- u. Holzbearbeitung**
größtes Lager am Platze
Paul B. Hübner
Ruf 14143 14144 Dresden-A.1, Ostra-Allee 15b

Fast neue Jäger-**Mörtelmischmaschine** 100 Ltr., zum Festpreis v. 700 RM. zu verkaufen. Angebote u. „E M 5044" an die Exped. dies. Blattes.

Rüstzeug u. Baugeräte [illegible]

DREHBANK
300—165 mm, mit Leitspindel, **Komb. Abkante-, Rund- und Wulstmasch.**
1 m Länge, Kaltsäge, alles fast neu, verkauft
P. B. Heinrich, Gr. Plauensche Str. 24.

Gelegenheitskauf!
[illegible]

Küchen, Schlafzimmer
[illegible]

Wegen Auflösung und Räumung
des früh. Menzer'schen Verleihmagazins sind die Restbestände an Glas, Porzell., Tafelsilb. u. Möbel bill. z. vk., u. a. ca. 95 Rohr- u. Lederstühle, darunt. 10 schwarze u. braune Wiener, [illegible] Verk. tägl. Christianstr. 7 v. 8-18 Uhr.

[illegible]

Familien-Anzeigen

Plötzlich und unerwartet verschied am Freitag vormittag unser lieber Arbeitskamerad, der

Kellner

Gustav Fichte

Mehr als 34 Jahre hat er seinen Platz bei uns in seltener Pflichttreue zum Betriebe und wahrer kollegialer Verbundenheit allen seinen Mitarbeitern gegenüber ausgefüllt. Sein zuverlässiges, lauteres Wesen hat ihn uns allen besonders nahegebracht. Wir werden treu seiner allezeit gedenken.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Hauptbahnhofswirtschaft Dresden

---

Plötzlich und unerwartet verschied am 14. Juni mein innigstgeliebter Gatte, mein alter Lebenskamerad, lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Ernst Gustav Fichte

* 15. 6. 70 † 14. 6. 35

In unsagbarem Weh Clara Fichte geb. Küngel im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Rudolfstraße 22, 2.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 18. Juni nachm. 3 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer!

Im Alter von 48 Jahren wurde heute früh von einem langen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Geschäftsführer

Georg Hänel

erlöst.

In tiefer Trauer
Dora Hänel nebst Hinterbliebenen.

Dresden, Kellstraße 3, den 14. Juni 1935.

Die Einäscherung findet Dienstag den 18. Juni nachmittags 16,15 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Unser lieber Vater, Herr

Franz Jost

ist am 13. Juni nach langem, mit unendlicher Geduld ertragenem Siechtum im 85. Lebensjahre sanft verschieden.

Dresden-N., Frühlingstraße 6,
Dippoldiswalde, Stuttgart.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung erfolgt am Dienstag den 18. Juni ¾4 Uhr.

Allen denen, welche unserer lieben Heimgegangenen, Frau

Hedwig Geißler

geb. Brenner

im Leben nahestanden und ihr im Tode durch Wort, Schrift, Blumen und letztes Geleit die Ehre gaben, sprechen nur hiermit ihren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lausa-Weixdorf, Königsbrücker Straße 125, und Winckelmannstraße 17, 3., am 16. Juni 1935.

Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevollster Teilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrenvolles Geleit beim Heimgange meines lieben Gatten und guten Vaters, des

Herrn Fleischermeisters

Bernhard Schlesinger

sagen wir hierdurch allen Bekannten und Freunden unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Fiedler für seine trostreichen Worte am Grabe. Ebenso herzlichen Dank unserer Belegschaft, der NSDAP., Ortsgruppe Stetzsch, der freiwilligen Feuerwehr Stetzsch, dem Hausbesitzer-Verein Stetzsch, dem Gesangverein der Lebensmittelhändler, den Herren der Großmarkthalle und den Hausbewohnern Podemusstraße und Meißner Landstraße für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte.

In tiefer Trauer
Dresden-Stetzsch, Podemusstr. 6. Klara Schlesinger und Kinder

---

Unerwartet verschied Donnerstag früh unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel, Groß- und Urgroßvater, Herr

Ludwig Richard Hornuff

Schuhmachermeister

im 78. Lebensjahre.

In stiller Trauer Die Hinterbliebenen.

Dresden, Grunaer Str. 26, am 13. Juni 1935.

Die Beerdigung findet Montag den 17. Juni 10 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange meines innigstgeliebten, treusorgenden, unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Oswald Ebert

sprechen wir hiermit Herrn Pfarrer Dr. Vollier, der NSKOV., Stützpunkt Oppellvorstadt, Fahnenabordnung, Stützpunktobmann Pg. Bauer, der werten Kundschaft, den lieben Hausbewohnern, lieben Freunden und Bekannten innigsten Dank aus.

In tiefer Trauer
Frau Paula verw. Ebert geb. Wilhelm-Stierl
Familie Alwin Ebert, Frühlingstr. 9,
und Hinterbliebene.

Dresden, Fritz-Reuter-Str. 17

---

zur ENGLISCHEN Flottenschau in SPITHEAD
LLOYD-IRLAND-ENGLANDFAHRT MIT D. »COLUMBUS« 32565 BR.-REG.-T.
11.–20. JULI 1935
BREMEN – GLENGARRIFF – SOUTHAMPTON – BREMEN AB 165.– RM.
AUSKUNFT UND PROSPEKTE DURCH UNSERE VERTRETUNGEN UND
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Dresden: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur Lloydreisebüro, Prager Straße 49 (gegenüber dem Hauptbahnhof)

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief mein lieber, treusorgender Gatte, Schwager und Onkel, Herr

Hermann Walther

im 59. Lebensjahre.

In stiller Trauer Bertha Walther und Hinterbliebene.

Dresden, Trachenberger Straße 13, 3.

Die Beerdigung findet Dienstag den 18. Juni 3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Frau

Anna verw. Stephan

geb. Gimpel

sprechen wir hierdurch unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Behrend für die tröstenden Worte, den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Hausbewohnern des Kleinwohnungsbauvereins.

In tiefer Trauer Max Göhelt und Frau Martha Dolze geb. Göhelt

Dresden 21, Kipsdorfer Straße 67.

Unser lieber, guter Junge ist von uns gegangen!

Rudolf Hartmann

* 28. 4. 14. † 14. 6. 35.

Kaufmännischer Angestellter
Sturmmann d. Sturmes 3, 33, R. 3, 12

In tiefstem Herzeleid
Wilhelm Hartmann und Frau Elisabeth geb. Graubner
Willi Hartmann
Elli Hartmann
Erna Hartmann
Ernst Daniel
seine Braut Ilse Neumann
und alle Verwandten.

Martin-Luther-Straße 29, 2.

Die Einäscherung erfolgt Dienstag den 18. Juni 12.30 Uhr in Tolkewitz.

Allen, die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau

Martha Thekla verw. Richter

geb. Winkler
Malereiaufseherin

durch herrlichen Blumenschmuck, trostreiche Worte und ehrendes Geleit ihre Teilnahme bewiesen haben, sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank.

Dresden, Neust. Markt 9, den 15. Juni 1935

Edith Benzke
im Namen aller Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen übernommen)

Vermählt:

Dresden: Herr RA. Dr. jur. Erhard Lange und Frau Marianne geb. Herrmann.
Meißen: Herr Wolfgang Voigt und Frau Elli geb. Werner.

Gestorben:

Dresden: Herr Oberlng. Theodor Kliß. Frau Emma Schambach geb. Friedrich.
Döbeln: Frau Bertha verw. Heß geb. Teubner.
Freiberg: Herr Karl Herm. Göhe.
Freital: Herr Bernhard Max Schmelzer. Herr Eugen Schiefer.
Gruna: Herr Ober-Stud.-Rat Prof. Dr. Max Gahmeyer.
Leipzig: Herr Gustav Ernst Zeidler.
Pirna: Frau Gertrud Gußmann geb. Schumann.
Meißen: Frau Anna Martha Steinborn geb. Milling.
Niedersedlitz: Frau Thea Hildebrandt geb. v. Bucken.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Hermann Stephan

drängt es uns, herzlichsten Dank zu sagen allen, die in warmherziger Verbundenheit mit dem Entschlafenen dem Sarge folgten, allen, die durch reichen Blumenschmuck oder durch Wort und Schrift ihre aufrichtige, innige Teilnahme bekundeten. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Krieger, den lieben Hausbewohnern, der Schuhmacher-Zwangsinnung zu Dresden, dem Kleingärtner-Verein Sommerlust sowie Herrn Dr. Krahn für seine Bemühungen in den letzten Stunden.

In tiefstem Schmerz
Emma verw. Stephan
nebst Kindern.

Am Donnerstag verschied mein lieber Mann, der Maurer

Karl Neumann

Berta Neumann,
Louisenstraße 36.

Einäscherung Montag ¼4.

Da der Fuß von Natur aus gesund ist, muß also eine unpassende Fußbekleidung schuld sein, wenn die Füße nicht mehr recht wollen. Wer zeitig unsere modernen Gesundheitsschuhe: Dr. Diehl trägt, erhält sich die Kraft seiner Füße. – Unsere Auswahl ist groß genug, um Sie zur vollsten Zufriedenheit und preiswert zu bedienen!

SOMMER
ÄLTESTES SCHUHHAUS DRESDENS
Wilsdruffer Straße 1
Wilsdruffer Straße 31
Wallstraße 3
Prager Straße 9
Kesselsdorfer Str. 14

Reparaturen — Aendern von Herren- u. Damenkleid., laufend billigst, sowie Neuanfertig. bei bester Ausführung Sirenlauer Str. 64, I.

Tapeten — Reste sehr billig!
Tapetenhaus EUROPA, Bankstr. 12

Grabkreuze
meiterl. Gabelsbstr. 33.

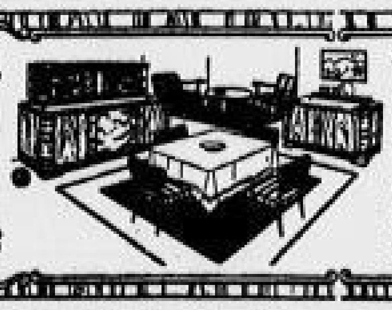
Wie eine Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung seit Jahrzehnten erfolgreich bekämpft wird und wie auch Ihnen geholfen werden kann, sagt Franz Menzel Leipzig-Schleuß. 129 geg. Einsend. v. 1 M. oder Nachnahme

Vorführung von Grudeöfen täglich Dienst. 1611. Gr. Zwingerstr. 18.

Haarnetze Groß- u. Kleinverkauf Frau Emma Schenk, Wilsdruffer Str. 44, II.

Für gute Arbeit Uhrmacher Hengst Dippoldisw. Pl. 1.

Stuhlrohr verf. Karl Berndt, Kanalgasse 7 u. 9. Ruf 11 508.


Für ein ganzes Leben sollen Ihre Möbel halten. Sehen Sie deshalb nicht allein auf Formenschönheit, sondern noch mehr auf tadellose Verarbeitung. Kaufen Sie sich gediegene Möbel sehr preiswert im
Möbelhaus Körner
Seit 1888. Das bekannte u. beliebte Einrichtungshaus in d. Neustadt
Bischofsplatz 6 - Oppellstr. 26

Noch nie wurde ein Hüftgürtel geschaffen, der bei größter Bequemlichkeit eine so stark formende Wirkung ausübt wie der Thalysia-Hüftgürtel „Profilet". Er wird aus einem einzigartigen Gewebe hergestellt, das den Körper strafft und die Gestalt verbessert, dabei höchst angenehm empfunden wird. – Unverbindliche Anprobe und Beratung bereitwilligst im
HYGIENE-REFORMHAUS
THALYSIA
Paul Garms G. m. b. H.
Seestraße 10

Elektroherde
dch. d. bekannt. Fachmann, Ringstr. 4. Fritz Rauschenbach Nachf., Ruf 17 933.

Schütze Deine Familie
durch eine Lebensversicherung bei der
Deutscher Herold
Volks- und Lebensversicherung A.-G.
Bez.-Dir. Dresden-A., Viktoriastraße 15

Sterbekassen-Vorstände! Achtung!
Ab 1. Juli gelten für die Abgabe von Angeboten für Verträge mit Sterbekassen neue Bestimmungen, über die Sie sich unbedingt rechtzeitig unterrichten müssen. Unverbindliche Anfragen werden in Anbetracht der gebotenen Eile umgehend kostenlos unter „W L 8142" durch die Exped. dieses Blattes beantwortet.

Reparaturen
Noack, Breitestr.

STÄDTISCHES BESTATTUNGSAMT
NEUES RATHAUS
RUF: SAMMELNR. 25286
Erd- und Feuerbestattungen
Ueberführungen
Sargmusterlager: Kleine Zwingerstraße 3
Dienstzeit von 8–18 Uhr
auch an Sonn- und Festtagen

Reichet dem Handwerk die Hand!

Tischler

Harnapp & Co. Bau- u. Möbeltischlerei
Glaserei, Innendekoration sowie Reparaturen jeder Art
Dr.-Neustadt 6, Jordanstr. 8 • Ruf 53518 • Gegr. 1885

Kurt Brandt
Werkstatt mod. Wohnungs-Einrichtungen • Bautischlerei
Umarbeiten • Modernisieren
Möbelverkauf
Am See 42 Ruf 29173. Endler

Fritz Schmidt
Tischlermeister
Schäferstraße 36
Modernisieren aller Möbel
Neuanfertigung aller Art

Wilhelm Gutbier
Tischlerei. Neue Möbel sowie Reparaturen und Aufpolieren
Zwickauer Straße 76

Swobada's Tischlerei
Inh.: Kurt Krügel
für Bau u. Möbel. Reparaturen
Modernisieren aller Möbel
Dresden-A., Schützengasse 23

Fritz Kette
Tischlermeister
Große Frohngasse 4
Ruf 10727

Rudolf Starke
Möbeltischlerei
Dresden-N., Königsbrücker Str. 3b

Karl Mucker
Tischlerei, gegr. 1895
Kleine Brüdergasse 11

Möbelpolieren — Reparaturen
Großes Lager von
Kirschb. Biedermeiermöbel
Spezialität: Antikentischlerei
Kasernenstraße 20 / Ruf 40788

Herm. Müller
Tischlerei und Poliererei
Spez. Reparat. antiker Möbel
Georgplatz 11 / Ruf 20543

Erhard Weinitz
Bau- und Möbeltischlerei
Modernisieren aller Möbel
Möbellager. Feldschlößchenstr. 24.

Rudolf Protiva
Möbeltischlerei, Pol., Modernisieren
Dresden-N. 6
Großenhainer Straße 19

Paul Weise Tischlermeister
Bürgerstraße 79 Ruf 54863
— Möbel aller Art —
Neuanfertigung u. Umarbeiten

Leopold Hirschmann
Möbellackiererei
Schäferstraße 32.

H. Bedrich sen.
Zinzendorfstr. 41
Aufmachen u. Polieren von Möbeln
Prompte u. preiswerte Ausführung von Haus-Reparaturen Ruf 14747

Elektro-Installateure

Biebrach & Boedecker
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Spez. Lichtreklame-Anlagen
Dresden-N., Glacisstraße 32
Ruf 56989

Alfred Löhrig
Elektrische Anlagen
Radio
An der Falkenbrücke 2a. Tel. 42006

C. Nestler & Co.
Alarm-Melder
Elektr. Anlagen / Reparaturen jed. Art
Kreuzstraße 4 / Ruf 20314

Licht- und Kraft-, Radio-Anlagen
Gerhard Seewald
Dresden-N. 6
Königsbrücker Straße 59
Tel. 57935 / Gegenüber v. Reichsadler

W. R. Seifert
elektr. Apparate, Rep. aller Art
Neue Gasse 20, Ruf 16172

Wilh. Weber
Elektrische Anlagen, Radio
Reparaturen, Elektro-Geräte
Mittelstraße 12 - Ruf 23012

Das sächsische Handwerk und der Reichshandwerkertag

Von Landeshandwerksmeister und Kreisleiter Schlossermeister Otto Naumann (M. d. R.)

Die Auswirkungen der Französischen Revolution mit dem Einzug liberalistischer Tendenzen und der Ideengänge des Marxismus sind am Handwerk nicht spurlos vorübergegangen. Ganz abgesehen davon, daß die geistige Haltung des Handwerks durch diese Einflüsse beeindruckt worden ist, hat auch die Gesetzgebung, angekränkelt durch diese Ideen, dem handwerklichen Behauptungswillen nicht die notwendige Stütze gegeben. Daß diese Entwicklung sich in der Nachkriegszeit in immer verstärktem Umfange zum Schaden des Handwerks auswirkte, zeigen alle die Verhältnisse, die der Nationalsozialismus bei der Machtübernahme im Handwerk vorfand. Die letzten Jahre der Systemzeit hatten die letzten Kraftreserven des Handwerks fast aufgebraucht. Das Sterben der Betriebe setzte sich von Jahr zu Jahr in erhöhtem Umfange fort. Unlautere Elemente versuchten, dem Handwerk durch Schleuderkonkurrenz und Minderleistung die letzte Existenzgrundlage zu nehmen. Gerade in der Nachkriegszeit haben dann berufsfremde Kreise im Handwerk Eingang gefunden, die durch ihre rücksichtslose Betätigung im Wirtschaftskampf den Kampf aller gegen alle weiter einen ungeheuerlichen Umfang annehmen ließen. Die Grundsätze von Treu und Glauben, von Gemeinschaftsgeist und Standesehre drohten in Verfall zu geraten. Vor diesem Trümmerfeld handwerklichen Ideengutes und damit auch handwerklicher Schaffensfreudigkeit und handwerklichem Leistungswillen stand der Nationalsozialismus bei der Erhebung und Machtübernahme im Jahre 1933. Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung gaben dem Handwerk neuen Impuls und ermöglichten es, daß die von der neuen Führung im Handwerk aufgestellten Leitsätze für die handwerkliche Betätigung und die geistige Haltung des Handwerks Verständnis und freudige Aufnahme im Handwerk fanden. Hinzu kommt, daß das Handwerk durch die Gesetzgebung die Grundlage erhalten hat, die einen Neubau des Gesamtorganisationsgefüges überhaupt erst ermöglichte. Wenn dem einen oder andern der Erlaß der notwendigen gesetzlichen Maßnahmen nicht schnell genug ging, so muß für diese wenigen Ausnahmefälle die Feststellung genügen, daß jedes Gesetz, das nicht die entsprechende geistige Vorbereitung erfahren hat, gegebenenfalls als wesensfremd angesehen und auf das mangelnde Verständnis gerade derjenigen Kreise stoßen wird, für die es erlassen ist. Deshalb war es richtig und notwendig, das Tempo der entsprechenden gesetzlichen Maßnahmen so zu gestalten, daß das Handwerk in seiner Gesamtheit diese gesetzlichen Maßnahmen verstehen und in seiner Geisteshaltung nachzukommen vermochte. So ist im Laufe noch nicht zweier Jahre der organisatorische Bau des Hauses Handwerk entstanden.

Jede Organisation muß art- und wesensfremd bleiben, wenn dieses Organisationshaus nicht mit dem allein notwendigen Geist und Willen erfüllt wird, dem Handwerk zu dienen. Wenn gerade das sächsische Handwerk in seiner Gesamtheit diesem Neubau des Organisationshauses verständnisvoll gegenüberstand, so ist das darauf zurückzuführen, daß das Organisationsgefüge, das sich in der Vergangenheit in der mannigfachsten Form darstellte, immerhin die Grundlage zum Weiter- und Neubau des handwerklichen Organisationswesens in Sachsen bot. So steht das sächsische Handwerk vor dem Handwerkertag des Jahres 1935, organisatorisch festgefügt in dem Willen, durch Leistung und Qualitätsarbeit den Volksgenossen zu zeigen, daß es im deutschen Wirtschaftsleben einen nicht wegzudenkenden Faktor bildet. Der Reichshandwerkertag ist nicht dazu da, um von der teils noch bestehenden wirtschaftlichen Bedrängnis Zeugnis zu geben, sondern zu beweisen, daß das Handwerk gewillt ist, durch Leistung und Qualitätsarbeit den Nachweis zu erbringen, daß es als berechtigtes Glied in der Volksgemeinschaft seinen Platz zu behaupten beabsichtigt. Deshalb steht auch der Reichshandwerkertag im Zeichen des Gemeinschaftswillens des Handwerks. Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß selbst in den Zeiten des Liberalismus und des marxistischen Systems im Handwerk überwiegend der Gedanke der Gemeinschaft zwischen Meister, Gesellen und Lehrling aufrechterhalten werden konnte. Trotz aller Anstrengungen, die vor allem von Gewerkschaftsseite gemacht worden sind, gelang es dem Handwerk, diesen idealen Gemeinschaftsgrundsatz größtenteils aufrechtzuerhalten. Und wie sich im Leistungswillen und in der Qualitätsarbeit Meister, Geselle und Lehrling zusammenfinden, so haben sie auch die kulturellen und sittlichen Beziehungen vertiefend gestaltet. Wenn jetzt in nächster Zeit die Aufgaben der Schulung und der Erziehung in verstärktem Maße aufgenommen werden, so bauen diese künftigen Arbeiten auf auf Plänen, die aus diesem gemeinschaftlichen Qualitäts- und Leistungswillen geboren sind. Leistungswille und Qualitätsarbeit sind nur dann zu erreichen, wenn die notwendigen fachlichen und damit aber eng verbundenen sittlichen und kulturellen Gedankengänge immer wieder neu befruchtet werden. So gesehen, wird die Schulung des Handwerks in den nächsten Wochen aufgenommen, um auf diese Weise jedem einzelnen immer wieder das gesteckte Hochziel zu vermitteln. Hand und Werk eng verbunden sind die Grundlagen, auf denen das sächsische und das deutsche Handwerk aufzubauen gewillt sind. Die Gemeinschaft zwischen Lehrling, Gesellen und Meister wird dazu angetan sein, in der Zukunft die handwerkliche Leistung auf ein immer höheres Niveau zu bringen, um dadurch die Berechtigung des handwerklichen Sektors, in der Wirtschaft tätig sein zu dürfen, immer wieder erneut unter Beweis zu stellen.

Mit diesen Gedanken geht das sächsische Handwerk nach Frankfurt, um dort in der gewaltigsten Kundgebung, die das Handwerk je erlebt hat, der Volksgemeinschaft zu beweisen, daß es nichts will für sich, sondern alles für Deutschland, daß das Handwerk lediglich ringt um seine Anerkennung als gleichberechtigtes Glied, das am Aufbau unsres Vaterlandes unter Führung seines herrlichen Führers mitarbeiten will.

Herren- und Damenschneiderei

Erhard Friedrich
Maßschneiderei
Reitbahnstraße 23, I.

Rudolf Pfeiffer
feine Maßschneiderei für Damen u. Herren
Dresden-A., Lüttichaustraße 3
Ruf 28924

L. Göllner Herrenschneider
Walpurgisstraße 22
(Ecke Lüttichaustraße)
Ruf 26365

Josef Rohde
Feine Maßschneiderei für Damen u. Herren
Dresden-Neustadt Hansastraße 14
Ruf 50895

A. Grokowski
Maßschneiderei • Anfertigung eleg. Herren- und Damenmoden
Marschallstraße 9, I.

Franz Vogl
Feine Maßschneiderei für Damen u. Herren
Dresden-Neust. Louisenstr. 63b

Richter-Hausch
Damenschneidermeisterin
Anfertigung eleganter u. einfacher Damenkleider
Pirnaische Straße 32 / Ruf 13931

L. Harnik
Werkstätten für elegante Herren- und Damen-Bekleidung
tadelloser Sitz, solide Preise
Grunaer Str. 22
gegründet 1903 Ruf 27748

Luise Wolf
Schneidermeisterin
Seidnitzer Platz 1
Zeitgemäße Preise

M. Elsner
Werkstätte f. moderne Maßschneiderei
Ausführungen sämtlicher Garderobe
Dresden-A. Seidnitzer Str. 5
Ruf 16934

Maßwerkstatt
für feine Frauenkleidung
Aenne Sackewitz
Dr.-Neust., Kurfürstenstr. 35
Tel. 50492

Maler

Albert Frese
Dekorationsmalermeister
Ausführung aller Malerarbeiten
Augsburger Str. 36
Telefon 31892

Schilder
Fassadengestaltung
Rothe
Kleine Plauensche Gasse 11, Ruf 28441

Schilder
neuzeitlich u. billig
Günsel
Freiberger Str. 10
Ruf 28589

Alfred Seyffarth
Dekorations-Malerei
Chemnitzer Str. 24 / Tel. 45673

Theodor Weichert
Werkstätten für Kunst- u. Dekorationsmalerei
Falkenstraße 20, 2. = Ruf 12785

SCHILDER
Kauerauf
MALEREI
DRESDEN-N. 6 Königsbrücker Str. 47 53433
Schilder aller Art

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Einstöckiges Gartengebäude
mit Atelier, Prager Str. 38, passagenartiger Zugang, mit Schaukästen, 191 qm Raum, Umbaumöglichkeiten, zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Möbeltransporte, Verpack., Lagerung
bill. Ber. m. Möbelwagen, Auto u. Bahn, langjähr. Erfahr. [illegible] Louisenstr. [illegible]

7-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör direkt am Hauptbahnhof
pass. f. Pension od. Büro, im 1. Stock, Miete 200 M. monatl., zu vermieten. Anfragen bei J. **Hippenmeyer**, Lockwitzer Str. 14. Telefon 47334.

4-Zim.-Wohnung in Neubau
m. Küche, Diele, Bad, W.-Kl., Etag.-Hzg., in d. schönsten Lage der Lößnitz, per Aug./Sept. zu vermieten. Offerten u. „P B 1654" Exp. d. Bl.

Neue umgebaute Wohnung
Erdgesch., Augsburger Str. 28, Vorraum, 2 Stuben, Küche, zu verm. Näh. daselbst b. Elektrodental Fischer & Rittner, G. m. b. H.

Wer eine Wohnung benötigt
findet diese durch uns in jeder Größe, leer u. möbliert, ohne große Kosten. Wohnungs-Nachw. **Zentrum** Georgpl. 11, I.

Dresdner Wohnungslisten — Wohnungstausch-Anzeiger
Billige Wohnungen mit und ohne Tausch in jeder Auswahl! [illegible] Pf. — [illegible] — Verlag: Webergasse 8, I.

Wohnungsnachweis „Dresdenia"
Holbeinplatz 4, 2., vermitt. Wohnung. jeder Größe gegen geringe Kosten.

1 St., St., K. Kü., Landh.-Wh. frei. [illegible] Dresd. Str. 112

Hausmanns-Ehepaar
für Einfamilienhaus am Beutlerpark bald. ges. Mietfreies Wohnen gegen Wagenwartung und Gartenbesorgung. Zentralheizung. Ausführl. Angeb. von Bewerbern mit nur besten Referenzen unter „C [illegible]" an die Exped. d. Blattes.

Wehlen (Elbe), Rosenstr. 1
sind 1. Etage zwei schöne Wohnungen, 4 u. 5 Räume, Bad, W.-Kl., Zub., 1. Juli frei. Willy Karsch.

Hausmannswohnung
St., Ka., Kü., an gesundes, kräftig. Ehepaar geg. Tauschwohn. zu verm. Offerten u. „K W 5271" Exp. d. Bl.

Möbeltransporte
gewissenhafte Ausf. mit modernem, [illegible] [illegible] Könneritzstraße 18. Tel. [illegible]

Möbeltransporte
bill. Heinrich, Schulgutstr. 12. Tel. 15786.

Wochenendhaus [illegible]

Wohnungen [illegible] **Wettinerstr. 5**

[illegible]

Strupestr. 17, I. [illegible]

Wohnung [illegible]

Kleine Parterrewohn. [illegible]

Stube, 2 R., Küche [illegible]

Leere Zimmer

[illegible]

2fenstr. Zimmer mit Kochofen z. 1. 7. zu vermiet. [illegible]

Leeres Zimmer [illegible]

Kl. leer. sonn. Zi. [illegible]

2 leere Zimmer [illegible]

2 l. Zimmer Nähe Holbeinpl., 1. 7. [illegible]

Leeres Zimmer [illegible]

Christer & Ludwig
Verpackung Lagerung
Möbel-Transporte per Bahn und Auto
Telephon 24741 • Freiberger Straße 73
Stadtbüro: Waisenhausstraße 17. 2.

Großes, leeres Zimmer [illegible]

Leeres Zimmer [illegible]

2 leere Zimmer [illegible]

Möblierte Zimmer

Elegant möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension an Dame zu vermieten (Villengrundstück) Schnorrstraße 3.

[illegible]

2 möbl. Einzelzimmer [illegible]

Behagliches [illegible]

Schön möbl. Zim. [illegible]

Reichet dem Handwerk die Hand!

Schuhmacher

Martin Frohberg Schuhmacherei zum goldenen Stiefel
Weiße Gasse 5
Eingang Frohngasse, kein Ecfladen
Elegante Maßarbeit für kranke Füße • Anfertigung elastischer Einlagen

Karl Jentzsch Schuhmacherei, gegr. 1857, Niedergraben 2
empfiehlt sich für solide Handarbeit
Reelle Preise • Pünktliche Lieferung

Horst Eckardt
Solide Schuhmacherei — Handarbeit
Verkauf v. Sandalen u. Turnschuhen
Kaulbachstraße 20.

G. H. Langner
Schuhmachermeister
Ruf 12462
Struvestraße 7

Wilhelm Fabian
Maßarbeit
und neuzeitliche Schuhreparaturen
Ammonstraße 60.

Schuh-Maßarbeit und Reparaturen
Robert Köhler
Dresden-N. 6, Tannenstr. 15

Otto Geith
Spezialgeschäft für Schuhreparatur
Solide Handarbeit :: Reelle Preise
Josephinenstraße 36
Ecke Gr. Plauensche Str.

Alfred Wild
Schuhmachermeister
Solide Arbeit, reelle Preise
Zirkusstraße 18

Friedrich Weimert
Reparatur-Werkstatt
u. Schuhwaren-Lager
Annenstraße 43

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in den D. N. N.

Klempner / Schlosser

William Perleß
Klempnermeister und Installateur
Walpurgisstraße 3 Tel. 28342
Haus- und Küchengeräte, Bauarbeiten, Klosett-, Kalt- u. Warmwasseranlagen, alle Reparaturen prompt und billig

Karl u. Anton Skell
Klempnerei und Installation
alle Reparaturen prompt und billig
Zinzendorfstraße 34
Ruf 27 568

Rudolf Borsdorf
Inhaber Walter Borsdorf
Bau- u. Gasschlosserei
Falkenstraße 10. Tel. 19958.

Max Fischer
Bau-, Gas- u. Wasserschlosserei
Dresden-A. 16 Holbeinstr. 66
Ruf: 63366.

Erich Weber Schlosserei
Inh. Ida verw. Weber
Schäferstr. 23 • Gegründet 1875
Ruf 15716

Klischees - Matern
hochwertig und billig
Große Posten in wenigen Stunden
Wilh. Wirth, Klischeefabrik, Aktiengesellschaft
Dresden A., Werderstr. 41, Fernruf 45445 u. 47928

Verschiedene Handwerke

Sophie Fleischner
Bandagistin Anerkannt billiges u. gutes altes Fachgeschäft
Spezialgeschäft für Leibbinden nach Maß, Korseletts mit Leibbinden verbunden und alle sonstigen Bandagen • Gummistrümpfe • Plattfußeinlagen • Lieferantin der Krankenkassen und Kliniken
Tel. 26478 / Scheffelstraße 22, 1. / Kein Laden

Ernst Mehlig Baugeschäft für sämtliche Ausführungen
Lüttichaustraße 5 Ruf 20591
Hoch- und Tiefbau • Neu- und Umbau

Paul Triebe
Dachdeckermeister, Dresden-A.
Carusstr. 14 / Ruf 28893

Martin Hornung
Jetzt beste Zeit zum Modernisieren von sämtlichen Pelzsachen, Reparaturen, Neuanfertigungen nach Maß
Feldschlößchenstr. 4

R. Großmann
Glasschleiferei, Spiegelfabrik.
Alle Gläser und Spiegel für die Möbelindustrie. Autoscheiben. Auslegen alter Spiegel. Dresden-A. 24, Feldschlößchenstraße 10, Ruf 46720

Karl Braun
Kürschnermeister
Ruf 16065 — Am Schießhaus 2b

S. Nittnaus
Groß-Buchbinderei
Dresden-A. 1
Falkenstraße 12-14
Ruf 26705

Fehlende Prismen an Kronleuchter sowie alle Reparaturen an Glas und Porzellan, nur
Glasschleiferei
Schwarz
Am See 32, Dresden-A.

Alfred Fleischer
Buchbinderei
Pollerstraße 23

Max Benedix jun.
Schleiferei, Schirm- und Siebfabrikation
Seilergasse 1

Willy Günther
Fenster- und Parkett-Reinigungsanstalt
Weinligstr. 5
Ruf 11113

Baude
Photograph
Anfertigung: Lichtbilder jeder Art
Annenstraße 27

Atelier Max Baum
Gegründet 1892 • Dresden-N., Königsbrücker Str. 62
bekannt für erstklassige Anfertigung aller photographischen Arbeiten

Albertshof-Savoy
„Die gute Wäscherei"
Sedanstraße 7/9 / Ruf 42053

Blumenhaus Hornig
empfiehlt sich für feine Blumenbindearbeiten
Dresden-A., Grunaer Straße 32
Ruf 15584.

Hermann Gruber
Instrumentenbau f. Blasmusik und Reparaturen
Weinligstraße 6

Böttcher

P. Gruzewsky (75)
Böttcherei
Holzbearbeitung
Kl. Plauensche Gasse 5

Franz Hübner Böttchermeister
Inh. R. Schramm
Ziegelstr. 49. Großes Lager fertiger, fast unzerfallbarer Waschwannen. Reparaturen billigst.

Emil Stiebitz
Böttchermeister
Schäferstr. 59

Ofenbau

O. Keil, Ofenbau
empfiehlt sich zum Neu- und Umsetzen aller Art Oefen. Zeitgem. Preise. Ständ. Lager transportabler Oefen aller Art.
Peterstr. 45 Ruf 18587

Kreyß & Co.
Ofengeschäft
Neu- u. Umsetzen, Reparaturen
— Kachelöfen und -Herde —
Anthrazit-Oefen und -Einsätze
— Gas- und Kohlenherde —
Schießgasse 5 • Tel. 11893

Karl Weber
Ofenbau
Pollerstraße 6. Tel. 23615.

Klischee-Anstalt **FRANZ SYSEL**
Dresden-A. 1 — Seilergasse 10 — Ruf 21820
Galvanoplastik — Stereotypie — Maternprägerei

Dekorateure / Polsterer — Polster- und Lederwaren

W. Bohry
Lederwaren, Polstermöbel aller Art :: Eigene Werkstatt
Dr.-N. 6, Alaunstr. 37 Tel. 50917

Helmut Rost
Polstermöbel, Dekoration
Am See 48 - Buchholzer Str. 2

Hugo Sachse
Dresden-N. 6, Gr. Meißner Str. 0,2.
empfiehlt sich in der Ausführung sämtlicher Dekorations-, Tapezierer- und Polsterarbeiten

Reinhold Schneider
Anfert. modern. Polstermöbel. Umarb. u. Reparat. Dr.-Neuft. Böhmische Str. 35, 2. Hof links

Goldschmiede — Vergolden, Versilbern

Th. Heinze G. m. b. H. Juweliere
Christianstraße 4
früher Ringstraße 36
Spezialität: Talismane, Umarbeitungen und Neuanfertigungen

Kurt Reimann
Goldschmiedemeister
Eigene Werkstatt
Ammonstraße 30.

Joh. Ruhland
Vergolden, versilbern u. vernickeln sämtl. Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
Georgplatz 6b neben Kreuzschule

Versilberungs- und Vergoldungs-Anstalt
Oskar Schmidt
Dresden-A., Neue Gasse 9

Jeder, auch der kleinste Auftrag hilft Arbeit schaffen

Mechaniker — Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Radio

Ernst Fichtner
Dresden-Cotta, Warthaer Str. 37
Fahrräder / Nähmaschinen / Radio

H. Liebezeit Mech.
Verkauf Nähmaschinen, versenkbar, 100 M. u. 145 M. leichte Teilzahlung. Rep. all. Fabrikate. Zwickauer Str. 22, Tel. 43694

Oswald Luge
Bismarckpl. 18 u. d. Hochbahn
Cito-, Torpedo-Fahrräder.
Zündapp-Motorräder.
Fahrschule. Tel. 18909 Mietauto.

Fahrräder
neu — gebraucht
größte Auswahl, billigst, von 35 M. an
O. Miersch Kesselsdorfer Straße 10
Reparaturwerkstatt im Hofe

Erich Schumann
Mechanikermeister
Spez. Rahmenbau für Bahn und Straße
Hohenzollernstr. 35

Für das Auto

Johannes Ulpts
Autoreparatur, spez.: Alum.- u. Gußschweißerei
Dr.-Neust. Conradstr. 32

Max Kröher
Autolackierermeister
Ausführung sämtlicher Lackier- u. Spritzarbeiten
Pfotenhauerstraße 69, Ruf 64936

Hermann Brückner
Karosserie und Wagenbau
Spezialität:
DKW.-Karosserien
Feldschlößchenstraße 30, Tel. 42546

Zimmer mit ... [illegible]

Schöne sonnige möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren ... [illegible]

Schöne möbl. Zimmer ... [illegible]

m. möbl. Zim. ... [illegible]

Schlafstellen

[illegible]

Sonstige Räume

Laden, f. alles passend, zu verm. Rosenstraße 13.

Kleiner Laden ... [illegible]

Kl. Laden zu verm.: 45.—, Schaffeistr. 22.

Schöne helle Gewerberäume od. Niederlage, pass. f. jed. Betrieb, prsw. zu vm. Näh. Sebnitzer Str. 45, 3. l.

Laden mit Wohnung zu vermieten Pfotenhauerstr. 54.

Wettinerstraße Nähe Postplatz **schöner Laden** 110 qm, mit Nebenraum, 2 Schaufenster, zu vermiet. Auskunft erteilt **Feldschlößchen-Brauerei** Chemnitzer Str. 6. Tel. 44066.

Heller Gewerberaum ca. 60 qm, m. Kraft- u. Tel.-Anschl., el. Licht, f. 53 RM. mon. 1. 7. zu verm., gr. Einfahrt vorh., Rosenstraße 8. Näh. b. Landrock, Hh. I.

Laden, ... [illegible]

7 helle Büroräume mit Zentralheizg., geschloss. od. geteilt, im Hause der Dresdner Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9, 2. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Kanzlei, Eingang Malergäßchen, Erdgesch.

Lager-, Gewerberäume mit Wohnung zirka 300 qm, Erdg. u. 1. Etage, Hinterhaus, miteinander verbunden, zum 1. 7. zu vermieten. Einfahrt vorhanden. Zentrum der Stadt gelegen. Näh. dch. Rechtsanwalt Dr. Hennig, Amalienstr. 1. Tel. 20247.

In Dresden-Neustadt in guter Lage, sind **moderne, helle Räume** 400 qm groß, geeignet für Büro- und Gewerberäume, zu vermieten. Angeb. unter „D O 4927" an die Expedition dieses Blattes.

2 Räume (Büro od. Praxis) groß, hell, neu vorger., ... [illegible]

Lagerboden ... [illegible]

Mietgesuche

Wohnungen

Kleines, schlichtes Einfam.-Landhaus in näh. od. weit. Umg. Dresd. v. Beamt. 1. R. 1. Okt. zu miet. ges. Ang. m. Pr. u. „D N 4941" Exp. d. Bl.

Facharzt für Chirurgie sucht für möglichst sofort **Sprechstundenwohnung** — 2—4 Zimmer — Albertplatz oder dessen nähere Umgebung. Beteilig. an bereits vorhandener nicht ausgeschlossen. Angebote unter „U B 53772" an die Expedition dies. Blatt.

Anst. Frau sucht zum 1. 7. kl. Wohnung ... [illegible]

Zentrum ... [illegible] Für Vermieter ganz kostenlos!

2—4-Zimm.-Wohn. von Beamten ... [illegible]

2—3-Zim.-Wohng. ... [illegible]

3-Zi.-Wohnung mit Bad u. kl. Garten v. pens. Beamten z. 1. 10. in Vorort od. Nähe Dresden gesucht. ... [illegible]

2½-Zimmer-Wohnung ... [illegible]

Suche 4-Zimmer-Wohnung ... [illegible]

— Suche — ... [illegible]

4-Zim.-Wohn. ... [illegible]

St., Ka., Kü. od. 2 leere Zim. m. Kochgel. ... [illegible]

5-Zimmer-Wohnung in freier Lage, möglichst Balkon u. Warmwasser, dringend von aktivem Beamten gesucht. Eilangebote an Herrn Karl Schwindt, Berlin-Schöneberg, Eberstraße 16.

1—2-Zimm.-Wohng. Nähe Hauptbahnhof oder Nürnberger Straße für sofort gesucht, bis zu 40.— M. monatl. Angeb. unter „K L 1393" über Ala-Werbedienst, Dresden-A. 1.

Eisenb. ... [illegible]

Eilt! ... [illegible]

2—3-Zi.-Wohn. ... [illegible]

Wohnung ... [illegible]

3-Zim.-Altw. ... [illegible]

2-3-Wohnung ... [illegible]

3½—4-Z.-Wohn. ... [illegible]

Leere Zimmer

leeres Zimmer ... [illegible]

1½ Zimmer ... [illegible]

Weit. Mietgesuche Seite 28

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer
Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pf.

SONNTAG, 16. JUNI 1935

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Am Rande

Der Sport ruft in dieser Woche alle, die bisher nichts von ihm wissen wollten. Im übrigen Deutschen Reich wurde dieser Generalangriff schon am 26. Mai eröffnet und dauerte bis 2. Juni, in Dresden mußte die Werbewoche wegen des Parteitags und des Fußball-Länderspiels gegen die Tschechoslowakei verschoben werden. Aufgeschoben war in diesem Fall wirklich nicht aufgehoben. Im Gegenteil, die Dresdner Reichssportwerbewoche hat mit einer Wucht eingesetzt, daß ihr der Erfolg kaum versagt bleiben kann. Sie bringt am Sonnabend Höhepunkte, die große Veranstaltung auf der Ilgenkampfbahn, den Wettkampf mit den englischen Schwimmern im Arnholdbad. Solche Veranstaltungen an Stätten des Sports sind heute — das muß nachdrücklich betont werden — auch für den Nichtsportler interessant. Man versteht es, bei Wahrung des sportlichen Niveaus diese Kämpfe dem Publikumsgeschmack entsprechend aufzuziehen.

Auf dem rechten Weg

Aber leider sind nun einmal viele Nichtsportler nicht auf die Sportplätze und in die Stadien zu bringen. Und darum haben wir es vor Jahr und Tag schon freudig begrüßt, als der Sport zur Werbung hinauszog, seine engste Heimat mit öffentlichen Straßen und Plätzen tauschte. Solche Sportveranstaltungen, etwa auf dem Adolf-Hitler-Platz, waren schon damals ein voller Erfolg. Man muß eben, wenn man an die ganz Spröden herankommen will, sich ihnen so in den Weg stellen, daß sie über den Sport stolpern. Daß sich zu den Schaukämpfen in den letzten Tagen auf Dresdens öffentlichen Plätzen auch diese ganz Spröden drängten, war unschwer festzustellen und ist ein außerordentlich erfreuliches Aktivum.

Dank gebührt auch den Verantwortlichen unsres Sports und darüber hinaus den Behörden, die den rechten Weg gefunden haben und ihn nicht bürokratisch versperrten. Denn hätten früher welche auf dem Altmarkt zu boxen oder zu ringen angefangen — und sei es in der besten Absicht —, man hätte sie eingesperrt . . .

Wir wollen aus passiven Zuschauern aktive Sportler machen — das ist die zweite Etappe dieses Generalangriffs. Man hat auch diese Aufgabe angepackt. Wir bringen heute ein Formular, das jeder nach seinem Wunsch ausfüllen und einschicken soll. Man macht es ihm wirklich leicht: er braucht nur anzugeben, welche Sportart ihn interessiert, dann bemüht man sich um ihn. Mehr kann man wirklich nicht verlangen!

Neidisch – nein!

Passive Zuschauer und aktive Sportler sind nicht ein und dasselbe. Das kann uns ein Trost sein, wenn wir uns die englische Fußballbilanz dieses Jahres ansehen. Der vielfache englische Fußballmeister Arsenal brachte es beispielsweise in den 21 Spielen auf seinem Platz auf 900 000 Zuschauer. Zu den Tottenham Hotspurs, die übrigens absteigen müssen, kamen 780 000. Dementsprechend sind die Einnahmen. Sunderland hatte einen Reingewinn von 8634 Pfund, das sind 44 000 M.; das ganze Bankguthaben macht jetzt 13 600 Pfund aus, also etwa 166 000 M.

Mit solchen Rekorden können wir nicht Schritt halten, aber ein Vergleich wäre auch schlecht am Platz. Unser Fußball will die Massen ertüchtigen, der englische Spitzenfußball aber operiert mit Berufsspielern und „Verdienen" wird ganz groß geschrieben. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß der englische Professionalismus weniger reell sei als der Amateurfußball irgendwo anders. Und viel Zuschauer und gute Kassen haben auch unsre Vereine dringend nötig, wollen sie ihren Aufgaben gewachsen sein. Nur das Endziel ist eben nicht dasselbe: Der englische Berufsfußball will Millionen rund um das Spielfeld, wir Millionen auf das Spielfeld haben!

Wer ist der zweite Mann?

Fußball ist bei uns Volkssport, Tennis war es bisher kaum. „Kraft durch Freude" macht jetzt aussichtsreiche Bemühungen, auch unsern breiten Schichten diesen schönen, aber leider nicht ganz billigen Sport zu ermöglichen. Da die meisten Volksgenossen sich bisher Tennisstunden nicht leisten konnten, standen sie dem Spiel zwischen den Grundlinien wenig interessiert gegenüber. Und international konnten wir auch nicht auf die ersten Plätze vorstoßen — solche internationalen Erfolge wie jetzt im Fußball hätten gewiß auch das Tennis im Inland gefördert —, die französisch-angelsächsische Vorherrschaft war nicht zu brechen. Dort gehen auch die Massen mehr mit. Zum letzten Davispokalkampf Frankreich-Australien in Paris kamen bei spielsweise 30 000 Zuschauer, die 56 4700 Franken, also über 90 000 M., zahlten. Und damit war man noch unzufrieden!

Ueberhaupt der Davispokal. Er wurde 1900 von J. Davis gestiftet für einen Mannschaftswettbewerb um die Weltmeisterschaft. Ausgetragen werden zwei Herreneinzelspiele und ein Herrendoppel. Also braucht jede Partei für jedes Spiel mindestens zwei Spieler. Wir haben einen hervorragenden Kämpen, der zur Weltklasse gehört: Gottfried v. Cramm. Aber der zweite Mann fehlt uns. Es spielen Henkel oder Denker. Doch im letzten Davistreffen gegen Italien hatten beide schwache Momente, Henkel im Einzel und Denker im Doppel mit v. Cramm. B. Cramms Verdienst war es im wesentlichen, daß wir 4:1 siegten.

Jetzt, von Freitag bis mit Sonntag, geht es gegen Australien. Wir stellen diesmal nur zwei Leute, von Cramm und Henkel, gegen die Australier Crawford und Mac Grath, und das Doppel Crawford-Quist. Am Freitag besiegte v. Cramm Crawford und Henkel Max Grath. Damit haben wir die besten Aussichten für den Endsieg, denn v. Cramm müßte in seinem zweiten Einzel am Sonntag Mac Grath — wie jüngst in Paris bei den französischen Tennismeisterschaften — schlagen können. Für die Zukunft ist es aber wichtig, wie sich Henkel im Doppel hält. Haben wir in ihm den zweiten Mann gefunden, der uns bei den Daviskämpfen den notwendigen dritten Punkt bringt?

Motoren und Reifen

Noch ein Duell Deutschland—Ausland wird es am Sonntag geben, das Eifelrennen auf dem Nürburgring. Wieder starten bei den Rennwagen Auto-Union mit Stuck, Varzi, Rosemeyer und Pietsch, Mercedes-Benz mit Caracciola, v. Brauchitsch, Fagioli und Lang gegen die Alfa-Romeos mit Dreyfus und Chiron, die Maseratis mit Zehender und Etancelin. Nur wer das letzte Avusrennen gesehen hat, versteht richtig, wie turmhoch unsre prachtvollen Konstruktionen denen des Auslands überlegen sind. In der Regel entscheidet auf den langen Geraden der Avus die Endgeschwindigkeit, und die liegt bei den deutschen Wagen um etwa 60 Km. höher als bei den Alfa-Romeos — von den Maseratis und Bugattis gar nicht zu reden —, aber auf dem Nürburgring mit seinen 72 Kurven kann man den Wagen nicht so ausfahren. Anderseits spielt in der Eifel das Beschleunigungsvermögen eine große Rolle, und da sind die deutschen Rennwagen auch weit überlegen.

Also müßte es, wenn wir kein Pech haben, auch in der Eifel langen, wenn, so wenn . . . Auf der Avus hätte es uns beinahe den Sieg gekostet, daß die Reifen der deutschen Wagen den außerordentlichen Anforderungen nicht gewachsen waren. Inzwischen hat man sich energisch an die Arbeit gemacht. Man darf das Reifenproblem nicht unterschätzen, denn seine Lösung erst sichert die Ueberlegenheit der deutschen Rennwagen. Die Eifel wird — vorausgesetzt, daß die deutschen Wagen mit derselben Reifenmarke fahren — die Frage beantworten, wird entscheiden, ob deutscher Hände Arbeit auf der ganzen Linie über die tüchtigsten Konstrukteure des Auslands triumphiert.

Der Ruf an alle

Der Markgraf-Heinrich-Platz in Striesen ist auf der einen Längsseite Großstadt mit vierstöckigen Häusern und auf der andern Dorf mit spitzen Häusergiebeln und eingemauerten Kanonenkugeln aus napoleonischen Feldzügen. Gemütlichkeit vergangener Zeiten spürt man noch, Ruhe herrscht, nur Kinderscharen lärmen in Sandkästen um den kleinen Wettin-Obelisken.

Auf einmal kommt von der Merseburger Straße her eine Autokolonne, ein Personenwagen mit Braunhemden, ein Lautsprecherwagen mit großen Werbeaufschriften für „Kraft durch Freude", zuletzt ein starkbesetzter Autobus. Das Ganze hält. Eine Frauenstimme ruft weithin hörbar durch den Lautsprecher. „Kommt und seht, wie wir Kraft durch Freude schaffen. Kommt und macht mit!" Von allen Seiten strömt das „Volk", das große und das kleine. Fahrräder, Roller, Kinderwagen stauen sich. Man drängt Kopf an Kopf. An den hohen Häusern öffnen sich die Fenster. „Tribünenzuschauer" von oben.

Kommandos ertönen, Gesichter verschwinden nach einem graziösen Begrüßungszeremoniell hinter Drahtmasken. Dann klirren und klingen Degen und Florette. Vorwärts und rückwärts chassieren die Kämpfer. Treffer werden angesagt. — Ringsum offene Münder. „Was es alles gibt!" — „Und da soll man mitmachen dürfen?" — Ja! Ja! Man soll es nicht nur, man kann es, einige Male kostenlos und dann für wenige Pfennige. Braunhemden gehen hin und her, verteilen Uebungspläne der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". — Unter den Klängen des Gladiatorenmarsches verschwinden die Fechter und Fechterinnen. Aus dem Autobus purzelt es rotbraun mit nackten Armen und Beinen. Frauen und Mädchen hüpfen, tanzen und turnen anmutig, fröhlich, unkompliziert.

Letzte Taktschläge auf der Handtrommel verhallen. Die Kolonne setzt sich in Bewegung. Aus dem Lautsprecher tönt es abermals: „Kommt alle zu uns und holt euch, was jeder braucht, holt euch Kraft durch Freude!"

Der Platz sinkt zurück in sein Idyll. Aber in den Häusern sind die Menschen aufgerüttelt. Sie wissen, was ihnen fehlt — und sie wissen noch mehr: den Weg zum Ziel. zbg.

Fragebogen (Bitte ausschneiden, ausfüllen und weiterleiten!)

An die
Geschäftsstelle der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen

Dresden-A. 1,
Elbberg 5.

Ich interessiere mich für:

Turnen, Gymnastik	Schwerathletik	Radsport	Bergsteigen
Fußball	Boxen	Rudern	Wandern
Leichtathletik	Fechten	Kanu	Kegeln
Handball	Schießen	Segeln	Billard
Schwimmen	Tennis	Wintersport	

— Die Sportart, für die Interesse besteht, ist zu unterstreichen. —

Ich bitte zu veranlassen, daß sich das betreffende Sportfachamt mit mir unverbindlich in Verbindung setzt.

Dresden, am . . . Juni 1935.

Genaue Anschrift:

Vorname: . . . . . Familienname: . . . . . .

Wohnung: . . . . . Straße: . . . . . .

Zustellungs-Postanstalt: . . . . . .

Der letzte Tag

Das Sonntagsprogramm der Werbewoche

1. Fachamt 3 Leichtathletik Großstaffellauf auf der Ilgenkampfbahn ab 9 Uhr: Mannschaftsläufe von Knaben und Mädchen, Jugend, Männer und Frauen, alte Herren. — 2. Fachamt 6 Schwerathletik: Werbeumzug ab 14 Uhr. — 3. Fachamt 9 Sportschießen: Auf verschiedenen Schießstandanlagen haben Freunde des Schießsports Gelegenheit, zum Selbstkostenpreis der Veranstalter zu schießen.

Tennis für jeden!

„Kraft durch Freude", Sportamt Dresden, schreibt uns:

Wenn früher von Tennisspielern gesprochen wurde, sah man vor seinem geistigen Auge weißgekleidete, von der Sonne gebräunte „Damen und Herren der besseren Gesellschaft", die gewandt den Schläger zu gebrauchen wußten und im heiteren Spiel die Bälle über das Netz schlugen. Und man dachte auch an die Zaungäste, die sehnsüchtig hinter den hohen Gittern standen und nur zusahen, die nicht mitspielen durften, weil — sie es sich nicht leisten konnten! Heute ist Tennis ein Volkssport geworden, ein Sport, an dem jeder schaffende Deutsche teilnehmen kann. Heute finden sich diese ehemaligen „Zuschauer" am Ziel ihrer Sehnsucht:

Das Sportamt „Kraft durch Freude", das schon seit einem Jahr seine Kurse in allen Sportarten eröffnet hat, stellt einen neuen Tenniskursus auf! Im Rahmen der Reichssportwerbewoche findet am Sonnabend, dem 15. Juni, 18 Uhr, auf dem Tennisplatz, Werderstraße 51, ein

Werbespiel der Tennislehrer

mit einleitendem Vortrag und anschließender Einteilung der neuen Teilnehmer in Anfänger und Fortgeschrittene statt.

Nun noch einiges über die Kosten: Wer in unsern Tenniskursus eintreten will, muß im Besitz unsrer Jahressportkarte sein, die einschließlich einer Unfallversicherung 30 Pf. kostet und für ein volles Jahr Gültigkeit hat. Diese Karte kann gleich auf dem Platz bei den Lehrkräften durch Ausfüllung eines Formulars beantragt werden. Außerdem sind für jede Uebung (Dauer 1½ Stunde) von Mitgliedern der Deutschen Arbeitsfront und deren Angehörigen 1 M., von Nichtmitgliedern 1,50 M. zu entrichten. In dieser Gebühr sind die Benutzung des gesamten Sportgeräts und die Ballsammelgebühr enthalten. Zum Spielen wird leichte Kleidung empfohlen, verlangt wird das Tragen absatzloser Schuhe.

Also — die Parole für Sonnabend 18 Uhr: Alles zum Tennismerbespiel des Sportamts „Kraft durch Freude" auf den Tennisplatz Werderstraße 51! Kommt und helft uns, Tennis zum Volkssport erheben!

Von Neid erfüllt sieht du auf schlanke Leute —
des Rätsels Lösung: Sport bei „Kraft durch Freude"!

•

Die Sportschützengilde Dresden-Cotta veranstaltet im Rahmen der Werbewoche am 16. Juni im Schützenhaus Cotta, Hebbelstraße, 15 Uhr ein Preisschießen auf 50 Meter mit Kleinkaliberbüchse, sowie ein Preisschießen auf Abschußvogel mit Armbrüsten. Alle Volksgenossen sind eingeladen!

Die Privilegierte Scheibenschützen-Gesellschaft zu Dresden veranstaltet zur Werbewoche auf ihrem Grundstück Dresden-Trachau, Schützenhofstraße 36/38, am 16. Juni von 15 bis 19 Uhr ein Volks- und Werbesportschießen.

•

Der TuSK. Frisch auf Kleinzschachwitz hält eine Werbewoche vom 15. bis 23. Juni auf dem Sportplatz am Gondelweg ab. Am Sonnabend wird die Woche mit einem Faustballturnier eröffnet. Die übrigen Tage treten die Fuß- und Handballmannschaften an. Nur Dienstag ist spielfrei. An diesem Abend herrscht Uebungsbetrieb aller Abteilungen auf dem Platz. Am 22. und 23. Juni finden Prüfungswettkämpfe statt. Den Abschluß bildet am 23. Juni ein Ball in der Krone mit Feier des 15jährigen Bestehens der Spielabteilung und Siegerverkündigung.

Gefährliche „Kunst"

Im New Yorker Madison-Square-Garden gab es am Donnerstagabend — wir berichteten gestern darüber ausführlich — eine mächtige Ueberraschung und entsprechend dicke Weltquoten. Baer, der Bezwinger Schmelings, dem man kürzlich am grünen Tisch den Weltmeistertitel im Schwergewicht abgesprochen hatte, vermochte es dennoch, diesen „Titel" — geheimnisvoll sind die Wege des amerikanischen Boxgeschäfts! — an einen Außenseiter, an Braddock, zu verlieren. Max Baer war, als er den Titel errungen, weit öfter auf den Brettern des Varietés und Kabaretts zu sehen als auf denen des Boxrings. Und war anerkannter Liebling, nicht seiner Kollegen von der Bühne, sondern der Varietébesucher. Besonders Damen bewiesen eine überaus intensive Anhänglichkeit. Anscheinend hatte Baer für seine „künstlerische Begabung" — wie er es nennt — auch mehr Interesse als für das Training zum Titelkampf.

Braddock dagegen, ehrgeizig und geldhungrig, war ein gefährlicher Gegner, dem es trotz seinen 30 Jahren gelang, den Riesen zwar nicht entscheidend, so doch nach Punkten zu schlagen. Ob er sich lange des Siegs erfreuen wird? Viele hungrigen Hunde sind des seltenen Hasen Tod, und Boxweltmeister haben nun einmal einen merkwürdigen Hang zur „Kunst". R. A.

Olympia 1936

Die Reichswerbeplakette fertig

Im Einvernehmen mit dem Reichssportführer und dem Propagandaausschuß für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin ist eine Reichswerbeplakette nach einem Entwurf des Bildhauers Oskar Hödtke geschaffen worden. Sie soll mit dazu beitragen, die Idee der Olympischen Spiele als „nationale Aufgabe" dem deutschen Volke immer stärker zum Bewußtsein kommen zu lassen und weiteren Volkskreisen eine künstlerische Erinnerung an die deutschen Vorbereitungen zur Olympiade 1936 sein. Die Plakette, die nicht nur als Preis für sportliche Leistungen, sondern als Erinnerungsgeschenk und als Ehrengabe verwendet werden kann, gelangt in Kürze zum freien Verkauf und wird in allen einschlägigen Geschäften zu haben sein.

Die Zeitschrift für 1936

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 15. Juni

Die erste Nummer der neuen Zeitschrift „Olympische Spiele 1936", die das offizielle Organ des Propagandaausschusses für die Olympischen Spiele 1936 und die Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen ist, liegt jetzt vor. In einer Gesamtauflage von 60 000 Exemplaren in in vier Sprachen — englisch, französisch, spanisch und deutsch — soll sie in der ganzen Welt für den olympischen Gedanken, wie er in verjüngter und moderner Form die Spiele der Neuzeit und ihre Teilnehmer beseelt, und für die kommenden Olympischen Spiele in Berlin werben.

Wie im Vorwort betont, werden in maßgebender Weise die besten Sachkenner alle Gebiete der Olympischen Spiele und Vergangenheit und Gegenwart in ihr behandeln. Daß sie als offizielles Organ alles enthalten wird, was für Teilnehmer und Besucher wissenswert ist, versteht sich von selbst. In dem vorliegenden ersten Heft sind die führenden Männer der modernen olympischen Bewegung, an der Spitze der Präsident der IOK., Graf Baillet-Latour, vertreten. Die neue Zeitschrift, die in äußerst geschmackvoller und lebendiger Weise Vergangenheit und Gegenwart verbindet, wird dazu beitragen, die Spiele in Garmisch-Partenkirchen und Berlin zu dem großen Völkerfest zu gestalten, das die ganze Welt von den Spielen des Jahres 1936 erwartet. Denn Deutschland öffnet, um mit den Worten des Reichssportführers zu sprechen, als Treuhänder der Olympischen Spiele 1936 seine Tore weit für alle, die guten Willens sind, in edlem Sinne in das olympische Fest einzutreten.

•

Ueber die japanische Beteiligung an den Olympischen Spielen 1936 werden weitere Einzelheiten bekannt. Die Gesamtzahl der Teilnehmer, einschließlich der Begleiter, Trainer, Masseure, Köche usw. wird über 437 Personen hinausgehen. Die Gesamtkosten der Expedition werden auf eine Million Yen, das sind etwa 700 000 M., veranschlagt. Nippon wird in Garmisch-Partenkirchen und in Berlin in nahezu allen olympischen Wettbewerben vertreten sein.

Aufruf zur Jugendherbergswerbewoche

vom 11. bis 16. Juni

Wenn unsre Jugend die Wurzeln unsrer völkischen Kraft, Blut und Boden, anschaulich kennen lernen soll, so muß sie ihre Heimat mit den Augen und allen Sinnen erfassen, dann muß sie auf Wanderungen durch die deutschen Lande ihre Naturschönheiten als heiligen Besitz in sich aufnehmen. Die deutsche Jugend muß auch wandern, um aus dem Gesundbrunnen Natur ihre Kraft, Gesundheit und Lebensfreude für den persönlichen und nationalen Daseinskampf zu schöpfen. Daß die deutsche Jugend in großem Ausmaß überhaupt wandern kann, verdankt sie nur dem deutschen Jugendherbergswerk, das in allen Gauen unter Führung der Hitlerjugend steht; denn die Jugendherbergen sind nicht nur billige Uebernachtungsstätten, sie sind heute auch Erziehungsstätten des nationalsozialistischen Staates und müssen daher mit allen Mitteln gefördert werden, weil nur eine bewußte nationalsozialistische Jugend Bürge ist für unsre Zukunft.

(gez.) Spitzmann,
Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda.

Das Training in der Eifel

Stuck und Brauchitsch fuhren 127,3 Std.-Km.

Das letzte Training zum Eifelrennen brachte am Freitag auf dem Nürburgring bei wiederum ganz ausgezeichnetem Publikumsinteresse teilweise bessere Zeiten als bei den bisherigen Probefahrten. Bei den Krafträdern war Soenius mit 118,1 Std.-Km. wieder allen seinen Mitbewerbern voran; ihm kam Bauholer am nächsten. Bei den Wagen erzielten sich v. Brauchitsch und Hans Stuck mit je 10:45 Min. (= 127,3 Std.-Km.) für die Runde als die schnellsten. Rosemeyer schnitt mit 125 Std.-Km. noch besser ab als Caracciola und Fagioli.

Das Befinden Varzis, der am Donnerstag mit Gallenkoliken ins Krankenhaus gebracht wurde, hat sich durch eine Blinddarmreizung derart verschlimmert, daß der Italiener damit rechnen muß, am Sonntag nicht starten zu können. In diesem Fall würde Prinz zu Leiningen einspringen.

Am Freitag ereignete sich ein gefährlich aussehender Sturz. Kohrmann (Fulda) überschlug sich mit seinem Seitenwagengespann mehrmals, kam aber mit geringfügigen Verletzungen davon.

Dresden ist dran!

Die Gaustafettenfahrt des DDAC.

Um das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Ortsgruppen zu stärken, um auch den DDAC.-Mitgliedern außerhalb der Großstädte einen Beweis für ihre Verbundenheit mit der großen Kraftfahrergemeinschaft zu geben, nicht zuletzt um die Fahrtechnik weiter auszubilden, hat der DDAC., Gau Sachsen, seine Gaustafettenfahrt ausgeschrieben. Ein Becher wird dabei von einer Ortsgruppe zur andern gebracht. Gewertet wird jede Ortsgruppe nicht nur nach der Zahl der Kilometer, die sie zurücklegt, sondern auch nach der Zahl der Fahrzeuge. Um so mehr ist zu hoffen, daß die Ortsgruppe der Großstadt Dresden ein besonders starkes Aufgebot auf die Räder bringt und gut abschneidet.

Den Becher hat jetzt die Dresdner Ortsgruppe; er wurde ihr von der Ortsgruppe Werdau überbracht. Diesen Sonntag nun werden die Dresdner ihn der Burgstädter Ortsgruppe übergeben. Die Fahrt ist offen für Wagen und Motorräder (DDAC.-Mitglieder). Es sind auch finanzielle Erleichterungen vorgesehen; so erhält am Ziel jeder Kraftfahrzeugführer als Gast ohne Entgelt das Mittagessen und für Minderbemittelte wurde Betriebsstoff gespendet. Abfahrt ist 9 Uhr früh am Gasthof Wölfnitz.

Zwei Punkte für Deutschland

Der erste Tag der Davispokalkämpfe gegen Australien in Berlin

Von Cramm schlug Crawford, und Henkel triumphierte über McGrath im Davis-Pokalkampf Deutschland gegen Australien, womit schon am ersten Tage eine 2:0-Führung herausgeholt wurde und der Kampf, unter der Voraussetzung, daß Cramm den zum Sieg notwendigen dritten Punkt gegen McGrath holt, gewonnen ist. Das seit langem größte Tennisereignis hatte über 5000 Zuschauer angelockt, die den glatten 6:3-, 7:5-, 6:2-Sieg Cramms stürmisch bejubelten. Cramm spielte in Höchstform, und besonders im zweiten Satz wurde der Australier hin und her gejagt. Auch im zweiten Spiel konnten die Berliner durch Heinrich Henkel einen deutschen Sieg erleben, nach Abgabe des ersten Satzes mit 4:6 überspielte er seinen Gegner glatt 6:2, 6:0, 6:2.

Die helle Begeisterung steigerte sich zu einem frenetischen Jubel durch v. Cramms meisterliches Spiel. Die Art, wie der deutsche Meister den australischen Spitzenspieler Jack Crawford in drei glatten Sätzen mit 6:3, 7:5, 6:2 besiegte, war aber auch ganz dazu angetan, Beifallsstürme der wohl rund 5000 Zuschauer auszulösen. Die Meisterspieler beider Länder hatten die undankbare Aufgabe, die Kämpfe bei einer unerträglichen Sonnenglut zu eröffnen.

Der Deutsche gewann sogleich mit seinem Aufschlag den ersten Punkt. Crawford holte auf und zog mit 2:1 in Front, aber v. Cramm ging in einem fast fehlerfreien Spiel auf 4:2 davon und gewann auch das siebente Spiel. Das nächste holte Crawford sich noch durch Abnahme des Aufschlags v. Cramm, dann machte aber der Deutsche den letzten zum Satzgewinn entscheidenden Punkt.

Im zweiten Satz stand es bald 2:1 v. Cramm, nachdem bis dahin jeder seinen Aufschlag gewonnen hatte. Der Australier wird trotz seines ihm eigenen Phlegmas ziemlich aufgeregt. Nachdem er im ersten Satz an der Grundlinie zu finden war, sieht er jetzt meist im Mittelfelde und wird von dem Deutschen tüchtig gejagt. Cramm hat 2:2 noch die Führung und gewinnt ohne nennenswerten Widerstand zu finden, auch das sechste Spiel. Ueberraschend reißt der Australier sich zusammen, holt auch bis 4:3 auf, muß aber das achte Spiel dem Deutschen überlassen. v. Cramm verliert seinen Aufschlag, und schließlich zieht der Australier gegen den eine kurze Atempause einlegenden deutschen Meister mit 5:5 gleich. Nun entbrennt ein harter Kampf. v. Cramm muß hart verteidigen, aber er gibt sich keine Blöße, läßt keinen Ball aus und erreicht wieder offenes Spiel. Crawford scheint einzusehen, daß an diesem Tage alle seine großen Mittel nicht ausreichen, um den deutschen Meister zu bezwingen. Mit 7:5 geht der Satz an den Deutschen.

Der dritte Satz bringt die Entscheidung.

Nachdem v. Cramm das erste Spiel gewonnen hat, muß Crawford viel laufen. Der zweite Punkt wird erst nach achtmaligem Einstand von dem Deutschen erobert. Schnell geht es auf 4:0 für v. Cramm. Crawford versucht einen neuerlichen Ansturm, holt zwei Spiele auf, aber dann hat v. Cramm das siebente Spiel heimgebracht. Bei 40:15 gelingt dem Deutschen nach einigem Hin und Her auch der erste Satzball zum 6:2-Satzgewinn.

Crawford war nach seiner Niederlage ehrlich genug, den Sieg des Deutschen durch keine Entschuldigung zu schmälern. Auch der Betreuer der australischen Davismannschaft, H. S. Brookes, gab zu, daß Crawford keineswegs schlechter gespielt habe, als im Endspiel der französischen Meisterschaften gegen Perry. Beide stimmen darüber überein, daß

der deutsche Meister eine Ueberform erreicht

hatte, in der er in Paris ungeschlagen vom Platze gegangen wäre.

Nach dem nur 70 Minuten dauernden ersten Kampf hatten die Zuschauer in einer fast dreiviertelstündigen Pause Gelegenheit, sich gründlich zu erfrischen. Dann traten Heinrich Henkel und Vivian MacGrath, die jungen erst 19jährigen Nachwuchsspieler beider Länder, sich gegenüber. Angespornt durch das gute Beispiel seines Landsmannes, raffte Henkel sich zu einer seiner besten Leistungen auf und brachte durch seinen Sieg mit 4:6, 6:2, 6:0, 6:2 Deutschland in eine Favoritstellung.

Die beiden Jungspieler begannen ziemlich matt, besonders Henkel schien eingangs von der Verantwortungslast ungünstig beeinflußt. Schnell kam der Australier zur 4:0-Führung, erst dann stellte der Deutsche sich taktisch richtig um, erkannte die Schwäche der beidhändigen Rückhand des Australiers, der er mit flachen und schnellen Bällen begegnete. Es reichte auch bei 5:4 beinahe zum Ausgleich, aber MacGrath holte sich dennoch den Satz mit 6:4.

Im zweiten Satz hatte Henkel sich gefunden. Diesmal ging der Deutsche mit 4:0 auf und davon, nach dem sechsten Spiel machte MacGrath seine einzigen Punkte, aber schon der zweite Satzball glückte Henkel zum 6:2-Gewinn.

Nachdem der Ausgleich geschafft worden war, wurde der Deutsche noch sicherer.

Seine Schläge wurden genauer und gaben den Bällen die richtige Länge. Die Zuschauer konnten ihre Begeisterung nicht länger unterdrücken, doch der Schiedsrichter machte den anfeuernden Rufen mit seiner energischen Bitte um Ruhe bald ein Ende. Mit unerhörter Sicherheit gewann Henkel Spiel für Spiel und punktete den schon ermüdet wirkenden Australier glatt mit 6:0 aus.

Der vierte Satz wurde unter fast atemloser Stille des Publikums gespielt. MacGrath machte den letzten verzweifelten Versuch, dem Kampf eine Wendung zu geben, sein wirklich großes spielerisches Können stand aber in einem zu krassen Gegensatz zu seiner unklugen Taktik. Wieder führte Henkel mit 4:0 nach nur elf Spielen. MacGrath holte auf; durch schöne Volleyschläge kam der Deutsche auf 5:1, mußte aber dem Australier noch ein zweites Spiel überlassen. Nach ziemlich langem Kampf auf der Grundlinie setzte Henkel nach viermaligem Einstand den dritten Matchball schwer erreichbar in eine Ecke, so daß der Australier ins Aus schlagen mußte. Mit 6:2 schloß der entscheidende Satz für Henkel, dessen schöner Sieg Deutschland den zweiten Gewinnpunkt brachte.

Der Großstaffeltag

Ein „Rund um den Großen Garten“ gibt es in diesem Jahre nicht. Auch keine „Elbstaffel“. Ganz Deutschland steht im Zeichen der Olympiavorbereitung. Selbst angestammte Tradition muß für die Vorbereitungsarbeit zurückstehen.

Der Großstaffeltag fällt also in diesem Jahre ganz aus dem üblichen Rahmen heraus. Von der Straße gehen die Staffelläufer auf die Bahn. Schon bisher waren der Start zur Hauptstaffel und das Ziel für alle Nebenwettbewerbe auf die Kampfbahn gelegt, die diesmal aber die Rennen in ihrer ganzen Entwicklung sieht. Sonst liefen sie auf den Straßen rund um den Großen Garten. Der Zuschauer selbst kommt dabei bestimmt nicht zu kurz. Er sieht diesmal alles in der ganzen Entwicklung entstehen, wovon er sonst in anderen Jahren nur jeweils, wenn er die Kampfbahn besuchte, den Endeffekt serviert erhielt.

Die Ehren- und Wanderpreise gelten für „Rund um den Großen Garten“, nicht für die Dresdner Großstaffel an sich. Es ist nur recht und billig, wenn man die Verteilung der Preise in diesem Jahre aussetzt. Sieht man sich aber sonst das Programm an, so unterscheidet es sich in seinem ganzen Aufbau überhaupt nicht von den sonstigen Großstaffeltagen. Nur, daß eben alles, aber auch alles auf die Aschen-Kampfbahn konzentriert ist.

Um 9 Uhr ertönt der erste Startschuß

11.30 Uhr ist der Start zur Hauptstaffel Dresdner Sport-Club, Dresdensia und MSV. Kriegsschule. Auf einer Strecke von 8200 Meter ist das Rennen aufgebaut; die je 24 Läufer verteilen sich: ½ Runde, ½ Runde, ½ Runde, ½ Runde, ½ Runde, 1 Runde, 2½ Runden, 1 Runde, 1½ Runde, ½ Runde, ½ Runde, ½ Runde, ½ Runde, ½ Runde, ½ Runde, 2½ Runden, 1 Runde, 1 Runde, 1 Runde, 1 Runde, ½ Runde, ½ Runde, ½ Runde, ½ Runde. Dresdensia, der Staffelspezialist, DSC, mit seinen führenden Sprintern und Mittelstrecklern, der MSV. Kriegsschule mit seinem ausgeglichenen Material — der Sieger läßt sich wirklich nicht voraussagen.

Fachamt für Leichtathletik

Kreis Dresden

Deutsches Jugendfest, 22. und 23. Juni. Die Vereine des Reichsbundes sind neben den Beauftragten des Reichssportführers für die technische Durchführung der sportlichen Wettkämpfe verantwortlich. Erste Pflicht ist die Stellung von Plätzen, von Geräten und Kampfrichtern. Benötigt werden an Geräten Stoppuhren, Bandmaße, Schlagbälle und Wurfkeulen. Alle dem Fachamt angeschlossenen Turn- und Sportvereine, soweit sie nicht als Platzverein vorgesehen sind, melden sofort an Pönitz, Dresden-A. 21, Schaufußstraße 31, ihre verfügbaren Geräte und die Stelle, wo sie in Empfang genommen werden können. Kampfrichter werden auf 14 Plätzen Dresdens benötigt. Einteilung: Pönitz und Claus. Kampfrichter, die am 22. Juni vormittags abkömmlich sind (Lehrer, Urlauber, Erwerbslose usw.) melden sich sofort bei Pönitz. Die Turn- und Sportvereine des Fachamtes sind außerdem verpflichtet, aus ihren Mitgliedern geeignete Kameraden zur Verfügung zu stellen. Meldung ebenfalls an Pönitz.

Fritz Neubert, Kreisfachamtsleiter.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag, 16. Juni

Hoppegarten:

1. Tilla-Kalenbon; 2. Marienfels-Schwadroneur; 3. Contessina-Dornrose; 4. Apollon-Origenes; 5. Treudeutsch-Schneewittchen; 6. Heribert-Silberstreif; 7. Max-Weiher Flieder.

Horst-Emscher:

1. Kameradschaftler-Sturmi; 2. Frauenfreund-Vassur; 3. Gute Gabe-Liguster; 4. Freiheit-Themis; 5. Glanz-Lösegeld; 6. Katanga-Gute Gabe; 7. Panzerflotte-Disken.

Chantilly:

1. Blanche de Castille-Mrs. Hord; 2. Stall E. de Rothschild-Minnewaska; 3. Hermolus-Pimente; 4. Aromate-Vaulion; 5. Stratosphère-Magnelique; 6. Will of the Wisp-Stall E. de Rothschild.

*

Pferderennen zu Maisons-Laffitte am 14. Juni. 1. R.: 1. Le Flambeau (M. Delaurie), 2. Saul, 3. Favorin II. Tot. 110:10, Pl. 43, 41, 60:10. Ferner Belle Croix, Roland Laffite, Garden Rose, Le Tilleu III, Paradis, Fil d'Argent, Minitaur, Armanjo, Pep, Ahon, L'Eldorado, Bonheur, Saulerne, Charleston, Genest, Raklande, Alsal. — 2. R.: 1. Saplandu (M. Pfrunder), 2. Trina, 3. Grain de Hasar. Tot. 50:10, Pl. 24, 21, 33:10. Ferner Lanaria, Flora, Granada, Eusiene, Colette, Corfiele. — 3. R.: 1. Marmont (M. Marilton), 2. Time, 3. Alanic. Tot. 68:10, Pl. 20, 22, 113:10. Ferner Peace Force, Charmantier, Saxel, Narbois, Garce, Gelsolee, Lancide. — 4. R.: 1. Aslander (M. Orelhost), 2. Sundanar, 3. Mon Gros Bras. Tot. 40:10, Pl. 24, 47, 66:10. Ferner Franklin, Bois de Mon, Soleil de Minuit, Oeillet Rouge, Nugilio II, Olifen, Mage, Fall Soll, Baba Kaba. — 5. R.: 1. Diana (M. Nabbel), 2. O'Grady, 3. Chaltraie. Tot. 53:10, Pl. 18, 19, 40:10. Ferner Ma Perle, Lorenzo de Medici, Dominateur, Noirville, Triout, Vendaval. — 6. R.: 1. Sakleme (M. Jolinhance), 2. Endiables II, 3. Domino. Tot. 78:10, Pl. 30, 23, 98:10. Ferner Empolie, Grelle de Signal, Princess Hour, Mademoiselle Bouquette, Genevolle, Alliance, Beauté Rose, Janit, Hall Ville, Sauvageur, Avranda. 7. R.: 1. Sultani (M. Mangeler), 2. Tonia, 3. L'Habit Neuf. Tot. 54:10, Pl. 16, 13, 17:10. Ferner Bella, Lake und Back, Fulrens, Gelsam, Alabama, Annalal, Sacena, The Saracen.

Reitturnier in Budapest. Die große Internationale Military wurde am Freitag in Budapest mit dem Geländeritt fortgesetzt, bei dem allein 12 Bewerber ausschieden. Von den sieben beteiligten deutschen Pferden kam nur Gelber Kater zu Fall. Die Deutschen hielten sich auch in diesem Wettbewerb, zu dem die einzelnen Reiter in Fünfminutenabständen starteten, ausgezeichnet, und Iltis (Oberleutnant v. Wangenheim) sicherte sich vor Kakadu (Oberleutnant v. Stock) mit 87 bzw. 84 Punkten einen beträchtlichen Vorsprung. Dritter wurde der ungarische Oberleutnant Andrássy auf Dragam vor Weisstörer (Oberleutnant Stubbendorf).

Der zweite Tag des Amsterdamer Reitturniers war bei prächtigem sommerlichen Wetter im Olympiastadion von einem sogenannten Zweipferdespringen um den Amstelpreis ausgefüllt. Jeder Teilnehmer hatte zwei Pferde über den 1870 Meter langen Kurs zu bringen, wobei Fehler und Zeit addiert die Grundlage für die Gesamtwertung bildeten. Obwohl die 20 Sprünge mit einer Höhe von 1,45 Meter keine allzu großen Schwierigkeiten bereiteten, gab es doch zahlreiche Fehler, da die meisten Reiter von vornherein auf eine gute Zeit bedacht waren. Zwei fehlerlose Ritte gelangen nur dem Belgier Kapitän de Menten de Horne am Musapoki und Whiffs, und damit stand der Sieger fest. Die deutschen Reiter hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck und endeten auf den vorderen Plätzen.

Rasenradballmeisterschaft

Fünf Gaumeisterschaften hat der ostsächsische Radlerbezirk in diesem Jahre bereits bei den Meisterschaftskämpfen in Leipzig und Großbothen (bei Grimma) eingeheimst. Sowohl seine beiden Kunstfahrermeister wie die Reigenmeister konnten die auswärtige Konkurrenz aus dem Felde schlagen, schließlich vermochten sogar die Dresdner Wanderfalken Berndt-Scheibe im Radball gegen die stark favorisierten Chemnitzer Schulz-Haase erfolgreich zu bleiben. Nun steht die sechste Gaumeisterschaft vor der Tür. Bezirk 4 wird sie am 16. Juni auf der Rahnkampfbahn in Freital-Döhlen (zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 1 und 22 bis Hauptstraße) austragen. Bereits am Vormittag gegen 9 Uhr wird mit den Vorwettbewerben begonnen. Nachmittags 15 Uhr wird die Sportfolge mit einem Rasenfahren auf der Aschebahn fortgesetzt, es folgt das Entscheidungsspiel um die Rasenradballmeisterschaft und zum Schluß ein Mannschaftsrennen über 50 Km.

Der in Meißen neu gekürte Bezirksmeister Halke Freital ist mit Feuereifer dabei, seine Form so weit zu fördern, daß er allen anderen Mannschaften gewachsen sein wird. Daß es diesmal hart auf hart geht, ist so gut wie sicher. Denn auch der Zweite der Meisterschaft, die Radsportvereinigung Conti Meißen, konnte ja bereits dem Bezirksmeister im letzten Spiel eine knappe Niederlage beibringen. Wesentlich gefährlicher ist aber die Mannschaft von Diamant Chemnitz, die es in Freital zu einem Erfolge bringen will, um die Scharte vom Saalradball auszuwetzen. Ferner startet Wettin-Habicht (Leipzig).

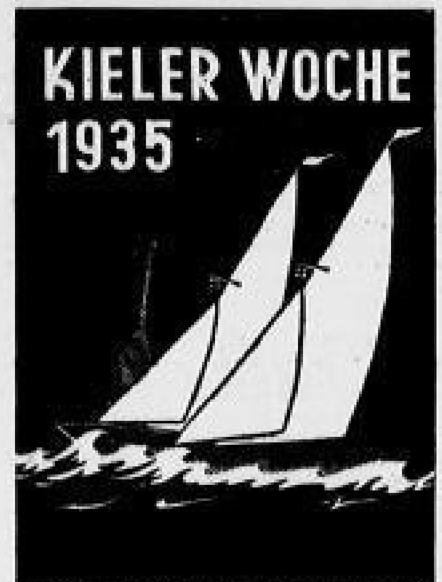
*

Radsport-Abzeichen-Prüfungen in Klotzsche. Am Sonntag wird der Prüfungsausschuß vom Bezirk Dresden-Bautzen des Deutschen Radfahrerverbandes erneut eine Abnahme für die verschiedenen Radsportabzeichen vornehmen. Die gemeldeten Prüflinge für das Reichssportabzeichen (Junioren und Jugend), für das Deutsche Radsportabzeichen und das Deutsche Jugend-Radsportabzeichen haben sich 7 Uhr in der Deutschen Eiche in Dresden-Klotzsche einzufinden. 7.30 Uhr wird die erste Gruppe auf die Strecke geschickt. Nach abgelegter Prüfung werden die Urkundenhefte und Formblätter den Teilnehmern durch die Post zugestellt. Nachfragen in der Geschäftsstelle sind zwecklos.

Die Kieler Woche

Generalprobe für die Segel-Olympiade

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß sich die „Kieler Woche 1935“ (ab 16. Juni) zu einer großen Probe für die Segel-Olympiade 1936 gestalten wird. Insgesamt wurden 828 Nennungen abgegeben. Acht Nationen sind mit ausgezeichnetem Bootsmaterial beteiligt.



M. „Kieler-Woche-Ausschuß und Olympia-Ausschuß des Deutschen Seglerverbandes Geschäftsstelle Kiel.“

Holland, England, Italien, Schweden, Norwegen, Lettland, Polen und schließlich als achte Nation wir selber. Diese ausländische Beteiligung betrifft zur Hauptsache die olympischen Klassen; gilt es doch für die Ausländer, so früh wie möglich das spätere olympische „Revier“ kennen zu lernen.

Der Hindenburg-Pokal

Der Kampf der fünf Nationen bei der ersten Internationalen Marine-Pokal-Segelwettfahrt auf der Kieler Förde wurde, wie schon im größten Teil der gestrigen Ausgabe berichtet, am Freitag entschieden. Die deutsche Offiziersmannschaft mit Roßmann als Ruderführer, Humanes als Schotmann und Ruge als Schiedsrichter gewann durch ihren zweiten Sieg in der dritten Wettfahrt vor Schweden erstmalig den von dem verewigten Reichspräsidenten v. Hindenburg gestifteten Erinnerungspokal. Es gilt nun, den wertvollen Wanderpreis durch weitere Siege in zwei aufeinander folgenden Jahren endgültig in deutschen Besitz zu bringen.

*

Die Kämpfe um die Teilnahme an den Entscheidungsrennen bei der Großen Grünauer Ruderregatta am Sonnabend und Sonntag wurden am Freitag bis in die Abendstunden fortgesetzt. Mit 15 Längen (!) gewann Europameister Schäfer (Dresden) seinen Lauf gegen den Magdeburger Kresau. Dr. Buhtz und Weisheit (Münster) sind als Sieger ihrer Vorläufe ebenfalls für den Endlauf startberechtigt.

Ehrenvolle Berufung sächsischer Rennpaddler. Am 26. Juni findet in Travemünde eine Kanu-Langstreckenwettfahrt statt, zu der alle Olympiaanwärter des DKV., Fachamt Kanusport, zusammengezogen werden. Gau 3 (Sachsen) entsendet auf Anordnung des Verbandssportwartes Dr. Eckmann (Hamburg) die Faltboot-Fahrer Berger (Pirnaer Kajakklub), Köhler (Verein Kanusport Dresden), Minowsky (WSV. Wiking Dresden) und Dietz (Faltbootgruppe des Deutschen Skiverbandes Leipzig).

Die Sportabteilung Zellstoff Kleinzschachwitz weihte den neuen Zeltplatz in Wehlen. Oberturnrat Böhnisch taufte ihn „Kurt-Reichel-Platz“. Abends wurde der Platz festlich beleuchtet und bot, besonders vom Wasser her, einen prächtigen Anblick.

Marinemeisterschaften in Kiel

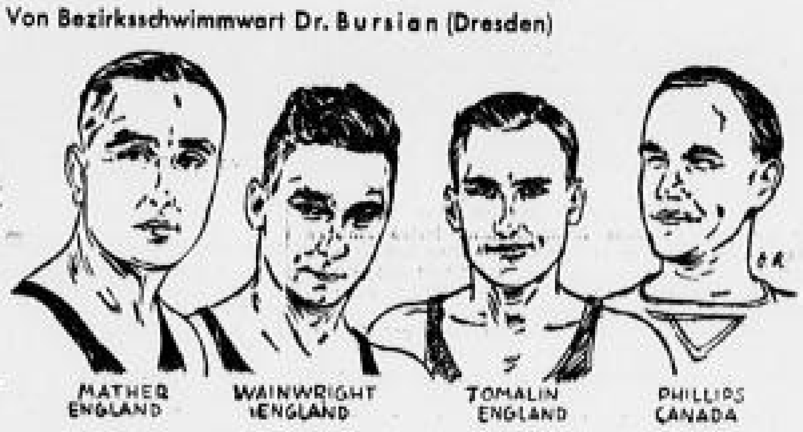
Auf dem Flandernplatz fielen bei den Marinemeisterschaften am Freitag nun auch in der Leichtathletik die ersten Entscheidungen. Wohl das beste Ergebnis erzielte im Hochsprung Martens mit 1,875 Meter. Die neuen Marinemeister und ihre Leistungen: 200 Meter: Kretschmar 24,2 Sek.; 800 Meter: Krüger 2:02; 5000 Meter: Müller 16:22,8; 4mal 100 Meter Dienstgradstaffel: 1. Uffz., 2.-A. 47 Sek.; Hochsprung: Martens 1,875 Meter; Stabhochsprung: Müller 3,80 Meter; Diskuswurf: Hennen 40,98 Meter; Zehnkampf: Triebel 5603 Punkte; Turnerischer Zwölfkampf: Michalowski; Turnerischer Neunkampf: Triebel; Handgranatenwerfen: Böttcher 72,16 Meter Weitwurf und 34 Punkte im Zielwurf. — Im Endspiel der Handballmeisterschaft siegte die Marineschule Kiel-Wiek mit 13:8 Toren über die Mannschaft des Kreuzers „Königsberg“.

Bei den Hebern konnte der Titelverteidiger im Mittelgewicht, Küpper, mit 840 Pfund die Meisterschaft abermals erringen, nachdem er im beidarmigen Drücken mit 185 und im Reißen mit 190 Pfund die Marinerekorde verbessert hatte. In den beiden nächsthöheren Gewichtsklassen fielen die Meisterschaften an Krüh mit 905 Pfund bzw. Hock mit nur 875 Pfund. Spannend verliefen auch die Kämpfe der Boxer und Ringer, die folgende Titelträger vom Leichtgewicht aufwärts brachten: Boxen: Johannesson, Ziegler, Woll, Sobol, Krause; Ringen: Siek, Arnold, Laudien, Walter; Schwergewicht nicht ausgetragen.

Das Wasserspringen

Von Bezirksschwimmwart Dr. Bursian (Dresden)

Die vier Gäste, die heute Sonnabend 20.30 Uhr im Georg-Arnhold-Bad starten



Zeichnung Richter

Winfried Mahraun, der Deutsche Meister im Kunstspringen und zugleich deutscher Kampfspielsieger von 1934, entwarf uns vor einigen Monaten einmal gelegentlich in Berlin ein Bild von seinem Werdegang als Kunstspringer; wie er, der heute neunundzwanzigjährige Meister, damals noch das Auf und Ab einer Sportlerlaufbahn vor sich hatte, wie alle die Tücken und Fallen des Anfängers über ihn hereinbrachen, wie dann die ersten ermutigenden Erfolge kamen und, in einer schöpferischen Synthese, zu Hochpunkten sportlicher Leistung führten; wie aber auch lähmende Rückschläge und bittere Enttäuschungen nicht ausblieben. Ein Beispiel für den Werdegang jedes, auch des begnadetsten Kunstspringers, den nur unbeirrbare Treue zur Sache, eiserne Rücksichtslosigkeit gegen sich selbst, gegen menschliche Schwächen zum Ziele führen kann, der an Entsagungen gewöhnt sein und gelernt haben muß, auch schwere, unerwartete Niederlagen hinzunehmen.

Es gibt kaum einen Sportzweig, bei dem die Siegertrophäen so schwer errungen werden, wie beim Wasserspringen. Daß einer, wie vielleicht im Schwimmen oder Laufen, wie ein Wunderknabe plötzlich daherkommt und — allen noch unbekannt — sich eine Meisterschaft heimholt, gibt es hier, wo objektive Maßstäbe in der Bewertung der Leistung fehlen, einfach nicht. Hier gibt es nichts Unerhörtes, gibt es kein Staunen über eine unvorhergesehene Meisterleistung, keinen plötzlichen Stern am Sporthimmel. Jede Position muß vielmehr einzeln errungen, Schritt um Schritt erkämpft werden. Der Werdegang des Springers ist von der Psychologie seiner sportlichen Umwelt, vom seelischen Eingestelltsein berufener oder unberufener Richter abhängig.

Es ist ein langer und steiler Weg, den jeder unserer erfolgreichen Wasserspringer gegangen ist und noch geht. Der Laie könnte sich dessen so recht bewußt werden, wenn er all die harten Trainingstage — besonders zum Schwimmzeitbeginn — mit angesehen hat.

*

Turmspringen ist sicherlich einer der schönsten Sportzweige überhaupt. Ueberwältigend ist der Anblick, einen vollendeten Turmspringer elegant ins Wasser „stechen“ zu sehen. Das sieht so leicht, flüssig, selbstverständlich aus. — Aber — mach es mal nach! Eine Gänsehaut wird dich schon überlaufen, wenn du dir die Wasserfläche von dort oben anschaust. Wind und andere Zufälligkeiten treiben bisweilen dort oben ihr unwillkommenes, störendes Spiel. Und du kommst dir so alleine, so abgerückt vom Betrieb der andern vor.

Vollends Stunden der Selbstüberwindung sind es, wenn ein völlig neuer Sprung, z. B. der berüchtigte 1½fache fliegende Auerbachsalto, erstmalig ausprobiert werden soll. Die Bewegung und Gliederführung in jeder Zehntelsekunde kann hier den Ausschlag für das Gelingen oder Mißlingen geben. Dabei auch nur das Geringste zu verpassen, kann schon Gefahr bedeuten. Nerven und Spannkraft gilt es zu bewahren bis zuletzt; denn gerade auf das Straffen des Körpers beim Eintauchen kommt sehr viel an. Und zudem nimmt der Springer ständig das Bewußtsein mit auf die Plattform, daß die Sache — zumal im Training — immer einmal schief gehen kann, und dann zeigt sich die Härte des Wasserspiegels unter Umständen recht spürbar. Aber dieser Reiz erhöht auch hier den Drang zur sportlichen Glanzleistung.

*

Von Turm und Brett werden die Meister der Alten und Neuen Welt ihre Kunst am 15. Juni in Dresden zeigen. Als Vertreter ihrer Länder werden sie allen Ehrgeiz hineinlegen, bei uns ihr Bestes zu geben und zugleich der Schönheit dieses wundervollen Sports das Wort reden.

Die Engländer in Schreckenstein

Auslandsiege Magdeburger Schwimmer

Sehr gut schnitten die Schwimmer von Magdeburg 96 bei ihrem ersten Start einer ausgedehnten Auslandreise in Schreckenstein (Tschechoslowakei) ab, wo sie an einem internationalen Schwimmfest teilnahmen. Die Magdeburger gewannen die 3mal-100-Meter-Lagenstaffel in 3:35,5 Min. vor einer tschechischen Gaumannschaft, die 4:00,2 Min. benötigte. Die 100 Meter Kraul wurden eine sichere Beute von Heiko Schwarz in 1:02,8 Min., der die Prager Mohrich und Klobucka mit 1:08,7 und 1:08,7 auf die Plätze verwies. Einen deutschen Doppelsieg feierten Schlüter (27,4 Sek.) und Greifeld (29 Sek.) über 50 Meter Kraul vor Bednar (Prag). Auch über 100 Meter Rücken lagen zwei Deutsche in Front. Gerstenberg belegte in 1:19 Min. den ersten Platz vor Schwarz (1:19,6) und Francis (England) mit 1:18,4 Min. Alle drei blieben weit unter dem tschechischen Rekord. Europameister Wainwright (England) war über 400 Meter Kraul nicht zu schlagen. Er kam mit 4:56,8 Min. als Sieger unter die 5-Minuten-Grenze. Deiters und Schulze von Magdeburg wurden mit 5:02,2 und 5:09,8 Zweiter und Dritter. Auch das Kunstspringen sah einen Engländer siegreich. Phillips kam als Bester auf 92,50 Punkte vor Nedvadba (Prag) und Tomalin (England). Die beiden letzten Wettbewerbe standen im Zeichen der Magdeburger. Sie gewannen die 3mal-100-Meter-Kraul in 3:18,4 ganz überlegen vor dem NSW.-Gau mit 3:34,6 und fertigten Sparta Prag im Wasserball 9:1 (5:0) ab.

Eine Million und fünfhunderttausend Handwerksbetriebe stehen bereit, um Ihren Wünschen Gestalt zu geben!
Deine Hand dem Handwerk!

Meisterschaften der ostsächsischen Schwimmer

Das Reichsfachamt Schwimmen hat die Meisterschaften der Bezirke zu Pflichtveranstaltungen erklärt und sie auf einen Tag für ganz Deutschland, den 16. Juni, festgelegt. Damit tragen diese Schwimmveranstaltungen den Charakter amtlicher Prüfungen — sie sind mit eingebaut in das große Bauwerk olympischer Vorbereitungsarbeit. Die Schwimmer des Bezirks Dresden-Bautzen haben sich mit großem Fleiß auf diese erste große Freiwasserprüfung vorbereitet. Im Spreebad in Bautzen werden am Sonntag über 250 der besten Schwimmer zum Wettkampf antreten. SV. Neptun Bautzen führt die Veranstaltungen durch. Beginn der Vorkämpfe 9.30 Uhr. Die Hauptveranstaltung, die lediglich die entscheidenden Wettbewerbe bringen wird, ist auf 15 Uhr angesetzt. Ein Wasserballspiel Dresden gegen Bautzen bildet den Schluß der Veranstaltung.

*

Naturheilverein Dresden-Löbtau veranstaltet am 16. Juni in seinem Schwimmbad Hohendölzschen einen Klubwettkampf, an dem teilnehmen: Tischt. 1877, TB. für Neu- und Antonstadt, BTV. Reichsbahn, Schwimmabteilung des Naturheilvereins Dresden-Löbtau. Ausgetragen werden Sonnabend 18 Uhr Wasserballspiel; Sonntag vormittags 10.30 Uhr Wasserballspiel, 14.30 Uhr Einzelkämpfe.

Sachsen gegen Polen

Der Fußballkampf in Leipzig

Im Zusammenhang mit dem Fußballkampf am 16. Juni in Leipzig zwischen der Auswahlmannschaft des Gaues Sachsen gegen eine der Polnischen Nationalliga dürften einige Kenntnisse über Polens Fußball von Interesse sein. Bis zum Jahre 1927 wurde die polnische Fußballmeisterschaft in der Weise ausgespielt, daß innerhalb der einzelnen Kreise die Kreismeister ermittelt wurden, die dann um den Titel des polnischen Meisters kämpften. Ab 1927 trat darin eine Aenderung ein. Die spielstärksten Vereine des ganzen Landes wurden zur Liga des Polnischen Fußballverbandes zusammengefaßt, der die Austragung der Polnischen Fußballmeisterschaft übertragen wurde. Diese Nationalliga bestand anfangs aus 14 Vereinen und wurde nach einer vorübergehenden Erhöhung auf 15 nach und nach so weit verringert, daß ihr zur Zeit noch folgende elf Vereine angehören, die nach dem gegenwärtigen Tabellenstand geordnet sind:

1. Lodzer Sportklub	7 Spiele	10 Punkte
2. Ruch Bismarckhütte-Kattowitz	6 „	9 „
3. Pogon Lemberg	7 „	9 „
4. Garbarnia Krakau	6 „	8 „
5. Warta Posen	5 „	7 „
6. Wisla Krakau	6 „	5 „
7. Legja Warschau	6 „	5 „
8. SC. Schlesien-Schwientochlowitz	5 „	4 „
9. Cracovia Krakau	6 „	3 „
10. Warszawianka	5 „	2 „
11. Polonia	5 „	1 Punkt

Polnische Fußballmeister wurden seit 1921 folgende Vereine: 1921 Cracovia Krakau, 1922 und 1923 Pogon Lemberg, 1924 nicht ausgetragen, 1925 und 1926 wieder Pogon Lemberg, 1927 und 1928 Wisla Krakau, 1929 Warta Posen, 1930 wieder Cracovia Krakau, 1931 Garbarnia Krakau, 1932 wieder Cracovia Krakau, 1933 und 1934 Ruch Bismarckhütte-Kattowitz.

Die Dresdner Gastwirtsangestellten (Hola Dresden) fahren am 17. Juni nach Zschachwitz zum kreisklassigen Turnverein. Anstoß 17.30 Uhr.

Ostsächsischer Fußball

Guts Muts gegen Dresdner Sportfreunde 01

Guts Muts:
Fischer
Wackert — Friebel
Bachmann — Fick — Blühme
Hölig — Thon — Rachale — Engelhardt — Schmiedl

Genne I — Genne II — Lehmann — Gläser — Paulitner
Hennig — Müller — Räckerih
Kriegerow — Schna
Walther
Sportfreunde 01

Natürlich benennen die Vereinsleitungen für die interessante Schlacht ihre stärksten Vertretungen. Besondere Bedeutung gewinnt das Treffen dadurch, daß die erste Pflichtrunde der drei Dresdner Ligisten nach Beendigung der Pflichtspiele ergebnislos endete. Guts Muts schlug erst DSC., ließ sich dann von den Sportfreunden bezwingen, die wiederum Aufstiegschance hat, auf eigenem Platz 2:4. 18.30 Uhr am Bahnhof Heidenau-Nord: Schiedsrichter Hums (SC. Allianz Dresden).

In dem noch ausstehenden Pflichtspiel der zweiten Abteilung erhält Dresdner Sportvereinigung 1910 kampflos die Punkte, da SV. Wacker gesperrt ist.

Auf der Suche nach gutem Nachwuchs

Die Bemühungen der Gau- und Kreisbehörden, gute Nachwuchsspieler zu ermitteln, werden mit drei Spielen fortgesetzt. Diesmal kommt die Provinz zu Wort.

In Neustadt:

A.-Mannschaft: **Kuhn** (Spielvereinigung Neustadt); **Stenzel** (Spielvereinigung Neustadt), **Wache** (Spielvereinigung Neustadt); **Steinert** (Spielvereinigung Neustadt), **Kaspar** (RV. Reichsbahn Pirna), **Erler** (Spielvereinigung Neustadt); **Michalk** (Tgde. Bad Schandau), **Streslich** (SV. Stolpen), **Harenburg** (Spielvereinigung Neustadt), **Hiob** (Spielvereinigung Neustadt), **Schindler** (Tgde. Bad Schandau).

B.-Mannschaft: **Willkomm** (SV. 07 Pirna-Copitz); **Greiner** (Pirnaer SC. 08), **Fischer** (Pirnaer SC. 08); **Hariwig** (SV. 07 Pirna-Copitz), **Hanke** (SV. 07 Pirna-Copitz), **Balschinsky** (Pirnaer SC. 08); **Fiebiger** (SV. 07 Pirna-Copitz), **Neumann** (SV. Pirna-Copitz), **Martinek** (Pirnaer SC. 08), **Fritzsche** (SV. 07 Pirna-Copitz), **Anders** (Pirnaer SC. 08).

Als Ersatzmann steht für die beiden Mannschaften noch Mühe (Pirnaer SC. 08) zur Verfügung. 16 Uhr auf dem Platze der Spielvereinigung.

In Sayda:

A.-Mannschaft: **Nitzschke** (TV. Sayda); **Kuhall** (TV. Sayda), **Hempel** (TV. Sayda); **Meisel** (TV. Sayda), **Meisel II** (TV. Sayda), **Schlesinger** (TV. Dorfchemnitz); **Heinrich** (TV. Cämmerswalde), **Herklotz** (TV. Cämmerswalde), **Pieler** (TV. Neuwernsdorf), **Kuhlicher** (TV. Cämmerswalde), **Richter** (TV. Dorfchemnitz).

B.-Mannschaft: **Gademann** (Sportfreunde Freiberg); **Stöbel** (RV. Reichsbahn Nossen), **Jeßner** (RV. Reichsbahn Freiberg); **Braun** (RV. Reichsbahn Freiberg), **Jumpe** (TV. Brand-Erbisdorf), **Dietrich** (Sportfreunde Freiberg); **Schneider** (TV. Brand-Erbisdorf), **Kamella** (TV. Brand-Erbisdorf), **Hueck** (Sportfreunde Freiberg), **Reuter** (Sportfreunde Freiberg), **Müller** (Sportfreunde Freiberg).

Ersatzspieler ist Paul (Sportfreunde Freiberg). 16 Uhr auf dem Platze des Turnvereins.

In Zeithain:

A.-Mannschaft: **Werner I** (Mielaer SV.); **Hanisch** (SV. Gröditz), **Ziehschmann** (RV. 1933 Zeithain-Lager); **Werner II** (Mielaer SV.), **Klemig** (Mielaer SV.), **Spitzer** (Mickriber SV.); **Köller** (SV. 1920 Naundorf), **Weizenbauer** (Mielaer SV.), **Mücke** (TV. Glaubitz), **Bärisch** (Mickriber SV.), **Göhe** (Sportvereinigung 1920, Koselitz).

B.-Mannschaft: **Stein** (TV. 1890 zu Frauenhain); **George** (Sportvereinigung 1920 Koselitz), **Engelmann** (TV. 1890 Gröditz); **Matthes** (Zeithainer SV.), **Beyer** (SV. 1918, Nünchritz), **Kümmel** (SV. Gröditz); **Weber** (SV. Röderau), **Weber** (RV. 1933 Zeithainlager), **Haseloff** (SV. Gröditz), **Golm** (SV. 1920 Naundorf), **Töpfer** (SV. 1920 Lichtensee).

Als Ersatz stehen Münch (Mickriber SV.), Rühle (SV. 1920 Lichtensee) und Groth (RV. Zeithain-Lager) bereit. 16 Uhr auf dem Platze des RV. 1933 am Nordtor des Lagers Zeithain.

Gesellschaftsspiele

Sportfreunde Freiberg gegen Spielvereinigung Neumark

Bezirksklasse Sachsen gegen Bezirksklasse Mitte — die Gäste zählen zum Bezirk Merseburg und spielten schon früher im alten VMBV. keine schlechte Rolle. 18.30 Uhr am Schützenhaus in Freiberg.

Sportlust Zittau gegen RV. Fortuna Dresden

Nach ihrem Unentschieden am Mittwoch gegen Guts Muts sollten die Dresdner Kreisklassigen auch in Zittau ihren Mann stellen. 17 Uhr im Zittauer Westpark.

Sportvereinigung Döbeln gegen Dresdensia

Ehe die Dresdner in die Sachsenliga einpassieren, wollen sie noch eine Schlappe, die sie das letztemal in Döbeln bezogen haben, wieder wettmachen. 18.30 Uhr in Döbeln.

FC. Roßwein gegen FV. Sachsen

Auch die Sachsen fahren nordwestwärts an die Mulde, doch einige Stationen weniger weit. 17 Uhr in Roßwein.

Dresdner Sportvereinigung 1910 gegen Dresdner SV. 06. Die Strehlener setzen ihre Jubiläumsdiplomspiele fort und verpflichteten sich einen Gegner, der in der dritten Abteilung der ersten Kreisklasse eine bessere Rolle spielen konnte als sie in der zweiten. 18 Uhr zwischen Lockwitzer und Teplitzer Straße.

Zum ersten Hauptsieg seiner Werbewoche verpflichtete sich TuSV. Frisch auf Dresden-Kleinzschachwitz. 15.30 Uhr die Reserve des SV. Guts Muts an den Gondelweg.

SV. Niedersedlitz gegen Sportbrüder Schreckenstein 18.30 Uhr Niedersedlitz.

Chlorodont-Sport-Vereinigung spielt im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Stadt Rabenau am Sonntag auf dem Sportplatz an der Stadtrandsiedlung 16 Uhr gegen Rabenau I.

Am Sonntag eine Gedenkminute

Erlaß des Reichssportführers

Schwer erschüttert trauert das deutsche Volk um die Männer der Arbeit, die bei dem Unglück in Reinsdorf ihr Leben ließen. Alles Geschehen im Reich ist überschattet von dem schweren Schicksal, das einen Kreis unserer Volksgenossen getroffen hat.

Ich ordne deshalb an, daß bei allen sportlichen Veranstaltungen am Sonntag dem 16. Juni 1935 in einer Gedenkminute der Toten von Reinsdorf ehrend gedacht wird.

(Gez.) v. Tschammer und Osten,
Reichssportführer.

Beileid des Reichssportführers

Der Reichssportführer v. Tschammer und Osten hat an die Werkleitung der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffwerke in Reinsdorf bei Wittenberg ein Beileidstelegramm folgenden Inhalts gesandt:

„Das erschütternde Unglück mit dem Verlust einer so großen Anzahl von Volksgenossen bewegt die deutsche Turn- und Sportbewegung aufs tiefste. Ich bitte die Werkleitung, unsere aufrichtige Anteilnahme entgegenzunehmen und sie den in so schmerzliche Trauer gekommenen Hinterbliebenen zu übermitteln. Am Sonntag wird die deutsche Turn- und Sportgemeinde auf allen ihren Veranstaltungen in einer Gedenkminute die Helden der Arbeit ehren.

(Gez.) Reichssportführer v. Tschammer und Osten."

gegen den Exmeister den kürzeren zogen. Alle drei Treffen endeten 2:1. 18.30 Uhr an der Pfotenhauerstraße in der Johannstadt.

Immer noch um Punkte

in der Bezirksklasse

Fünf Spiele stehen nur noch aus, noch immer ist aber die Hälfte der Bezirksklassenvereine in unmittelbarer Abstiegsgefahr. Nämlich: RV. 16:20 Punkte, Meißner BV. 08 15:21 Punkte, Budissa Bautzen und Sportlust Zittau 15:23 Punkte und Sportgemeinschaft 1893, die ihre Spiele schon beendet hat, 15:25 Punkte. Drei von diesen fünf Abstiegskandidaten starten Sonntag:

Meißner BV. 08 gegen Budissa Bautzen

Hier geht es hart auf hart. Jeder möchte am liebsten drei Punkte mit diesem Spiel verdienen — und das geht nun wirklich nicht! 18 Uhr am Heiligen Grunde in Meißen: Schiedsrichter Exner (Pirnaer SC. 08).

SV. 08 Bischofswerda gegen RV. 08 Dresden

Den Oberlausitzern kann nicht mehr passieren, wohl aber den Dresdnern, die also ihre Bemühungen verstärken werden. Freilich waren einige Spieler in der letzten Woche ein paarmal beschäftigt. 10.30 Uhr am Schmöllner Weg in Bischofswerda: Schiedsrichter Tomaschke (Budissa Bautzen).

Der 11. Bezirksklassenverein gesucht

Den Radebeulern ist der Aufstieg sicher, Südwest bis auf einen Bruchteil, der dagegen spricht, auch

Dresdner SV. Südwest gegen Radebeuler BC. 08

Ob die Exrealschüler ihren letzten, noch notwendigen Punkt gegen die bisher noch ungeschlagenen Lößnitzer verdienen, denen sie freilich in Radebeul nur 0:1 unterlagen, muß bezweifelt werden. 18.30 Uhr an der Adolf-Hitler-Straße in Gittersee: Schiedsrichter Büttner (Dresdner Sportbrüder).

Heidenauer SC. gegen BC. Zittau

Die Oberlausitzer gingen bislang ganz leer aus und verloren auch gegen diesen Gegner, der noch immer eine geringe

Fußball vom Freitag

West-B schlägt West-A 3:0 (1:0)

Daß mit klug ausgeklügeltem Zusammenspiel und mit endlosen Kombinationszügen, möglichst bis ins Tor hinein, nichts zu gewinnen ist, bewies die grünschwarze Mannschaft den knapp 500 in Naußlitz erschienenen Anhängern der drei beteiligten Vereine. Aber auch die Weißschwarzen, die in völlig veränderter Aufstellung antraten, verdanken die drei Erfolgstreffer nicht klaren Schüssen aus dem Feldspiel heraus. Vielmehr legte Donath (RV.) gleich zu Beginn des Spieles nach Strafstoß das 1:0 vor. Ein von Hansmann (Sachsen) verschuldeter und von Pohl (Spielvereinigung) eine Viertelstunde vor Schluß verwandelter Elfmeter und ein von Senk (Sachsen) verwirktes Eigentor wenige Minuten später führten zum Schlußstand.

Schornstein (bisher Dresdner Sportgemeinschaft 1893), der als Mittelstürmer eine Hauptstütze in den Pflichtspielen seiner Vereinself bildete und bereits auch repräsentativ im Städtespiel gegen Danzig Berücksichtigung fand, hat sich abgemeldet.

Conen mit seiner Mannschaft in der Liga. Der bekannte National-Fußballstürmer Edmund Conen spielte bisher mit seinem Verein FV. Saarbrücken in der Bezirksklasse. Durch einen 8:1-Sieg im entscheidenden Aufstiegsspiel ist ein Platz in der Liga des Gaues Südwest gesichert.

Das Vereinspokalspiel (dritte Hauptrunde) Dresdner Sport-Club gegen Vorwärts Breslau am 23. Juni in Dresden wird von Schiedsrichter Mohrbach (Chemnitz) geleitet. Dem Dresdner Schiedsrichter Hums (SC. Allianz) ist die Leitung des Treffens zwischen 1. FC. Zschopau und SC. Hertha in Zschopau übertragen.

Bautzner und Chemnitzer Hockeygäste

Unter den wenigen Hockeywettspielen des Bezirks 4 am Sonntag steht das um 9 Uhr auf dem ASV.-Hockeyplatz an der Gabelsbergerstraße zur Durchführung kommende vorletzte Punktspiel des Spieljahres 1934/35

Akad. SV. Dresden gegen Bautzner Hockeyklub

im Mittelpunkte des Interesses. Die „Grünweißen" absolvieren ihr letztes Verbandsspiel gegen die Gäste aus der Lausitz. Eine Entscheidung in der Meisterschaftsfrage ist in diesem Spiel noch nicht zu erwarten. Selbst im ungünstigsten Fall einer Niederlage der Akademiker bleibt die Frage nach dem Meister unbeantwortet, denn der Dresdner Sport-Club hat am 30. Juni noch das letzte Punktspiel gegen den Freiberger Hockeyklub auszutragen. Erst nach diesem Kampf ist die Serie beendet. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sowohl der Akad. SV. Dresden als auch der Dresdner Sport-Club beide Spiele gewinnen. Sie würden also punktgleich liegen und müßten auf einem neutralen Platze dann noch in einem Entscheidungskampf um den Titel antreten. Auf dem DSC.-Hockeyplatze im Ostragehege spielt um 11.45 Uhr

Dresdner Sport-Club gegen Turnverein Chemnitz

Die „Schwarzweißroten" gehören jetzt mit zu den führenden Mannschaften Sachsens, die der Elf der Chemnitzer Turner weit überlegen sein sollten. 10.30 Uhr tritt der Dresdner Sport-Club (Damen) gegen Turnverein Chemnitz (Damen) an.

Rund um den Handball

Sieg unbedingt notwendig!

Polizei-SV. Chemnitz gegen SC. 04 Freital

Diesmal müssen die Freitaler unbedingt gewinnen. Daß sie den Leipziger Militärsportlern vor 14 Tagen nicht würden widerstehen können, war von allem Anfang vorauszusehen. Das Rennen liegt nun zwischen diesen beiden Gegnern. Wer gewinnt, begleitet den Leipziger Bezirksmeister in die Sachsenliga. 11 Uhr an der Planitzstraße in Chemnitz; Schiedsrichter Gebhardt (TV. Naunhof).

Provinzpropaganda

In Neugersdorf: Kreis Bautzen gegen Dresdner Sportfreunde

Die Neustädter Ligisten haben den Auftrag erhalten, gegen eine Oberlausitzer Kreismannschaft ein Werbespiel auszutragen. Nachdem TV. Neugersdorf, der Kreismeister, dem Bezirksmeister, SC. 04 Freital, nur äußerst knapp unterlag, ist es nun an den Sportfreunden, den Ruf der Dresdner Spielstärke wieder zu festigen. Deshalb werden auch Mann; Heine, Herrmann; Leupold, Schmidt, Kretschmar; Hofmann, Müller, Rack, Wittner und Bähler auf „Tour" geschickt. 15 Uhr in Neugersdorf.

Noch um Punkte im Bezirk

Turnerbund Pulsnitz gegen TV. Jahn Pirna. Mit 17:17 und 18:18 Punkten halten sich die Gegner in der Tabelle die Waage. 16 Uhr an der Hempelstraße in Pulsnitz: Schiedsrichter Hornuff (TV. Großröhrsdorf).

Der Rahmen der Gesellschaftsspiele

Dresdner Sportgemeinschaft 1893 gegen Turngemeinde Pirna

Natürlich gelten die Ligisten als Favoriten gegen den Hausherren, von dem man noch nicht einmal weiß, ob er sich der Bezirksklasse wird erhalten können. 11 Uhr an der Kanonenstraße.

Dresdner Spielvereinigung gegen TV. Leubnitz-Neuostra. Am Mittwoch in Leubnitz trennten sich die Gegner erst 7:7. 10.30 Uhr an der Saalhausener Straße. — **Christlicher Verein Junger Männer Dresden gegen Dresdner Postsportvereinigung.** Ein besseres Ergebnis wohl können die Sportler herausholen als am Mittwoch, als sie auf eigenem Platz mit 1:9 kapitulieren mußten, einen Sieg aber kaum! 16 Uhr auf dem Platze der TV. Leubnitz-Neuostra an der oberen Friebelstraße. TuSV. Frisch auf Dresden-Kleinzschachwitz hat um 17.15 Uhr den TV. Frisch auf Copitz bei Pirna am Gondelweg zu Gaste. SV. Niedersedlitz gegen Tschft. 1877 11 Uhr Niedersedlitz.

Frauenspiele

Um 11 Uhr spielen an der Donathstraße Dresdner SV. 06 und Dresdner Postsportvereinigung. — TuSV. Frisch auf Dresden-Kleinzschachwitz empfängt um 14.30 Uhr am Gondelweg Chlorodont-Sportvereinigung.

Es gibt keine Ausnahmen. Gaufachamtsleiter für Handball, Meißner, gibt bekannt, daß alle Anträge auf Spielgenehmigung in der Zeit des Spielverbotes für Handball (1. Juli bis 15. August) zwecklos sind. Auch in den Gebirgsgegenden, in denen die Spielpause wegen der Unmöglichkeit, den Winter hindurch zu spielen, verkürzt wird, dürfen bis 15. August Gesellschaftsspiele nicht durchgeführt werden. Die Pflichtspiele der neuen Runde beginnen in diesen Gebieten bereits am 16. Juli.

Handball vom Freitag. Der Sportvereinigung Zeiß Ikon Dresden nützte selbst eine klare Pausenführung von 5:0 nichts, Plauener TV. Dresden-Leuben stellte zur Pause um und siegte 7:6.

Städtekampf im Schach

Dresden gegen Leipzig an 120 Brettern

Am Sonntag findet in Dresden ein Schachwettkampf zwischen den Mannschaften von Dresden und Leipzig statt, dessen Bedeutung weit über die sächsischen Grenzen hinausreicht. Dresden und Leipzig waren schon jeher die beiden Schach-Hochburgen Sachsens und darüber hinaus Mitteldeutschlands. Der Kampf der beiden Städtemannschaften um die Vorherrschaft hat eine weit zurückreichende Tradition. Meist waren es die Leipziger, die den Sieg errangen. Bisher fanden diese Wettkämpfe aber stets nur an wenigen Brettern statt, so daß sich immer nur die Spitzenspieler gegenübertraten, während die breite Masse der Schachspieler abseits stand. Diesmal handelt es sich aber um einen Massenwettkampf an 120 Brettern. Ein solcher Kampf hat natürlich ganz andere Bedeutung, da er geeignet ist, wirklich in einwandfreier Weise einen Aufschluß über die Spielstärke in den beiden Städten zu geben.

Ein Massenwettkampf solchen Ausmaßes dürfte einzigartig in der deutschen Schachgeschichte dastehen!

Die Leipziger werden in stärkster Besetzung antreten und müssen lediglich auf Weng verzichten, der am Swinemünder Ausscheidungsturnier teilnimmt. Von Dresdens Spitzenspieler werden dagegen leider mehrere fehlen. Neben dem ebenfalls in Swinemünde spielenden Grohmann werden Professor Dr. Wiarda, der vorübergehend in Bonn weilt, Thümmel, der verreist ist, und Bochmann, der beruflich verhindert sein dürfte, nicht teilnehmen können. Es steht also zu erwarten, daß die Leipziger an den Spitzenbrettern ein Plus an Punkten erringen; mit besonderer Spannung sieht man dem Zusammentreffen des Leipziger und Sächsischen Meisters Blümich mit dem jugendlichen Dresdner Meister Keller entgegen. Entscheidend für den Ausgang des Kampfes werden aber kaum die Spitzenbretter sein, sondern es wird vielmehr die Mannschaft siegen, die über den besseren Durchschnitt verfügt. Die Durchschnittsspielstärke ist in Dresden sehr gut und dürfte der Leipziger mindestens ebenbürtig sein.

Kampfbeginn: Sonntag 9.30 Uhr

vormittags im Reichsadler, Königsbrücker Straße, Ecke Bischofsweg. Es wird vier Stunden lang gespielt. Die nach dieser Spielzeit unbeendeten Partien werden abgeschätzt.

Schachvereinigung in der Deutschen Angestelltenschaft. 18. Juni 20 Uhr, Torwirtschaft Wettkampf gegen „Welt".

Berufsboxkämpfe in Krefeld. In der Krefelder Stadthalle fanden vor gutem Besuch am Freitag internationale Berufsboxkämpfe statt. Im Hauptkampf trennten sich die Schwergewichtler Zanetti (Italien) und Müller (Düsseldorf) unentschieden. Das gleiche Ergebnis erzielte im Halbschwergewicht Droste (Krefeld) gegen seinen Lokalrivalen van der Neydt. Den technisch schönsten Kampf lieferte der Düsseldorfer Federgewichtler Karl Beck, der den Leichtgewichtler Breenkötter (Elberfeld) in der vierten Runde zur Aufgabe zwang. Im Weltergewicht punktete der Düsseldorfer Strucks den Barmer Wommelsdorf in acht Runden aus.

Berufsboxkämpfe in München. Im ausgezeichnet besuchten Münchner Zirkus gab es am Freitag wieder Berufsboxkämpfe. Der deutsche Bantamgewichtsmeister Rieidorf schlug den Dortmunder Schäfer bereits in der vierten Runde entscheidend, während der deutsche Leichtgewichtsmeister Richard Stegemann (Berlin) sich dem früheren Europameister der Amateure, Josef Schleinkofer (München) über acht Runden nach Punkten beugen mußte. Im Hauptkampf des Abends erreichte der deutsche Exmeister Hans Schönrath (Krefeld) im Schwergewicht gegen den Franzosen Charles Rud ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Sportabzeichenprüfung der Kraftsportler verlegt. Die am Sonntag auf dem Städtischen Sportplatz im Ostragehege vorgesehenen Sportabzeichenprüfungen der Kraftsportler sind auf den 30. Juni vormittags 8 Uhr verlegt worden. Sie finden auf demselben Platze unter der Leitung von Sportwart Hans Wittwer statt.

Radfahrerverein Frohe Fahrt Dresden-Gruna. Sonntag erweiterte Halbtagstour nach der Elbersdorfer Mühle bei Lohmen. Abfahrt 6 Uhr Grüne Wiese.

Automarkt

Verkäufe

Vomag - Diesel - Lastkraftwagen
Omnibusse - Sattelschlepper
Vomag Betriebs A. G.
General-Vertretung **Paul Mittag Nachf.**
Freital-Po. Fernruf-Dresden 45419

Auto-Anhänger
in allen Ausführungen
ab Lager lieferbar
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeug-Fabrik
Freital-Potschappel. Fernruf 45419

MAN.-3-Tonner
Tiefel-Chassis, f. Omnibus- u. Lastwagen, m. verstärk. Radstand, fabrikneu, sofort lieferbar. Ang. Briefe, Kais. Blasewitzer Str. 76. Ruf 55100

3/15-BMW.-Sportwagen
zu verkaufen. Motorrad wird in Zahlung genommen. P. Nicht, Reichenberg, Dresdner Str. 9.

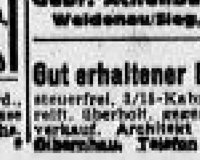
Gebrauchte Autobereifungen
in fast allen Größen stets vorrätig.
Fritz Walther Müller, (3327)
Leipziger Straße 12. Ruf 50210.

1½-Tonner-NAG.
Schnellieferwag., geschl. Aufb., gr. Zust., 2× neu ber., Umst. halb. bill. zu verkauf. ab Sonntag Blumen-Garage, Blumenstraße 88.

Garagen
Wellblechbauten
Fahrradständer
Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstrukt., Brückenbau u. Verzinkerei
Geisweid i.W., Postf. 219

Sportwagen, 2-Sitzer, o. Verd., rassig, Schnitt, Amilcar, geg. Kasse bill. zu vk. Bischofsweg 103, Höhe. Besichtig. Montag ab 9—17 Uhr.

½-Tonnen-Lieferwagen
sehr gut erhalten, 7/32-MercedesKastenwagen, aus Privathand an Privat zu verkaufen. Gef. Offerten unter „as 95" an die A.-Stelle Blasewitzer Straße 34.

Achenbach-Garagen

Jagdhütten
Schuppen
Radständer
feuersicher u. zerlegbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau/Sieg, Postfach 182.

Opel
Automobile
Personen-Lieferwagen
H. & P. Richter
Dresden-N. 6
König-Albert-St. 29

Gut erhaltener BMW.-Wagen
steuerfrei, 3/15-Kabr., 6fach neu bereift, überholt, gegen bare Kasse zu verkauf. Architekt K. E. Fritzsche, Oberhau. Telefon [illegible]

4/20-Opel
mit Käufer, ma... [illegible]

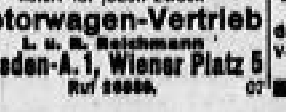
1/15-BMW.-Limous., 4-S., mit hint. Türe, auch als Lieferwag. zu ben., bill. z. verk. Motorr. w. in Zahl. gen. Off. „W 20 6574" Exp. d. Bl.

!! Steuerfrei !!
DKW.-Reichskl., letzt. Mod., 10000 km.
DKW.-Meisterklasse, Kabr., Lim.,
DKW., 1000 ccm, Kabr., Lim.,
4/20-Opel-Lim. m. Verd.,
4/20-Opel-Limous., 4/23-Hanomag-Kabr., 2/2, 1,3-Opel-Kabr., 2/2,
Kramo, Lindenaustr. 34. Ruf 46710.

8/40-Opel-Cabriolet
steuerfrei, mit überholt. Maschine, tadellos im Lack, neues Verdeck, neuer Innenausschlag, sehr gute Bereifung, zum Spottpreis von 700 RM. zu verk. Näheres u. Besichtigung Parkstraße 7 (Hauptpost., I. St.).

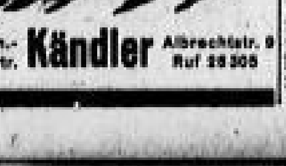
Steuerfrei! 12/50-Adler-Limous., mit Trm., 5—7 S., pr. zu verk. Pillnitzer Str. 37, Tel. 14723.

Besondere Gelegenheiten!
1 Fiat — NSU.-Limousine, 4türig, steuerfrei
1 Ford-Cabriolet, 13/40 PS, 3sitz.
1/4-t-Ford-Pritschenwagen, 13/40 PS m. Plane und Spriegel
unter entgegenkommenden Zahlungs-Bedingungen abzugeben.
Vorbrücke
Löbtauer Straße 24/6. Tel. 24870.


Westfalia-Anhänger
mit Patent-Kugel-Gelenk-Kupplung liefert für jeden Zweck
Motorwagen-Vertrieb
L. u. E. Reichmann
Dresden-A. 1, Wiener Platz 5
Ruf 15565.

Anhänger für Personenwagen, ungefähr 10 Zentn. tragend, verkauft Georg Wehmeier, Telefon 33931.

FRAMO

Sparsame
3 RAD LIEFERWAGEN
Der Helfer vieler tausend Geschäftsleute
DER FRAMO 1 TONNER

Gen.-Vertr. **Kändler** Albrechtstr. 9 Ruf 25305

Kleiner Opel
4-Sitz., offen u. geschl., bill. zu vk. Kohl. Borlas.

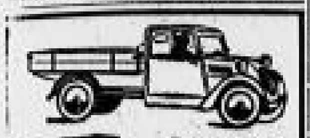
Steuerfrei!
8/32 Opel-Cabriol.
6/30 Wanderer-Lim.
14/70 Steyr-Lim.
18/70 Ralselim.
600 DKW.-Cabr. 2s
4/16 Opel-Lim.
4/20 Opel-Lim. u. Cabr. 2- u. 4-sitz.
8/25 Brenn.-Lim. u. off.
6/30 Adler-Fr.-Lim.
8/38 Merc.-Lim. u. off.
8/40 Opel-Cabr. u. Lim.
13/40 Ford-Kombinat.
4-PS-Opel-Kastlfrg.
9/30 Presto-Kastlfrg.
2-t-Chevr.-Prsg.
1½-t-Ford-Prsg.
A. Lippisch, Palmstr. 81

Gollath-Limous.
neuwert., 1jähr. u. Steuerfr. Grämer, Stephenbach Str. 19. Bef. 5—7. Sonntag 9—11.

Weiter Automarkt nächste Seite

Ein Fahrzeug
höchster Wirtschaftlichkeit
Der 3-Tonner-Ford
(Nutzlast) Chassis RM. 3425.— ab Werk
Vorbrücke, Löbtauer Str. 34/36, Ausstell. Christianstr. 31 Ecke Moszinskystr. Tel. 24878

BMW.-Cabriolet BMW.-Motorrad
1500 u. 750, beide steuerfrei und unter 5000 km gefahren, sofort wie neuwertig. [illegible]


Tempo-V600
Der moderne Eintonner-Vierradwagen
Vorderradantrieb
Vollschwingachsen
Hervorragende Straßenlage

Tempo-Front
Dreiradlieferwagen
Verblüffende Fahrsicherheit
Enorme Leistungsfähigkeit
Tempo-Wagen sind wirtschaftlich
Gen.-Vertr.
G. M. Kretzschmar
Dresden-N. 23
Hartigstraße Ecke Leipziger Straße, Telephon 53253.

2/10-Hanomag [illegible]

3-R.-Lieferw. steuer- u. führerscheinfrei, [illegible]

Steuerfrei! [illegible]

Opel-Limousine 4/16, in prima Zustand, billigst z. verk. [illegible]

DKW.-Front [illegible]

Hansa-Lim. steuerfrei, [illegible]

7/32 Opel Kabr.-Limous., [illegible]

7/35-Wand.-Lim. [illegible]

3-t-Diesel-Lastkraftwagen
1. Fabrikat, fabrikneu, Umstände halber sofort greifbar. [illegible]

4/20-Fiat-Lim. gut erhalt., [illegible]

Wanderer Sport-Kabriol., [illegible]

Steuerfrei! DKW.-Meisterkl., [illegible]

10/50-Essex in gut. Zustand, billigst z. verkauf. [illegible]

4-Rad-Goliath verk. [illegible]

4-PS.-Opel [illegible]

1-Tonner-Goliath-Wagen [illegible]

Steuerfrei Opel-Lim., [illegible]

Steuerfrei! 3/15-Dixi [illegible]

13/40-Ford-L., 13/65-Horch-L. [illegible]

1 Opel, 4/16 [illegible]

DKW.-Richter Dresden-N., Am St. Privat-Platz, Ruf 57509.

Steuerfrei! DKW.-Meisterkl. 7/32-Opel-Kabr. 13/40-Ford-Lim. 13/75-Buick-Kabr. [illegible]

12/30-Studeb. [illegible]

DKW.-Kabr. [illegible]

Gebrauchte Autoreifen [illegible]

Dunlop-Hochelastic-Reifen [illegible]

4/20-Opel-Kabriol.

6/25-Citroën-Lim. [illegible]

4/16-Opel-Lim. [illegible]

Framo-Dreiradwagen [illegible]

Automarkt
Kaufgesuche

Guterhaltener Kleinwagen [illegible]

4-Sitz-Cabriol. [illegible]

Hanomag [illegible]

Kleinwagen [illegible]

Gebr. Kleinwag. [illegible]

Brennabor 6/25 [illegible]

Opel-Personenwg. [illegible]

Framo [illegible]

Auto-Verleih

Autoverleih f. Selbstfahrer, u. mit Führer. [illegible]

Autoverleih [illegible]

Selbstfahrer-Institut Autos mit und ohne Führer [illegible] Gerokstr. 5, a. Eliaspl. 62227

Autoverleih im Hauptbahnhof Kurt Wenk, Bismarckstr. 1, Ruf 19430

Autovermietung, Tel. 26333 1000-ccm-DKW., 5/23-Opel-Kabr.

Auto-Verleih Ruf 62006 jetzt Hertelstraße 29

Autoverleih Ruf 50800 [illegible]

Autoverleih, Ruf 62809 [illegible] Blumenstraße [illegible]

Motorrad-Verleih Sie mieten d. neuest. DKW.-Modelle zu billigst. Preisen Markgrafenstr. 44.

Motorradverleih Thurecht jetzt Königsbrücker Straße 8. Ruf 55727. Neue Standard, Block u. Vikt. Verk.: DKW. 200, Spezial, 290.— M.

Motorräder
Verkäufe

Phänomen
mit Schaltautomat, F. u. S. Motor, [illegible]
Max Müller
Königsbrücker Straße 38
DKW/ alle Modelle.

Gebr. Motorräder
zu außerordentlich günstigen Teilzahlungsbedingungen:

1 DKW.	200
1 Zündapp	200
1 FN.	350
1 UT.-Sport	350
2 BSA.	350
2 BSA.	500
1 Standard	500

Kraftfahrzeug-Vertrieb
Fitzke & Mayenfisch
Königsbrücker Straße 8.
Ruf 56550.

Imperia-Herkules Motorräder neuester Modelle. Vertr.: Stärkenstraße 20.

Ardie, 750 ccm m. Seitenwagen [illegible]

Gut erhaltene gebrauchte **Motorräder** billigst zu verkaufen

1 Schüttoff	350 ccm
1 BMW.	400 ccm
1 BMW.	500 ccm
1 DKW.	500 ccm m. Seitenw.
1 NSU.	500 ccm m. Seitenw.
1 NSU.	500 ccm
1 BMW. Sport	750 ccm
1 BMW.	750 ccm m. Seitenw.

Auch gegen Teilzahlung
Winkler-Laden
Dresden - Struvestr. 9.

Ardie, 500 ccm, [illegible]

1 Zündapp-Kardan, 500 ccm,
1 Schüttoff 500 ccm
1 NSU. 500 ccm. 1 DKW. 300 ccm
Motorfahrräder f. Herren u. Damen, [illegible] H. & P. Richter, Dr.-N. 6, Albertstraße 22. [illegible]

10 gebrauchte Motorräder [illegible]

Indian, 4 Zyl. [illegible]

Motorrad-Gelegenheiten

1 DKW., 200 ccm, Luxus	RM.	230
1 Herkules, 200 ccm, Sport	RM.	290
1 NSU., 500 ccm, 1 Zylind.	RM.	325
1 NSU., 350 ccm, 1 Zylind.	RM.	120
1 UT., 500 ccm, Touren	RM.	180
1 Wanderer, 750 ccm m. Sitzw.	RM.	450

DKW.-Richter
Dresd.-N., am St.-Privat-Pl. Ruf 57509

Viktoria, 200 ccm [illegible]

D-Rad, R 04 [illegible]

DKW.-Motorrad [illegible]

nur 178 M. [illegible] Motorrad-Kallich Glacisstraße 5. a. d. Albertbrücke

Kettenräder [illegible]

75-ccm-Sachs-Motorrad [illegible]

200-ccm-Horex [illegible]

250-NSU. [illegible]

Mabeco, 600 ccm [illegible]

350-Sport-NSU. [illegible]

350-ccm-Harley [illegible]

FN., 350 ccm [illegible]

Sport-Maschine [illegible]

Motorräder [illegible]

Verk. billig: [illegible]

D-Rad, R 9 [illegible]

DKW-Block 200 M. [illegible]

DKW., 1000 ccm [illegible]

Wanderer-Chrom [illegible]

Motorrad [illegible]

500 ccm-Ardie-Sport [illegible]

Kurt Lehmann [illegible]

Schüttoff 500 ccm [illegible]

Motorrad [illegible]

DKW. [illegible]

NSU. [illegible]

500-ccm-Ardie [illegible]

Indian [illegible]

Boote

Paddelboot [illegible]

Motorräder
Kaufgesuche

Klein-Autos [illegible]

Motorräder [illegible]

DKW., 200 ccm [illegible]

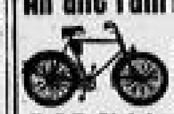
Motorrad, 500 ccm [illegible]

Motorrad [illegible]

Lieferkraftdreirad
steuer- u. führerscheinfrei, [illegible]

Fahrräder
Verkäufe

Fahrräder
Cito, Göricke, Miele, Wanderer etc.
Anz. 10.— Rate 1.50
Spezialmarken von M. 35.- an
Nehme gebrauchte Räder i. Zahlung
Mühle Pillnitzer Str. 56 b.

An alle Fahrradkäufer 1935!

Prospekt 55 anfordern, er bringt eine außergewöhnliche Leistung. Zusendung kostenlos.
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik
Brackwede-Bielefeld 138

FAHRRAD Fach-Abteilung

RADIO-BERGMANN
Dresden-A16, Pfotenhauerstr. 55
Teilzahlung
Anzahlung . . . . ab RM. 10.—
Wochenrate . . . . ab RM. 1.50

Fein erhalten das prima „National"-Fahrrad schon ab 55.-. Große Auswahl. Wochenrate 1.50, kleine Anzahlung.
HEILMANN
Freiberger Platz 26

Fahrräder
Diamant — Expreß, Cito, Naumann
Anz. 10.- an Rate 1.50
Gute Spezial-Räder von 28 M. an
A. Menzel junior
Hechtstraße 50 Bürgerstraße 23 Ammonstraße 81

Fahrräder!

Herren-Halbballon	37.—
Damen-Halbballon	40.—
Herren-Ballon	42.—
Herren-Ballon außenvernickelt	45.—
Herren-Ballon außenvernickelt, verchromt	49.—

1 Jahr Garantie
Anz. RM. 10.—
wöch. Rate RM. 1.50
C. Bergmann nur Schäferstraße 15
das leistungsfähige Fachgeschäft

Fahrrad-Anhänger RM. 39.50, liefert Frahag, Dr.-N., Leipziger Str. 38

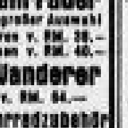
Fahrräder gebraucht 15.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.- M. nicht verwechseln im zweiten Fahrradgeschäft der Wettinerstr. 20 Fahrrad-Haufe

Frischauf, guter Lauf! Katalog-Auszug: mit Garantie, [illegible]

Frischauf Gr. Zwingerstr. 10, a. d. Wettinerstr.

Fahrrad- Ersatzteile [illegible]

Fahrräder Wanderer Diamant, Naumann, Phänomen, Cito Spezialräder Herren 34.— M. Damen 37.— M. Ballon 38.— M. Riesen-Auswahl Anz. 10 Rate 1.50 an Nehme gebr. Räder in Zahlung Fahrrad-Vertrieb M. Dietrich Zobi Hauptstr. 8

Fahrrad-Schmelzer

19 Ziegelstr. 19
Fahrräder in großer Auswahl
Herren v. RM. 38.- Damen v. RM. 40.-
Wanderer v. RM. 54.-
Fahrradzubehör z. billigsten Preisen
Reparaturen an sämtl. Fabrikaten
Leichteste Teilzahlg.

Fahrräder
Diamant
Dürkopp
Phänomen
Torpedo
Opel
Spezialmarken 35.- 38.- 40.-
Anz. 10.-, Rate 1.50 an
Max Müller
Königsbrücker Str. 38

Harmlos, wenn alles gut geht, aber ein grausamer Feind in der Sekunde der Gefahr! Dann dringen scharfgeschliffene Glasdolche ins Wageninnere, hagelt es Splitter von allen Seiten... ein winziger Zufall vielleicht, aber unabsehbare Folgen! Rund 70 v.H. aller Verletzungen bei Autounfällen stammen von Glas!
Glas kennt kein Erbarmen schützt Euch durch
SEKURIT
Das einscheibige SEKURIT ist bruchfest und nicht splitternd. Man erkennt es an dieser Marke.
GLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN

1000 Fahrräder am Lager Anz. 10.- M. Rate 1.50 M. Fahrrad-Haufe Auf Firma achten! Wettinerstr. 20
Adler, Phänomen, Göricke, Hercules, Mars, Brennabor
Spezialräder 35, 38, 42, 45, 48 u. a.

Fahrräder neueste Modelle der weltberühmt. Marken Wanderer u. Diamant [illegible] G. Martini [illegible]

Wanderer-Räder Hercules-Göricke-
10 M. Anzahlung, W.-Rate 1.50. Spez.-Räder v. 35.-
Alte Räder nehme in Zahlung
Ritter, Dammweg 1, Ecke Löbnitzstr. Nähe Neust. Bhf.

Fahrräder Spezial-Marken [illegible] Hercules Das bewährte Markenrad Anz. 10 Rate 1.50 an Fahrradhaus Kallich Glacisstraße 5, a. d. Albertbrücke

Worauf kommt's an?
Zuerst ist mal die Qualität des gesamten Rohmaterials maßgebend für die Haltbarkeit.

NSU-Räder werden dauernd geprüft auf Gefüge, Härtegrad und Beständigkeit des Materials. Tausende und aber Tausende in der ganzen Welt fahren ein NSU-Rad. Auch Sie dürfen Vertrauen haben zu dieser Spitzen-Marke. Besichtigen Sie die NSU-Auswahl (von 62 Mk. an) im Schröder's Fahrzeughaus

Fahrräder Spezial-Marken [illegible]

Presto Chrom-Räder neu M. 58.— an Stirl, Wettinerstr. 43

Fahrräder Staffen-Auswahl, [illegible] Oppelstr. 19, 1.

Fahrräder [illegible] Zurra [illegible]

Fahrräder neu, 35.-, gebr. [illegible]

Fahrräder
Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder [illegible]

Fahrräder Motorräder **gesucht** [illegible] Palmstraße 16, [illegible] Tel. 11478

Verkäufe
Verschiedenes

Gr. Warenregal [illegible]

Schreibmaschinen m. Garantie ab RM. 60.— [illegible]

Gebr. Schreibmaschinen gut erhalten, mit Garantie, schon von 50.— M. an, vom Fachgeschäft Curt Wache, Königsbrücker Str. 24. Auch auf Teilzahlung!

Garantie-Kontrollkassen nur Gelegenheiten, [illegible] Kassen-Anders, Taxator Nürnberger Str. 38. Tel. 43771.

Schreibmaschine [illegible]

Notverkauf [illegible]

Foto, [illegible]

Geldschränke [illegible]

DKW MOTORRÄDER
sind leistungsfähig, sparsam, zuverlässig, haben Zweitaktmotor mit Umkehrspülung, Preßstahlrahmen, Blockgetriebe
8 MODELLE 2½-13 PS
RM 345.— bis RM 1125.—
leichte Teilzahlung
Winkler-Laden
Dresden - Struvestraße 9

SLUB Wir führen Wissen.

Mietgesuche

Möblierte Zimmer

Berufstätiger, j. Mann sucht per 1. Juli möbliertes Zimmer, Zentrum, evtl. sep. Eing. u. Motorradeinstellg. Offert. u. „L J 5294" Exped. d. Bl.

Neuener 1 einf. möbl. Z. ... Expd. d. Bl.

Musikstudent [illegible] Exp. d. Bl.

Brautpaar [illegible] Exp. d. Bl.

Zwei gebild. Damen suchen ... sauberes ... **Zimmer** [illegible] Adolf-Hitler-Str.

Aelt., ruh. Herr f. **kl. Zimmer** ... Dresden, Toranner Str. 15.

2 möbl. Zi. ... Exped. d. Bl. erb.

Herr f. 1–2 möbl. Zi. ... Exp. d. Bl.

Sonstige Räume

Garage für 2 Lastkw. evtl. m. Büroraum, Nähe Freiberger Str. baldigst gesucht. Ang. erb. u. „D S 461" Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

Räumlichkeiten oder kl. Haus, geeignet f. kl. Wäscherei, m. Gart. u. Bad, evtl. m. kl. Wohng. ... Exp. d. Bl.

Helle Gewerberäume ruh. Betr., ca. 120 qm ... Exp. d. Bl.

Laden mit kl. Wohn. in Blasewitz ... Leipziger Str. 216.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten sind billig und helfen immer. Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

Wohnungstausch

Suche 2½–3-Z.-Wohn. ...

2½-3.-Wohn. Tolkew. 1. 7. 35 zu tauschen gegen kleinere. Näheres Schulze, Tellkopfstr. 16. 1. 1.

Tauschwohnung [illegible]

St., K., gr. K., Vors. [illegible] Bollamt 36.

Verkäufe
Verschiedenes

Schnellwaage 5 kg ... Strehlener Straße 24, part.

Kleiderschrk. ⅓ Wäsche sehr schön, solid. nur 52.— Annenstr. 27, Hof.

Reformbetten ... **M. 48.—** ... **Möbel-Ritter** Moritzstr. 7, Ea. 1., 2., 3. Et.

Stühle — Tische ... Amalienstr. 19, 1.

Schöne **Möbel** für Heiratslustige
1 Speisezimmer echt Eiche mit echt Nbb., pol., 1 Büf. 180 cm br., m. Schl. Vitrinenaufsatz, 1 Kredenz, 1 Ausz.-Tisch, 4 Polsterst., 7 Teile, ℳ 390.–
1 Couch ... 65.– ℳ
1 Schlafzimmer echt Eiche, schwere Bergeb., m. echt Nuhb. pol. 180 cm br. Schr., eleg. Frisierto., Bet.-Matr. Stühle usw. 10 Teile, 440.– ℳ
1 Küche elfenb.-lackiert, Büfett m. Kühlschrank, Aufwaschtisch, Putzkomm. rc. 6 Teile, 130.– ℳ
1 Chaiselongue 34.–
Verkauf geg. bar und Ehest.-Darl.-Scheine im Fachgeschäft von **Möbel-Jentzsch** 30 Jahre Dresd.-Neustadt nur Hauptstr. 8—10

Schlafzimm. 300 M. Speisezim. 245 M. Küchen 190 M. Auszugtisch 38 M. Aufwaschtl. 36 M. Eigene Tischlerei, Weber, Laubegast, an d. Ueberfähre, Endhat. Lin. 119.

Erst recht billig da keine Stadtspesen ... seit 18 Jahren **Möbel-Gräfe** Ehestandsdarlehn! Dr.-Str. Löschwitz 4 ...

Schlafzimm. bildschön solid. m. Frisierk. **nur 215.–** Ehest.-Darl., unverbindl. anzus. **Annenstr. 27** Hof.

Gebr. Schlafz. ... Teutoburgstr. 17. 1.

Küchen in all. Größ., gut erh., bill. A. Queckbrunnen 1.

Schlafzimmer Kiefer, mit Auflegem. ... A. Oertel u. Diebe, Waisenhausstr. 4.

Garten-Möbel und Schirm ... Dr.-Bühlau, Quohrener Str. 31.

Mod. Küchen besonders preiswert zu verkauf. Kleinpestitz 17.

St. Pferd fromm u. zugfest, zu vk. ... Merseburger Str. 7.

Schreibtische aller Art verkauft Wittestr. 12.

Küchen Schlafzimmer, Schränke ...

Eisschränke all. Größ., neu, gf., bill. ... Sonnt. vorm.

2 Anzüge ...

Waschwannen ...

Oefen, Herde Freiberger Str. 4.

Oefen billigst Gr. Zwingerstr. 13.

Fenster, Türen bill. billigst Brandt, Am See 42.

Krankenfahrst. Selbst., gut erh., bill. z. vk. ... Tharandter Str. 20.

Wasserfässer abzugeb. Königsbrücker Str. 61.

Handtafelwagen sofort zu verk. ...

Einspänn.-Tafelw. 15 Ztr. Tragkr., m. Patentachsen, bill. zu verk. Donat, Meißner Str. 38.

2 stabile **Pferdewagen** 50 Ztr. Tragkraft, billig zu verkauf. Max Tronicke, Dresden-N., Lindenaustr. 25.

Schlachtziege zu verk. ...

Sonderangebot Kanarienhähne u. Weibchen ...

Rottweiler-Rüde 1½ J., zu vk. bei Karl Langer ...

Tiermarkt

Dackshaar-Terrier ... Bautzner Landstraße 34.

Hundedressur — Pension Zwinger, a. Schlachthofbrücke.

Verloren

Brieftasche verloren m. Führersch., wicht. Papiere, Photos, Zwanzigmarkschein. Kann Finder behalt., Papiere zurückgeben an Adresse.

Am 1. d. M. im Autobus F liegengebliebene Aktentasche kann Finder behalt., Inhalt (schwarz. Notizbuch mit Sportphotos usw.) erbitte dring. zurück, weil persönlich von unersetzlichem Wert. Lüdicke, Lindenaupl. 3.

Grüner Kanarienvogel entflog. ... Wernerstr. 10. 2.

Weiße Angora-Katze abhand. gekomm. ... Krusestr. 2, 1.

Ladenlokal mit 3 oder 4 großen Schaufenstern, in allererster Zentrumslage, von großem Spezialgeschäft per sofort oder später gesucht. Angebote werden unter „W 515" an Ala, Pirnaischer Platz, erbeten.

Treppauf — Treppab — und oft genug vergeblich — das sind die ärgerlichen Begleiterscheinungen der Wohnungssuche. Warum eigentlich so umständlich, wenn es sich durch eine Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten so bequem machen läßt? Hier kann man alle seine Wohnungswünsche ausdrücken, hier gibt es keinen Aerger, hier gibt es nur Erfolg. Die große Verbreitung der D. N. N. sichert ihn.

Aus unseren großen Spezial-Abteilungen im 3. Stock

Jetzt ist die Zeit, an Garten u. Veranda zu denken u. sie mit allem auszurüsten, was sie benötigen. Wählen Sie unter unseren praktischen und preiswerten Neuheiten.

Markisenstoff, f. Abbild., indanthren, imprägniert, 140 cm breit, Mtr. ℳ 2.90 ... 120 cm breit, Mtr. 2.80, 2.55, 1.90, 1.55

Markisenköper, rein Leinen, indanthr., Streif., 140 cm breit, Mtr. ℳ 2.95, 120 cm breit, Mtr. ℳ 2.60, 100 cm breit, Mtr. ℳ 2.10

Markisenzubehör in reich. Auswahl am Lager

Wolldecke, kamelhaarfarbig, bunte Jacquardkante, strapazierfähige Qualität, besonders preiswert, Gr. 140/190 ℳ 13.75, 11.75, 9.75

Sonnenschirm, gestreifter Bezug, indanthr., Stahlgestell, vielseitig verwendbar, 140 cm ⌀ ℳ 5.90

Beachten Sie unser Schaufenster An der Kreuzkirche

Garten- u. Balkonschirm, indanthren farbiger Igestreift. Bezug, mit Knickvorrichtung ..... 200 ⌀ ℳ 15.50, 180 ⌀ ℳ 10.90, 150 ⌀ ℳ 7.80

Liegestuhl m. Sonnendach, bequeme Armlehne und Beinstütze, mit haltbarem Stoff bespannt.... ℳ 12.50

Liegestuhl m. Armlehne u. Beinstütze geschmackv. Stoffbespannung ℳ 5.50, Extra schwere Ausführung ℳ 8.95

Schlaf-, Wander- und Reisedecke, durchgehend. Karomuster, m. Bandeinfassung, praktische Musterung, Größe 140/190 ... ℳ 4.95
Reiseplaid, durchgehendes Karomuster, alle Farben, seitl. Fransenabschluß, Größe 130/170 ℳ 4.50

Steppdecke, Oberseite geblümt Cretonne, Rückseite Satin, m. leichter Halbwollfüllung, in allen Farben vorrätig, Größe 130/190 ℳ 16.50
1 Seite Schwedenstreifen, 1 Seite glatt Nessel, mit Halbwollfüllung, Größe 130/190 ... ℳ 11.75

Korbsessel, Peddigrohr, Wulstlehne, m. Rosetten verziert, bequeme Form ... ℳ 7.50

Korbsessel, Bambusrohr, m. rotem Lackrohr durchflocht., geschmackvolle Form ... ℳ 8.50

Korbsessel, Bambusrohr, mit Malakkarohr verarbeitet, sehr aparte Form ... ℳ 10.50

Bouclé-Teppich, verschied., schön. Muster, halb. Qual., Gr. 200/300 ℳ 32.50
Sessel für Diele oder Veranda, rot oder grün lackiert, Geflecht Elha-Schnur, in neuartiger Flechtweise ... ℳ 16.50
Sessel für die Diele oder Erker, kirschbaumfarbig oder nußbaumartig poliert, Geflecht Elha-Schnur ... ℳ 17.50
Dielensessel, braun gebeizt, Worpsweder Art, Geflecht Elha-Schnur, besonders stabil ... ℳ 17.50
Tisch, braun gebeizt, zum Sessel pass., 70/70 Plattengr., Ecken abgerundet 20.50

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag. Unsere Versandabteilung erledigt für auswärtige Kunden umgehend alle Bestellungen

Für den guten Einkauf **Renner** am Altmarkt
Seit 1864 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christlichen Familie Renner

Sparkuhlsche Tropfen

Nr. 2 Nerven-beschwerden auch schwere Ueberempfindlichkeit, schlechter Schlaf, Schlaflosigkeit, nervöses Herz etc. Flasche 1.57 Mk.
Nr. 14a Arterienverkalkung hoher Blutdruck geht sofort herunter 1.57 Mk.
Nr. 28 Verjüngung
Nr. 28a bei Mann und Frau verstärkt 1.57 Mk.
Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover. In Dresden in allen Apotheken; Hauptniederlagen: Kronen-Apotheke, Bautzner Straße 15, Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz

Ununterbrochen von morgens bis abends sind alle Annahmestellen der Dresdner Neuesten Nachrichten zur Entgegennahme von Kleinen Anzeigen, Geschäfts- und Familien-Anzeigen geöffnet.

Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile; Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pf.

Ziehmutter f. 1¼ Mon. alt. Mädch. ges. ... Dresden-N. 6, 15

Wer fährt m. nach S. Frankreich ob. Balkan u. stellt ein. Wag. ... Gr.-Reuter-Str. 21.

Geb. 26 j. Mädchen sucht Freundin ... Exp. d. Bl. erb.

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 16. JUNI 1935

Am Pulsschlag der ERDE

Besuch im Geophysikalischen Observatorium der Universität Leipzig

Von Dr. Herbert Füldner

Professor Dr. Weickmann am Aktinometer

Photos: Bildarchiv des Geophysikalischen Instituts (3)

Scharf rechts biegt der Wagen ein. Die fünf schwarzen Punkte am Verkehrszeichen schrecken ihn nicht. Dann schaukelt er sanft die leicht ansteigende Waldstraße am Nordhang des Oschatzer Collms empor. Rechts unterbricht das weiße Umformer- und Brunnenhäuschen die grüne Waldeinsäumung. Dann noch einmal ein wenig links herum, und wir halten vor dem mit einem 24 Meter hohen Turm ausgestatteten weißen Gebäude, in dem das Geophysikalische Observatorium der Universität Leipzig sein Heim gefunden hat.

Ein idyllischer Flecken Erde. Von der halben Höhe des Berges bietet sich nach Westen und Norden ein in der nordsächsischen Ebene sehr seltener Rundblick. Fern allem Lärm der Städte, werden die Gedanken des Besuchers leicht zu ferienfrohem Schweifen verführt. Aber die Stille und Abgeschiedenheit dieses Ortes dient nicht dem Naturgenuß, obschon ein so echter Naturfreund wie Professor Dr. Weickmann, dieses Hauses geistiger Vater und wissenschaftlicher Hüter, das glückliche Zusammentreffen von streng wissenschaftlicher Zweckmäßigkeit und landschaftlicher Schönheit selbst am meisten zu schätzen weiß.

*

Als Professor Dr. Weickmann im Jahre 1923 zur Leitung des Geophysikalischen Instituts an der Universität Leipzig berufen wurde, zeigte sich sehr bald, daß die Lage des Instituts inmitten der Stadt die Möglichkeit genauer Beobachtungen praktisch ausschloß. Die Nähe der städtischen Verkehrsstraßen, die Einwirkung hochgespannter elektrischer Stromanlagen und großer Industriewerke mit ihren Maschinen beeinträchtigten die hochempfindlichen Apparate der erdmagnetischen Forschung bis zur Unverwendbarkeit. Die Suche nach einem geeigneten Gelände für die erwünschte Errichtung eines neuen Observatoriums wurde also durch die mögliche Vermeidung gerade dieser Störungsfaktoren bedingt. Dazu kam der unerläßliche Baugrund: man brauchte gewachsenen Fels, der hier am Collm als Grauwacke in etwa 4½ Meter Tiefe ansteht. Zudem ist dieser Felsen hier unmagnetisch.

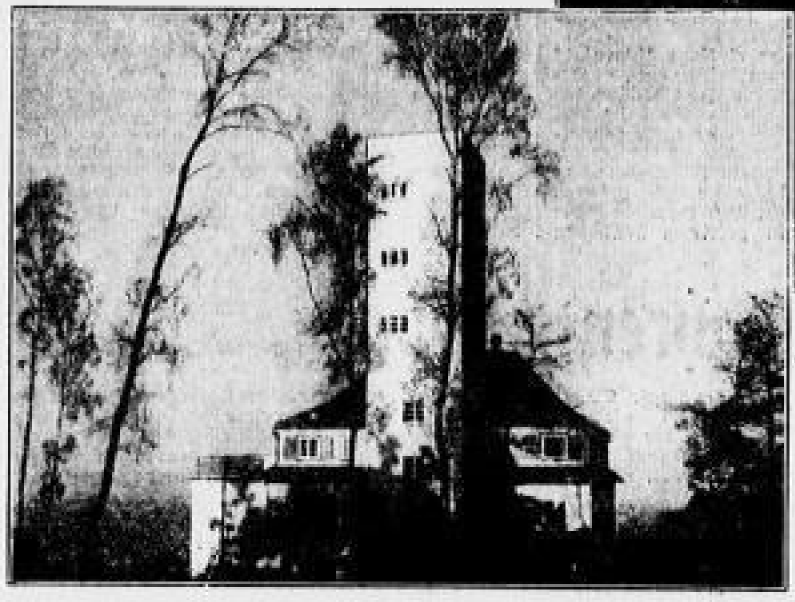
Das Observatorium, dessen Hauptgebäude weithin aus der Landschaft sichtbar ist, konnte im Oktober 1932 zum Internationalen Geophysikerkongreß eingeweiht werden. Freilich stand damals nur der Hauptbau. Die von diesem etwa 100 Meter entfernten Häuser der Erdbebenwarte und der erdmagnetischen Warte wurden erst später errichtet.

Das Hauptgebäude dient in erster Linie für wissenschaftliche Arbeiten, Lehr- und Forschungszwecke und der Herstellung von Apparaten in eigener Werkstatt. Außerdem enthält es Wohnräume für den Direktor, den Mechaniker und ein Kameradschaftsheim für die Studenten und Studentinnen, arbeitet doch der Studierende hier mehrere Semester lang. Theorie und eigene praktische Untersuchungen oft höchst anstrengender Natur vereinend.

Der Bau zeigt schlichte Schönheit zusammen mit den einmaligen Besonderheiten seiner wissenschaftlichen Zweckbestimmung, beherbergt er doch, um nur dies zu nennen, nicht weniger als 14 Kilometer elektrische Kabel, von denen man infolge Innenverlegung so gut wie nichts sieht. Der einzige Kellerraum liegt unter dem Turm: hier stehen die Präzisionsuhren, deren genauer Gang durch die Erhaltung konstanter Temperatur gewährleistet wird. Der Turm selbst mit drei Geschossen hat durchbrochene Fußböden und bietet dadurch Gelegenheit zu Pendel-, Fall- und Ballonsteigversuchen. Auf seiner Plattform arbeiten die Messungsapparate für Sonnenstrahlung.

Auf einem Tisch im Arbeitsraum liegen lange, geschwärzte Papierstreifen. Gleich Notenlinien sind sie von helleren Strichen längs gestreift. Bei näherem Hinsehen bricht eine dieser Linien plötzlich ab und geht über in eine jener typischen Auf- und Abkurven, an denen die Geophysiker ein Erdbeben erkennen. Während wir noch über das Blatt gebeugt sind, sagt Professor Weickmann: „Diese Zickzacklinie bedeutet 3000 Tote." Es ist die Registrierung des letzten verheerenden Erdbebens in Formosa. Wie kommt es zu dieser merkwürdigen Zeichnung?

Dies zu erfahren, gehen wir zur Erdbebenwarte, einem ebenerdigen Gebäude, in dem sich die seismischen Meßinstrumente befinden. Schon das Haus selbst ist höchst seltsam. Braucht es auch nicht unmagnetisch zu sein, so war doch auf die hochgradige Empfindlichkeit der seismischen Apparate gegen Erschütterungen und Gewichtsverlagerungen Bedacht zu nehmen. Man berücksichtige, daß schon der Herzschlag eines Menschen oder der Abflug einer Fliege von den die Instrumente tragenden, auf dem gewachsenen Fels ruhenden Steinpfeilern bei den mit 150 000facher Vergrößerung registrierenden Apparaten ein Erdbeben anzeigen würden. Also sind die Gebäudemauern völlig getrennt von den Steinpfeilern im Innern errichtet und außerdem noch mit besonderen Einlagen am Fuß und an den Auflagern der Balkendecke isoliert. Konstante Temperatur und Fernhaltung des Tageslichts tragen zur präzisen Arbeit des Erdbebenmessers bei, dessen zwei Nadeln die ununterbrochen weiterlaufende Fläche des berußten Streifens ritzen.



Das Geophysikalische Observatorium am Collm bei Oschatz

Die erdmagnetische Warte, vom Turm des Hauptbaues gesehen

Oft fragt sich der Laie, wieso der Wissenschaftler aus den Ausschlägen dieser Nadeln die Entfernung des Erdbebenherdes ablesen kann. Dies geht so vor sich: die Beben pflanzen sich in einer Longitudinal- und einer Transversalwelle fort, was sich vielleicht zweckmäßig mit Stoßwelle und Schwingungswelle übersetzen läßt. Beide Wellen treffen nacheinander am Registrierapparat ein, und aus dem zeitlichen Abstand ihrer Ankunft — und noch einigen Nebenbeobachtungen — läßt sich der Bebenherd ziemlich genau feststellen.

Nicht minder fesselnd ist ein andrer Vorgang, den die seismischen Feststellungen verraten, nämlich, daß unser Erdteil manchmal im ganzen erzittert. Das geschieht, wenn das Meer seine großen Brandungen gegen Europas Küsten schleudert, und ob das wütende Element gegen Norwegens Felsen oder gegen den Strand des Kanals schlägt, ob die berüchtigte Biskaya tobt, alles verraten die kleinen, unscheinbaren Linien auf den Streifen der Erdbebenwarte.

*

Das dritte, zum Observatorium gehörende Haus ist aber doch das sonderbarste aller hier errichteten Gebäude: die erdmagnetische Warte. Hier mußte darauf Rücksicht genommen werden, daß nichts, aber auch nichts an magnetischem oder zum magnetischWerden neigenden Material verwendet wurde, wollte man nicht den richtigen Gang der Instrumente beeinträchtigen. Vom kupfernen Stacheldraht an über die Legierungen für Schlösser, Schließbleche und Schlüssel bis zum Sand, der von weit her geholt werden mußte, ist hier alles eisenfrei, und daß der elektrische Heizkörper eine Holzwand ist, gehört nicht zuletzt zu den Merkwürdigkeiten dieses Baues. Wer ihn betritt, der muß bis zum Kragenknöpfchen unmagnetisch angezogen sein, er würde sonst die höchst empfindlichen erdmagnetischen Messungen stören und zunichte machen.

Das sieht für den Laien sehr nach grauer, wenn auch vielleicht hoher Theorie aus. Aber es ist nicht an dem. Denn wenn man den Schritt von der wissenschaftlichen Forschung zur Praxis hin tut, ergeben sich sehr wichtige und allgemein bedeutsame Nutzanwendungen. So stehen in der erdmagnetischen Warte Instrumente, die man als wissenschaftliche Wünschelruten bezeichnen kann. Man kann mit ihnen die noch unbekannten Schätze der Erde feststellen, eine Arbeit, die für unser an Rohstoffen nicht reiches Vaterland eben jetzt von entscheidender Bedeutung ist. Dabei sind die Zufälligkeiten des gewöhnlichen Wünschelrutengängers hier absolut ausgeschlossen.

Ferner wird z. B. die Luft auf ihre Verunreinigung hin untersucht. In welchen Höhen, unter welchen Windverhältnissen usw. die Luft verhältnismäßig rein oder schmutzig ist, das zu wissen ist für die Bade- und Luftkurorte ebenso wichtig wie für die Großstädte, die durch Grüngürtel ihre Luft mit Erfolg zu verbessern suchen.

Die Forstleute wieder können bestätigen, daß an gewissen Stellen wiederholt angelegte Schonungen nicht gedeihen. Der Geophysiker geht diesen Beobachtungen nach und kann feststellen, daß an solchen Stellen vielleicht Frostmaximen liegen, die das Gedeihen der Anpflanzungen unmöglich machen. Die Luftschiffer und Flieger aber erhalten aus den Untersuchungen dieser Wissenschaftler genaue Kenntnis der atmosphärischen Bedingungen, und daß die Geophysiker schließlich auch zu den „Wettermachern" gehören, ist bekannt, sei aber der Vollständigkeit wegen noch besonders erwähnt.

*

So ist das weiße Haus am Oschätzer Collm eine Forschungsstätte von weittragender Bedeutung. Aus seiner Stille und landschaftlichen Erwähltheit wirken starke Ströme wissenschaftlicher Erkenntnis weit hinaus ins tätige Leben. Mit seiner Schaffung haben sein wissenschaftlicher Leiter, Professor Weickmann, und sein eigentlicher Erbauer, Regierungsbaurat Georg Schmidt, den Arbeitsumkreis unsrer Landesuniversität um ein kostbares Stück vermehrt und vergrößert.

Kleiner Roman der Frau v. Monglas

Von Robert Walter

Der ehrenhafte und nüchterne Herr v. Monglas, Präsident des Pariser Gerichtshofes, vermählte sich in seinen besten Jahren mit einem vermögenden sechzehnjährigen Fräulein, das durch solche Verbindung von heute auf morgen aus strengster Klosterzucht in die Zügellosigkeit der sogenannten großen Welt versetzt wurde. Wohl hatte das kleine, zu vorteilhafter Ehe verkaufte Fräulein bei Abfassung des Heiratskontraktes kindlich lamentiert und geschrien, aber der Herr v. Monglas war Manns genug, nicht weiter nachzudenken und den törichten Handel mit dem Urteil eines unbestechlichen Richters abzuschließen.

Man lebte zu Ende der lasterhaften Zeit des fünfzehnten Louis. Scharen galanter Bennejäger pürschten und wilderten berufsmäßig in den Gehegen der Ehe, und die frühlingsklingende, taufrische Präsidentin schien neben ihrem Aktenbündel von Gemahl zum rechten Freiwild ausgelost. Aber alle modischen Leichtfertigkeiten blieben unter dem Geschmack der jungen Dame. Mit eigenwilligem Herzen trug sie ihr aufgezwungenes Geschick, indem sie dem ungeliebten Manne zwei Kinder zur Welt brachte, zwei kleine Mädchen, die man nach der Zeitmode und auf Geheiß des glücklichen Vaters bald nach der Geburt der Mutter nahm und aus dem Haus in Pflege und Aufzucht gab.

So mochte denn die Frau Präsidentin immer mehr im Wechsel der gesellschaftlichen und häuslichen Pflichten, der Beschäftigung mit Büchern, Musik und allerhand müßiger Tändelei ihr Genüge haben und fand allmählich — bei der Albernheit dieses Daseins — an den Troterien, Seiltänzereien und heroischen Maskeraden ihrer Hofmacher ein herzliches, aber harmloses Ergötzen, bis eines Tages auch diese kleine Unschuldigkeit ebenso traurig wie lächerlich enden mußte. Denn ein paar Anbeter, zwei adelige Herrchen, die mehr im Haus der Frau als des Herrn v. Monglas zu Gast kamen und in der Tageschronik der galanten Welt hochberüchtigt waren, wähnten — toll vor Eifersucht — jeder den andern um einige Haarbreiten höher vom Gegenstand ihrer Verliebtheit begünstigt, legten sich vor Zeugen miteinander an und knallten bei Gelegenheit eines Duells einige Kugeln in die Luft. Diese Begebenheit half der vornehmen Gesellschaft zu einem entzückenden Skandal, mochten die beiden Kavaliere selbst auch leer ausgehen. Und während man in den Salons und Alkoven noch an den unglaublichen Liebesabenteuern der Madame de Monglas hechelte und spann, mußte der Teufel die beiden Heißsporne reiten, daß sie sich weinvoll auf einem Maskenball zum zweitenmal rempelten und ihren Handel in nächster Frühe bösartig bis zum gehörigen Schwachblüten ausschossen.

Von diesen Schüssen wurde zwar nicht der Ehemann der Frau v. Monglas, wohl aber der Präsident des Pariser Gerichtshofes aus seiner Gedankenlosigkeit geschreckt. Er vernahm erschüttert das Jubilate der verderbten Gesellschaft über seine Gattin, begriff im Leugnen der Sünderin nur ein erschwerendes Maß ihrer Verfehlungen und half sich schließlich, ein Erzieher aus Unterlegenheit, mit strengster Gewaltanwendung zurecht. Aber sein finsterer Plan gelangte auf dem Umweg über Diener und Zofe rechtzeitig zur Kenntnis der entsetzten Gattin, wodurch es ihr möglich wurde, als an einem grauenden Morgen die Polizei erschien, um die Missetäterin in die wartende Kalesche zu schleppen, einen Teil ihres Vermögens — Brillanten im Werte von sechzigtausend Livres und einige fünfzig Louisdor — im Saum der Unterkleider vernäht mitzunehmen. Die hilflosen Worte des Präsidenten, die er mit echter Galgenmiene vorbrachte: Sie möge dereinst den Himmel für ihre Rettung lobpreisen, und in der Stille des Klosters würde ihre Tugend gewißlich wieder erstarken! — vermochte die gepeinigte Frau nur noch mit Verdammungen zu beantworten.

Zum Glück für die Gefangene lag das als Bußstätte erwählte Kloster so fernab von Paris, daß es mit einer einzigen Tagesfahrt nicht erreichbar war,

Die Sprache Gottes

Von Martin Kaubisch

Ich weiß nicht, ob sie dich nicht hören.
Sie gehen alle fort . . .
Und doch ist alles voll von dir
Und deinem ewigen Wort.

Du sprichst die Welt . . . bald sanft und groß
Wie Abend vor dich hin
Und bald wie Sturm, der dunkel tost
Von Tod und Urbeginn.

Und manchmal nachts, wenn alles schläft,
Ringsum die Himmel glühn,
Dann wächst die Sprache zum Gesang,
Und alle Dinge blühn . . .

Dann tönt das All . . . Ich lausche stumm
Und dämmre durch dich hin
Und weiß, daß du mich dennoch liebst,
Weil ich dein Knecht nur bin.

Man nahm im bäuerlichen Gasthof einer Ortschaft nahe Epernay Nachtquartier, und der Sergeant machte sich mit Gendarm und Kutscher einen guten Abend. So konnte es der Gefangenen gelingen, die bedienende Magd heimlich gegen ein Louisdorgeschenk als Helferin beim Fluchtplan zu gewinnen. Während die polizeilichen Hüter vor ihrer Kammertür biwakierten, entwich sie mitternachts durchs Fenster über eine Leiter, wurde unten im Hofe von der Magd empfangen, die mit ihr hinter das Dorf zu einem schon im Sattel wartenden jungen Bauern eilte, der die vornehme Dame vor sich aufs Pferd hob und davonjagte.

Wenige Tage danach fischten Landbewohner an einem hängenden Gesträuch der Marne einen pelzverbrämten Umhang aus kirschrotem Tuch auf. Die nach der Entflohenen streifende Polizei erkannte das Kleidungsstück als Mantel der Frau v. Monglas wieder, den sie während der Fahrt getragen hatte, und ließ den Fluß weithin nach der Entschwundenen absuchen. Aber obwohl man die Leiche nicht fand, schien es doch außer Frage zu stehen, daß sich die vielgemarterte Frau ertränkt haben mußte.

Die Kunde vom freiwilligen Tode seiner Gattin traf den Präsidenten des Pariser Gerichtshofes wie ein Keulenschlag. Der erwachende Zweifel an ihrer Schuld peinigte ihn mit der Trauer um den unerwarteten Verlust, und er versuchte vergeblich, durch alle möglichen Nachforschungen sein Gewissen zu beschwichtigen und die vormalige unsinnige Härte vor sich selbst auszurüttigen. Daneben erlitt er Empörung und Rechtung der Gesellschaft — denn jetzt galt die Tote als makelloses Opfer eines ehelichen Tyrannen — wie einen Richterspruch, vor dem es weder Verteidigung noch Gnade gab.

Unterdessen lebte Frau v. Monglas fremd und unerkannt als Madame Saint-Germier zu Zweibrücken in der Rheinpfalz. Der junge Bauer hatte sie nächtlicherweise bis in die Gegend von Verdun gebracht, auch gleich beim Durchreiten der Marne ihren Mantel ins Ufergebüsch geschleudert, um durch Vortäuschung eines Selbstmordes seine eigene Tat zu verdecken, und danach in der Frühe einen befreundeten, zuverlässigen Weinhändler geworben, der die Verfolgte, als Pferdejunge verkleidet, mit seiner Fuhre über die deutsche Grenze nahm. Im geräumigen Haus des Hofgärtners zu Zweibrücken hatte Madame Saint-Germier Wohnung genommen und lebte hier in vollkommener Abgeschlossenheit vor jedem Fremden nur sich selbst und dem äußeren Umgang mit ihren Hausgenossen und der Dienerschaft.

Die Fremde, wie man sie schlichthin nannte, war bald in der winzigen Residenz von wunderlichen Gerüchten und Legenden umrätselt und umrankt. Man spürte aufgeregt, daß sie unter einem dunklen Schicksal stand, und jedermann begnügte neugierig die schöne, traurige Frau auf ihren Spaziergängen und Wagenfahrten. Da sie jedoch in der Mitteilung ihres Ueberflusses an irdischen Gütern offen und freigebig war, so respektierte man ihr schweres Geheimnis aus gehöriger Scheu. Es genügte auch vollends, zu wissen, daß sie gerne Geschenke gab, viel weinte, recht hübsch sang und musizierte, Kinder gern herzte und hätschelte, eine wahre Leidenschaft für Blumenzucht hatte und unsäglich viele Bücher las.

Unerwartet aber, in einem einzigen Augenblick — der Frühling jährte sich zum drittenmal —, zerriß der undurchsichtige Schleier, den Frau v. Monglas mit ihrem zweiten Leben um sich gewoben hatte. Bei einem Gang durch die Stadt stieß sie an einer Häuserwinkelung gegen einen Herrn, der jählings vor ihr zurückprallte und erbleichend wie vor einem Gespenst ihren Namen lallte. Sie hatte ihn im ersten Blick erkannt, den alten Chevalier Greff, einen ihrer treuesten Gäste vorehnst, der als Hofmann in geheimen Missionen Verwendung fand und für sich den spaßhaften Ruhm in Anspruch nahm, alle schönen Frauen des vergangenen Halbjahrhunderts geküßt oder zumindest angebetet zu haben. Ihr jähes Erschrecken, die lähmende Ueberraschung bei seinem Anblick hatte sie entlarvt, und so gab es keine andre Rettung, als den alten Gastfreund zum verschwiegenen Mitwisser zu gewinnen.

Bei seinem Besuch berichtete er ihr in großem Mitleidston und herzbewegend das Unglück ihres Gatten, die Schmerzensbuße des armen Präsidenten, dessen menschliche Not so tief und erkennbar geworden sei, daß sich der Zorn der Gesellschaft über ihn allmählich in Nachsicht und Mitgefühl gewandelt habe; vom Geschick der Kinder wußte er auf alle Fragen nichts zu vermelden. Frau v. Monglas schilderte ihm im einzelnen die Begebenheiten seit der schändlichen Verhaftung, das Erlebnis der drei einsamen Jahre. Sie bekannte ihre Hoffnung zu neuem Dasein aus Güte und Gerechtigkeit, zur Auferstehung aus ihrem Tod — und forderte das Wort des Edelmannes, die feste Zusage auf ein unverbrüchliches Schweigen über sie und erbat daneben ein kleines Schreiben von Zeit zu Zeit über das Wohlergehen der Kinder.

Mochte es nun sein, daß das Geheimnis um die ertrunkene und lebende Frau Präsidentin zu groß war für ein kleines Diplomatenherz oder daß der Chevalier Greff zu jenen Streitbaren zählte, die den Frieden bei den andern über alles lieben, oder daß schließlich der Mensch wieder einmal einen Edelmann besiegte, genug, kaum war dieser Politiker von seinem Zweibrücker Geschäft nach Paris zurückgekehrt, als auch schon ein Kurierbrief des Präsidenten Monglas an die legendenhafte Madame Saint-Germier gelangte. Es war ein Brief, gemischt aus Reuetränen und Jubelschreien, aus Unseligkeit und Freudenüberschwang, schluchzend und singend zwischen Fegefeuer und Himmelsgnade — ein Brief kurzum, wie er bislang von keinem Präsidenten des Pariser Gerichtshofes geschrieben worden war. Und dem Briefe nach reiste der Mensch Monglas, von Wiedersehensfurcht geschüttelt, vom glückesflügelten Herzen hingerissen. Es war eine Buß- und Erlösungsfahrt, wie sie nicht viele Pilger dieser Welt zum Bild ihrer Anbetung vollbringen mußten. Für seine Schirmung und Hilfe aber führte er in bequemer Karosse die beiden Kinder mit, der schwache Mann — die kleinen Mädchen, die sich auf der lustigen Reise zwischen Paris und Zweibrücken einen Vater eroberten und den Augenblick nicht erwarten konnten, in welchem sie endlich eine liebe Mutter umhalsen und herzen durften.

Amerikatournee vor 55 Jahren / Ein Brief des Schauspielers Carl Sontag

Vor 55 Jahren zog Amerika wie heute Deutschlands Schauspieler an. Der mit der Theatergeschichte Dresdens eng verknüpfte Bruder Heinrichs Sontags gibt in dem folgenden, hier erstmalig veröffentlichten Brief einen Bericht, der nicht nur kulturhistorisch, sondern auch psychologisch interessant ist.
Die Schriftleitung

Am 5. Dezember 1880 reiste ich von Hannover nach Hamburg, um dort von meinen Freunden und Freundinnen Abschied zu nehmen. Leider sah ich Viele derselben nicht, da drei Tage zur Abgrasung so Vieler eine zu kurze Zeit war. Harry Rosen, bekannt von Tegernsee her, begleitete mich Mittwoch morgen ½8 zum Schiff. Ich fand dieses Opfer riesig, namentlich für einen Geschäftsmann, denn der ganze Tag ging ihm verloren, da er erst um 6 Uhr abends in Hamburg sein konnte. Unser Schiff „Frisia" lag bei Stade, und wir fuhren drei Stunden bis dahin. Als ich in die 1. Kajüte kam, saß Rosen schon mit dem Capitain Joachim Meyer, einem der größten Originale, die ich je gesehen — wie sich später herausstellte —, bei Tisch. Der Capitain machte mir gleich meine Stellung ihm gegenüber mit zwei Worten klar: „Na, Herr Sontag, sein Sie all do — meine Tochter schwärmt für Sie." Dieser Einleitung gemäß wurde ich behandelt und mir für die ganze Fahrt die Capitainsbrücke als Aufenthaltsort gestattet. Der einzige Ort, an welchem man die Maschine nicht hört und um welchen ich von allen beneidet wurde. Auf dem Dampfer, der uns nach Stade zur „Frisia" führte, spielte eine Capelle recht schlecht und stellenweise ohrzerreißend. Unterwegs wurde von den Passagieren viel geweint. Mir war zu Muthe, als ob ich eine Nachmittagsspazierfahrt machte, und all der Trouble der letzten Tage hatte mich garnicht zum Nachdenken kommen lassen. Mein Testament hatte ich in Hamburg vollendet und nach Prag gesandt zu meinem Bruder — also war Alles in Ordnung. Ich war sehr lustig, zumal eine Dame, mit der ich kürzlich von Leipzig nach Hannover gereist war, mir durch eine Karte einen jungen Mann empfohlen hatte, der mir als Reisebegleiter sehr angenehm war. Nachmittags 4 Uhr fuhr der kleine Dampfer mit Rosen heim. Als die Musik die deutsche Hymne anstimmte und Rosens Gestalt immer mehr verschwand, da traten mir die Thränen in die Augen und Alles zog in dem Augenblick vorüber, was ich verlassen hatte und möglicherweise nie wiedersehen würde. In der 1. Cajüte war ich der einzige Passagier. Eine Dame mit Begleiterin und vier kleinen Kindern lag gleich sofort seekrank darnieder, sodaß ich sie in den ersten Tagen kaum zu sehen bekam. Auch die Kinder, vier reizende, kamen erst später zum Vorschein. Freitag kamen wir in Havre an, und mußten bis Sonnabend nachmittag bleiben, bei welcher Gelegenheit wir natürlich die Stadt nach allen Richtungen besichtigten. In Havre kam auch eine junge Amerikanerin und ein junger Mann aus Köln dazu. Letzterer sprach deutsch, die kleine Amerikanerin französisch, leidlich gewandt, aber niederträchtige Aussprache. Da wir beide auf Deck oft allein, mußten wir uns in dieser dritten Sprache verständigen, so gut es ging. Natürlich freundete man sich nun mit der zweiten Cajüte an, und so war der Verkehr ein sehr reger, und die Zeit verging sehr, sehr schnell. Seekrank wurde ich nicht, nur am achten Tage, als infolge Sturmes das Schiff vorn immer unter Wasser und hinten außer Wasser kam, und die Schraube, die alle zwei Minuten in der Luft sich abdrehte, einen nervenvernichtenden Spektakel machte, befand ich mich nicht wohl, weil Sturm, Regen, haushohe Wellen nicht gestatteten, viel draußen zu sein. Für Lessing sei bemerkt, daß ich jeden Tag zehn Stunden auf Deck war, selbst, als wir im Bogen Neufundland bis 50 deutsche Meilen nahe kamen, und eine Hundekälte eintrat. Am vorletzten Tage bekamen wir einen Wiesensturm! Das Schiff krachte in allen Fugen, zwei Zoll hoch war das Wasser in der Cajüte, mußte ununterbrochen von mehreren Passagieren geschöpft werden. Man konnte weder stehen noch sitzen, denn wenn man sich auch mit beiden Händen festhielt, wurde man doch geschleudert. Es blieb nichts, als ins Bett zu gehen, sich fest einpferchen zu lassen, denn blieb man auf, riskierte man, Hals und Beine zu brechen. Der Offizier, der an den Kompaß angebunden war, wurde dreimal umgerissen. Ich ging also um 2 zu Bett, und der Himmel meinte es diesmal ganz besonders gut, denn ich schlief sofort ein und wachte am andern Morgen um 8 auf. Da erfuhren wir erst, welcher Wiesensturm gewesen. So nannte ihn selbst der erste Offizier, der alle bisherigen Stürme ein „Maiflüsterl" genannt hatte. Mittwoch, den 28., trafen wir hier ein. Die Einfahrt war überwältigend . . .

Ich wurde abgeholt durch meinen Direktor Neuendorff und Schönfeld, einst jugendlicher Liebhaber in Hannover, Sohn des russischen Hofraths Meyer, Hannover. Ich lernte nun die sämtlichen Theater in New-York kennen, zog alle Abend in ein andres, da ich fürchtete, später keine Zeit mehr zu haben, und ich danke ihnen manchen Genuß. Die deutschen beiden Theater leisten in Bezug auf Ausstattung Gewöhnliches, aber die amerikanischen Wiesenhaftes. Ich sah z. B. ein Stück, in welchem ein Meierhof vorkommt mit allen erdenklichen Versatzstücken, Häuser, Bäumen, Gruben, Heuschober usw. Nichts gemalt, alles praktikabel. Dann verwandelt es sich in einen modernen Salon im chinesischen Geschmack, mit Aussicht auf Garten. Alles im Salon echt. Tausend Sachen: Vasen, Spiegel, Fächer, Gemälde usw. Die Ausstattung dieses Salons kostet nach unserm Geld 160 000 M. Die Verwandlung vom Meierhof zum Salon nimmt eine halbe Minute (Kaum!) in Anspruch. Der Meierhof geht in die Versenkung, der Salon kommt von oben.

Mit meiner Wohnung war ich im Anfang nicht zufrieden, da ich die allgemeine Luftheizung auch in meinem Zimmer hatte. Nach drei Tagen bekam ich eine Andre, indem ich die mir versprochenen beiden Salons von Wachtel belegte. Bei schlechtem Wetter gehe ich in meinem Zimmer spazieren, ich habe von Wand zu Wand eine Promenade von 47 Fuß. In beiden Zimmern brennt den ganzen Tag Kaminfeuer, also nun die gesunde Luft.

Am 29. Dezember kam die Geistinger. Stieg auf acht Tage in unserm Hotel ab. Die Tage waren betrübende für mich, denn der Schwindel, der von Seiten der Direktion ihres Theaters getrieben wurde, war so kolossal wie lächerlich. An unser Haus ließ die Direktion ein Schild von 12 Fuß Länge und 4 Fuß Höhe hängen, das zwischen dem Hotel und den Bäumen der Straße ein Drittel der letzteren einnahm. Auf diesem Schilde las man auf beiden Seiten: „Willkommen Geistinger." Um 12 Uhr nachts brachte die Kapelle des Theaters ein Ständchen. Die Geistinger hielt eine Rede, obgleich nachts um 12 hier kein Mensch auf der Straße war. Im Theater war ihre Loge bekränzt, und als sie (als Zuschauerin) eintrat, Tusch. Ein lithographisches Bild wurde ausgegeben, ihren Abschied von Deutschland darstellend: Sie in der Mitte auf dem Schiff. Rechts erwartet sie Amerika, und sie winkt nach dem Publikum in Hamburg zu, welches sie begleitet, bestehend aus: Kaiser Wilhelm, Franz Joseph I., Bismarck, usw. Ich wurde nun allgemein bedauert, daß mein Direktor garnichts tue, denn die Annonce, die an der Straßenecke klebe, auf welcher mein Name mit einem grünen Lorbeerkranz umgeben sei, sei eben hier garnichts. Sie können sich denken wie mir zu Mute war. Dazu 27 Theater ersten Ranges. Es spielten mit mir zugleich: Salvini, Wilhelmy, Josefy, Sarah Bernhardt, Geistinger, Mary Anderson, Clara Morris, Dengremont, Hendschel, Jefferson, Etelka Gerster.

Mein erstes Auftreten war am 4. I. „Memoiren des Teufels." Um 8 ging es an, und um halb 8 war die Kasse geschlossen. Als ich erschien, brach ein donnernder Willkommensgruß los und der Herr Direktor lieh einen Tusch los. Aus dem Orchester wurden mir neun Blumenkörbe heraufgereicht, die ich erst garnicht sah, bis eine meiner Mitspielerinnen vortrat und sie in Empfang nahm. Lorbeerkränze gibt es hier nicht, nur Körbe. So lange ich die Blumen nahm, dauerte der Beifall. Nun sprach ich, und verdrehte die Worte, indem ich ungefähr sagte: „Für alles Magenweh der Reise entschuldigt ein solcher Empfang." Das Publikum, das genau wußte, daß ich einen Sturm am letzten Tage mitgemacht hatte, brach nach den Worten wieder in einen unbeschreiblichen Beifall aus. Nachdem er wieder endlos gewährt hatte, schrie Alles: Tusch! Nochmals wurde geblasen! Die ersten Scenen, die ich sonst immer unter den Tisch fallen ließ, hatte ich gemodelt, und nach meinem Abgang, nachdem sonst selten einmal applaudiert wurde, ward ich zweimal gerufen. Bestellt war zur zweiten Vorstellung sehr wenig Billets. Nach dem 2. Akte ging nun alles an die Kasse und bestellte zu den folgenden Rollen. Nach dem Theater wollte ich, was ich auch nachdem stets getan, nach Hause gehen, aber die ganze Schlittgesellschaft erwartete mich, und so ging ich denn mit schwerem Herzen ins Wirtshaus, das ich aber sehr früh, morgens drei Uhr schon verließ!

Mein Leben war im Anfang hier sehr einsinnig. Ich ging nur aus dem Hotel ins Theater und zurück, nahm Einladungen nur am Sonntag an, an welchem leider nicht gespielt wird. Sonntags teilte ich mich gewöhnlich in zwei Familien — in einzelnen Familien war die Conversation sehr originell, denn gewöhnlich sprach außer den Töchtern des Hauses kein Mensch ein Wort deutsch. Man lud mir nun Deutsche ein, aber diese gingen dann an ihr Geschäft, und so blieb ich dann ganz allein auf den Backfisch des Hauses angewiesen, was ich unter keinen Umständen als eine lästige Zugabe betrachtete. Viele der jungen Mädchen sind in Deutschland erzogen, und so gibt es viele Anknüpfungspunkte für die Conversation — einige sogar in Hannover erzogen —

Von deutschen Offizieren wimmelt es hier. Unser Regisseur, der mir Besorgungen macht, fiel mir, trotz seiner gestrickten wollenen Jacke, die er trug, auf durch sein Wesen. Er stand noch vor zwei Jahren als Premierleutnant in Breslau. In einer Militärkomödie suchte der Direktor Statisten. „Ich suche Statisten, welche gedient haben." Es meldeten sich ein Major, ein Oberstleutnant, viele Offiziere. Auch jetzt, in „Krieg und Frieden" sind die Soldaten, welche die Fahne im 2. Akt bringen, ehemalige Offiziere.

Leute, welche in Deutschland bedeutende Stellungen hatten, und zu denen ich aufsah, haben mich dringend gebeten, sie als Stiefelputzer zu engagieren; was man hier alles erlebt ist unglaublich. Längst verschollene Zeiten wieder auf der Bildfläche. Meine Kritiken sind hier — unberufen! — brillant. Alle Blätter schrieben, auch die englischen, sogar die einzige spanische Zeitung, die hier erscheint, schrieb. Die einzige Volkszeitung, in welcher Frau Helene Schebisch frühere Frau von Racowitza, Geliebte von Lasalle, die Recensionen schreibt, behandelt mich weniger gut. Aber alle Zeitungen sind darüber einig, daß ich ein schöner Mann bin!!! Ja! Ja! Von meiner Erscheinung schrieben Alle! Selbst Helene Racowitza — Friedmann — Schebisch schrieb: „Mit einer so eleganten Erscheinung hat man freilich schon beim ersten Auftreten als Königsleutnant gewonnen." Wie? Ha! Ja! Auch meine Jugend wird oft erwähnt. Eine englische Zeitung schrieb: „Carl Sontag soll schon vierzig Jahre sein, aber — —"

Die Kritiker der ersten Zeitungen sind nicht nur vornehme Herren, die nicht gezahlt sein wollen, sondern sogar Diners geben sie. Dies Verhältnis dankt man teilweise Frau von Bärndorff, die gleich beim ersten Besuche der Frau eines angesehenen Kritikers ein blaues Atlaskleid mitbrachte, das die Dame ruhig nahm, das aber am Schluß des Besuches Frau v. B. in ihrem Wagen vorfand. Andre Kritiker nahmen die Geschenke, es wurde bekannt, und die Herren sofort weggelegt.

Ich bin sehr froh, daß ich Alles, was ich an Kleidern, Wäsche, Schminke etc. brauche, mitnahm, denn es ist kolossal teuer hier. Die kleinste Tour eine einspännige Droschke 4 Mark. Maseren im Hause kennt man hier nicht. In Deutschland zahlt man höchstens 6 M. monatlich, hier verlangte man . . . von mir. Natürlich geht man dann selbst ins . . .

Ich bekomme von jeder Stadt, in welcher deutsches Theater ist, Anträge. Von Chikago war der Direktor selbst hier, aber ich gehe nirgends hin, so gern ich San Franzisko sehen möchte. In den verrückten vereinigten Staaten hat jedes Nest seine eigenen Gesetze. Hier verliert man Tausende, weil man Sonntags nicht spielen darf, und in San Franzisko, Chikago wird nur Sonntags gespielt. Wegen einer Rolle immer sieben Tage warten, das tue ich nicht, lohnt sich auch nicht. Von den 50 Rollen, welche kontraktlich am 1. April abgespielt sein sollen, habe ich bis gestern (4. März) schon 58 gegeben, d. h. ich habe auf noch 20 fernere Abende abgeschlossen.

Schätze sind nicht zu erringen, denn das Theater ist sehr klein, und wenn die Sitzplätze bei uns ausverkauft sind, nimmt man die Stehplätze nicht, weil man bei der Geistinger für das Geld unsrer Stehplätze sitzen kann. An 24 Abenden hat keine Abendkasse stattgefunden, und so viel, wie ich in Hannover Monatsgage hatte, habe ich wohl allabendlich bekommen.

Ich bin Gott sehr dankbar. Nun genug, mit tausend herzlichen Grüßen

(Unterschrift)

Allerlei Scherzhaftes von gelehrten Männern

Von Dr. P. Schellhas

Ein gelehrter Kaiser

Eines Tages wurde dem Direktor der Königlichen Bibliothek in Dresden, Geheimrat Professor Förstemann, dem berühmten Germanisten, dessen Bildnis sich auch auf der sogenannten Fürstenwand am Dresdner Schlosse als des Vertreters der Dresdner Gelehrtenwelt befindet, eine Visitenkarte ins Zimmer gebracht, mit dem Bemerken, es sei ein Herr draußen, der den Herrn Geheimrat zu sprechen wünsche. Auf der Karte stand: Pedro de Alcantara, Kaiser von Brasilien. Nun kamen ja öfter hochgestellte Persönlichkeiten, die in Dresden weilten, zu dem Direktor der Königlichen Bibliothek, um deren Schätze zu besichtigen, aber immerhin: ein Kaiser, und noch dazu von einem der größten Länder der Erde! Das war ein seltener Besuch. Aber freilich dieser Kaiser war in der wissenschaftlichen Welt nicht unbekannt. Pedro II. von Brasilien war ein sehr gelehrter Herr, der viele Sprachen beherrschte und Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften in der ganzen Welt war, auch der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Im übrigen war er bekannt wegen seiner schlichten, zwanglosen Art im Verkehr, die ganz und gar nichts Majestätisches hatte. Der Besuch, der tadellos deutsch sprach, befragte den Geheimrat über gewisse Werke in der Bibliothek, die ihn interessierten. Als aber das Gespräch, wie es unter Gelehrten zu geschehen pflegt, sich längere Zeit hinzuziehen begann, unterbrach sich der Kaiser plötzlich und sagte: „Entschuldigen Sie, wenn Sie gestatten, möchte ich doch meine Frau lieber bitten, heraufzukommen. Sie wartet nämlich unten vor dem Hause . . ."

Eine komische Szene

In einer Sitzung der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, deren Vorsitzender damals Rudolf Virchow, der berühmte Mediziner, war, hielt ein Gelehrter einen Vortrag, in welchem er auch auf die Frage kam, ob die alten Römer ihre Pferde mit Hufeisen beschlagen hätten. Er hatte an einer Fundstelle in der Gegend des Teutoburger Waldes eine große Anzahl Knochen ausgegraben, die von Pferden herrühren sollten, die in einer Schlacht der Römer gegen die Germanen getötet waren. Der Vortragende hatte einen Teil dieser Knochen auf dem Vortragstisch vor sich ausgebreitet. Mitten in dem Vortrage stieg ein andrer alter Herr, ebenfalls ein bekannter Gelehrter, zu dem Vortragenden auf das Podium, schob seine Brille auf die Stirn, besichtigte die Knochen eingehend und erklärte sie während einer Kunstpause des Redners unter großer Heiterkeit der Versammlung für . . . Kalbsknochen. Der Vortragende widersprach lebhaft, und bald standen beide Gelehrte über die Knochen gebeugt und gerieten in ein immer leiser werdendes Privatgespräch über die Art der Knochen. Dabei vergaßen sie vollständig ihre Umgebung, den Vortrag und die zuhörende Versammlung, und ihr Gespräch wurde schließlich so leise, daß niemand ein Wort verstand. Virchow, der seinen Platz unten vor dem Podium hatte, sah mehrmals erstaunt zu den beiden Herren auf, und der Versammlung bemächtigte sich eine immer zunehmende heitere Unruhe. Aber die beiden Gelehrten ließen sich nicht stören. Endlich stand Virchow auf und unterbrach das Gespräch in seiner ironischen Art mit der Frage, ob denn der Vortrag beendet sei, und ob die Herren ihre Diskussion nicht lieber laut führen wollten, damit die Zuhörer auch etwas davon hätten? Erschreckt fuhren beide auseinander, und der Gegner des Vortragenden eilte, einen Knochen in der Hand schwingend, unter stürmischer Heiterkeit der Versammlung auf seinen Platz zurück.

Gelehrtenzerstreutheit

In Berlin fand ein internationaler wissenschaftlicher Kongreß statt. Eines Tages wurden die Mitglieder auf Veranlassung des Kaisers zu einer Besichtigung der Schlösser in Potsdam eingeladen. Auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin stand ein Extrazug zur Beförderung der Mitglieder bereit. Als Mitglied des Kongresses hatte ich mich rechtzeitig auf dem Bahnhof eingefunden und traf dort den Direktor der Königlichen Bibliothek zu Dresden, den schon erwähnten Geheimrat Förstemann, der ebenfalls Kongreßmitglied war, und von dem man erzählte, daß er immer eine Stunde vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof zu sein pflegte, wenn er verreiste, bereits wartend an. Da bis zum Abgang des Zuges noch reichlich Zeit war, stiegen wir noch nicht ein, sondern spazierten ein wenig auf dem Bahnsteig, und der Herr Geheimrat verwickelte mich in ein tiefgründiges wissenschaftliches Gespräch. Dabei gingen wir am Zuge entlang immer weiter nach vorn, an der Lokomotive vorbei und schließlich aus dem Bahnhof hinaus auf den Außenbahnsteig, offenbar ohne daß der Herr Geheimrat, in seine wissenschaftlichen Ausführungen vertieft, dies merkte. Ich als so viel jüngerer Mann dem alten Herrn gegenüber wagte es anfangs nicht, ihn zu unterbrechen. Als er aber noch immer keine Miene machte, umzukehren, benutzte ich schließlich eine kurze Atempause und sagte: „Aber Herr Geheimrat, wenn wir so weiter gehen, kommen wir schließlich zu Fuß nach Potsdam." Erstaunt blieb der Gelehrte stehen, machte kehrt und erwiderte lachend: „Da wollen wir doch lieber den Zug benutzen!"

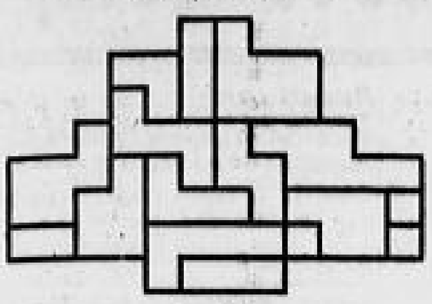
Eine interessante Ausgrabung

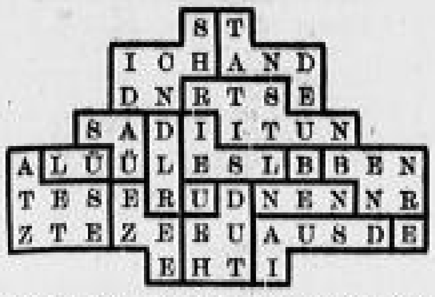
An der Universität Jena las in den 80er Jahren Professor Klopfleisch über Vorgeschichte und veranstaltete zeitweilig mit seinen Studenten Ausgrabungen an Plätzen, wo sich vorgeschichtliche Funde gezeigt hatten. Bei einer solchen Gelegenheit kam unter allgemeiner Spannung ein rätselhafter Gegenstand zutage, der dick mit einer Erdschicht überzogen war und Ungewöhnliches vermuten ließ. Nachdem die Erdschicht vorsichtig entfernt war, zeigte sich den erstaunten Blicken der Zuschauer ein . . . Porzellanpfeifenkopf mit der Aufschrift „Julius Caesar seinem lieben Professor Klopfleisch". Natürlich hatten einige übermütige Studenten diesen „Fund" vorbereitet. Derselbe Scherz ist anscheinend später noch mit andern Professoren verübt oder wenigstens von ihnen erzählt worden. Seine „Uraufführung" ist aber wohl damals bei Professor Klopfleisch erfolgt.

Bei schlechter Verdauung — nie vergessen nach dem Essen — Bullrich-Salz — 100 gr 0,75 Tabletten 0,20

Allerlei zum Raten

Mosaikrätsel





Die einzelnen Mosaiksteinchen sollen innerhalb der Figur oben zu einem bekannten Ausspruch von Schiller geordnet werden.

*

Ein unermüdlicher Forscher

Delta ———— Nobile ————
Borte ———— Chile ————
Teil ———— Stein ————
Amor ———— Adler ————
Vier ————

Jedes dieser Wörter ist unter beliebiger Umstellung seiner Zeichen um einen Buchstaben zu vergrößern, so daß Wörter unten angegebener Bedeutung entstehen, deren Anfänge einen berühmten Forscher nennen.

Bedeutung der Wörter: 1. Scheune; 2. Anordnung, etwas zu unterlassen; 3. das Auserwählte (Fremdwort); 4. Oper von Bellini; 5. deutscher Maler der Renaissance; 6. Baumfrucht, die für den Menschen nicht genießbar ist; 7. die Arbeit des Soldaten; 8. Erlaß in der früheren Türkei; 9. Winterkurort am Golf von Genua.

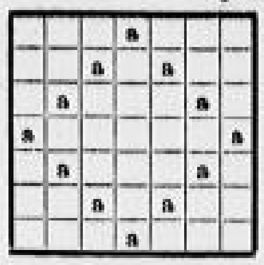
*

Versrätsel

Das Ganze, das das dritte der zwei ersten sang,
Erfuhr von den zwei ersten das dritte zum Dank.
Und weil das Ganze den ersten das Ganze gezollt,
Trugen das Ganze zu Grabe die ersten minnig hold.
Da begab sich, was unerhört zu sagen:
Daß die ersten ihr eignes drittes zu Grabe getragen.

*

Füllrätsel



Opernkomponist
ohrenbetäubender Lärm
der päpstliche Wohnbezirk
Erdteil
treuer Freund
Geschoß
Hamburger Ratsmitglied

d eeee g ii kkkk ll mm nnn
o rrrrrr ssss tttt u v w

Diese Buchstaben verwende man zum Ausfüllen der gewünschten Wörter, während die bereits in der Figur vorkommenden Zeichen an ihrer Stelle bleiben.

*

Lösung der Rätsel aus Nr. 133

Zeichenrätsel: 1. Sorge, 2. Rachen, 3. Schöps, 4. Mulde, 5. Ebene. Zeichenfigur: Maikäfer. — Zahlenrätsel: Eremit, Mieter.

Eine Meisterpartie

Zwischen dem Weltmeister Aljechin und dem holländischen Vorkämpfer Euwe soll Anfang Oktober ein Wettkampf um die Weltmeisterschaft beginnen. Mit Rücksicht darauf geben wir als Probe von Euwes Spielstärke die nachstehende Partie, die in einem kurzen Wettkampfe im Jahre 1927 gespielt wurde, und die Euwe selbst für seine beste Partie erklärt hat. Aus jenem Wettkampfe ging Aljechin mit einem Vorsprung von nur einem Zähler als Sieger hervor.

Unregelmäßige Eröffnung

Euwe Weiß	Aljechin Schwarz
1. Sg1—f3	d7—d5
2. c2—c4	d5—d4

Eine Spielweise, die manches für sich und manches gegen sich hat. Der vorgerückte Bauer übt zwar einen Druck auf das feindliche Spiel aus, aber zugleich bildet er ein Angriffsobjekt für den Gegner.

3. b2—b4! . . .

Eine sehr beachtenswerte Fortsetzung: sie verhindert zunächst die Verteidigung des Bauern d4 durch c7—c5.

3. . . . g7—g6

Für besser hält Euwe f7—f6, als Vorbereitung für e7—e5.

4. e2—e3	a7—a5
5. b4—b5	c7—c5
6. e3×d4	Lf8—g7
7. d2—d3	c5×d4

Es ist zweifelhaft, ob nicht 7. . . ., Lg7×d4; 8. Sf3×d4, Dd8×d4; 9. Dd1—e2, Dd4—d6! (nicht Dd4×a1? wegen 10. Lc1—b2, Da1×a2; 11. Sb1—c3 usw.) den Vorzug verdient.

8. g2—g3	Sb8—d7
9. Sb1—d2	Sd7—c5
10. Sd2—b3	Dd8—b6
11. Sb3×c5	. . .

Ein Fehler wäre 11. Sf3×d4? wegen Sc5—e6!

11. . . .	Db6×c5
12. Lf1—g2	Sg8—h6
13. 0—0	0—0
14. a2—a4	. . .

Mit der Drohung Lc1—a3.

14. . . .	Tf8—e8
15. Tf1—e1	Lc8—f5
16. Lc1—a3	Dc5—c7
17. c4—c5	. . .

Die von ihren Läufern wirksam unterstützten weißen Bauern des Damenflügels sind für den Gegner höchst bedrohlich.

17. . . .	Ta8—d8
18. Sf3—g5!	. . .

Sehr gut gespielt.

18. . . . Lg7—f6

Hier kommt Lf5—c8 in Betracht, um das weitere Vorrücken der feindlichen Bauern zu erschweren.

19. Sg5—e4	Lf6—g7
20. Dd1—d2	Sh6—g4
21. b5—b6!	De7—c8

Falls 21. . . ., Dc7—d7, so 22. c5—c6! b7×c6 (oder Dd7×c6; 23. Se4—d6 nebst Sd6×e8); 23. Se4—c5, Dd7—c8; 24. b6—b7 mit Gewinnstellung für Weiß.

22. c5—c6! . . .

Wiederum ein vortrefflicher Zug. Weniger stark wäre 23. Dd2×a5, Sg4—e5, womit Schwarz das weitere Vorrücken der weißen Bauern verhindert.

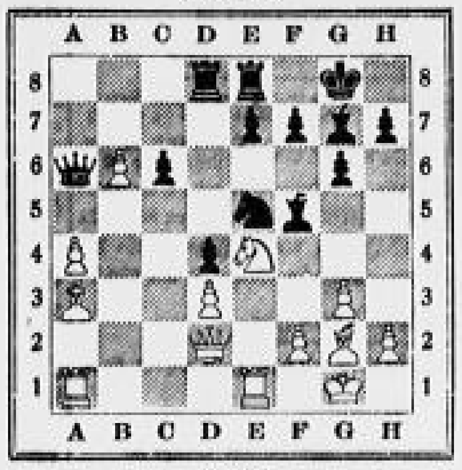
22. . . . b7×c6

Auf 22. . . ., Dc8×c6 geschieht 23. Se4—d6, Dc6×b6; 24. Sd6×e8, Td8×e8, 25. Ta1—b1 nebst Tb1×b7 zum Vorteil von Weiß.

23. Dd2×a5	Sg4—e5
24. Da5—d2	Dc8—a6

Stellung nach dem 24. Zuge von Schwarz

SCHWARZ



WEISS

25. a4—a5! . . .

Damit beginnt das entscheidende, scharf durchdachte Schlußmanöver. Das Opfer des Bauern d3 ist völlig korrekt, denn die weißen Freibauern rücken nunmehr unaufhaltsam vor.

25. . . .	Se5×d3
26. Se4—c5	Sd3×c5
27. La3×c5	Da6—b5

Besser wäre 27. . . ., d4—d3.

28. Lc5×e7	Td8—e8
29. Lg2—f1	Db5—b8
30. Ta1—a3!	. . .

Nun hat Weiß sein Ziel erreicht: die schwarze Dame muß die b-Linie, wo sie das Vorrücken des b-Bauern verhinderte, verlassen, und damit ist das Schicksal der Partie entschieden.

30. . . .	Db8—d5
31. b6—b7	Tc8—b8
32. a5—a6	Schwarz gibt auf.

Eine Meisterpartie ersten Ranges.

Aus der Schachwelt

Sieg durch Raumgewinn

Sonntagvormittag findet — wie im Sportteil angekündigt — im Reichsadler (Königsbrücker Straße, Ecke Bischofsweg) eine schachliche Großveranstaltung seltener Art statt: Ein Wettkampf zwischen Dresden und Leipzig an 120 Brettern. Mit großer Spannung haben die Dresdner und darüber hinaus die sächsischen Schachfreunde diesen Wettkampf erwartet.

Besonders reizvoll ist das Zusammentreffen des Leipziger Meisters Blümich und des Dresdner Meisters Keller am ersten Brett. Auf dem Osterkongreß des Sächsischen Schachbundes errang der alte Kämpe Blümich mit großer Ueberlegenheit den Sieg und die Sächsische Schachmeisterschaft. Dresdens jugendlicher Keller konnte an diesem Turnier wegen Krankheit nicht teilnehmen. Das Zusammentreffen mit dem Sächsischen Meister Blümich bedeutet für Keller eine große Chance.

Nachstehend veröffentlichen wir eine Partie Kellers aus dem 2. Nationalen Schachturnier um die Meisterschaft von Dresden (4. Vorrunde); sein Gegner ist der Spitzenspieler der Bezirksgruppe Dresden-Ost.

Weiß: P. Stoppe, Schwarz: R. Keller.

1. d4:d5 2. c4:e6 3. Sf3:Sf6 4. Lg5:h6 (Dieser Zug geschieht zumeist, um den von Capablanca empfohlenen Entwicklungsplan — nämlich e3 nebst Sbd2, um auf e4 mit dem Springer zurückschlagen zu können — nicht zuzulassen. Wie aber Aljechin nachgewiesen hat, ist es sehr zweifelhaft, ob dieses System dem Anziehenden den erstrebten Vorteil verschafft, wenn der Nachziehende im geeigneten Augenblick mit c5 das Spiel im Zentrum auflöst.) 5. Lf6: (Lh4 wäre fehlerhaft, da Schwarz dann den Gambitbauern schlagen und behaupten könnte: 5. Lh4?;dc 6. e3:b5 7. a4:c6 8. ab:cb 9. Sc3:Lb4 10. Sd2:Ld7 11. Le2:a6 12. f4:Se5 Dus-Chotimirski gegen Bogoljubow, Moskau 1926.) 5. . . .:Df6: 6. Sc3:c6 (dc wäre verfrüht und würde mit e5 am besten beantwortet werden.) 7. e3:Sd7 (Auch Ld6 — empfohlen von Tartakower — mit der Absicht, das Läuferpaar zu behaupten, kam in Betracht.) 8. De2 (Besser dürfte Db3 sein.) 8. . . .:Lb4 9. a3:Lc3:+ 10. Dc3:0—0 11. Ld3:dc 12. Lc4:c5 (Greift sofort das weiße Zentrum an und reißt damit die Initiative an sich.) 13. Td1 (Nach Schlagen auf c5 und folgendem Damentausch auf c5 würde Schwarz infolge der beiden vereinzelten weißen Bauern auf dem Damenflügel die besseren Endspielaussichten haben.) 13. . . .:a6 14. Ld3:b5 15. Le4 (Die Einleitung eines wenig glücklichen Läufermanövers, das nur Zeit kostet und nichts einbringt.) 15. . . .:Ta7 16. 0—0:De7 17. d5 (Ueberläßt Schwarz die Bauernmehrheit am Damenflügel.) 17. . . .:ed 18. Ld5:;Te8 19. Le6:Te7 20. Ld7: (Der Läufer, der sechs Züge gemacht hat, wird gegen den Springer getauscht, der nur einen Zug gemacht hat. Also ein Verlust von fünf Tempi!) 20. . . .:Ld7: 21. Td5 (Noch ein Tempoverlust!) 21. . . .:Le6 22. Td2:Lg4 23. Se1 (Der einzige Zug, um ein Aufreißen der Bauernstellung am Königsflügel zu verhindern.) 23. . . .:Td7 24. f3:Td2: 25. Dd2::Td8 26. De1:Le6 27. Se2:Lb3 (Droht Tausch auf c2 und Gewinn des Bauern c3.) 28. Tc1:Dd6 (Das nun folgende Eindringen auf der d-Linie bringt den Sieg. Keller hat durch gutes Positionsspiel die schwachen Züge seines Gegners außerordentlich klar und eindeutig widerlegt.) 29. Tc2:Dd3 30. Kf2:Lc4 31. Te1:Dd2+ 32. Kg1:Lb3 33. Sa1:Ld1! (Erzwingt den Damentausch.) 34. Dd2::Td2: 35. Kf1:c4 36. e4:a5 (Wenn Weiß stille hält, folgt b4 nebst c3 und der c-Bauer kostet den Springer.) 37. Tc3 (Weiß hält nicht still — aber auch so ist keine Rettung mehr möglich!) 37. . . .:Tb2: 38. Tc3:Tb1 (Weiß gibt auf, da der Springer verloren ist.

Anmerkungen von H. W. v. Massow.

Verantwortlich: Dr. Heinz Eiselsan (Dresden)

Unterricht

Vorbereitung neben dem Beruf auf mittlere Reife, Obersekundareife, Abitur, kaufmännische u. technische Berufe. Anfragen u. „S A 5106" Exped. d. Bl.

Solide Ausbildung. Bestes Wagenmaterial. Jahrzehntelange Erfahrung. **Autoschule Killig** Tel. 61917 Striesener Str. 19

Fahrschule Klose Dr.-N., Katharinenstraße 16b, Tel. 50890. gewährt Ihnen preiswerte und gewissenhafte Ausbildung, theor. Unt. Mont., Mittw., Freit. 6-8 Uhr

Führerschein ohne Berufsstörung preiswert, schnell und sicher. **Fahrschule Schenk** Neumarkt 10 Ruf 19638. Büroz.: 9-12 u. 14-18 Uhr. Lehrfilme

Ihr Vorteil — beste Ausbildung zu angemessenen Preisen. Fahrschule Meier-Wolff. Am Zwingerteich 1, Ecke Ostra-Allee, R. 14601

Fahrschule Langendorf jetzt: Bankstr. 2 Ruf 14888. 4000 m Lehrfilm

Größte Fahrsicherheit durch gewissenhafte Ausbildung. **Neustädt. Autoschule** Pfeife & Mohn. Jetzt Hauptstr. 1/3, Ruf 58887

Fahrschule der Dresdner Automobil-Werkstätten Oswald Richter. Wachsbleichstr. 4, Ruf 15799 u. 21766

Tanz Dora Köhler. Schnellkurse. Schnell. Privat Unterricht. Beginn laufd. Bill. Preise. Anmeldung Kesselsdorfer Str. 30

Modetänze lehrt in 2—4 Std. gründl. billig, … von Czerny, …

Zehnstufige private Mädchenschule **Margarete Balsat** Dresden-A., Lukasstraße 6. Für die Grundschulklassen werden auch Knaben aufgenommen. Anmeldungen schultäglich von 11—1 Uhr — Fernruf 48602

Elisabethschule Dresden-A., Lessingstraße 2. Zehnstufige private Mädchenschule. Anmeldungen schultäglich von 12-1 Uhr. Fernruf 48854. Margarete Sahre

Friedelschule Dresden-Bl., Kretschmerstraße 13. Zehnstufige private Mädchenschule. Anmeldungen schultäglich von 11—1 Uhr. Fernruf 38870. Hel. Ant. Friedel u. H. Reinhäckel

Schule Kox Dresden-A., Lindengasse 3. Zehnstufige Mädchenschule. Anmeldungen schultäglich von 12,10—1,10 Uhr. Fernruf 10212. Dipl.-Ing. Charlotte Fricke

Noldensche Mädchenschule Dresden-N., Georgenstraße 3. Zehnstufige private Mädchenschule. Anmeldungen schultäglich von 11-1 Uhr. Fernruf vorm. 53682, nachm. 57451. Hilde Dubber-Marcks

Schulneulinge Knaben und Mädchen (1.—4. Grundschuljahr mit Sexta-Vorbereitung). Anmeldung täglich vor- und nachmittags. Privatschule mit Internat **Wiener** Dresden-A., Gutzkowstr. 8 / Fernspr. 48440 / Prospekt frei

Tanz Die konkurrenzlos billigsten Kurse … Pierrette … Tanz-Lehr-Institut …

Servieren Blätten lehrt gründl. … Tafel- und Kochkunst. Hoffmann …, Ruf 18117

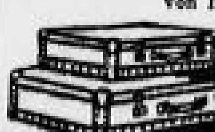
Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer …

Tanz Einzelstunden, ungeniert. bill. Ammonstr. 18, … Dir. Henker, Frau u. Tochter

Bremer Kaffee nur Qualität entscheidet. 3 Sorten zur Probe frei Haus, Nachn. **3 Pfd. 5.90 Mk.** oder 6.25, 6.65, 6.85. **Schneider & Müller, Bremen 47a**. Anerkannt beste Belieferung. Wiederverkäufer Sonderliste

Rucksäcke
Kinder-Rucksack RM. 1.10, -.65, -.50
Damen-Rucksack, 45×50 cm RM. 3.95, 3.20, 2.50, 1.15
Herren-Rucksack, 50×60 cm RM. 6.90, 5.60, 3.85, 3.45
Brotbeutel, haltbare Stoffe RM. 2.00, 1.60, 1.35, -.85

Reisekoffer
Kofferplatte, braun, glatt, 75 bis 42 cm von RM. 3.75 bis 1.35



Reisekoffer Hartplatte imprägniert, mit Steppnaht, 75 bis 45 cm, 8.75 bis 3.25 mit stabilen Holzbügeln, Hartplatte, 80 bis 65 cm . . RM. 8.90 bis 7.25

Stadtköfferchen, Vollrindled., dklbrn., 45cm 40cm 35cm 7.50 6.50 5.50

Kunstled. m. Stofffutt., braun u. blau 45cm 40cm 35cm 4.85 4.10 3.35

Bargou Söhne am Postplatz

Verdunklungs-Rollos Rolladen-Jalousien Reparaturen **Hans Honold** Dresden-N 6, Königstr. 7, Fernsprecher 56000

Schlafzimm. echt Eiche RM. 480.— Speisezimm. echt Eiche RM. 480.— Neuzeitliche Wohnzimm. RM. 480.— Küchen gut und preiswert seit 60 Jahren im Möbelhaus Friedrich Kindler nur Scheffelstr. 15

Maschinen-Guß Schleusen-Deckel, Straßen-Schrote Koch-Spar-Platten Eisengießerei Bauer Großröhrsdorf, Tel. 413

Bei Schmerz und Weh hilft Zinsser-Tee!

25 Jahre Erfahrung in der Herstellung von Seifen-Erzeugnissen bürgen für Qualität aller auf dem Markt befindlichen **Rumbo**-Fabrikate. Millionen Hausfrauen verwenden seit 25 Jahren Rumbo-Seife und Rumbo-Überalles mit bestem Erfolg. Die Anwendung des Rumbo-Überalles ist so einfach und so billig. Für eine große Wäsche genügen 2—3 Original-Pakete. Für noch nicht ganz 1.— RM. können Sie also eine große Wäsche durchführen. Die erzielte Reinigung ist so großartig, daß man es einfach nicht für möglich hält. Dabei ist Rumbo-Überalles völlig unschädlich, es ist unverfälscht und garantiert rein. **Rumbo-Seifen-Werke, Freital**. Rumbo-Erzeugnisse sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich, wo nicht, weisen wir unter Vergütung des Portos Bezugsquellen nach.

Bei **Schlaflosigkeit** trinke man Apoth. Stier-Somlo's Herz- und Nerventee, absolut unschädlich, sehr wirksam. Preis Mk. 2.25 (portofrei). Zu haben in allen Apotheken, bestimmt Weiße Kreuz-Apotheke Berlin N 4. Hersteller: Chem. pharm. Fabr. Stier-Somlo, Berlin SW 68.

Damentaschen eigene Herstellung. Riesenauswahl niedrigste Preise! Reparaturen. Sonderanfertigungen. Lindenaustraße 14, Reichsstraße 4, König-Johann-Str. 10, Fernruf 41088 **Thomaß**

Koeppel's Latschenspitzenwein Nr. 30 … bei Lungenleiden, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten, Abmagerung, Blutarmut … Prospekte … Zu haben in allen Apotheken …

Formschöne **Möbel** in haltbar, bescheidenen Preisen vom **Handwerker**. Küchen … 150.- Speisezimmer … 215.- Eigene Herstellung. Qualitäts-Arbeit nur vom Tischlermeister Dresden-N. 6 **Kunze** Hauptstraße 22. Kunze & Co., K.-G. Ehestands-Darlehen-Scheine

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Lilienngasse 12
Fr. Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4, Ruf 17081
Carl Rosenmüller, König-Albert-Straße 22
Vogel & Scheuch, An der Frauenkirche 22
Jachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock

Bestecke
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
C. Robert Kunde, Postplatz
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Osw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Karl Kraft, Heinrichstraße 10
Spezialbettfedernhandlung Seibel Dresden-Gorbitz, Fliederberg 16
R. K. Wilhelm, Werderstr. 13, Ruf 45336

Bettstellen u. Matratzen
„Dresdensia" Neust. Markt 1 Waisenhausstr. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.

Bilder, Spiegel, Rahmen
P. Henzen, Blochmannstr. 20 Ecke Pillnitz. Str.

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19 auch Futterst.

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Straße 9
Briefmarkenhaus Engelmann, Augustusstr. 2
Arno Franke, Schießgasse 10, Tel. 21935
K. Willy Lampel, Prager Str. 10, I., Ruf 22458
R. Nitschke, Reitbahnstr. 27, Nähe Hptbhf.

Daunen- u. Steppdecken
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
M. Gerson, Ostbahnstraße 15, Tel. 42394
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Hänel, Kanalgasse 1, Mühlgäßchen 4 nächst der Stemmingstraße
Osw. Hänel, Reisewitzer Str. 18, Reckestr. 4
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.

Eisenwaren, Werkzeuge
Eisenwaren Walter Schmidt, G.m.b.H. Kurfürstenstr. 20 (auch Haus- und Küchengeräte)

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Schlott, Bautzner Ecke Alaunstr.

Garne und Handarbeiten
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 90

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf.
W. Helbig, Bautzner Straße 50, Tel. 51230
Kießling & Schiefner, Wallstraße 15
Walter Kluth, Blumenstraße 19, Bönischpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herren-Bekleidung
Hohlfeldt, Hauptstr. Ecke Dreikönigskl. u. Ritterst. 2/4
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herren-Hüte und Mützen
W. Büttner Junior, Pillnitzer Straße 11
Heinr. Padberg, Louisenstr. 70, Ruf 57029

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchlager Wilh. Krüger, Breite Str. 17
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19, auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Wallstr. 25 Ecke Breitestr.

Herrenwäsche
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26

Kaffee
„Ceylons"-Kaffee, Pillnitzer Straße 30
„Klemm-Kaffee", Webergasse Ecke Wallstr.
Mekka-Kaffee, Kurfürstenstr. 20, Borsbergstr. 190
„Merkur"-Kaffee, Jahnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettiner Str. 37, I. St., alle Preislagen Stimmen, Reparatur u. Aufpolieren. Ruf 16451
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
Wilhelm Rabe, Zirkusstr. 30, Tel. 29588
H. Wolfframm, Ringstraße 18, Ruf 21273

Korbmöbel und Korbwaren
Curt Endler, Am See 42, Ruf 29173
Korb-Müller, Scheffelstraße 17, Tel. 26763
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rehefeld. Str. 57
Zimmer Fabrik und Laden jetzt Trompeterstraße 7

Linoleum
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
Otto Eduard Müller, nur Scheffelstr. 27

Möbel
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70/72 Reitbahnstraße 4
Erna Freidank, Ziegelstraße 38
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Bernhard Gietzelt, Chemnitzer Straße 24
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Heffe, Rosenstraße 45
Möbelhaus Erich Hiebsch, Ammonstr. 48 eigene Polster-Werkstätten
Herm. Hohlfeld, seit 1876 Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch, Hauptstraße 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 30
K. Kolscher, Wölfnitzstr. 3, neben Paschkyhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22 Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Arthur Rötzsch, An der Kreuzkirche 5
Rother & Kuntze A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Paul Sändig, Tittmannstraße 19, Ruf 38661
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta Hölderlinstr. 26. Ruf 11194. Straßenb. 18 u. 20

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße Eckhaus Steinstraße
Musikhaus Gräbner jetzt a. d. Kreuzkirche 3
Musikhaus Arthur Lorenz, Lüttichaustr. 6
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen
Phoenix-Nähmasch. A. Dorn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Oefen und Herde
Hecht & Kirschner, Kreuzstr. 6, Neues Rathaus Eich-Oefen. Senking-Herde

Optik
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Drehgasse
Brillen-Schenk Hauptstraße 21 Ihr Kassenlieferant
A. Wachtel, Jüdenhof 1, gegenüb. Mus. Johanneum

Pelzwaren
„Zum Pfau" A. Gaiberzka GmbH., Frauenst. 2

Photo
Bohr, Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal
Hänel, Amalienstraße 15
Leinert, Am See 56, am Dippoldiswaldaer Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Schmalfilm

Porzellan, Glas u. Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße
Leonhardt, Bautzner Straße 39b
Porzellan-Müller, Wallstr. 2, am Postplatz
Stephan, Reichsstr. 4, (1 Min. v. Hauptbhnhf.)
Porzellan-Ullrich, Frauenstraße 7

Rundfunk
Beeg-Radio, Annenstr. 26, 1. Stock, Ruf 11962
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Schiffel, Neumarkt 11, Spez.: Volksempfänger
Ing. A. Schmidt, Ziegelstraße 7

Schirme
Julius Teuchert, nur Haupt- Ecke Ritterstr.
Schirm-Weinholdt, Markgrafenstraße 3 auch Gartenschirme und Reparaturen

Schuhe
Schuh-Etage Hofer Galeriest. 3 a. Altmarkt
Schuh-Oestreich Zentrale: Jahnstr. 5, Ruf 17406 Frauenstr. Ecke Schössergasse Kesselsdorfer Straße, Könneritz-brücker Straße im Hochhaus Albertplatz, Oschatzer Str. 18

Stahlwaren
Otto Frenzel, Kesselsdorfer Straße 30
C. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co. Waisenhausstr. 10 a. d. Prag. St.

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17 Borsbergstraße 28, Bönischplatz 4
Gattermann & Co., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 90

Uhren und Goldwaren
Faust & Beyer, Kg.-Johannstr. Ecke Schießg.
E. Kern, Frieseng̈asse 1, a. d. Moritzstraße
Hugo Künzel, Wettinerstr. Ecke Postplatz
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Arthur Pieper, König-Johann-Straße 13
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen
Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr.

Wäsche
Gattermann & Co. Dr.-N., Bautzner Str. 24/26
Wäsche-Meinelt Louisenstr. 73

Zigarren
Zuckschwerdt, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Heiraten

Berufst. Frl., 1,60 gr., evgl., tief veranl., nat.- u. sportl., wirtsch., m. gut. Ausst., sucht gleichgesinnt., gebild., aufricht. u. schlicht. Lebenskamerad in sich. Stell., nicht unt. 31 J., zw. bald. Ehe. Ernstg. Zuschr. u. „D H 4869" Exp. d. Bl.

Selbstinserat!
Einf., geb., herzensguter Herr, 32 J., 1,63 gr. (Monteur), 1000 M. spät. größ. Vermög., 300 M. Monats-Einkomm., Beruf Autom. u. Kraftfahr., wünscht sich einf., geb., arisch., gesund. Mädel, 21–28 J., m. [illegible] M. Vermög., zw. sehr bald. Heirat. Witwe nicht ausgeschl. Würde auch sehr gern in Geschäft mit od. ohne Autobetrieb einheiraten. Anonym zwecklos. Offert. u. „A M 4862" Exped. d. Bl.

Beamtenstochter
ersehnt Neigungsehe mit gebildet., charakterfest. Herrn in sich. Lebensstell. Bin 28 J., mittelbl., 1,61 groß, ev., arisch, wirtsch., v. ang. Äuß. u. verträgl. Wesen. Tadell. Vergangenh. Schöne Aussteuer vorh. W. Zuschr. „0161" A.-St. Freiberger [illegible] Verm. verb.

Ob arm oder reich
alle Kreise finden durch unsere diskrete Vermittl. den richtigen Lebensgefährten. Unverbindl. Auskunft v. 10–20 Uhr
Dresdner Reformbund
Telefon 12839
Lüttichaustr. 18, 3 Min. v. Hauptbhf.

Berufst., wirtsch. Frl., 34 J., sucht d. Bek. ein. Herrn in sich. Pos., zw. sp. Heir. Witw. m. Kind sehr ang. Off. unt. „D G 4867" Exp. d. Bl.

Sol. Fräul., 31 J., mittelgr., sucht Bek. m. nett. Herrn in sich. Pos., b. 38 J., zw. Heir. Ausst. vorhand. Off. unt. „D J 4901" Exp. d. Bl.

Neigungsehe!
40jähr. Herr, selbständ., ledig, gute Ersch., m. 140 000 M. Verm., Grundb. u. eig. Heim, ersehnt lang entbehrt. Eheglück m. lieb., aufr., [illegible] Gattin. Nichtanonyme Zuschrift. an Agentur Müller, Kön. Leipzig N 22, Hallischestraße 161.

Kaufmann, Magistratsangestellter, 31 J., 1,80 gr., schlank, verw., mit 2 versorgt. Kind., wertvoll. 3-Zimm.-Einricht., schuldenfreiem schönen 2-Fam.-Landhaus, wünscht d. Bek. einer nett., vollschlank. Dame v. 24 bis 38 J., m. etwas Vermög., zwecks Heirat. Bildofferten (Rückgabe) erb. unter „P M 1677" an die Exp. d. Bl.

Alleinsteh. Angest.-Witwe, 55 Jahr., m. gut. Herrn, b. 70 J., als Ruhe... [illegible] Heim [illegible] Off. u. „K 540" R.-St. Leipziger Straße 216.

Damen und Herren
jeden Standes u. Alters, mit u. ohne Vermögen, darunter Fabrik- u. Gutsbesitzer, Kaufleute, Beamte, Handwerker, Arbeiter, Landwirte, Landwirtstöchter, Geschäfts- und Hausbesitzerinnen, wünschen baldige Ehe durch die langjährige, reelle, streng diskrete Eheanbahnung [illegible] Kunze, Albrechtstraße 15, I. Sprechstunde 11–5, Sonntags 11–3, Tel. 36793. Auskunft kostenlos!

Schlaf' gesund!

Eine unserer eleganten, modernen
Steppdecken
ist nicht nur eine Zierde Ihres Schlafzimmers, sondern für den Sommer auch das einzig Wahre

Und so groß ihre Annehmlichkeit, so leicht ist dank unserer
niedrigen Preise
ihre Anschaffung — — — also:
HIN ZU MESSOW

18⁷⁵ Die Oberseite dieser Steppdecke ist schwere Kunstseide, die Füllung 75% dunkle Wolle; fertige Größe 150 × 200 cm

Steppdecke Oberseite aus hübschem kunstseidenen Damast; die Füllung besteht aus Halbwolle; fertige Größe 130 × 190 cm **12⁵⁰**

Steppdecke Oberseite aus kunstseidenem Damast, Rückseite aus Satin, die Füllung ist Halbwolle, fertige Größe 150 × 200 cm **15⁵⁰**

Steppdecke mit einer Oberseite aus prachtvoll wirkendem Damast und einer der Qualität dieser Decke entsprechenden Woll-Füllung **25⁰⁰**

Daunendecke Oberseite aus einem vornehmen, kunstseidenen Damast, Rückseite aus daunendichtem Satin; fertige Größe 150 × 200 cm **53⁰⁰**

Daunendecke Oberseite wundervoller Brokat, Füllung eulanisierte (mottenechte) Daunen, mit Knopfleiste und 24 farbigen Knöpfen **62⁰⁰**

MESSOW & WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE

Tücht., intelligent. Schuhmachermstr. will sich eigne Existenz gründ. u. sucht zw. Heirat liebe Frau (auch Witwe). Ein Kind angenehm. [illegible] Off. unt. „R D 1678" Exp. d. Bl.

Dr.
28 J., ev., 1,70 gr., sucht deutsch. Mädel bis 24, zw. Heirat [illegible] „R D 5485" a. d. Exped. d. Bl.

Anschnl. Witwe
50 J., m. besseren, ehrb. Herrn zu gemeins. Ausflügen u. spät. Heir. [illegible] Off. „U 341" A.-St. Borsbergstraße 21.

E. 35 J. erfahr., berühmt. Detektiv
Auskünfte
Ermittl., Beobacht. in all. Angel.
Maudisch Leipzig
Talstr. 1, T. 29446. Kl. Preise. [illegible]
Kein Vorschuß

30j. Herr
berufst., sucht [illegible] Mädel zw. spät. Heirat kenn. zu l. Ang. unt. „[illegible]" A.-St. Wallburgstr. 30.

Detektiv Mehner
ehem. Dr. Polizeibeamt., Schreibergasse 14. In Ehesachen, Beobachtungen, Heiratsauskünfte usw. erfolgreich. Teilzahlg.

Selbstinserentin, 30 J., [illegible] Heirat [illegible] Off. unt. „D M 4867" Exp. d. Bl.

Handwerker [illegible] Off. unt. „[illegible] 3168" Exp. d. Bl.

Welcher sich einf. fühlende Herr in gut. Verhältn., b. 68 J., würde sich wieder mit edler, lieber Dame von gut. Aeuß.
verheiraten.
W. Off. „W 102" a. d. A.-St. [illegible] Elbstraße 5.

Ehe
Anbahnung i. [illegible] seit 15 Jahren erfolgreich, diskr. [illegible] Bund 4 Leipzig [illegible]

Detektiv Jahnke
40 Jahre tätig, berühmtes Büro, Prager Str. [illegible] Ehe- u. Vorprüf., Prozeß-Auskunft überall jeder Art. Billige [illegible]

Handwerker 48 J., [illegible] Off. unt. „[illegible] 5065" Exp. d. Bl.

Innenarchitekt
29, m. Bekanntsch. [illegible] Heirat [illegible] „[illegible] 1874" Exp. d. Bl.

Suche nettes Frl., 20–30 J., mögl. Hausangest. oder Schneiderin, zw. Heirat kennenzul. [illegible] Exped. d. Blatt.

Welch. Herr
sehnt sich n. hübschem Heim u. wir aufr. u. lieb. Lebensf. [illegible] Exped. d. Bl. erb.

4fl. Mann, [illegible] einer Dame mit etwas Verm. [illegible] Exp. dies. Blatt.

Gebild. 28jähr. Mädchen, blond, schl., 1,70 gr., intell., wirtsch. u. musikal., von angen. Aeuß. m. gut. Charakt. u. f. Herzensbild., m. Verm. in geord. Verhältn., der [illegible] Kinder, auch Witwer m. Kd. angen., im Alter v. 30–45 J., zw. spät. Heir. f. zu lern. Nur ernstgem. Zuschrift. erb. unt. „B M 5419" an die Exped. dieses Blattes.

Ja. Frau,
181 groß, 38 J., vollschl., mit Verm., m. 16jähr. Tochter, sucht die Bekanntsch. ein. sol. Herrn in sicher. Posit. Offert. wenn mögl. m. Bild erbet. unt. „R S 5300" Exp. d. Bl.

Welch wirtschaftl. Geschäftsfräulein [illegible] eine Heimat geben? Bin Bäckermeister, 35 Jahre, 168 gr., mit [illegible] Bäckerei u. Grundstück in Kleinstadt. Etwas Vermög. bevorzugt. Nur Ernstgemeinte mögl. mit Bild einsenden unter „D D 5157" a. d. Exp. d. Bl.

Reichsangestellter
28 J., große Erschein., in sich. Posit., wünscht Eheanbahnung durch Frau Hering, Könneritzstraße 15, I.

Suche für meine Freundin, Schneiderin, Ausg. 20, hier fremd, d. Bekanntsch. ein. sol. gebild., geb. Hrn. zw. spät. Ehe. Angeb. der Wohnm. [illegible] „M [illegible]" vollst. Anglegenh.

Zwei 1,3-b-Jahr.-Stim. [illegible] Off. „[illegible] 4932" an d. Exp. d. Bl.

Berufst. Fräulein, 27 J., 1,70 gr., gute Erschein., v. Herrn in sich. Pos. bis 38 J., zwecks Heir. kennenzul. Witw. m. Kd. angen. Off. „R S 4876" Exp. d. Bl.

Frl., 27 J., hellblond, vollschl., sucht Bekanntsch. ein. Herrn bis 38, Staatsbeamt., zw. gemeins. Lebens. [illegible] Offert. unt. „R T 85" [illegible] Bildzusendung. Nur ernstgemeinte Zuschriften erbet.

Witwer, 48 J. o. m., [illegible] Off. „[illegible] 5368" Exp. d. Bl.

Witwer, 60 J., Rentn., 1,73 gr., m. Hausgrdst., [illegible] Off. „D J 4733" an d. Exped. d. Blatt.

Witwer
in leben., pensionsberechtigter Lebensstell., Mitte Vierzig, mit gemüt. Heim, gesund an Leib und Seele, jedoch von bitterem Schicksal heimgesucht, da die letzt. Jahre schwer vom Schicksal getroffen, sucht wieder häusliches Eheglück u. suche Frau, der Pflicht und Treue heilig [illegible] Kennwort 167. Zuschrift. Nr. [illegible] Berlin-Wilmersdorf [illegible] Schließfach 10.

Junger Mann
27 J., gute Ersch., [illegible] im Geschäft d. Elt. [illegible] Schöne, sucht ein reines, schlichtes, deutsch. Mädel im Alt. bis z. 23 J. (kein Bubikopf) nicht gemalt m. gleich. Gesinn., gutem Sinn f. Häuslichkeit, kenn. z. l. Ernstgem. Off. u. „B G 1679" an d. Exped. d. Bl.

Arbeiter, 28 J., 1,65 gr., [illegible] Mädel zw. [illegible] Heir. kennenzul. Ernstgem. [illegible] „R S 4868" vollst. Dr.-N. [illegible] Kielmannsegg [illegible]

Selbstinserent!
Berufst., [illegible] Herr, 30 J., 1,68 gr., selbst. [illegible] sucht [illegible] ebenbürtig [illegible] Ehe fern. Ernstgem. Off. „R U 4864" an d. Exp. d. Bl.

Lebensglück in ideal. Neigungsehe [illegible] gebild. Persönlichkeit [illegible] Dr.-N. Kielmannseggstr. [illegible]

Wwe. ohne Anhang, [illegible] mit Herrn zw. späterer Heirat. Off. „R T 4878" Exp. d. Bl.

Wwe. Witwe, [illegible] Off. „D S 4903" an d. Exped. d. Blatt.

Wanderfräulein, 19–28, vom Aufenthalt [illegible] „D K [illegible]" vollst. Dr.-Kl. [illegible] Königstein, Elbe.

Herzensbildung! [illegible] Dr.-N. Kielmannseggstr. [illegible]

Gewerbetreibender 1,68 gr., 27 J., sucht ein hübsch. blond. Mädel, [illegible] „R S 5465" vollständ. [illegible]

Eheglück
ersehnt Fräulein, 28 J., m. 11jähr. Kind, [illegible] „[illegible] 847" A.-St. Königsbr. Str. 54.

Selbstinserentin
wünscht gebildet. Herrn, gute Pos., 38–48 J., [illegible] „N G 5182" Exp. d. Bl.

Postschaffner
37 J., sucht natur., wirtschaftl. Lebensgefährtin. [illegible] „M W" A.-St. Marienstraße 15.

Junger Herr
1,68 gr., [illegible] Mädel, b. 20 J., zw. Heirat. Off. u. „R P 5155" an d. Exped. d. Bl. erb.

Wo lebt l., treu. Frauchen? Würde g. [illegible] Herrn [illegible] „[illegible]" A.-St. Kamenzer Str.

Anst. ord. Mädchen, 29 J., 1,68 gr., [illegible] Heirat, Witwer m. Kind angen. [illegible] „[illegible] 870" A.-St. Königsbr. Straße 54.